

KION HOLDING 1 GmbH

Wiesbaden

Konzernlagebericht und
Konzernabschluss
zum
31.12.2012

KION HOLDING 1 GmbH

Wiesbaden

Konzernlagebericht
zum
31.12.2012

Inhaltsverzeichnis

Highlights 2012.....	6
Unternehmensprofil und Strategie.....	7
Konzernstruktur, Organisation und Führung	7
Anteilseigner	7
Segmentstruktur	9
Leitung und Kontrolle.....	10
Geschäftsmodell und Marktpositionierung	11
Geschäftsmodell	11
Markt und Einflussfaktoren	13
Marktposition	14
Strategie der KION Group	15
Wesentliche strategische Maßnahmen 2012	16
Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum	18
Segment Linde Material Handling (LMH)	19
Segment STILL.....	19
Segment Financial Services (FS)	20
Segment Sonstige	21
Wertorientierte Steuerung	21
Wirtschaftliches Umfeld	23
Gesamtwirtschaftliches Umfeld	23
Branchenbezogenes Umfeld	23
Absatzmärkte.....	23
Beschaffungsmärkte.....	25
Finanzmarktumfeld	25
Regulatorisches Umfeld	26
Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.....	27
Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage	27
Geschäfts- und Ertragslage KION Group.....	27
Wesentliche Einflussfaktoren	27
Auftragsentwicklung	28
Umsatzentwicklung.....	29
Ergebnisentwicklung.....	31
Geschäfts- und Ertragslage Segment LMH.....	34
Umsatzentwicklung.....	34
Ergebnisentwicklung.....	34
Geschäfts- und Ertragslage Segment STILL.....	35
Umsatzentwicklung.....	35

Ergebnisentwicklung.....	35
Geschäfts- und Ertragslage Segment Financial Services (FS).....	36
Geschäftslage.....	36
Ertragslage	36
Geschäfts- und Ertragslage Sonstige.....	36
Geschäftslage.....	36
Ertragslage	36
Finanzlage	37
Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements.....	37
Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2012.....	37
Kapitalstrukturanalyse	38
Investitionsanalyse	41
Liquiditätsanalyse	42
Vermögenslage.....	44
Investor Relations.....	46
Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren	47
Mitarbeiter.....	47
Personalstrategie.....	47
Entwicklung der Belegschaft	48
Diversity	49
Fach- und Führungskräfteentwicklung	49
Aus- und Weiterbildung	49
Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz	50
Forschung und Entwicklung	51
Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung	51
Wesentliche F&E-Kennzahlen.....	51
F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2012	52
Kunden	55
Kundenorientierung bei KION.....	55
Kundenbezogene Leistungsindikatoren	55
Marketing- und Vertriebsmaßnahmen	56
Nachhaltigkeit	57
Nachtragsbericht	58
Erwartete Entwicklung.....	59
Chancenbericht	59
Risikobericht	60
Grundzüge des Risikomanagements	60
Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess	60

Marktrisiken	61
Wettbewerbsrisiken	62
Forschungs- und Entwicklungsrisiken	63
Strategische Risiken	63
Beschaffungs- und Absatzrisiken	63
Produktionsrisiken	64
Finanzielle Risiken	65
Bilanzielle Risiken aus Goodwill und Marken	66
Risiken aus Finanzdienstleistungen	66
Personelle Risiken	67
Rechtliche Risiken	67
Externe Risiken	68
Gesamtrisiko	68
Prognosebericht	69
Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld	69
Erwartetes branchenbezogenes Umfeld	69
Erwartete Geschäfts- und Ertragslage	70
Erwartete Finanzlage	71

Highlights 2012

Die KION Group blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück: Rekordergebnis durch strategische Maßnahmen, stabile Nachfrage und weitere Profitabilitätssteigerung

- Auftragseingang liegt mit € 4.700 Mio. über Vorjahresniveau – trotz rückläufigem Weltmarkt
- Umsatz steigt um 8,2% auf € 4.727 Mio.
- Bereinigte EBIT-Marge erreicht durch strukturelle Verbesserungen neuen Höchststand von 9,3%
- Kapitalstruktur durch Transaktionen mit Weichai Power und operative Performance weiter deutlich verbessert
- Basis für weiteres Wachstum in Schwellenländern gelegt

KION Group Überblick

in Mio. €	2012	2011	2010	Veränderung 2012/2011
Umsatzerlöse	4.727	4.368	3.534	8,2%
Inland	1.225	1.175	900	4,3%
Ausland	3.501	3.194	2.634	9,6%
Auftragseingang	4.700	4.682	3.860	0,4%
Auftragsbestand	808	953	801	-15,2%
EBITDA	915	569	380	60,8%
EBITDA bereinigt ¹	747	665	462	12,3%
EBIT	550	213	35	>100%
EBIT bereinigt ¹	438	365	139	20,2%
Konzernergebnis nach Steuern	161	-93	-197	>100%
Flüssige Mittel ²	562	373	253	50,6%
Finanzschulden ³	2.352	3.005	2.879	-21,7%
Netto-Finanzschulden	1.790	2.631	2.626	-32,0%
Eigenkapital	660	-488	-400	>100%
EBITDA Marge bereinigt ¹	15,8%	15,2%	13,1%	-
EBIT Marge bereinigt ¹	9,3%	8,3%	3,9%	-
Free Cashflow ⁴	518	234	76	>100%
Investitionen ⁵	155	133	123	16,6%
F&E-Gesamtaufwand	120	120	103	-0,1%
F&E-Aufwand/Umsatzerlösen (%)	2,5%	2,8%	2,9%	-
Anzahl Mitarbeiter inkl. Auszubildende (zum Stichtag) ⁶	21.215	21.862	19.968	-3,0%
Mitarbeiter F&E	847	900	827	-5,9%

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

² Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

³ Finanzschulden sind definiert als kurz- und langfristige Finanzverbindlichkeiten

⁴ Free Cashflow ist definiert als Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit zuzüglich Cashflow aus der Investitionstätigkeit

⁵ Ohne Leasingvermögen und Mietvermögen

⁶ Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

UNTERNEHMENSPROFIL UND STRATEGIE

Die KION Group ist ein führender Anbieter von Flurförderzeugen und Logistiklösungen. Über ein umfassendes Produktportfolio, maßgeschneiderte Service- und Systemlösungen sowie Finanzierungsangebote unterstützt KION die Kunden darin, interne Produktionsketten und globale Warenströme effizient zu steuern. Mit den sechs Marken Linde, STILL, Fenwick, OM-STILL, Baoli und Voltas MH ist KION weltweit zweitgrößter Hersteller von Gabelstaplern, Lagertechnikgeräten und anderen Flurförderzeugen. KION betreibt 15 Produktionsstätten sowie elf Forschungs- und Entwicklungszentren – und ist mit mehr als 1.100 Vertriebs- und Servicestützpunkten in 111 Ländern präsent.

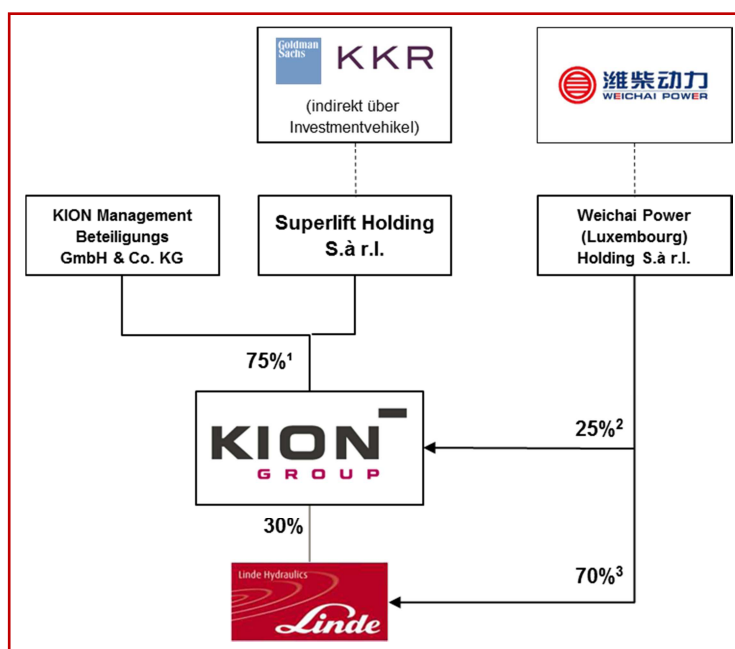
Konzernstruktur, Organisation und Führung

Anteilseigner

Der Konzernabschluss bezieht sich auf den Konsolidierungskreis der KION Holding 1 GmbH. Diese hielt zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2012 indirekt sämtliche Anteile an der KION GROUP GmbH, welche als strategische Management Holding und operative Führungsgesellschaft der KION Group (im Folgenden auch nur „KION“) fungiert.

Der Kreis der Anteilseigner hat sich im Berichtsjahr erweitert. Im Dezember 2012 hat die Gesellschafterversammlung der KION Holding 1 GmbH eine Erhöhung des Stammkapitals beschlossen. Weichai Power Co., Ltd. (im Folgenden: „Weichai Power“) hält nach Durchführung der Kapitalerhöhung über die Tochtergesellschaft Weichai Power (Luxembourg) Holding S.à r.l. einen Geschäftsanteil von 25%. Der Einlagebetrag wurde von Weichai Power am 27. Dezember 2012 eingezahlt. Die Kapitalerhöhung wurde im Januar 2013 in das Handelsregister eingetragen (s. Nachtragsbericht, S. 58). Die restlichen 75% der Anteile werden dann zum einen indirekt durch Investmentvehikel und Tochtergesellschaften der bisherigen Anteilseigner, Goldman Sachs Capital Partners und KKR & Co. L.P, und zum anderen von einer Management-Beteiligungsgesellschaft gehalten. Letztere verwaltet die Management-Beteiligungen an der KION Holding 1 GmbH in Höhe von rund 5,7%.

Grafik 2: Anteilseigner der KION Group



1) Die 75% enthalten Management-Beteiligungen an der KION Holding 1 GmbH in Höhe von rund 5,7%.

2) Weichai Power verfügt über Kaufoptionen zur Erhöhung seiner Beteiligung.

3) Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Anteil von Weichai Power an Linde Hydraulics weiter erhöht werden.

Durch die von Weichai Power geleistete Einlage für den Anteilserwerb wurde die Kapitalstruktur von KION weiter gestärkt; eine ausführliche Erläuterung hierzu findet sich in der Darstellung der Finanzlage (s. S. 37 bis 43). Weichai Power verfügt gegenüber der Superlift Holding S.à r.l. über eine Kaufoption zum Erwerb weiterer 3,3% der Anteile, die bis zur Jahresmitte 2013 oder in einem Zeitraum von drei Monaten nach einem möglichen Börsengang ausgeübt werden kann. Ferner kann Weichai Power seine Beteiligung im Falle eines Börsengangs (unter vollständiger Berücksichtigung des daraus resultierenden Verwässerungseffekts) auf 33,3% im Wege einer Kapitalerhöhung aufstocken, sofern das Unternehmen davor mindestens 28,3% der Anteile hält, oder auf 30,0%, sofern das Unternehmen davor weniger als 28,3% der Anteile hält.

Der Anteilserwerb steht im Zusammenhang mit einer langfristigen strategischen Partnerschaft einzelner Gesellschaften von KION und Weichai Power, in deren Mittelpunkt die enge Kooperation bei Flurförderzeugen und hydraulischer Antriebstechnologie steht (nähere Ausführungen hierzu im Abschnitt „Strategie“ auf S. 16). Im Rahmen der Vereinbarung erwarb Weichai Power zudem mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG (im Folgenden: Linde Hydraulics). In diese Gesellschaft wurde der wesentliche Teil des bisherigen Hydraulikgeschäfts der Linde Material Handling GmbH (im Folgenden: LMH GmbH) eingebracht. Die restlichen 30% verblieben als strategische Beteiligung bei der LMH GmbH. Unter bestimmten Voraussetzungen kann der Anteil von Weichai Power an Linde Hydraulics weiter aufgestockt werden (s. Anhang Nr. 6 S. 8).

Segmentstruktur

Der Marktauftritt von KION erfolgt über zwei globale Marken – Linde und STILL – sowie vier regionale Marken: Fenwick (Frankreich), OM-STILL (Italien), Baoli (China und Schwellenländer) sowie Voltas MH (Indien). Während die Marken die volle operative und wirtschaftliche Verantwortung in ihren jeweiligen Märkten tragen, zeichnet die strategische Management-Holding KION GROUP GmbH für die markenübergreifende Konzernstrategie sowie zentrale Geschäftsstandards in den wesentlichen Konzernfunktionen verantwortlich.

KION hat das Geschäft für Zwecke der internen Steuerung in operative Segmente gebündelt, die gemäß internationalen Rechnungslegungsvorschriften (IFRS 8) den berichtspflichtigen Segmenten entsprechen. Die Segmentstruktur hat sich im Geschäftsjahr 2012 geändert: Bereits 2011 wurden die gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Strukturen geschaffen, um die Finanzdienstleistungsaktivitäten der Gruppe im Jahr 2012 separat zu steuern und abzubilden. Diese sind nun im Segment Financial Services zusammengefasst. Die Zahlen für die Geschäftsjahre 2012 und 2011 werden entsprechend der nachstehend dargestellten weiterentwickelten Segmentierung ausgewiesen.

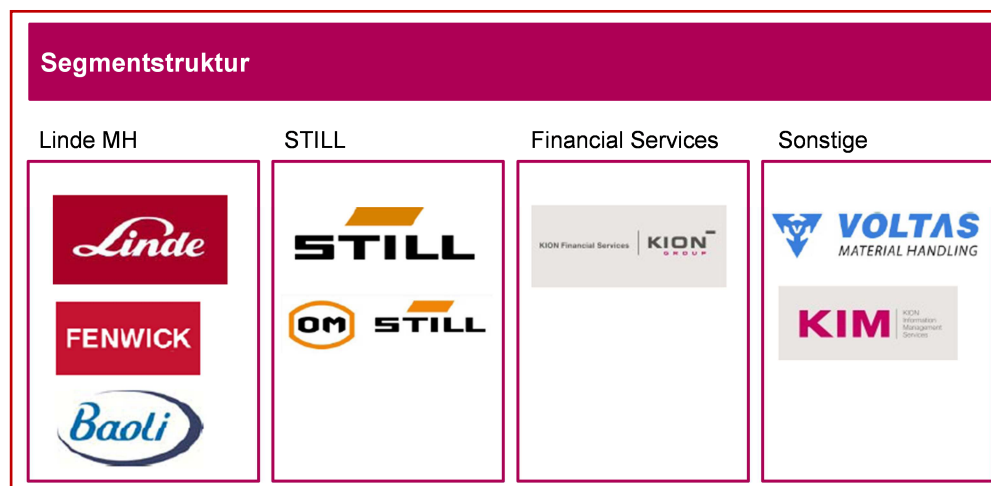
Im Segment **Linde Material Handling (LMH)** sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst. Bis zur Veräußerung des Mehrheitsanteils an Linde Hydraulics zum 27. Dezember 2012 gehörte auch dieses dem Segment LMH an. Linde Hydraulics ist im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen (At-Equity) bilanziert.

Das Segment **STILL** setzt sich aus den Marken STILL und OM-STILL zusammen.

Während das Ersatzteil- und Servicegeschäft integraler Bestandteil der Segmente LMH und STILL ist und dort das Produktportfolio ergänzt, ist das vertriebsunterstützende Finanzierungsgeschäft im neuen Segment **Financial Services (FS)** abgebildet.

Im Segment **Sonstige** sind im Wesentlichen interne Aktivitäten der Informationstechnologie (IT), logistische Dienstleistungen und die Konzernholdingaktivitäten der KION Group zusammengefasst. Die Marke Voltas MH ist ebenfalls dem Segment zugeordnet.

Grafik 3: Segmente



Leitung und Kontrolle

KION orientiert sich an anerkannten Standards der guten und verantwortungsvollen Unternehmensführung. Der Deutsche Corporate Governance Kodex (DCGK) ist Richtschnur für die Ausgestaltung der Leitung und Kontrolle. Auf der Internetseite der Gesellschaft (www.kiongroup.com) stellt KION weiterführende Angaben zu Corporate Governance zur Verfügung.

Für die operative Leitung der KION Group ist die Geschäftsführung der KION GROUP GmbH verantwortlich. Einzelheiten regelt die Geschäftsordnung. Zum Bilanzstichtag 2012 stellten sich die Ressortverantwortungen wie folgt dar:

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) die Themen Strategie, Kommunikation, Governance und Compliance, Market Intelligence sowie das Asiengeschäft des Konzerns.

Dr. Thomas Toepfer wurde mit Wirkung zum 1. September 2012 zum Mitglied der Geschäftsführung und CFO mit Verantwortung für den Finanzbereich, das Segment FS, die IT-Aktivitäten, Mergers & Acquisitions sowie Investor Relations bestellt. Er trat an die Stelle von Harald Pinger, der KION auf eigenen Wunsch zum 31. August 2012 verlassen hat.

Otmar Hauck war bis zu seinem Ausscheiden zum Jahresende 2012 als technischer Geschäftsführer (COO) für die Themen Qualität und Central Operations ebenso wie für Einkauf, Logistik und Produktentwicklung des Konzerns zuständig. Die Funktion des COO wurde auf Ebene der KION GROUP GmbH nicht nachbesetzt. Nach dem Ausscheiden von Herrn Hauck ging die Verantwortung für den Einkauf auf Dr. Thomas Toepfer über, während CEO Gordon Riske zusätzlich für KION Warehouse Systems zuständig ist.

Klaus Hofer hatte bis zu seinem Ausscheiden am 11. Januar 2013 die Verantwortung für die Themen Personal, Recht, Arbeitssicherheit und Internal Audit inne und war darüber hinaus Arbeitsdirektor von KION. Seine Zuständigkeiten gingen auf Gordon Riske und Dr. Thomas Toepfer über.

Im Januar 2013 wurde die Geschäftsführung erweitert, um der wachsenden Bedeutung des Asiengeschäfts Rechnung zu tragen und darüber hinaus die Leitung der Marken Linde und STILL stärker in die Verantwortung für den Gesamtkonzern einzubinden (s. Nachtragsbericht auf S. 58).

Die Geschäftsführung arbeitet vertrauensvoll mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft zusammen und wird durch diesen kontrolliert. Der Aufsichtsrat setzt sich aus jeweils sechs Vertretern der Anteilseigner – bestimmt durch die Gesellschafterversammlung – sowie der Arbeitnehmer zusammen. Er berät die Geschäftsführung bei wesentlichen Aufgaben und Geschäftsvorfällen. Zur Steigerung der Effizienz seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat einen Personal- und einen Prüfungsausschuss gebildet. Darüber hinaus gibt es einen Vermittlungsausschuss gem. § 27 Abs. 3 MitbestG, der aus gesetzlichen oder satzungsgemäßen Anlässen tagt. Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats ist in Anhang Nr. 44 auf S. 87 bis 89 dargestellt.

Die Vergütung der Geschäftsleitung setzte sich im Berichtsjahr aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen einschließlich Versorgungszusagen sowie aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die Grundzüge des Vergütungssystems, die Höhe der Gesamtbezüge der Geschäftsleitung sowie die Gesamtvergütung des Aufsichtsrats sind im Konzernanhang (Anhang Nr. 43, S. 86 und 87) dargestellt.

Geschäftsmodell und Marktpositionierung

Geschäftsmodell

KION erwirtschaftet den größten Teil des Konzernumsatzes aus dem Absatz von Flurförderzeugen. Im Berichtsjahr entfielen 56% der konzernweiten Umsatzerlöse auf Neuprodukte. Das Servicegeschäft (einschließlich Ersatzteile) steuerte 40% zum Konzernumsatz bei. 4% entfielen auf die Hydraulikkomponenten, die mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 weitestgehend an Weichai Power veräußert wurden.

KION deckt sämtliche Wertschöpfungsschritte ab, die für eine umfassende Betreuung der Kunden weltweit erforderlich sind: Produktentwicklung, Fertigung, Vertrieb und Logistik, Ersatzteilgeschäft, System- und Softwarelösungen sowie Finanzierungsdienstleistungen.

Die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten dienen der Festigung und dem Ausbau der Technologieführerschaft. Markenübergreifend sind 847 Entwickler bei KION beschäftigt. Die Ausrichtung der konzernweiten Forschung und Entwicklung ist auf S. 51 dargestellt.

Die Fertigung der unterschiedlichen Flurförderzeuge erfolgt in Produktionsstätten, die sich an strategisch günstigen Standorten innerhalb des globalen Netzwerks befinden. Die Fertigung wesentlicher Komponenten – insbesondere von Hubgerüsten, Achsen, Gegengewichten und der Sicherheitsausstattung – findet aufgrund der speziellen Anforderungen und zur Aufrechterhaltung einer hohen Liefersicherheit weitgehend in Eigenregie statt. Weitere Komponenten – wie Elektronikbauteile, Akkumulatoren, Motorkomponenten und Industriereifen – werden über ein global ausgerichtetes Beschaffungswesen hinzugekauft. Des Weiteren bestehen langfristige Lieferverträge für Hydraulik-Komponenten mit Weichai Power (s. S. 16 für Details zur strategischen Partnerschaft mit Weichai Power). Insgesamt verfügt KION über 15 Produktionsstätten in neun Ländern.

Das Produktportfolio erstreckt sich auf Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb, auf Lagertechnik-Produkte (Aufsitz- und handgeführte Flurförderzeuge) sowie auf Zugmaschinen für den industriellen Einsatz. Hinsichtlich der Tragkraft werden sämtliche Bereiche von einer Tonne bis deutlich über 40 Tonnen abgedeckt.

Tabelle 1: Produktionsstandorte und wesentliche Logistikstandorte von KION

Standort	Verwendung
Linde Material Handling	
<i>Deutschland</i>	
Aschaffenburg	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
Weilbach	Komponentenfertigung
Kahl	Ersatzteillager, Komponentenfertigung
<i>Frankreich</i>	
Châtelleraut	Lagertechnik
<i>Großbritannien</i>	
Merthyr Tydfil ¹⁾	Container- ¹⁾ und Schwerlaststapler
Basingstoke	Ersatzteillager
<i>Tschechien</i>	
Český Krumlov	Komponentenfertigung
<i>USA</i>	
Summerville	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
<i>China</i>	
Xiamen	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Container- und Schwerlaststapler, Lagertechnik
Jingjiang	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
STILL	
<i>Deutschland</i>	
Hamburg	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik
Reutlingen	Schmalganggeräte
Geisa	Komponentenfertigung
<i>Italien</i>	
Lainate	Ersatzteillager
Luzzara	Lagertechnik
<i>Brasilien</i>	
Indaiatuba/São Paulo	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor, Lagertechnik
Sonstige (Voltas MH)	
<i>Indien</i>	
Pune	Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder mit Elektroantrieb, Lagertechnik

1) Konsultationen zur Restrukturierung des Container Handler- und Schwerstaplergeschäfts sowie Übernahme bestimmter Assets der Container Handling-Sparte durch Konecranes (s. Nachtragsbericht S. 58)

Die Erlöse aus dem margenstarken Servicegeschäft stabilisieren den Konzernumsatz und verringern die Abhängigkeit von Marktzyklen. Das Vertriebs- und Servicenetz von KION erstreckt sich auf mehr als 1.100 Stützpunkte in über 100 Ländern. Die Service- und Vertriebskräfte – vorwiegend Servicetechniker – sind zu etwa zwei Dritteln in den KION Gesellschaften beschäftigt. In verschiedenen Märkten greift KION auf externe Händler zurück.

Das Servicegeschäft basiert auf einer aktiven Flotte von mehr als einer Million Flurförderzeugen. Am größten ist die Dichte des Servicenetzes in Europa. In etablierten Märkten werden Serviceleistungen zu einem wesentlichen Teil im Rahmen von Leasingverträgen über die gesamte Vertragslaufzeit vereinbart. Das Serviceangebot erstreckt sich darüber hinaus auf einzeln beauftragte Reparatur- und Wartungsarbeiten, Ersatzteillieferungen, Gebrauch- und Mietfahrzeuge.

Finanzierungsdienstleistungen (s. S. 20) unterstützen den Produktabsatz markenübergreifend. Sie umfassen im Wesentlichen die Lang- und Kurzfristvermietung sowie das bedarfsgerechte Flottenmanagement.

Markt und Einflussfaktoren

Die Einsatzgebiete für Flurförderzeuge sind vielfältig. Material Handling Produkte werden unter anderem für das Be- und Entladen, die Verzahnung von Produktionsschritten, die Bewegung von Paletten in Logistikzentren oder Containern in Häfen benötigt. Auf diese Weise sind sie in die Produktionsketten und Warenströme unterschiedlicher Branchen weltweit eingebunden. Der Markt für Flurförderzeuge hat – bezogen auf die Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – in den zurückliegenden zehn Jahren (2002–2012) das globale Wirtschaftswachstum mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von rund 5% übertroffen.

Nach Einschätzung von KION sind folgende längerfristig wirkende Einflussfaktoren von Bedeutung:

- In den reifen Märkten besteht ein hoher Bedarf am Austausch von Altgeräten, nachdem in den zurückliegenden Jahren infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise Ersatzinvestitionen nicht rechtzeitig vorgenommen wurden. Nach Einschätzung von KION gehen derzeit rund 90% der Verkäufe in Westeuropa auf Ersatzinvestitionen zurück.
- In China und anderen Schwellenländern besteht aufgrund des wirtschaftlichen Wachstums und der steigenden Notwendigkeit von Infrastrukturlösungen ein überproportionaler Bedarf an preisgünstigen Flurförderzeugen.
- Im Zuge der Globalisierung werden einzelne Wertschöpfungsschritte immer stärker auf unterschiedliche Regionen verlagert. Hierdurch werden mehr Transportleistungen und Logistiklösungen benötigt.
- Mit der wachsenden Komplexität der Flurförderzeugtechnologie nimmt das Outsourcing von Servicefunktionen durch die Nutzer zu. Darüber hinaus steigt der Bedarf an effizientem Flottenmanagement.
- Der Gesamtmarkt wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommt. Während eines Abschwungs neigen Kunden dazu, notwendige Neukäufe hinauszuschieben, während im Falle eines Aufschwungs mehr Neukäufe vorgenommen werden. Das grundsätzlich weniger zyklische Servicegeschäft wird durch den Nutzungsgrad der Fahrzeuge beeinflusst, welcher ebenfalls zum Teil von der gesamtwirtschaftlichen Aktivität abhängt. Der Gesamtmarkt wird darüber hinaus durch regulatorische Eingriffe, insbesondere hinsichtlich von Emissionsgrenzwerten sowie Produktions- und Arbeitssicherheitsstandards, beeinflusst (s. S. 26).

Gemessen an den bestellten Einheiten beruhte fast die Hälfte des Neugeschäftsvolumens (46%) auf Gegengewichtsstaplern mit Verbrennungsmotor – mit besonders hohen Anteilen in China und weiteren Schwellenländern – während Gegengewichtsstapler mit Elektroantrieb rund 16% und die Lagertechnik 38% beisteuerten.

Die Produkte im Premium-Preissegment zeichnen sich durch überdurchschnittliche Nutzungsdauer, Produktivität des Fahrers, Komfort und Leistungsstärke bei geringeren Betriebs- und Energiekosten aus. Dieses Preissegment stand laut einer 2012 durchgeführten Studie für 27% der bestellten Neufahrzeuge, erreichte allerdings nur geringe Anteile in China und den Schwellenländern. Auf das mittlere Preissegment (Value) entfielen 48% der Aufträge, während das Niedrigpreissegment 25% Weltmarktanteil erreichte; in China ist dieses Segment dominant.

Nach regionaler Aufteilung lag Europa mit einem Anteil von 33% an der Gesamtzahl verkaufter Neufahrzeuge an erster Stelle, gefolgt von China (23%) und Nordamerika (19%).

Marktposition

KION zählt mit seiner **weltweiten Präsenz** und der Umsatzgröße zu den führenden global tätigen Herstellern von Flurförderzeugen. Gemessen an verkauften Einheiten hat KION im Berichtsjahr seine Position als Nummer eins in Europa sowie Nummer zwei weltweit behauptet. Anhand der Verkaufszahlen 2012 belief sich der Marktanteil auf 15% weltweit sowie auf 34% in Europa. Im chinesischen Markt belegt KION hinter zwei einheimischen Herstellern die dritte Marktposition und ist damit größter ausländischer Produzent. Im größten südamerikanischen Einzelmarkt Brasilien zählt KION zu den führenden Herstellern und ist Marktführer bei Elektrostaplern sowie Lagertechnikfahrzeugen.

Im Wettbewerbsvergleich verfügt KION neben der starken Marktposition in etablierten Märkten und Wachstumsregionen über weitere Stärken:

Über die **Mehrmarkenstrategie** und das breite Produkt- und Servicespektrum ist KION in allen wesentlichen Absatzregionen sowie Produkt- und Preissegmenten des Flurförderzeug-Markts vertreten. Mithilfe der Mehrmarkenstrategie hat KION in den zurückliegenden Jahren systematisch die Präsenz in Wachstumsmärkten ausgebaut.

Die **führende Technologieposition** von KION sichert die Premiumpositionierung der Marken LMH und STILL ab: Aufgrund der Kosteneffizienz, der hohen Produktivität und des vergleichsweise geringen Wartungsbedarfs der Fahrzeuge sowie hoher Restwerte von Gebrauchtfahrzeugen kann der Kunde seine Gesamtkosten (Total Cost of Ownership, TCO) begrenzen. Die Technologieposition beruht unter anderem auf der Vorreiterrolle bei hydrostatischen und dieselektrischen Antrieben sowie Produktinnovationen im Bereich energieeffizienter und emissionsarmer Antriebstechnologien (Elektroantrieb, Hybridantrieb, Brennstoffzelle). Darüber hinaus zählt KION zu den führenden Unternehmen hinsichtlich Arbeitssicherheit und Ergonomie (s. Forschung und Entwicklung, S. 51 bis 54). KION wendet im Industrievergleich einen hohen Umsatzanteil für Forschung und Entwicklung auf. Über elf lokale Entwicklungszentren ist sichergestellt, dass die spezifischen Kundenbedürfnisse in den jeweiligen Märkten umfassend Berücksichtigung finden. Zwei Entwicklungszentren befinden sich in China und jeweils eins in Brasilien und Indien.

Das **integrierte Geschäftsmodell** beruht zum einen auf der Präsenz von KION in allen wesentlichen Produktkategorien, zum anderen auf der engen Verzahnung von Neufahrzeuggeschäft und Serviceaktivitäten. Im Service generiert KION derzeit überdurchschnittliche Margen und ist darüber hinaus weniger abhängig von Konjunkturschwankungen. Stabilisiert wird das Servicegeschäft durch die zunehmend kundenspezifische Ausstattung von Neufahrzeugen. Die hierauf ausgerichteten Prozesse in Produktion, Service und Vertrieb stellen zusammen mit der Dichte des Servicenetzes zugleich eine wesentliche Eintrittsbarriere für Wettbewerber dar.

Die **attraktiven Gewinnmargen** von KION gründen auf der Premiumpositionierung der Marken und einem hohen Umsatzanteil des margenstarken Servicegeschäfts. Ebenso kann KION Skaleneffekte, Diversifikationsvorteile und Synergien nutzen, die aus der globalen Aufstellung resultieren.

Darüber hinaus haben erfolgreiche Effizienzsteigerungs- und Kostensenkungsmaßnahmen, die unter anderem während der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise in den Jahren 2008 und 2009 durchgeführt wurden, die Profitabilität verbessert. Durch die Konsolidierung der Produktionsstätten (s. S. 18) konnte darüber hinaus die Kapazitätsauslastung erhöht werden. Mit der verschlankten Fixkostenbasis und der daraus resultierenden flexibleren Kostenstruktur hat KION die Profitabilität gesteigert und kann Auswirkungen von Konjunkturabschwüngen besser ausgleichen als in früheren Jahren. Modul- und Plattformstrategien in Produktentwicklung und Produktion tragen zur Kosteneffizienz bei.

Strategie der KION Group

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie von KION baut auf den vorgenannten Stärken der Gruppe auf. Die strategischen Ziele im Einzelnen:

1. KION stärkt weiterhin die führende Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten

Die Position als Europas Nummer eins im Flurförderzeug-Markt sichert KION durch kundenorientierte technologische Innovationen und einen hohen Anteil kundenspezifischer Ausstattungen ab. Der für Forschung und Entwicklung aufgewendete Umsatzanteil bewegte sich in den zurückliegenden Jahren über dem Marktdurchschnitt; im Berichtsjahr belief er sich auf 2,5%. Mit innovativen Antriebssystemen, fortgeschrittener Ergonomie, intelligenten Intralogistik-Lösungen und weiteren Entwicklungen will KION den Kundennutzen in allen Preissegmenten steigern.

2. KION baut das Serviceangebot in den europäischen Märkten und in Wachstumsregionen aus

KION baut kontinuierlich den Umfang und die Qualität der Dienstleistungen entlang des gesamten Lebenszyklus der Produkte aus. Hierzu zählen Wartung, Instandhaltung und Ersatzteillieferungen ebenso wie Lösungen für das Flottenmanagement, Intralogistik-Prozesse, effiziente Warenströme und IT-Systeme. Auch Finanzdienstleistungen sind wichtiger Bestandteil des Serviceangebots. Beim Ausbau des Servicegeschäfts kann KION auf eine installierte Basis von mehr als 1 Mio. Fahrzeuge bauen. Der Marktanteil soll unter anderem über zusätzliche Servicestellen in attraktiven Wachstumsmärkten sowie die Verstärkung des kurzfristigen Mietgeschäfts gesteigert werden.

3. KION schöpft in vollem Umfang das Marktpotenzial in Wachstumsregionen aus

Von der dynamischen Nachfrage in den BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und weiteren Wachstumsmärkten will KION in vollem Umfang profitieren. Deshalb führt die Gesellschaft regionalspezifische Produkte in den wachstumsstarken Preissegmenten ein und stärkt das lokale Produktions- und Vertriebsnetz. Hierzu investiert KION gezielt in Produktionskapazität, Produktentwicklung und das Vertriebs- und Servicenetz. In diesem Zusammenhang sind auch künftig Akquisitionen von Herstellern und Händlern in Wachstumsregionen ins Auge gefasst. Die im Berichtsjahr eingegangene strategische Kooperation mit Weichai Power soll wesentlich zum Ausbau der Marktposition in China und weiteren asiatischen Wachstumsmärkten beitragen, während über Voltas MH der Zugang zum unteren Preissegment in Indien erfolgt.

Das Produkt- und Serviceangebot wird auf die unterschiedlichen regionalen Bedürfnisse zugeschnitten. Zu diesem Zweck bearbeitet KION die jeweiligen Märkte mithilfe seiner Mehrmarkenstrategie. Die wachstumsstarken Schwellenländer in Asien sowie Mittel- und Südamerika werden vorzugsweise über regionalspezifische Produkte auf Basis kostengünstiger Produktionsplattformen bedient. Hierfür sind LMH und STILL in den jeweiligen Märkten entsprechend positioniert. Darüber hinaus nehmen die Gesellschaften Baoli und Voltas MH dort eine Schlüsselrolle ein. Weitere externe Wachstumschancen, die sich auch auf das Vertriebs- und Servicenetz erstrecken, werden fortlaufend überprüft. 2012 standen die wachstumsstarken Schwellenländer für 30% des Konzernumsatzes, verglichen mit 22% im Vorjahr.

4. KION optimiert die Produktion, schöpft gruppenweite Synergien aus und reduziert hierdurch die Kosten

KION hat in den zurückliegenden Jahren die Produktionskapazität in hochentwickelten Märkten verschlankt und hierdurch Kapazitätsauslastung sowie Kosteneffizienz verbessert. Zugleich wurden neue Kapazitäten in Brasilien, Indien und China aufgebaut. Die teilweise Verlagerung der Produktion in Wachstumsmärkte soll fortgesetzt werden.

Weitere Effizienzgewinne und Margensteigerungen erzielt KION aus der markenübergreifenden Einkaufsorganisation. In den folgenden Jahren soll der Anteil des aus Schwellenländern bezogenen Einkaufsvolumens von 28% im Geschäftsjahr 2012 auf bis zu 40% gesteigert werden.

Während die Marken der KION Group ihren Marktauftritt weitestgehend eigenverantwortlich bewerkstelligen, schöpft KION durch Zentralisierung bestimmter Funktionen gruppenweite Synergien aus und sorgt für eine effiziente Nutzung der Ressourcen. So werden Qualitäts- und Produktionskontrolle, Logistik und IT durch zentrale Einheiten wahrgenommen. Dies eröffnet die Möglichkeit, beste Standards konzernweit zu etablieren. Mehrere Forschungs- und Entwicklungsinitiativen sollen ebenfalls zur Kostensenkung beitragen und darüber hinaus Qualität und Entwicklungsgeschwindigkeit steigern. Unter anderem beabsichtigt KION, den Anteil der markenübergreifend genutzten Module zu steigern, ohne hierdurch die Eigenständigkeit der Marken zu gefährden.

Wesentliche strategische Maßnahmen 2012

Ausschöpfung des Marktpotenzials in Wachstumsregionen

Primäres Ziel der Ende 2012 eingegangenen strategischen Partnerschaft von KION mit Weichai Power ist eine strategische Kooperation bei Hydraulikpumpen, Motoren, Ventilen und Antriebstechnologien. Weichai Power und KION haben zudem vereinbart, in mehreren strategischen Bereichen wie der Zulieferung von Motoren, Teilen und Komponenten zusammenzuarbeiten. Hierdurch wollen beide Unternehmen Wachstum und Wettbewerbsfähigkeit in den jeweiligen Produktsegmenten vorantreiben.

Gemäß einer Vereinbarung der KION Group mit Weichai Power erstreckt sich die Zusammenarbeit unter anderem auf die gemeinsame Nutzung von Best-Practice-Ansätzen und die Entwicklung von Motoren seitens Weichai Power für den Einbau in bestimmten Flurförderzeugen. Darüber hinaus werden weitere Möglichkeiten geprüft, wie beispielsweise die Konsolidierung des Stapler-Geschäfts in China. Für die gemeinsame Nutzung von Vertriebs- und Einkaufsstrukturen wurde ebenfalls bereits eine Vereinbarung getroffen. Weichai Power verfügt in China über mehr als 500 Servicestationen, welche KION für den Ausbau des eigenen Vertriebs- und Servicenetzes nutzen kann. Weitere Vorteile sind die Stärkung der industriellen Basis in Europa sowie der Zugang zum Lieferantenstamm von Weichai Power in China und Europa.

Linde Hydraulics erlangt durch die Partnerschaft deutliche Größenvorteile und kann sich im internationalen Wettbewerb besser positionieren. Die Gesellschaft hat zum 27. Dezember 2012 eine zunächst auf zehn Jahre angelegte und für die Dauer von fünf Jahren exklusive Kauf- und Liefervereinbarung mit der LMH GmbH abgeschlossen. Zusätzlich sichert eine Lizenzvereinbarung den Zugriff der Linde Material Handling GmbH (LMH GmbH) auf alle Patente, die für das Flurförderzeuggeschäft erforderlich sind.

Für die Übernahme von 25% des Stammkapitals der KION Holding 1 GmbH im Rahmen einer Kapitalerhöhung wurde von Weichai Power ein Einlagebetrag inklusive Aufgeld in Höhe von € 467 Mio. bar in die KION Holding 1 GmbH eingezahlt. Der Kaufpreis für den Erwerb von 70% der Anteile einschließlich der Optionen an Linde Hydraulics GmbH & Co. KG betrug € 271 Mio.

Die Partnerschaft mit Weichai Power verbessert den Marktauftritt in China durch KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd. (im Folgenden: KION Baoli), der regionalen Marke für Flurförderzeuge. Hierzu erwarb die LMH GmbH die restlichen 2,7% der Anteile. Die Transaktion wurde Ende August 2012 abgeschlossen. Darüber hinaus ist Baoli auch in weiteren Wachstumsmärkten präsent, insbesondere im Nahen und Mittleren Osten, Indien und Südostasien, aber auch in Australien. Über die Kooperation mit Weichai Power wird Baoli sein Produktangebot kurzfristig verbreitern können und somit für Händler ein noch attraktiverer Partner sein.

Ein zweiter wesentlicher Meilenstein betraf den indischen Markt. Mit Wirkung zum 2. November 2012 erwarb KION die restlichen 34% der Anteile an Voltas Material Handling Private Limited (im Folgenden: Voltas MH). Voltas MH, im Jahr 2011 gegründet als strategische Kooperation von KION und der indischen Unternehmensgruppe Voltas Limited, entwickelt, fertigt, vertreibt und wartet Gabelstapler und Lagertechnikgeräte mit Fokus auf den indischen Volumenmarkt. Das Marktpotenzial in Indien kann nach dem vollständigen Erwerb noch effizienter erschlossen werden. Zum Vertriebs- und Servicenetzwerk von Voltas MH zählen 59 Händler. Im zweiten Quartal 2012 nahm Voltas MH die Produktion am neuen Standort Pune auf, wo kleinere Gegengewichtsstapler mit Verbrennungsmotor oder Elektroantrieb sowie Lagertechnikprodukte gefertigt werden.

Mit der im April 2012 gegründeten rechtlichen Einheit KION South Asia Pte. Ltd. in Singapur hat KION die organisatorische Voraussetzung geschaffen, um das Marktpotenzial in weiteren südasiatischen und südostasiatischen Ländern vollständig auszuschöpfen. Unter dem Dach von KION South Asia werden die lokalen Vertriebs- und Servicenetzwerke der Marken Linde, STILL und Baoli kontinuierlich ausgebaut.

In Brasilien nahm KION South America am 1. September 2012 die Produktion im neuen Werk Indaiatuba/São Paulo auf. Damit verbunden ist die Verdopplung der Kapazitäten. Durch Bündelung der Produktion in São Paulo sowie eine intensiviertere markenübergreifende Zusammenarbeit kann KION Synergien nutzen und schneller auf Kundenanforderungen reagieren. Die strategische Wettbewerbsposition wurde wesentlich verbessert, da nun ergänzend zu Lagertechnikfahrzeugen auch Gegengewichtsstapler (mit Verbrennungsmotor) vor Ort produziert werden können. Der mit hohen Zöllen belegte Import von Fahrzeugen kann dadurch deutlich reduziert werden. Überdies zeichnet sich der neue Standort durch bessere Verkehrsanbindung aus. Die Lagertechnik-Fertigung in Rio de Janeiro wurde geschlossen, Grundstück und Gebäude wurden verkauft. Ein Teil der Mitarbeiter wird im neuen Werk weiterbeschäftigt. Darüber hinaus hat KION die nicht wechselbereiten Mitarbeiter bei der Suche nach einem neuen Arbeitgeber unterstützt.

Festigung der Marktposition in Europa und Ausbau des Servicenetzes

Das Vertriebs- und Servicenetz wurde im Berichtsjahr über Akquisitionen und Partnerschaften verstärkt. Den bedeutenden russischen Markt bedient KION unter anderem über die Vertriebsgesellschaft Liftec, die seit November 2011 zu LMH zählt. Im Berichtsjahr wurden zusätzlich die Liftec-Aktivitäten in Kasachstan (Februar 2012) und in der Ukraine (Juli 2012) erworben. Hierdurch verfügt LMH über den direkten Zugang in den jeweiligen Märkten und kann die Vertriebs- und Servicestrukturen in Osteuropa und Zentralasien weiter ausbauen. STILL setzte seinen Ausbau der Service- und Vertriebsorganisationen in den Wachstumsregionen durch neue Niederlassungen in Russland, Polen und mit eigener Asien-Repräsentanz in Singapur konsequent fort. In Großbritannien erwarb LMH im Februar 2012 die ausstehenden 51% der Anteile an der Vertriebsgesellschaft Linde Creighton Ltd. in West Bromwich. Nach dem bereits 2011 durchgeführten Erwerb der ausstehenden Anteile von Linde Castle Ltd. und Linde Sterling Ltd. war dies ein weiterer Schritt zur Stärkung der Präsenz in Großbritannien. Zusammen beschäftigen die drei Gesellschaften mehr als 650 Mitarbeiter. Das Vertriebsgeschäft in Kroatien hat LMH über ein Joint Venture mit einem lokalen Händler neu aufgestellt.

Steigerung der Kosteneffizienz durch Optimierung der Produktion und Ausschöpfung gruppenweiter Synergien

KION hat das weitreichende Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm, das vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise 2009 gestartet worden war, im Geschäftsjahr 2012 konsequent fortgeführt. Die nachhaltige Optimierung der Produktionskapazitäten hat bereits im Berichtsjahr wesentlich zur Verbesserung der Profitabilität beigetragen. Durch die Flexibilisierung der Kostenstruktur kann KION auf Konjunkturabschwünge schneller und umfassender reagieren. Die Verlagerung einzelner europäischen Fertigungsstätten für Lagertechnik wurde im Berichtsjahr abgeschlossen. Die im französischen Montataire befindliche Produktion wurde an den Standort Luzzara in Italien, die Staplerproduktion am italienischen Standort Bari nach Hamburg verlagert. Des Weiteren wurde zum Jahresende 2012 die Entscheidung getroffen, den Prozess zur Restrukturierung des Container Handler- und Schwerstapler-Geschäfts am Standort Merthyr Tydfil (Wales, Großbritannien) durchzuführen. Durch diese Maßnahme soll die Wettbewerbsfähigkeit von beiden Bereichen ebenso wie die Effizienz des europäischen Produktionsnetzes dauerhaft verbessert werden. Weitere Maßnahmen zielten auf die Effizienzsteigerung in Einkauf und Produktentwicklung ab.

KION erwartet, dass die strategische Partnerschaft mit Weichai Power ebenfalls zur Steigerung der Kosteneffizienz beitragen wird. Wesentliche Aspekte in diesem Zusammenhang sind die gemeinsame Nutzung von Vertriebsstrukturen und der verbesserte Zugang zu kostengünstigen Bezugsquellen für Komponenten.

KION hat darüber hinaus Maßnahmen zur Verbesserung der Kosteneffizienz in Forschung und Entwicklung unter Nutzung von Modul- und Plattformstrategien eingeleitet (s. S. 51). Hierdurch soll die Komplexität und Vielfalt der Produkte reduziert und die Entwicklungsgeschwindigkeit gesteigert werden.

Geschäftsbereiche und Leistungsspektrum

Tabelle 2: Segmentübersicht

Segmente 2012								
	Umsatz- erlöse	Veränderung ggü. Vorjahr	EBIT bereinigt ¹	Veränderung ggü. Vorjahr	EBIT	Veränderung ggü. Vorjahr	Mitar- beiter ²	Veränderung ggü. Vorjahr
in Mio. €								
LMH	3.132	9,8%	330	18,3%	523	>100%	13.148	-4,6%
STILL	1.677	0,6%	123	22,4%	98	>100%	7.253	-0,5%
Financial Services	509	6,2%	1	-48,1%	1	-48,1%	112	16,7%
Sonstige	251	12,4%	44	-34,6%	-12	<-100%	702	2,0%
Konsolidierung/Überleitung	-842	0,0%	-61	0,0%	-61	0,0%	-	-
Gesamt	4.727	8,2%	438	20,2%	550	>100%	21.215	-3,0%

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

² Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Segment Linde Material Handling (LMH)

Im Segment LMH sind Produkte und Dienstleistungen bezüglich der Marken Linde und Fenwick sowie Baoli zusammengefasst.

Linde ist eine globale, technologisch führende Premiummarke, die mit der hydrostatischen Antriebstechnologie über ein wesentliches Alleinstellungsmerkmal im globalen Wettbewerb verfügt und hohe Kundenanforderungen an Technologie, Wirtschaftlichkeit, Funktionalität und Design erfüllt. Das Produktportfolio erstreckt sich von Lagertechnikgeräten bis hin zu Schwer- und Containerstaplern und deckt alle wesentlichen Einsatzgebiete ab. Zudem bietet Linde sein Know-how aus der jahrzehntelangen Entwicklung und Fertigung von elektrischen Antriebssystemen auch externen Kunden für vielfältige Anwendungen an.

In Frankreich werden die Linde-Produkte unter der Marke Fenwick vertrieben. Die Marke Baoli deckt das untere Preissegment in China und weiteren Wachstumsmärkten in Asien, Osteuropa, dem Nahen Osten und Afrika sowie Süd- und Mittelamerika ab.

Über die strategische Beteiligung an Linde Hydraulics hat LMH weiterhin Anteil an einem bedeutenden Produzenten von Hydraulik-Komponenten. Ein exklusiver Liefervertrag sichert die Versorgung mit diesen Komponenten langfristig ab. Sie bilden die Grundlage für die präzisen Hub- und Fahreigenschaften sowie den geringen Energieverbrauch der Linde Stapler. Die Synergien zwischen der Fahrzeug- und Antriebstechnik werden auch nach Veräußerung der Mehrheit am Hydraulikgeschäft intensiv genutzt.

Hinsichtlich der Stück-Absatzzahlen ist Linde die zweitgrößte Marke für Flurförderzeuge weltweit und zugleich Marktführer in Europa; dabei belegt Fenwick die erste Position in Frankreich.

LMH kann im globalen Maßstab auf ein Netz von rund 700 Vertriebsstandorten (einschließlich Fenwick) zugreifen. Die Verkäufe über eigene Vertriebsgesellschaften und externe Händler haben in etwa die gleiche Gewichtung. Baoli verfügt über etwa 150 Vertriebsstandorte.

Segment STILL

Im Segment STILL sind die Marken STILL und OM-STILL zusammengefasst. STILL ist globaler Premiumanbieter auf Basis von dieselektrischen Antrieben mit besonderem Fokus auf den europäischen und lateinamerikanischen Markt. In Brasilien nimmt STILL in puncto Produktabsatz Rang zwei ein. OM-STILL ist Marktführer in Italien. Mit der Eröffnung einer eigenen Repräsentanz in Singapur wurde eine wichtige Voraussetzung für weiteres Wachstum in Südostasien geschaffen.

Das Portfolio des Segments umfasst Gabelstapler- und Lagertechnikgeräte mit darauf abgestimmten Dienstleistungen. Bei Elektrostaplern nimmt STILL europaweit eine führende Marktposition ein und hat daneben innovative Antriebstechnologien wie insbesondere Hybridantriebe im Markt etabliert. STILL hat sich darüber hinaus die Position als ein führender Anbieter von Intralogistik-Lösungen erarbeitet. Auf diese Weise realisiert STILL das intelligente Zusammenspiel von Gabelstaplern, Lagertechnik und Schleppern sowie prozessnahen Mehrwertleistungen rund um die Themen innerbetriebliche Logistikprozesse, Regalsysteme und Flottenmanagement sowie Services.

Das Segment STILL bearbeitet seine Märkte über rund 240 Vertriebsstandorte, die größtenteils im Besitz der Gesellschaft sind.

Segment Financial Services (FS)

Aufgrund der gewachsenen Bedeutung der Financial Services hat KION bereits im Geschäftsjahr 2011 die Weichen für die Bündelung der Aktivitäten im Segment FS geschaffen und die Neusegmentierung im Berichtsjahr vollzogen. In zentralen Vertriebsmärkten mit hohem Finanzierungs- und Leasingvolumen (Deutschland, Frankreich, Italien, Spanien und Großbritannien) wurden rechtlich eigenständige FS-Gesellschaften eingerichtet, um das Finanzierungs- und Leasinggeschäft separat zu steuern.

Das Segment FS versteht sich als ein vertriebsunterstützender interner Finanzierungspartner für die Markensegmente LMH und STILL. Die Tätigkeit umfasst einerseits die interne Finanzierung der kurzfristigen Mietflotte, und andererseits die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die Kunden der KION Group sowie das dazugehörige Risikomanagement.

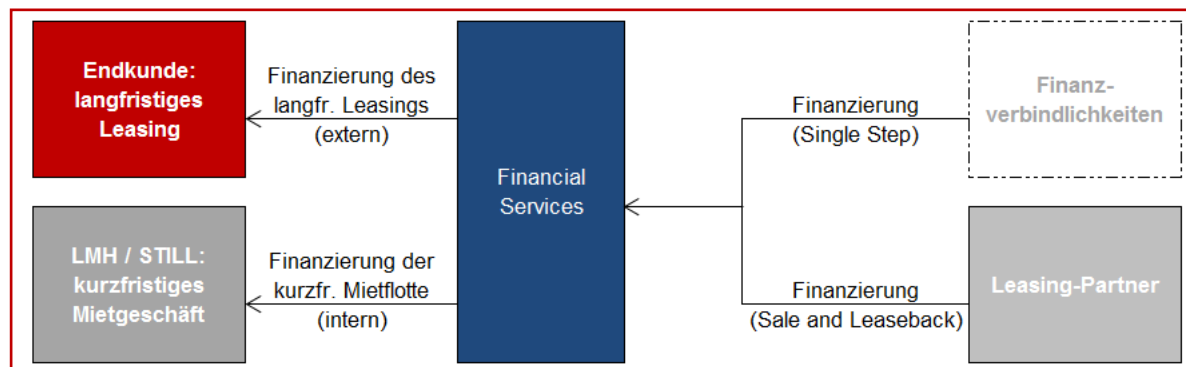
Wesentliche Steuerungsgröße für das Segment FS ist das Ergebnis vor Steuern (EBT).

Im langfristigen Leasinggeschäft tritt FS gegenüber dem Kunden selbst als Vertragspartner auf und bietet die Finanzierung an. Hierfür stehen unterschiedliche Finanzierungsmodelle zur Verfügung, die dem Kunden größtmögliche Flexibilität verleihen. Im Langfristgeschäft ist FS darüber hinaus für das Risikomanagement verantwortlich, das neben dem Management des Restwerttrisikos insbesondere das Kreditrisikomanagement umfasst. Die Laufzeit der Verträge beträgt im Durchschnitt vier bis fünf Jahre.

Im kurzfristigen Vermietungsgeschäft ist FS der interne Finanzierungspartner der Markensegmente: Die Mietgeräte werden den Kunden aus einem Miet-Pool der Markensegmente zur kurzzeitigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg hängt im Wesentlichen von der durch die Markensegmente gesteuerten Auslastungsquote der Mietflotte ab. Das kurzfristige Vermietungsgeschäft läuft in operativer Verantwortung der Markensegmente. Als Vertragspartner der Markensegmente übernimmt FS die Finanzierung und greift hierfür im Wesentlichen auf externe Finanzierungspartner zurück. Die Markensegmente vergüten die Tätigkeit von FS über eine marktgerechte Zinsmarge.

FS arbeitet zur Refinanzierung mit mehr als 40 Finanzierungspartnern weltweit zusammen. Das Leasing wird zum großen Teil über Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen refinanziert, während die Refinanzierung von Single Step Leases über Finanzverbindlichkeiten noch eine untergeordnete Rolle spielt.

Grafik 5: Geschäftsmodell Financial Services



Neben dem direkten Leasing von KION an Endkunden über FS wird auch die Leasingfinanzierung über unabhängige Leasinganbieter vermittelt. Leasinggeber ist dabei nicht KION, sondern eine externe Leasinggesellschaft.

Segment Sonstige

Das Segment Sonstige enthält im Wesentlichen die KION GROUP GmbH mit ihren Holdingaktivitäten, die Servicegesellschaften der KION Group, die segmentübergreifende Dienstleistungen erbringen. Hierzu zählen insbesondere der IT-Dienstleister KION Information Management Services GmbH und Logistik-Dienstleistungen.

Darüber hinaus sind die Tochtergesellschaften der Marke Voltas MH, die Gegengewichtsstapler und Lagertechnik für den indischen Markt herstellen und vertreiben, Bestandteil des Segments.

Wertorientierte Steuerung

Die wert- und wachstumsorientierte Strategie der KION Group findet ihre Entsprechung in der Unternehmenssteuerung. Mithilfe von sechs zentralen Steuerungsgrößen (Key Performance Indicators, KPI) überprüft KION fortlaufend Markterfolg, Profitabilität, Finanzkraft und Liquidität der Gruppe sowie der einzelnen Segmente. Die Performance-Ziele der Gruppe und Segmente orientieren sich ebenso an ausgewählten finanziellen Leistungsindikatoren wie die ergebnisabhängige Vergütung der Führungskräfte (s. Anhang Nr. 43 auf S. 86). Die Steuerungskennzahlen werden monatlich ermittelt und der Geschäftsleitung im Rahmen eines umfangreichen Berichts zur Verfügung gestellt. So kann das Management im Falle von Abweichungen zeitnah gegensteuern.

Tabelle 3

Kennzahlen Unternehmenssteuerung						
	Auftrags- eingang	Umsatz- erlöse	EBIT bereinigt ¹	EBITDA bereinigt ¹	Netto- Finanzschulden	Free Cashflow
in Mio. €						
2012	4.700	4.727	438	747	1.790	518
2011	4.682	4.368	365	665	2.631	234
2010	3.860	3.534	139	462	2.626	76

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

Geschäftsvolumenbezogene KPIs

Die **Auftragseingänge** und **Umsatzerlöse** werden differenziert nach Regionen, Segmenten und Produktgruppen im Berichtswesen der KION Group erfasst, um frühzeitig Wachstumsträger und relevante Entwicklungen der Umsatzerlöse zu identifizieren und zu analysieren. Der Auftragseingang ist ein Frühindikator für die Umsatzerlöse. Der Zeitraum zwischen dem Eingang und der Abrechnung eines Auftrags variiert dabei nach Geschäftsbereichen und Produktgruppen.

Ergebnisbezogene KPIs

EBIT bereinigt: Zentrale Größe für die operative Steuerung und die Analyse der Ertragslage ist das bereinigte EBIT. Es entspricht dem Ergebnis vor Steuern und Finanzergebnis (EBIT), jedoch ohne Berücksichtigung der KION Kaufpreisallokation (s. Anhang Nr. 18, S. 34) sowie von Einmal- und Sondereffekten. Dieses bereinigte EBIT entspricht dem im internen Management Reporting ausgewiesenen EBIT. Eine weitere wichtige Steuerungsgröße zur Messung der operativen Effizienz der KION Group ist die bereinigte **EBIT-Marge**. Diese Kennzahl stellt das bereinigte EBIT ins Verhältnis zu den Umsatzerlösen.

EBITDA bereinigt: In der Kennzahl EBITDA bleiben über das EBIT hinausgehend Abschreibungen, Amortisationen, Wertminderungen und Zuschreibungen von langfristigen Vermögenswerten unberücksichtigt. Im bereinigten EBITDA sind darüber hinaus Effekte aus der KION Kaufpreisallokation (s. Anhang Nr. 18, S. 34) sowie Einmal- und Sondereffekte herausgerechnet. Das EBITDA bereinigt stellt eine Cashflow-nahe Steuerungsgröße dar, die Aussagen über die nachhaltige Ertragskraft des Unternehmens zulässt.

Liquiditätsbezogene KPIs

Netto-Finanzschulden: Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen den in der Bilanz ausgewiesenen Finanzverbindlichkeiten und den Zahlungsmitteln einschließlich Zahlungsmittel-Äquivalenten definiert. Sie dienen – ausschließlich auf Konzernebene – als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung.

Free Cashflow: Der Free Cashflow ist eine weitere relevante Kennzahl für die Steuerung von Verschuldungsgrad und Liquidität. Er wird ausschließlich durch das operative Geschäft und die Investitionstätigkeit der KION Group beeinflusst. Zinsen aus der Finanzierungstätigkeit werden nicht im Free Cashflow berücksichtigt. Die Steuerung des Free Cashflows wird durch ein zielorientiertes Working Capital Management und eine detaillierte Investitionsplanung unterstützt.

KION betrachtet darüber hinaus **nichtfinanzielle Leistungsindikatoren**. Diese beziehen sich im Wesentlichen auf Kunden-, Mitarbeiter-, Nachhaltigkeits- und Technologiebelange und werden zum Teil als operative Frühindikatoren für die Entwicklung der finanziellen Kennzahlen herangezogen. Die nichtfinanziellen Indikatoren werden auf S. 47 bis 57 eingehend erläutert.

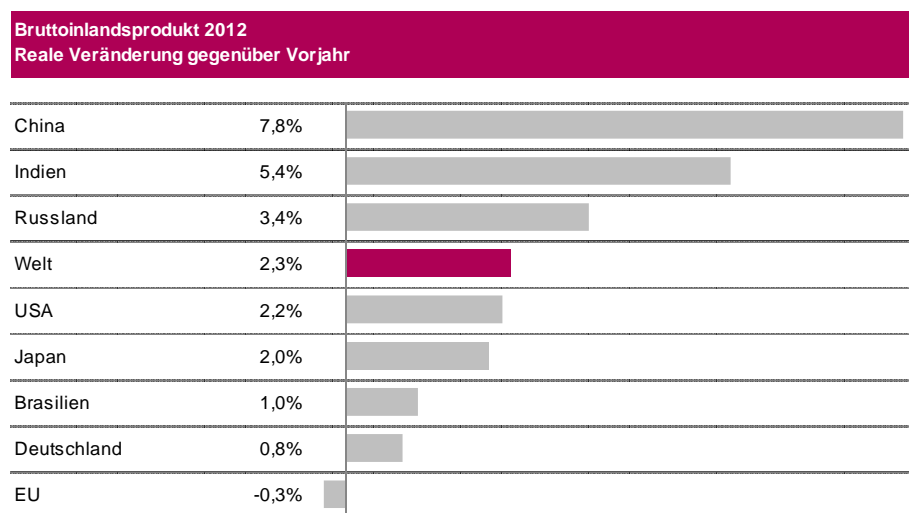
WIRTSCHAFTLICHES UMFELD

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum hat sich im Jahr 2012 verlangsamt. Ein Grund hierfür ist, dass die Eurozone mit ihrer ungelösten Staatsschuldenkrise in eine Rezession abglitt und wesentliche Handelspartner mit nach unten zog. Darüber hinaus haben Unsicherheiten über die Fiskalprobleme in den USA und die ökonomischen Perspektiven Chinas die Märkte belastet. Laut Projektion des Internationalen Währungsfonds (IWF) nahm die globale Wirtschaftsleistung (Economic Output nach IWF) nur noch um 3,2% zu, verglichen mit 3,9% im Jahr 2011. Die fortgeschrittenen Industrienationen erreichten demnach einen Anstieg von lediglich 1,3% (2011: 1,6%).

In den Schwellenländern ließ die Dynamik ebenfalls nach. Die BRIC-Staaten verzeichneten durchweg niedrigere Wachstumsraten als im Vorjahr. Dabei wirkten sich neben der nachlassenden Nachfrage aus Europa insbesondere eine nachgebende Inlandsnachfrage sowie wirtschaftspolitische Maßnahmen zur Eindämmung der Inflation in Asien und Lateinamerika aus.

Grafik 6: Wirtschaftswachstum in relevanten Märkten



Quelle: Oxford Economics (Stand: 12.02.2013)

Die Nachfrage nach Maschinen und Ausrüstungen hat sich weltweit abgeschwächt; der Rückgang im Euroraum war dabei besonders ausgeprägt. Die nachlassende Investitionsbereitschaft ging einher mit einem nachgebenden Zuwachs des Welthandelsvolumens. Dieses hat sich gemäß der Projektion des IWF mehr als halbiert und betrug nur noch 2,8% (2011: 5,8%); Importe und Exporte gingen gleichermaßen zurück. Für die Nachfrage nach Flurförderfahrzeugen blieben damit positive Marktimpulse – anders als im Vorjahr – weitgehend aus.

Branchenbezogenes Umfeld

Absatzmärkte

Die Abkühlung der globalen Konjunktur wirkte sich auch auf den Markt für Flurförderzeuge aus. Waren die Absätze neuer Fahrzeuge in den ersten Monaten des Jahres noch durch den hohen Auftragseingang des Vorjahres beeinflusst, ließen die Folgemonate eine rückläufige Nachfrage erkennen.

Im Jahresvergleich gingen die geordneten Stückzahlen weltweit um 3,1% zurück. In Westeuropa, dem mit Abstand größten Markt von KION, verringerten sich die Orderzahlen um 7,1%. Deutschland, der unverändert größte Einzelmarkt für KION, entwickelte sich mit einem Minus von 5,5% etwas stabiler als das europäische Umfeld. Großbritannien (+4,4%) verzeichnete gegen den Trend eine steigende Zahl von Neuaufträgen, während Frankreich (-8,0%) und Italien (-21,5%) stärker nachgaben.

Die Auftragseingänge in Osteuropa entwickelten sich dank des wachsenden russischen Absatzmarkts stabil. Die abnehmenden Stückzahlen in Asien waren vorrangig durch Einbußen auf dem chinesischen Markt bedingt, während der Absatz in Mittel- und Südamerika vorwiegend durch ein deutlich rückläufiges Geschäft in Brasilien geprägt war.

Die Marktanteile der Absatzregionen haben sich gegenüber 2011 nur geringfügig verschoben. Westeuropa steht mit einem Anteil von 27% an der Gesamtstückzahl weiterhin an erster Stelle; bei Lagertechnikfahrzeugen entfielen sogar 45% der weltweiten Aufträge auf den westeuropäischen Markt. China stand 2012 für 23% der Neuaufträge und war mit einem Weltmarktanteil von 33% zugleich der wichtigste Absatzmarkt für Gegengewichtsstapler.

Bezogen auf Produktgruppen haben sich die Auftragseingänge bei Lagertechnikfahrzeugen mit einem Minus von lediglich 1,9% weitaus stabiler entwickelt als der Gesamtmarkt. Einen deutlichen Anstieg erreichten dabei die Fahrersitz/standgeräte. Die rückläufige Auftragszahl bei Gegengewichtsstaplern (-3,8%) beruhte vorwiegend auf sinkenden Zahlen bei verbrennungsmotorischen Flurförderzeugen.

Tabelle 4

Weltmarkt Flurförderzeuge (Auftragseingang)			
in Tsd. Stück	2012	2011	Veränderung
Westeuropa	259	278	-7,1%
davon			
Deutschland	72	76	-5,5%
Frankreich	51	56	-8,0%
Großbritannien	28	27	4,4%
Osteuropa	54	54	-1,3%
davon			
Russland	24	23	4,7%
Europa	312	333	-6,1%
Nordamerika	181	170	6,8%
davon			
U.S.A.	165	155	6,7%
Mittel- und Südamerika	49	55	-12,0%
davon			
Brasilien	19	23	-16,7%
China	217	238	-9,0%
Restliche Welt	187	181	3,6%
Welt	947	977	-3,1%

Quelle: WITS/FEM

Beschaffungsmärkte

Rund 26% der Materialkosten für die Herstellung eines Flurförderzeugs werden bei KION direkt von der Entwicklung der Rohstoffpreise beeinflusst. Der Stahlpreis bewegte sich 2012 aufgrund der verschlechterten konjunkturellen Rahmendaten im Jahresdurchschnitt um 9,6% (Stahlblech) beziehungsweise 12,8% (Stabstahl) unter dem jeweiligen Vorjahreswert. Stahlschrott, ein wichtiger Rohstoff für Gegengewichte, verbilligte sich um durchschnittlich 4,7%. Die Kupfernotierungen gaben im Jahresvergleich um 2,4% nach; diese haben jedoch ebenso wie Kautschuk (-23,4%) und Kunststoffe einen geringeren Einfluss auf die Herstellkosten. Die Preise von Bleibatterien, die bei Elektrofahrzeugen einen bedeutenden Anteil am Gesamtpreis ausmachen, hängen insbesondere von den Bleinotierungen an den Metallbörsen ab. Aufgrund der Vertragsgestaltung werden die Preisschwankungen jedoch von den Kunden getragen.

Die Bezugspreise für Energie lagen 2012 höher als im Vorjahr. In Europa und Asien zogen die Erdgaspreise an. Wenngleich die Produktionsstätten von KION vorwiegend elektrische Energie und Erdgas nutzen, findet auch der Ölpreis als Indikator Verwendung, da andere Energieträger und darüber hinaus die Kunststoffpreise durch diesen beeinflusst werden. Der in US-Dollar notierte Rohölpreis (Brent) lag im Jahresdurchschnitt um 8,6% über dem Vergleichswert 2011.

Finanzmarktumfeld

KION fakturiert einen Großteil des Umsatzes in Euro. Im Jahr 2012 belief sich der Anteil auf 63% (Vorjahr 66%). Der verbleibende Rest wird in Fremdwährungen abgerechnet; von übergeordneter Bedeutung sind dabei der chinesische Renminbi, das britische Pfund und der brasilianische Real. Der Renminbi war gegenüber dem Euro im Jahresdurchschnitt um rund 10% stärker. Auch das britische Pfund verteuerte sich im Jahresdurchschnitt, während der brasilianische Real deutlich an Wert verlor. In Summe haben sich die Währungsschwankungen positiv für KION ausgewirkt, der Effekt fiel jedoch nicht wesentlich ins Gewicht.

Tabelle 5

Währungen		
Durchschnittskurs pro Euro	2012	2011
Australien (AUD)	1,24	1,35
Brasilien (BRL)	2,51	2,33
Schweiz (CHF)	1,21	1,23
China (CNY)	8,11	9,00
Großbritannien (GBP)	0,81	0,87
Russland (RUB)	39,92	40,89
U.S.A. (USD)	1,29	1,39

Quelle: Reuters

Regulatorisches Umfeld

Die Unternehmen der KION Group müssen mit ihren Produkten und Dienstleistungen in ihren Märkten spezifischen rechtlichen Vorgaben entsprechen. Diese Vorgaben dienen dazu, Gefahren für den Nutzer der Produkte, sonstige Personen, Anlagen und die Umwelt in der unmittelbaren Arbeitsumgebung zu minimieren, beziehungsweise zu eliminieren. Darüber hinaus können sie dabei helfen, die Leistungsfähigkeit der Maschinen sicherzustellen. Die Übereinstimmung der Produkte und Dienstleistungen mit den unterschiedlichen Regelungsinhalten ist entsprechend zu verifizieren oder zertifizieren.

KION hat Prozesse aufgesetzt mit dem Ziel, die rechtlichen Vorgaben effizient umzusetzen, ihre Einhaltung zu dokumentieren und sich auf etwaige Veränderungen der rechtlichen Rahmenbedingungen bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung einzustellen. Viele der gesetzlichen Anforderungen werden in produktspezifischen und anderen Normen (beispielsweise EN, ISO oder DIN) konkretisiert. KION ist bestrebt, die regulatorischen Mindestvorgaben an seine Produkte und Dienstleistungen sicher einzuhalten und teilweise zu übertreffen.

Auf die Weiterentwicklung von Standards reagiert KION rechtzeitig. So führten die verschärften Emissionsrichtwerte für verbrennungsmotorisch angetriebene Stapler im zurückliegenden Jahr zur Überarbeitung von Produktreihen, welche die neuen Anforderungen sicher erfüllen und die geforderten Grenzwerte deutlich unterschreiten (s. S. 52). Dies trägt zur Differenzierung vom Wettbewerb und zur Positionierung als Technologieführer bei. Darüber hinaus arbeitet die KION Group insbesondere in Verbänden wie dem VDMA (Verband Deutscher Maschinen- und Anlagenbau) in Deutschland und deren Arbeitsgruppen aktiv mit, um Normen und Vorschriften kontinuierlich weiter zu entwickeln.

Die Errichtung und der Betrieb von Produktionsanlagen unterliegen ebenfalls bestimmten rechtlichen Anforderungen, unter anderem hinsichtlich der Vermeidung von Luftverschmutzung, Lärmreduktion, Abfallproduktion und -entsorgung sowie Sicherheits- und Gesundheitsschutz. Auch hier stellt die KION Group durch stabile Prozesse sicher, dass die regulatorischen Vorgaben eingehalten werden. Darüber hinaus erfüllt KION sämtliche rechtlichen Anforderungen, die an das Export- sowie das Finanzierungsgeschäft gestellt werden.

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Gesamtbeurteilung der wirtschaftlichen Lage

Die KION Group blickt auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2012 zurück. Trotz des leicht abgeschwächten Markts hat der Konzern in allen wesentlichen Absatzregionen Marktanteile hinzugewonnen und darüber hinaus das Servicegeschäft ausgebaut. Damit hat KION die Stabilität seines Geschäftsmodells auch unter schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen unter Beweis stellen können. Mit einem mengen- und preisbedingten Umsatzanstieg von 8,2% wurde der geplante Erlösanstieg übertroffen. Etwa die Hälfte des Umsatzzuwachses entfiel auf die Wachstumsmärkte, die im strategischen Fokus von KION stehen – doch auch in den reifen Märkten übertraf das Geschäftsvolumen den Vorjahreswert. In Westeuropa konnte KION auf seine Premiumpositionierung bauen und mit einem intensiv verzahnten Neufahrzeug- und Servicegeschäft Marktanteile hinzugewinnen.

Das Ziel, die bereinigte EBIT-Marge gegenüber 2011 zu steigern, wurde ebenfalls erreicht. Die Zunahme von 8,3% auf 9,3% geht insbesondere auf das weitreichende Restrukturierungs- und Konsolidierungsprogramm zurück, das im Berichtsjahr zum größten Teil abgeschlossen wurde. Die Auslastung der Werke ist im Vergleich zum Vorjahr wie geplant angestiegen. Die nunmehr erreichte flexiblere Kostenstruktur stellt einen wesentlichen Wettbewerbsvorteil von KION dar.

Das Konzernergebnis war mit € 161 Mio. deutlich positiv und hat die Erwartungen übertroffen. Beeinflusst wurde es unter anderem durch einen Nettoertrag aus den Transaktionen mit Weichai Power, aber auch durch ein verbessertes Finanzergebnis, das die erfolgreichen Maßnahmen zum Abbau der Verschuldung widerspiegelt.

KION hat im Berichtsjahr in weiteres Wachstum investiert. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung lagen bei 2,5% des Umsatzes und damit einmal mehr über dem Branchendurchschnitt. KION hat darüber hinaus die Produktionskapazitäten in China und Brasilien ausgebaut. Dies entspricht dem strategischen Ziel, das Produktionsvolumen in Wachstumsmärkten zu erhöhen.

Die maßgebliche Verbesserung der Finanzlage durch eine Kapitalerhöhung, die Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital sowie die Verlängerung von Kreditlaufzeiten vergrößert den Spielraum für die Gestaltung des künftigen profitablen Wachstums. Neben der Finanzierungsstruktur hat sich auch die Liquiditätslage des Konzerns verbessert. Ebenfalls beigetragen hat hierzu der Anstieg des Free Cashflow, der auf den Verkauf wesentlicher Teile des Hydraulikgeschäfts, die gute operative Ergebnisentwicklung sowie ein effizientes Working-Capital-Management zurückgeht.

Geschäfts- und Ertragslage KION Group

Wesentliche Einflussfaktoren

Das nachgebende Wirtschafts- und Welthandelwachstum hatte Einfluss auf den Markt für Flurförderfahrzeuge in den wesentlichen Absatzgebieten von KION. Die Kunden agierten in Anbetracht wirtschaftlicher Unsicherheiten zunehmend vorsichtig und erteilten in Summe weniger Aufträge für Neufahrzeuge als im Vorjahr. Der Volumeneffekt wurde durch Preisanstiege, unter anderem infolge eines höheren Grads kundenspezifischer Ausstattungen, kompensiert. Die teilweise Verschiebung notwendiger Ersatzinvestitionen in früheren Jahren – in Verbindung mit einem hohen Nutzungsgrad auf Seiten der Kunden – hat darüber hinaus zu einer höheren Nachfrage nach Instandhaltungsleistungen geführt.

Währungseffekte – insbesondere der Anstieg des Renminbi und britischen Pfund gegenüber dem Euro – wirkten sich nur unwesentlich auf die Ertragslage von KION aus. Die im Jahresdurchschnitt rückläufigen Rohstoffpreise hatten einen geringfügig positiven Einfluss auf die Entwicklung der Umsatzkosten.

Auftragsentwicklung

Trotz der verhalteneren Marktentwicklung hat die KION Group im Geschäftsjahr 2012 ihren Wachstumskurs fortgesetzt und ihre Marktposition als zweitgrößter Anbieter weltweit sowie als Nummer eins im europäischen Markt gefestigt.

Die Zahl der neu geordneten Flurförderfahrzeuge konnte gegen den negativen Markttrend annähernd stabil gehalten werden. In Westeuropa profitierten LMH und STILL von ihrer Premium-Positionierung und dem starken Vertriebsnetz. Sowohl in Italien als auch in Frankreich entwickelten sich die KION Gesellschaften besser als der rückläufige Markt, während das Marktwachstum in Großbritannien noch übertroffen wurde. In Deutschland gingen die Stückzahlen weitgehend parallel zum Markttrend zurück.

In Osteuropa hat KION den seitwärts tendierenden Markt übertroffen und dabei die Stückzahlen im Wachstumsmarkt Russland steigern können. Im asiatisch-pazifischen Raum verzeichnete KION ebenfalls steigende Absatzzahlen; hier gelangen Marktanteilsgewinne in China, Vietnam, Thailand und Australien. In Mittel- und Südamerika konnte KION den Marktanteil maßgeblich ausweiten und im wichtigsten Einzelmarkt Brasilien trotz des dortigen Nachfragerückgangs die Zahl der geordneten Neufahrzeuge auf hohem Niveau halten.

Der Auftragseingang lag mit € 4.700 Mio. geringfügig über dem Vorjahreswert (€ 4.682 Mio.). Der leichte Anstieg ist – bei leicht rückläufigen Stückzahlen im Neufahrzeuggeschäft – insbesondere auf einen höheren Anteil individueller Kundenausstattungen und einen veränderten Produktmix zurückzuführen. Zusätzlich wirkten sich Preisanstiege aufgrund der Umsetzung neuer Umwelt- und Sicherheitsstandards sowie Währungseffekte aus. Allerdings trat im Jahresverlauf konjunkturell bedingt eine Beruhigung des Neugeschäfts ein.

Tabelle 6

Auftragseingang nach Segmenten			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
LMH	2.978	3.107	-4,2%
STILL	1.577	1.752	-10,0%
Financial Services	509	-	-
Sonstige & Konsolidierung/Überleitung	-364	-178	<-100%
Gesamt	4.700	4.682	0,4%

Gemessen an der Zahl der geordneten Neufahrzeuge hat KION den Weltmarktanteil moderat auf 15,0% (Vorjahr 14,8%) verbessert. Bei Gegengewichtsstaplern erreichte der Konzern einen Anteil von 11,6%, bei Lagertechnikfahrzeugen von 20,5%. Der wertmäßige Weltmarktanteil lag jeweils über diesen Werten, da die KION Gesellschaften besonders stark im Premium-Preissegment vertreten sind.

Der Auftragsbestand summierte sich im Neufahrzeuggeschäft auf € 808 Mio. und lag damit auf hohem Niveau.

Umsatzentwicklung

Der Konzernumsatz nahm im Vergleich zum Auftragseingang deutlich überproportional zu und lag mit € 4.727 Mio. um 8,2% über dem Vorjahreswert (€ 4.368 Mio.). Sowohl der Verkauf neuer Fahrzeuge als auch das Servicegeschäft trugen zum Anstieg bei. Dabei profitierte KION in wesentlichen Märkten vom hohen Nutzungsgrad der im Einsatz befindlichen Flurförderzeuge. Dieser wirkte sich positiv auf das Volumen der Ersatzinvestitionen sowie den Servicebedarf aus.

Tabelle 7

Umsatzerlöse nach Segmenten			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
LMH	3.132	2.854	9,8%
STILL	1.677	1.667	0,6%
Financial Services	509	480	6,2%
Sonstige	251	223	12,4%
Konsolidierung/Überleitung	-842	-855	1,5%
Gesamt	4.727	4.368	8,2%

Umsatzentwicklung nach Produktkategorien

Im Umsatzanstieg des Neufahrzeuggeschäfts um 12,1% auf € 2.651 Mio. (Vorjahr € 2.364 Mio.) machte sich zum Teil die Abarbeitung des hohen Auftragsbestands aus dem Vorjahr bemerkbar. Sowohl im Segment LMH als auch im Segment STILL wurden die Planwerte übertroffen. Wichtiger Faktor war die starke Nachfrage nach Elektrostaplern und Lagertechnikprodukten, die mit einer höheren Auslastung der Produktionskapazitäten gedeckt werden konnte.

Tabelle 8

Umsatzerlöse nach Produktkategorien			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Neugeschäft	2.651	2.364	12,1%
Hydraulik-Komponenten	168	173	-2,8%
Service	1.907	1.831	4,1%
- After Sales	1.150	1.066	7,9%
- Mietgeschäft	428	441	-3,1%
- Gebrauchtgeräte	213	219	-2,7%
- Andere	117	106	10,8%
Umsatzerlöse gesamt	4.727	4.368	8,2%

Das Servicegeschäft steuerte € 1.907 Mio. (Vorjahr € 1.831 Mio.) zum Konzernumsatz bei; dies entsprach einem Umsatzanteil von 40,4% nach 41,9% im Vorjahr. Die wachsende Zahl der mit Serviceverträgen ausgestatteten Fahrzeugflotten sowie der hohe Nutzungsgrad führten zu einer steigenden Nachfrage nach Instandhaltungsleistungen. Moderate Rückgänge resultierten aus einer verhaltenen Nachfrage aus Südeuropa. Das Mietfahrzeuggeschäft bewegte sich sowohl bei kurzen als auch bei langen Fristen leicht unterhalb des Vorjahreswerts. Die Erlöse aus dem Verkauf von

Gebrauchtfahrzeugen konnten den Vergleichswert 2011 ebenfalls nicht ganz erreichen, da unter anderem die Nachfrage aus Süd- und Osteuropa unter den Erwartungen blieb.

Das zum 27. Dezember 2012 zu einem wesentlichen Teil veräußerte Hydraulikgeschäft war im Konzernumsatz 2012 mit einem Beitrag von € 168 Mio. enthalten und wich damit nur unwesentlich vom Vorjahreswert (€ 173 Mio.) ab.

Regionale Umsatzentwicklung

KION konnte in allen Absatzregionen Umsatzzuwächse verzeichnen, wobei in vielen Ländern das Marktwachstum übertroffen wurde. Etwa die Hälfte des zusätzlichen Umsatzvolumens von € 358 Mio. entfiel auf die Wachstumsmärkte in Asien, Südamerika und Osteuropa.

Daneben geht der absolute Anstieg des Konzernumsatzes zu einem wesentlichen Teil (44%) auf Deutschland und die westeuropäischen Nachbarländer zurück. Dabei profitierten die KION Gesellschaften vom höheren Anteil kundenspezifischer Ausstattungen ebenso wie von der intensiven Verzahnung von Neufahrzeug- und Servicegeschäft. Der Ausbau des Vertriebsnetzes, der sich im Berichtsjahr unter anderem in Großbritannien fortsetzte, trug ebenfalls zur verbesserten Marktpositionierung bei.

Die überproportionale Zunahme in Osteuropa ist zu einem wesentlichen Teil auf Umsatzsteigerungen in Russland zurückzuführen, die unter anderem auf der Verstärkung der Vertriebs- und Serviceaktivitäten beruhen; in Polen und Tschechien legten die Erlöse ebenfalls zu.

Tabelle 9

Umsatzerlöse nach Sitz des Kunden			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Deutschland	1.225	1.175	4,3%
EU ohne Deutschland	2.253	2.115	6,6%
Übriges Europa	248	204	21,7%
Amerika	324	281	15,5%
Asien	486	435	11,7%
Übrige Welt	191	160	19,2%
Gesamt	4.727	4.368	8,2%

In Asien konnte KION an die hohe Wachstumsdynamik des Vorjahres anknüpfen. Die dort verfolgte Strategie, auf Basis erprobter Plattformen spezifische Produkte für den lokalen Bedarf anzubieten, hat wesentlich zum Umsatzanstieg um 11,7% gegenüber dem Vorjahr beigetragen. Der Anteil der asiatisch-pazifischen Märkte am Konzernumsatz kletterte erstmals auf mehr als 10%; dabei wirkte sich vor allem das kräftige Wachstum in China aus, zu dem die lokale Marke Baoli einen signifikanten Beitrag leistete.

In der Absatzregion Amerika hat KION trotz des in Südamerika schwierigen konjunkturellen Umfelds ein moderates Umsatzwachstum erreicht, das vorwiegend auf Neuaufträge im brasilianischen Markt zurückzuführen ist. Dabei muss zusätzlich berücksichtigt werden, dass sich die maßgebliche unterjährige Ausweitung der Produktionskapazitäten noch nicht in vollem Umfang ausgewirkt hat.

Insgesamt erhöhte sich das Umsatzvolumen im Ausland überproportional um 9,6% auf € 3.501 Mio. (Vorjahr € 3.194 Mio.). Damit kletterte der Anteil am Konzernumsatz von 73,1% auf 74,1%. Die

wachstumsstarken Schwellenländer standen für 30% des Konzernumsatzes, verglichen mit 22% im Vorjahr.

Ergebnisentwicklung

Tabelle 10

(Verkürzte) Gewinn- und Verlustrechnung der KION Group

in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Umsatzerlöse	4.727	4.368	8,2%
Umsatzkosten	-3.430	-3.256	-5,3%
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.297	1.112	16,6%
Vertriebskosten	-562	-521	-8,0%
Forschungs- und Entwicklungskosten	-124	-120	-4,1%
Allgemeine Verwaltungskosten	-313	-283	-10,5%
Sonstige	253	25	>100%
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	550	213	>100%
Finanzergebnis	-239	-272	12,0%
Ergebnis vor Steuern	311	-59	>100%
Steuern	-150	-34	<-100%
Konzernergebnis	161	-93	>100%

EBIT und EBITDA

Das Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) hat sich gegenüber dem Vorjahr (€ 213 Mio.) mehr als verdoppelt und betrug € 550 Mio. Der Anstieg um € 337 Mio. ist unter anderem auf Einmaleffekte, das nachhaltige Absatzwachstum in den etablierten regionalen Märkten sowie auf eine stabile Nachfrage aus China und Osteuropa zurückzuführen. Zudem hat die Verbesserung der Kapazitätsauslastung im Neufahrzeuggeschäft zum Ergebniswachstum beigetragen.

Die im EBIT enthaltenen Einmal- und Sondereffekte saldierten sich auf positiv € 153 Mio. (Vorjahr € -115 Mio.). Aus der Kapitalerhöhung und dem Verkauf wesentlicher Teile des Hydraulikgeschäfts resultierte unter Berücksichtigung von Beratungskosten und vertraglichen Verpflichtungen ein Nettoertrag vor Steuern von € 212 Mio. Darin enthalten ist neben dem Netto-Veräußerungsergebnis in Höhe von € 103 Mio. aus dem Verkauf des Hydraulikgeschäfts ein Ertrag von € 109 Mio. aus der Neubewertung der verbliebenen 30% der Anteile zum beizulegenden Zeitwert. Ein weiterer positiver Einmaleffekt resultierte aus der Neubewertung des Anteils an Linde Creighton in Höhe von € 13 Mio. Negative Einmaleffekte betrafen im Wesentlichen Folgekosten im Zusammenhang mit der Schließung von Produktionsstätten sowie mit der Restrukturierung des Container Handler- und Schwerstapler-Geschäfts einschließlich erforderlicher Wertminderungen im Anlagevermögen. Zusammen mit Beratungskosten machten diese € 71 Mio. aus.

Die Effekte aus der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der KION-Akquisition wirkten sich im Geschäftsjahr 2012 mit € -41 Mio. aus, verglichen mit € -36 Mio. im Vorjahr. Sie beinhalten im Wesentlichen Abschreibungen und Wertminderungen sowie Verwaltungsaufwendungen für die KION Holding 1 GmbH.

Das bereinigte EBIT, ohne Einmal- und Sondereffekte sowie KION-Akquisitionseffekte erhöhte sich um € 74 Mio. auf € 438 Mio. (Vorjahr € 365 Mio.). Dies entspricht einer bereinigten EBIT-Marge in Höhe von 9,3% (Vorjahr 8,3%).

Tabelle 11

Überleitung zum bereinigten EBIT

in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	550	213	>100%
Einmal- und Sondereffekte	-153	115	<-100%
Effekte aus der KION Akquisition	41	36	15,3%
EBIT bereinigt¹	438	365	20,2%

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

Das EBITDA erhöhte sich von € 569 Mio. im Vorjahr auf nunmehr € 915 Mio. Das bereinigte EBITDA betrug € 747 Mio. und lag damit um € 82 Mio. über dem Vergleichswert 2011. Die bereinigte EBITDA-Marge verbesserte sich entsprechend von 15,2% auf 15,8%.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis – der Saldo aus Finanzerträgen und Finanzaufwendungen – verbesserte sich von € -272 Mio. im Vorjahr auf nunmehr € -239 Mio. Auf der Aufwandsseite reduzierten sich die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen aufgrund geänderter Zinssätze. Umgekehrt lagen die Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten über dem Vorjahreswert, da die Anleihe im Vorjahr lediglich mit acht Monaten enthalten war. Das Finanzergebnis aus Kursdifferenzen lag per Saldo um € 33 Mio. über dem Vorjahreswert. Grund sind unter anderem Erträge aus der Umrechnung von in US-Dollar nominierten Darlehen, denen ein Aufwand im Vorjahr gegenübersteht.

Tabelle 12

Finanzergebnis

in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Finanzerträge	62	74	-15,7%
Finanzaufwendungen	-302	-346	12,8%
Finanzergebnis	-239	-272	12,0%

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag erhöhten sich auf € 150 Mio. (Vorjahr € 34 Mio.). Dabei nahm der Aufwand für laufende Ertragsteuern um € 73 Mio. auf € 122 Mio. zu, was im Wesentlichen auf das verbesserte operative Geschäft sowie die Steuereffekte aus der Veräußerung des Hydraulikgeschäfts in Höhe von netto € 62 Mio. zurückzuführen ist. Eine Aktivierung zusätzlicher latenter Steuern ist wie im Vorjahr nicht erfolgt, da die Nutzung des Vermögensvorteils nicht wahrscheinlich ist.

Konzernergebnis

Dem negativen Konzernergebnis 2011 (€ -93 Mio.) steht im Berichtsjahr ein positives Konzernergebnis in Höhe von € 161 Mio. gegenüber. Der Anstieg um € 254 Mio. resultiert im Wesentlichen aus dem

höheren bereinigten EBIT und dem Nettoertrag aus der Veräußerung des Hydraulikgeschäfts. Teilweise kompensiert wurden die positiven Effekte durch die Entwicklung des Ertragsteueraufwands.

Wesentliche Einflussfaktoren auf die Ergebnisentwicklung

Der unterproportionale Anstieg der Umsatzkosten um 5,3% auf € 3.430 Mio. (Vorjahr € 3.256 Mio.) ist auf eine effizientere Produktion, eine höhere Kapazitätsauslastung sowie insgesamt günstigere Rohstoffpreise zurückzuführen. Die Vertriebskosten blieben im Verhältnis zu den Umsatzerlösen nahezu konstant. Der Anstieg der Forschungs- und Entwicklungskosten um 4,1% auf € 124 Mio. (Vorjahr € 120 Mio.) beruhte auf umfangreicheren Projekten, die unter anderem einen Personalaufbau vor allem in Vor- und Serienentwicklung erforderlich machten.

Höhere Beratungskosten für strategische Projekte trugen im Wesentlichen zum Anstieg der allgemeinen Verwaltungskosten um 10,5% auf € 313 Mio. bei.

Tabelle 13

Sonstige Aufwendungen und Erträge			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Sonstige Erträge	294	82	>100%
Sonstige Aufwendungen	-60	-70	15,0%
Sonstige Aufwendungen und Erträge	235	11	>100%

Der Saldo der sonstigen Aufwendungen und Erträge (s. Anhang Nr. 10 und 11, S. 24 und 25) belief sich auf € 235 Mio. (Vorjahr € 11 Mio.). Die sonstigen Erträge in Höhe von € 294 Mio. (Vorjahr € 82 Mio.) waren wesentlich durch die Einmalerträge aus dem Verkauf des Hydraulik-Geschäfts geprägt. Die Abnahme der sonstigen Aufwendungen von € 70 Mio. im Vorjahr auf nunmehr € 60 Mio. resultierte zum großen Teil aus geringeren Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten und geringeren Buchverlusten aus dem Verkauf von langfristigen Vermögenswerten.

Tabelle 14

EBIT nach Segmenten bereinigt ¹			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
LMH	330	279	18,3%
STILL	123	100	22,5%
Financial Services	1	3	-48,1%
Sonstige & Konsolidierung/Überleitung	-16	-18	8,1%
Gesamt	438	365	20,2%

¹ Bereinigt um KION Akquisitionseffekte sowie Einmal- und Sondereffekte

Tabelle 15

EBIT nach Segmenten			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
LMH	523	258	>100%
STILL	98	-5	>100%
Financial Services	1	3	-48,1%
Sonstige & Konsolidierung/Überleitung	-73	-42	-72,6%
Gesamt	550	213	>100%

Geschäfts- und Ertragslage Segment LMH

Umsatzentwicklung

Das Segment LMH hat das Geschäftsjahr 2012 mit einem Umsatzplus von 9,8% abgeschlossen. Der Segmentumsatz in Höhe von € 3.132 Mio. (Vorjahr € 2854 Mio.) entsprach 66,3% (Vorjahr 65,3%) des Konzernumsatzes.

Als besonders wachstumsstark erwies sich das Neufahrzeuggeschäft, das im Vergleich zum Vorjahr um 16,0% zulegte und damit die Planungen übertraf. Alle Produktgruppen waren daran beteiligt, wobei sich insbesondere der Elektrostapler als Wachstumstreiber erwies. Hier legten die geordneten Stückzahlen gegen den Weltmarktrend um 2,3% zu. Dieselstapler lagen aufgrund starker Zuwächse in Asien und Amerika in einem schwachen Gesamtmarkt um 3,4% im Plus, während die Lagertechnik mit einem leichten Rückgang um 0,5% ebenfalls die Marktentwicklung übertreffen konnte.

Die steigenden Serviceumsätze beruhen auf Instandhaltungen per Einzelbeauftragung sowie im Rahmen von Serviceverträgen. Im Mietgeschäft konnte LMH aufgrund von Zuwächsen im Kurzfristbereich den Vorjahreswert übertreffen, während aus dem Verkauf von Gebrauchtfahrzeugen ein geringerer Betrag Erlöst wurde als im Vorjahr, welches allerdings durch ein Sondergeschäft positiv beeinflusst war.

Vor allem in Deutschland und Großbritannien konnte LMH zusätzliche Umsätze realisieren. In Russland und weiteren osteuropäischen Ländern lagen die Umsätze dank einer intensiveren Marktbearbeitung ebenfalls im Plus. In China konnten sich die Marken Linde und Baoli vom negativen Markttrend abkoppeln und die Erlöse steigern, wodurch Asien insgesamt den hohen Umsatz des Vorjahres nochmals übertraf.

Ergebnisentwicklung

Das EBIT hat sich mit € 523 Mio. gegenüber dem Vorjahreswert (€ 258 Mio.) mehr als verdoppelt. Ausschlaggebend war der positive Einmaleffekt aus der Veräußerung der Mehrheit am Hydraulikgeschäft, der sich im Segment LMH auf insgesamt € 247 Mio. belief. Das EBIT enthält darüber hinaus einen weiteren positiven Einmaleffekt in Höhe von € 13 Mio. aus der Neubewertung im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile von 51% an Linde Creighton. Ein Ertrag in Höhe von € 3 Mio., der durch den Verkauf des Grundstücks in Basingstoke, Großbritannien entstand, wurde zum großen Teil durch Folgekosten der dortigen Werksschließung kompensiert. Die Einmal- und Sondereffekte beliefen sich insgesamt auf positiv € 226 Mio. Im Geschäftsjahr 2011 waren Einmalaufwendungen in Höhe von € 5 Mio. enthalten. Die auf das Segment LMH entfallenden KION-Akquisitionseffekte beliefen sich im Berichtsjahr auf € -33 Mio. gegenüber € -26 Mio. im Vorjahr. Das

bereinigte EBIT nahm um € 51 Mio. auf € 330 Mio. (Vorjahr € 279 Mio.) zu. Neben den positiven Ergebniseffekten aus dem Umsatzwachstum wirkten sich dabei Maßnahmen zur Kostensenkung und Effizienzsteigerung aus. Infolgedessen verbesserte sich die bereinigte EBIT-Marge von 9,8% im Jahr 2011 auf 10,5%. Das bereinigte EBITDA im Segment LMH betrug € 478 Mio. (Vorjahr € 423 Mio.), was einer bereinigten EBITDA-Marge von 15,3% (Vorjahr 14,8%) entspricht.

Geschäfts- und Ertragslage Segment STILL

Umsatzentwicklung

Der Segmentumsatz von STILL nahm leicht um 0,6% auf € 1.677 Mio. (Vorjahr € 1.667 Mio.) zu. Rückläufigen Erlösen in Westeuropa standen deutliche Zuwächse in Mittel- und Osteuropa sowie Asien gegenüber, wo signifikante Neuaufträge gewonnen werden konnten. Mit der Integration der STILL- und OM-Händler in Russland wurde die Marktpräsenz in Osteuropa weiter verstärkt. In Jekatarinburg am Ural hat STILL nach Moskau und Sankt Petersburg bereits die dritte Niederlassung in Russland gegründet. In Polen wurde die Service- und Vertriebsstruktur über eine neue Niederlassung in Danzig erweitert.

Auch in Südamerika mit dem Kernmarkt Brasilien lag STILL deutlich gegen den Markttrend im Plus. Durch die Verlagerung und Erweiterung der Produktion (s. S. 18) sowie den Produktionsstart von Dieselstaplern konnte ein weiterer Schritt in Richtung Führungsposition vollzogen werden. In Asien legte der Umsatz leicht zu; hier baute STILL die Präsenz über eine eigene Repräsentanz in Singapur weiter aus. In Italien wurde die Integration von OM in die STILL Gruppe abgeschlossen und die Marktführerschaft gefestigt.

Insgesamt lag der Umsatz aus Neufahrzeugen trotz einer Aufwärtsbewegung bei Dieselstaplern moderat unter dem Vergleichswert 2011. Die Verlagerung von Produktionsstätten führte in den Übergangsmonaten zu einem Rückgang der produzierten Stückzahlen. Dieser einmalige Effekt fiel in geplanter Höhe aus.

Die leichte Abnahme im Neugeschäft wurde durch höhere Umsatzbeiträge der Serviceaktivitäten überkompensiert, wobei das Umsatzplus im kurzfristigen Mietgeschäft deutlich ausfiel.

Ergebnisentwicklung

Aufgrund des Umsatzanstiegs sowie durch Kosteneinsparungen und die Nutzung von Effizienzvorteilen stieg das EBIT im Segment STILL im Geschäftsjahr sehr deutlich um € 103 Mio. auf € 98 Mio. an. Der Vorjahreswert in Höhe von € -5 Mio. war durch Aufwendungen im Zusammenhang mit der Konzentration der Produktionsanlagen in Europa und der Schließung der Werke in Montataire und Bari, einschließlich der Rückstellungen für die damit verbundenen Abfindungszahlungen, belastet. Die Einmaleffekte summierten sich 2011 entsprechend auf € -97 Mio. Diesen stand im Berichtsjahr ein negativer Saldo von lediglich € 17 Mio. gegenüber.

Die auf das Segment STILL entfallenden KION-Akquisitionseffekte beliefen sich auf € -7 Mio. gegenüber € -8 Mio. im Vorjahr. Das bereinigte EBIT stieg auf € 123 Mio., verglichen mit € 100 Mio. im Geschäftsjahr 2011. Entsprechend stieg die bereinigte EBIT-Marge von 6,0% im Vorjahr auf nunmehr 7,3% an. Das bereinigte EBITDA verbesserte sich auf € 218 Mio. (Vorjahr € 191 Mio.), die bereinigte EBITDA-Marge kletterte von 11,5% auf 13,0%.

Geschäfts- und Ertragslage Segment Financial Services (FS)

Geschäftslage

Der Segmentumsatz von Financial Services erhöhte sich von € 480 Mio. auf € 509 Mio und beinhaltet die konzerninternen Umsätze mit den Segmenten LMH und STILL. Das Segment FS hat den externen Umsatz um 12,0% auf € 297 Mio. (Vorjahr € 265 Mio.) gesteigert.

Das Leasingvolumen (Restbuchwerte) des Segments FS betrug € 997 Mio. zum 31. Dezember 2012 (Vorjahr: € 906 Mio.). Hiervon entfielen auf die eigenen FS-Gesellschaften 45%. Das Volumen, welches über Sale-and-Leaseback-Vereinbarungen refinanziert wurde, beläuft sich auf 80% des Gesamtwerts. Die Refinanzierung der verbleibenden 20% erfolgt über das Konzern-Treasury im Rahmen der Finanzverbindlichkeiten von KION. Schließt man das indirekte Leasinggeschäft, welches über externe Leasinggeber abgewickelt wird und nicht Bestandteil des FS-Segments ist, in die Betrachtung mit ein, konzentriert sich das Leasinggeschäft mit einem Anteil von 73% auf die europäischen Kernmärkte Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien.

Ertragslage

Das Segment FS hat ein Ergebnis vor Steuern EBT von € 5 Mio. (Vorjahr € 6 Mio.) erzielt. Die auf den Gesamtumsatz bezogene bereinigte EBT-Marge ging von 1,28% auf 0,94% zurück.

Geschäfts- und Ertragslage Sonstige

Geschäftslage

Das Segment Sonstige hat den Gesamtumsatz gegenüber dem Vorjahreswert (€ 223 Mio.) deutlich auf € 251 Mio. gesteigert. Wesentliche Umsatzträger waren wie schon im Vorjahr interne IT- und Logistik-Dienstleistungen. Der Außenumsatz in Höhe von € 43 Mio. (Vorjahr € 40 Mio.) beruhte wesentlich auf den Beiträgen von Voltas MH, die im Vorjahr lediglich mit neun Monaten enthalten waren. Voltas MH profitierte von den größeren Produktionskapazitäten des im Vorjahr errichteten Werks in Pune, ebenso wie von dem weiter verstärkten Vertriebs- und Servicenetz.

Ertragslage

Das EBIT des Segments Sonstige nahm auf € -12 Mio. ab (Vorjahr € 43 Mio.), während das bereinigte EBIT unter anderem aufgrund geringerer Beteiligungserträge von € 68 Mio. im Vorjahr auf € 44 Mio. zurückging. In dem deutlich positiven Segmentergebnis Sonstige sind wesentliche Beteiligungserträge von Tochtergesellschaften enthalten, die auf Konzernebene eliminiert werden. Operativ leistete im Wesentlichen Voltas MH einen positiven Beitrag zum Segmentergebnis.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Durch ein angemessenes Finanzmanagement stellt die KION GROUP GmbH jederzeit ausreichende liquide Mittel zur Erfüllung des operativen und strategischen Finanzbedarfs der Konzerngesellschaften sicher. Darüber hinaus optimiert die KION GROUP GmbH die Finanzbeziehungen zu Kunden und Lieferanten, managt die gewährten Sicherheiten und begrenzt die finanziellen Risiken für Unternehmenswert und Ertragskraft. Diese Risiken bestehen insbesondere in Währungs-, Zinsänderungs-, Kurs-, sowie Kontrahenten- und Länderrisiken.

Die Basis der Fremdfinanzierung von KION stellt eine syndizierte Kreditfazilität bei einer großen internationalen Banken- und Investorengruppe bereit. Zudem nimmt KION über die im Vorjahr emittierte Unternehmensanleihe auch die Finanzierungsmöglichkeiten des öffentlichen Kapitalmarkts in Anspruch.

Innerhalb des Konzerns wird nach dem Grundsatz der internen Finanzierung gehandelt. Entsprechend sammelt KION Liquiditätsüberschüsse der Konzerngesellschaften in zentralen oder regionalen Cashpools und deckt den Finanzierungsbedarf von Tochtergesellschaften nach Möglichkeit über interne Darlehensbeziehungen ab. Diese zentrale Finanzierung ermöglicht ein einheitliches Auftreten von KION an den Kapitalmärkten und stärkt die Verhandlungsposition gegenüber Kreditinstituten und anderen Marktteilnehmern.

Vereinzelte vereinbart der Konzern zusätzliche Kreditlinien mit lokalen Banken und Leasinginstituten zu Gunsten der Konzerngesellschaften, um rechtlichen, steuerlichen oder sonstigen Gegebenheiten Rechnung zu tragen.

Zur Finanzierung setzt KION ebenfalls in geringem Umfang Factoring ein. Das Volumen des echten Factoring belief sich per Ende 2012 auf € 20 Mio. (Vorjahr: € 18 Mio.); unechtes Factoring nutzt die KION Group nur vereinzelt. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität verfügt die KION Group über eine Liquiditätsreserve in Form von freien, fest zugesagten Kreditlinien und Barmitteln.

Der wesentliche Kreditvertrag (Senior Facilities Agreement, SFA) und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung von Covenants. Das SFA verlangt zusätzlich die Einhaltung einzelner Kennzahlen (Financial Covenants) während der Vertragslaufzeit. Die Financial Covenants legen Relationen für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KION Group fest. Werden Verpflichtungen oder „Financial Covenants“ nicht eingehalten, kann dies unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen Fälligkeit der Unternehmensanleihe durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche „Financial Covenants“ eingehalten.

Derivative Finanzinstrumente setzt KION ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein. Sie betreffen insbesondere Devisentermingeschäfte und Zinsswaps zur Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken. Im Berichtsjahr wurden nur Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen im Geschäftsjahr 2012

Die Finanzlage von KION hat sich im abgelaufenen Geschäftsjahr durch eine Reihe von Maßnahmen wesentlich verbessert. Die Maßnahmen zur Verringerung der Verschuldung werden sich in folgenden Jahren positiv auf das Finanzergebnis auswirken.

Zum 27. Dezember 2012 wurde das Gesellschafterdarlehen der Superlift Holding S.à r.l., mit einem Nominalbetrag von € 500 Mio. zuzüglich aufgelaufener Zinsen in Höhe von € 171 Mio. in Eigenkapital

umgewandelt. Zum selben Zeitpunkt wurde von Weichai Power die Einlage inklusive Aufgeld in Höhe von € 467 Mio. für die Übernahme von 25% des Stammkapitals der KION Holding 1 GmbH eingezahlt (s. Anhang Nr. 28, S. 42). Durch beide Maßnahmen hat sich das Konzerneigenkapital, das Ende 2011 noch negativ war, abzüglich Kreditbeschaffungskosten um € 1.133 Mio. erhöht. Ein zusätzlicher positiver Effekt resultierte aus dem Erwerb von 70% der Anteile an Linde Hydraulics durch Weichai Power. Hieraus resultierte ein Ergebniseffekt in Höhe von € 212 Mio. vor Steuern, welcher – zusammen mit dem guten operativen Ergebnis – das Konzernergebnis 2012 positiv beeinflusst hat und insofern ebenfalls zur Stärkung des Eigenkapitals beigetragen hat.

Die Fremdkapitalseite wurde durch die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens entsprechend entlastet. Zusätzlich konnte die KION GROUP GmbH in Verhandlungen mit ihren Kreditgebern eine Laufzeitverlängerung bestehender Kreditfazilitäten mit einem Volumen von mehr als € 1 Mrd. erreichen (s. Anhang Nr. 30 auf S. 53). Damit verbunden ist zugleich eine höhere Flexibilität bei der Rückzahlung von SFA Krediten. Zudem wurde die Laufzeit der bestehenden revolving Kreditlinie von Dezember 2013 auf Dezember 2016 verlängert. Zusätzliche kommerzielle und technische Anpassungen betrafen unter anderem die moderate Erhöhung der für Akquisitionen einsetzbaren Finanzmittel (Acquisition Basket). Der Shareholder Loan G im Volumen von € 114 Mio. wurde von Dezember 2016 auf Juni 2018 verlängert. Zu Beginn des neuen Geschäftsjahres hat KION durch Begebung einer neuen Unternehmensanleihe eine weitere Verlängerung des Laufzeitenprofils erreicht (s. Nachtragsbericht S. 58).

Kapitalstrukturanalyse

Tabelle 16

(Verkürzte) Bilanz Passiva					
in Mio. €	2012	in %	2011	in %	Veränderung
Eigenkapital	660	10,6%	-488	-8,0%	>100%
Langfristige Schulden	3.929	63,2%	4.842	79,8%	-18,9%
darin:					
Gesellschafterdarlehen	–	0,0%	643	10,6%	-100,0%
Kapitalmarktverbindlichkeiten	489	7,9%	488	8,0%	0,4%
Finanzverbindlichkeiten	1.811	29,2%	2.290	37,7%	-20,9%
Latente Steuern	309	5,0%	339	5,6%	-8,9%
Leasingverbindlichkeiten	329	5,3%	300	4,9%	9,7%
Kurzfristige Schulden	1.624	26,1%	1.711	28,2%	-5,1%
darin:					
Finanzverbindlichkeiten	52	0,8%	227	3,7%	-77,2%
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646	10,4%	634	10,5%	1,9%
Leasingverbindlichkeiten	146	2,3%	147	2,4%	-0,6%
Summe Passiva	6.213		6.066		2,4%

Finanzschulden

Die Summe der Finanzverbindlichkeiten von KION – einschließlich der 2011 begebenen Anleihe – verringerte sich gegenüber dem 31. Dezember 2011 um € 652 Mio. auf € 2.352 Mio. Ausschlaggebend war die Rückführung von Finanzverbindlichkeiten aus Zuflüssen der Weichai Transaktion über € 471 Mio., die Rückzahlung einer im November 2011 vorgenommenen Ziehung unter der Revolving

Credit Facility über € 138 Mio. sowie die Rückzahlung der Multicurrency Capex Facility über € 56 Mio. und ein Rückgang finanzieller Verbindlichkeiten lokaler Konzerngesellschaften. Ein gegenläufiger Effekt ergab sich aus dem Anstieg aufgelaufener und nicht gezahlter Zinsen (Payment in Kind, PIK).

Die Passivseite der Konzernbilanz war zum Jahresende 2012 weiterhin stark durch die Finanzverbindlichkeiten für die Akquisitionsfinanzierung (SFA) der KION Group geprägt.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf € 2.301 Mio. (Ende 2011: € 2.777). Die Veränderung geht im Wesentlichen auf die Rückführung von Zuflüssen aus der Weichai Transaktion über € 471 Mio. sowie Währungseffekte zurück. Ebenfalls enthalten sind Kapitalmarktverbindlichkeiten in Höhe von € 489 Mio. Diese stellen die Verbindlichkeiten aus der 2011 begebenen Unternehmensanleihe im Gesamtvolumen von € 500 Mio. dar. Hiervon sind € 325 Mio. fest und € 175 Mio. variabel verzinst. Der Buchwert der Anleihe wird durch die auf diese entfallenden Kreditbeschaffungskosten in Höhe von € 11 Mio. vermindert.

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten in Höhe von € 52 Mio. zum 31. Dezember 2012 bestanden im Wesentlichen aus der verbliebenen Multicurrency Capex Facility in Höhe von € 18 Mio., sowie finanziellen Verbindlichkeiten lokaler Konzerngesellschaften in Höhe von € 33 Mio. Die Rückführung gegenüber dem Vorjahr in Höhe von € 176 Mio. geht auf die Tilgung der Ziehung unter der Revolving Credit Facility, der anteiligen Capex Rückführung sowie der Umgliederung von € 18 Mio. von langfristige in kurzfristige Finanzverbindlichkeiten innerhalb der Multicurrency Capex Facility im Berichtsjahr zurück. Der gewichtete durchschnittliche Zinssatz für die kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten aus der Multicurrency Capex Facility betrug im Geschäftsjahr zum 31. Dezember 2012 3,4% nach 4,4% im Vorjahr.

Tabelle 17

Kreditkonditionen							
in Mio. €	Typ	Währung	Zinssatz	Fälligkeit	2012	2011	
Term Loan Facility Term B1	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2014	139	691	
Term Loan Facility Term B2	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2017	411	–	
Term Loan Facility Term B1	Bankdarlehen	USD	LIBOR + MARGIN	2014	108	311	
Term Loan Facility Term B2	Bankdarlehen	USD	LIBOR + MARGIN	2017	79	–	
Term Loan Facility Term C1	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2015	287	663	
Term Loan Facility Term C2	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2017	383	–	
Term Loan Facility Term C1	Bankdarlehen	USD	LIBOR + MARGIN	2015	227	311	
Term Loan Facility Term C2	Bankdarlehen	USD	LIBOR + MARGIN	2017	81	–	
Term Loan Facility Term D	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2012	–	202	
Term Loan Facility Term G	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2018	116	111	
Term Loan Facility H1a (Anleihe - festverzinslich)			Festverzinslich	2018	325	325	
Term Loan Facility H1b (Anleihe - variabel verzinslich)			3-M-EURIBOR+MARGIN	2018	175	175	
Multicurrency Revolving Credit Facility	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2012	–	133	
Multicurrency Capex Restructuring and Acquisition Facility	Bankdarlehen	EUR	EURIBOR + MARGIN	2013	18	72	
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	Diverse	Diverse	Diverse Währungen und Zinskonditionen		33	38	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten					4	7	
./. Kreditbeschaffungskosten					-34	-33	
Finanzschulden					2.352	3.005	

Netto-Finanzschulden

Nach Abzug von Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten verbleiben Netto-Finanzschulden in Höhe von € 1.790 zum Jahresultimo 2012 (Ende 2011: € 2.631 Mio.). Die darin enthaltenen Kreditbeschaffungskosten lagen mit € 34 Mio. nahe beim Vorjahreswert (€ 33 Mio.). Der deutliche Rückgang der Netto-Finanzschulden um 32,0% ist auf Tilgungen sowie den Mittelzufluss aus den Einlagen für die beschlossene Kapitalerhöhung zurückzuführen.

Tabelle 18

Netto-Finanzschulden			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Anleihe (2011/2018) - festverzinslich (brutto)	325	325	-
Anleihe (2011/2018) - variabel verzinslich (brutto)	175	175	-
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	1.882	2.530	-25,6%
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten	4	7	-38,8%
./. Kreditbeschaffungskosten	-34	-33	-4,5%
Finanzschulden	2.352	3.005	-21,7%
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	562	373	50,6%
Netto-Finanzschulden	1.790	2.631	-32,0%

Gesellschafterdarlehen

Das Gesellschafterdarlehen der Superlift Holding S.à r.l. in einer Gesamthöhe von € 671 Mio. (Nominalbetrag zuzüglich aufgelaufener Zinsen) wurde 2012 im Kontext der strategischen Kooperation mit Weichai in Eigenkapital umgewandelt. Ende 2011 wies die Position ein Volumen von € 643 Mio. auf.

Pensionsrückstellungen und ähnliche Verpflichtungen

KION unterstützt in vielen Ländern Pensionspläne, die den gesetzlichen Anforderungen, den lokalen Gebräuchen und der Situation in den betroffenen Ländern entsprechen. Diese stellen leistungsorientierte Pensionspläne, beitragsorientierte Pensionspläne und gemeinschaftliche Pläne mehrerer Arbeitgeber dar. Zum 31. Dezember 2012 beliefen sich die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen im Rahmen leistungsorientierter Pensionspläne auf € 547 Mio. Nach Abzug der Vermögenswerte aus Pensionen in Höhe von € 23 Mio. errechnet sich eine Nettoverpflichtung von € 524 gegenüber € 363 Mio. zum Jahresende 2011. Der Anstieg geht auf deutlich verringerte Abzinsungsfaktoren infolge veränderter Marktzinssätze zurück. Teilweise kompensiert wurde dieser Effekt durch den Abgang von Nettoverpflichtungen in Höhe von € 65 Mio. im Rahmen der Veräußerung wesentlicher Teile des Hydraulikgeschäfts.

Beiträge zu ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Pensionsplänen werden wie erforderlich eingezahlt, um über ausreichende Vermögenswerte zu verfügen und damit die zukünftigen Pensionszahlungen an die Teilnehmer der Pensionspläne erfüllen zu können. Diese Beiträge werden durch verschiedene Faktoren wie beispielsweise Finanzierungsstatus, rechtliche und steuerliche Erwägungen und lokale Gebräuche bestimmt. KION leistete im Jahr 2012 Zahlungen an Pensionäre in Höhe von insgesamt € 23 Mio., die € 9 Mio. an Arbeitgeberbeiträgen zum Planvermögen und € 14 Mio. an direkten Pensionszahlungen beinhalten.

Weitere Erläuterungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind dem Anhang Nr. 29 auf S. 43 bis 45 zu entnehmen.

Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten aus den Financial Services Aktivitäten summierten sich zum 31. Dezember 2012 auf € 475 Mio. (Vorjahr € 447 Mio.). Diese resultieren ausschließlich aus Sale- und Leaseback-Geschäften zur Finanzierung von Leasingverhältnissen mit Kunden. Hiervon entfielen € 329 Mio. (Vorjahr € 300 Mio.) auf langfristige und € 146 Mio. (Vorjahr € 147 Mio.) auf kurzfristige Leasingverbindlichkeiten. Der Anstieg im langfristigen Bereich geht vor allem auf neu abgeschlossene Leasingverträge zurück, was die wachsende Nachfrage nach dieser Finanzierungsform widerspiegelt. Zudem wurden 2012 im Zuge der Neusegmentierung die Kurzfristmiete, das indirekte Leasinggeschäft und das Beschaffungsleasing den Marken zugeordnet. Die korrespondierenden Verbindlichkeiten wurden entsprechend in sonstige finanzielle Verbindlichkeiten umgegliedert (s. Anhang Nr. 33, S. 58 und 59). Dort sind unter anderem Verbindlichkeiten aus Restwertgarantien in Höhe von € 21 Mio. enthalten. Diese beziehen sich auf Restwertgarantien, die im Zusammenhang mit dem Verkauf von Vermögenswerten an Leasinggesellschaften gegeben wurden, bei denen der garantierte Betrag mehr als 10% des beizulegenden Zeitwerts des betroffenen Vermögenswertes beträgt. Die Leasingverbindlichkeiten sind durch Leasingforderungen, künftige Mittelzuflüsse aus Untermietverträgen mit Kunden und Erlöse aus dem Verkauf gebrauchter Fahrzeuge weitestgehend gedeckt.

Eigenkapital

Das Konzerneigenkapital erhöhte sich um € 1.148 Mio. auf € 660 Mio. (Ende 2011: € -488 Mio.). Dabei wirkten sich im Wesentlichen die Umwandlung des Gesellschafterdarlehens in Eigenkapital sowie die Einlage von Weichai Power für den Erwerb von 25% der Anteile an der KION Holding 1 GmbH im Wege einer Kapitalerhöhung aus (s. S. 7). Der Anstieg des Saldos von Gewinnrücklage und Konzernergebnis von € -806 Mio. auf € -648 Mio. geht auf das positive Konzernergebnis zurück.

Außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente

KION setzt in begrenztem Maße außerbilanzielle Finanzierungsinstrumente ein. Im Rahmen der Finanzierungsaktivitäten hat KION Leasingverträge sowohl zur Eigennutzung als auch zur Überlassung an Kunden abgeschlossen, die gemäß den entsprechenden IFRS-Anforderungen in der Bilanz weder als Vermögenswert noch als Verbindlichkeit ausgewiesen sind. Zum 31. Dezember 2012 betrug der Nominalwert der vertraglichen Verpflichtungen aus diesen außerbilanziellen Leasingverträgen € 194 Mio. (Vorjahr: € 205 Mio., s. Anhang Nr. 34, S. 60).

Investitionsanalyse

Investitionsaufwendungen (ohne Leasing- und Mietvermögen) wurden auch im Berichtsjahr durch den Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit sowie durch Entnahmen aus dem revolvingierenden Teil des SFA finanziert.

Das Investitionsvolumen lag mit € 155 Mio. um 16,6% über dem Vorjahreswert (€ 133 Mio.). Der Anstieg ist im Wesentlichen auf Produktentwicklungen und Produktionsanpassungen, die fortlaufende Modernisierung der IT-Infrastruktur und den Neu- bzw. Ausbau von Produktionsstätten insbesondere in China und Brasilien zurückzuführen. In beiden Segmenten, LMH und STILL, legte das Investitionsvolumen zu.

Der wesentliche Teil der Investitionen bezog sich auf Entwicklungen neuer Gegengewichts- und Elektrostapler sowie Schubmaststapler (s. Forschung und Entwicklung, S. 51 bis 54) – auch zur Einhaltung verschärfter Umweltvorschriften – sowie auf Innovationen wie die Hybridtechnik. Die betrieblichen Investitionen betrafen vorwiegend Geräte und Vorrichtungen für die Produktion neuer

Flurförderzeuge und Komponenten. Die IT-bezogenen Investitionsprojekte dienen unter anderem der zentralen Vertriebssteuerung.

Tabelle 19

Investitionen nach Segmenten

in Mio. €	2012	2011	Veränderung
LMH	89	76	17,4%
STILL	51	43	18,1%
Financial Services	0	-	-
Sonstige	15	14	7,3%
Gesamt	155	133	16,6%

Aus laufenden Investitionsprojekten erwachsen keine wesentlichen finanziellen Folgepflichten.

Liquiditätsanalyse

Das Liquiditätsmanagement ist ein wichtiger Bestandteil des zentralen Finanzmanagements. Zu den Liquiditätsquellen gehören Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente (einschließlich verpfändeter Bareinlagen), Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit und im Rahmen des SFA verfügbare Linien. Zum 31. Dezember 2012 betragen die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente € 562 Mio. (Vorjahr € 373 Mio.). Unter Berücksichtigung der verfügbaren Multi-Currency Revolving Credit Facility hatte KION zum Jahresende 2012 Zugriff auf liquide Mittel in Höhe von € 931 Mio., verglichen mit € 499 Mio. zum Bilanzstichtag 2011.

Tabelle 20

(Verkürzte) Kapitalflussrechnung

in Mio. €	2012	2011	Veränderung
EBIT	550	213	>100%
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	414	387	7,0%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	104	-153	>100%
Free Cashflow	518	234	>100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-330	-115	<-100%
Währungseinflüsse Liquide Mittel	1	1	-7,2%
Veränderung der Zahlungsmittel	189	121	56,7%
Netto-Finanzschulden	1.790	2.631	-32,0%

Die Mittelzuflüsse aus laufender Geschäftstätigkeit summierten sich im Berichtsjahr auf € 414 Mio. und übertrafen damit den Vorjahreswert (€ 387 Mio.) deutlich. Der Anstieg ist zum einen auf das um € 337 Mio. höhere EBIT zurückzuführen, das zum Teil durch Sondereffekte (s. S. 31) beeinflusst war. Der cashmindernde Effekt aus dem Netto-Anstieg des Leasing- und Mietvermögens (nach Abzug der Abschreibungen) wurde insgesamt deutlich überkompensiert.

Aus der Investitionstätigkeit resultierten Mittelzuflüsse in Höhe von € 104 Mio. (Vorjahr: Mittelabflüsse von € -153 Mio.). Mittelabflüssen für den Erwerb der verbleibenden Anteile von Linde Creighton sowie

für Investitionen in technische Anlagen und Betriebsausstattung, die vorwiegend auf Produktionsstätten in Brasilien und China entfielen, standen Netto-Zuflüsse aus dem Verkauf des Hydraulikgeschäfts in Höhe von € 260 Mio. gegenüber.

Durch die beschriebenen Einflussfaktoren erhöhte sich der Free Cashflow (s. S. 22) auf € 518 Mio. (Vorjahr € 234 Mio.).

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit belief sich auf € -330 Mio. (Vorjahr € -115 Mio.). Aus der Tilgung von Finanzkrediten resultierte dabei ein Cashflow von € -665 Mio., wovon € -138 Mio. auf die Ablösung der Multicurrency Revolving Credit Facility sowie € -56 Mio. auf die Tilgung der Multicurrency Capex Facility entfielen. Die Zinszahlungen beliefen sich auf € 130 Mio. gegenüber € 147 Mio. im Geschäftsjahr 2011. Ein moderater Mittelabfluss in Höhe von € 10 Mio. stand mit € 8 Mio. im Zusammenhang mit dem Erwerb der restlichen Anteile an Voltas MH. Positiv wirkte sich der Cash-Zugang aus der Einlage für die beschlossene Kapitalerhöhung aus.

Hieraus resultiert ein deutlicher Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von € 373 Mio. Ende 2011 auf nunmehr € 562 Mio. (s. S.44).

Vermögenslage

Tabelle 21

(Verkürzte) Bilanz Aktiva					
in Mio. €	2012	in %	2011	in %	Veränderung
Langfristige Vermögenswerte	4.231	68,1%	4.160	68,6%	1,7%
darin:					
Geschäfts- oder Firmenwerte	1.473	23,7%	1.538	25,4%	-4,2%
Markennamen	594	9,6%	594	9,8%	-0,1%
Latente Steuern	265	4,3%	262	4,3%	1,1%
Leasingvermögen	191	3,1%	167	2,8%	14,3%
Mietvermögen	395	6,4%	357	5,9%	10,8%
Leasingforderungen	267	4,3%	243	4,0%	10,0%
Kurzfristige Vermögenswerte	1.982	31,9%	1.906	31,4%	4,0%
darin:					
Vorräte	550	8,9%	625	10,3%	-12,1%
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	625	10,1%	677	11,2%	-7,6%
Leasingforderungen	132	2,1%	118	2,0%	11,6%
Zahlungsmittel	562	9,1%	373	6,2%	50,6%
Summe Aktiva	6.213		6.066		2,4%

Langfristige Vermögenswerte

Die langfristigen Vermögenswerte nahmen gegenüber dem Vorjahreswert (€ 4.160 Mio.) um 1,7% auf € 4.231 Mio. zu.

Die Abnahme der immateriellen Vermögenswerte um € 108 Mio. auf € 2.407 Mio. zum Bilanzstichtag 2012 geht vorwiegend auf den Abgang eines Goodwill im Rahmen des Verkaufs wesentlicher Teile des Hydraulikgeschäfts zurück. Darüber hinaus übertrafen die planmäßigen Abschreibungen bei Technologien und Entwicklungen sowie bei den übrigen immateriellen Vermögensgegenständen das Volumen der bilanziellen Zugänge.

Das Leasingvermögen lag zum Jahresultimo 2012 bei € 191 Mio., das waren € 24 Mio. mehr als ein Jahr zuvor. Die Zunahme beruht vorwiegend auf dem gewachsenen Volumen der Operating Leases bei Flurförderzeugen. Hier verbleibt das wirtschaftliche Eigentum beim Leasinggeber KION. Die gute operative Entwicklung führte dazu, dass das Leasingvermögen trotz der im Zuge der Neusegmentierung vorgenommenen Trennung von Leasing- und Mietvermögen (s. Anhang Nr. 8, S. 9) zulegen konnte. Auch das Mietvermögen erhöhte sich zum Jahresende um € 38 Mio. auf € 395 Mio.

Die sonstigen Sachanlagen lagen mit € 500 Mio. um € 53 Mio. unter dem Vorjahreswert. Die bilanziellen Zugänge beruhten insbesondere auf dem Ausbau von Produktionsstätten in China und Brasilien. Ihnen standen Abgänge aus dem Verkauf des Hydraulikbereichs, Wertminderungen im Zusammenhang mit der Schließung von Produktionsstandorten sowie planmäßige Abschreibungen gegenüber.

Der deutliche Anstieg der nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen von € 37 Mio. auf € 155 Mio. ist vorrangig auf die Einbeziehung des Minderheitsanteils an Linde Hydraulics zurückzuführen.

Die Zunahme der langfristigen Leasingforderungen um 10,0% auf € 267 Mio. spiegelt die hohe Zahl neu abgeschlossener langfristiger Leasingverträge wider.

Der Anstieg der sonstigen finanziellen Vermögenswerte von € 26 Mio. auf € 50 Mio. geht vorwiegend auf die Bewertung derivativer Finanzinstrumente zum Fair Value und die Bewertung der Put-Option weiterer Anteile an Linde Hydraulics zurück.

Erläuterungen zur Entwicklung der latenten Steueransprüche finden sich in Anhang Nr. 16 auf S. 28.

Der Erwerb der restlichen Anteile an Linde Creighton resultierte insgesamt in Zugängen von € 27 Mio. bei den langfristigen sowie € 19 Mio. bei den kurzfristigen Vermögenswerten.

Kurzfristige Vermögenswerte

Die kurzfristigen Vermögenswerte haben sich im Geschäftsjahr 2012 um € 76 Mio. auf € 1.982 Mio. erhöht. Maßgeblich hierfür war der Anstieg der liquiden Mittel aufgrund der Einlagen für die beschlossene Kapitalerhöhung, die im Zusammenhang mit der Beteiligung von Weichai Power an der KION Holding 1 GmbH steht.

Der Rückgang der Vorräte im Geschäftsjahr 2012 um € 75 Mio. auf € 550 Mio. geht vorrangig auf Entkonsolidierungseffekte im Zusammenhang mit Linde Hydraulics zurück. Darüber hinaus konnte der unterjährige Anstieg aus dem operativen Geschäft zum Jahresende wieder ausgeglichen werden.

Tabelle 22

Vorräte			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	120	151	-20,5%
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	75	98	-23,8%
Fertige Erzeugnisse und Waren	349	371	-5,8%
Geleistete Anzahlungen	6	5	11,8%
Vorräte gesamt	550	625	-12,1%

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen zeigten binnen Jahresfrist einen Rückgang um € 51 Mio. auf € 625 Mio.

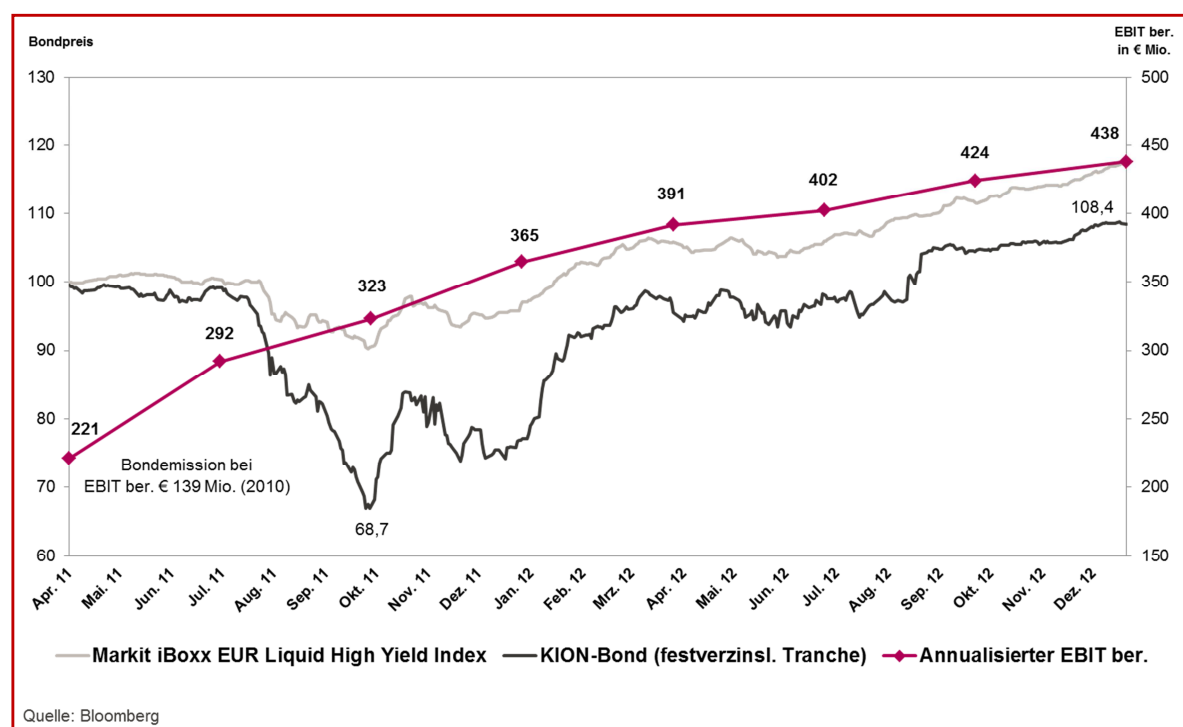
Das Working Capital (Vorräte und Forderungen abzüglich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen) belief sich zum Bilanzstichtag 2012 auf 529 Mio. und lag damit um € 138 unter dem Stand zum Jahresende 2011 (€ 668 Mio.).

Der deutliche Anstieg der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente von € 373 Mio. Ende 2011 auf nunmehr € 562 Mio. ist auf den deutlich verbesserten operativen Cashflow der KION Group zurückzuführen. Der Mittelzufluss von € 738 Mio. aus den Weichai-Transaktionen wurde weitestgehend zur Tilgung von Finanzschulden genutzt; die Zahlungsmittel erhöhten sich hieraus um € 73 Mio. (s. S. 43).

Investor Relations

Im April 2011 eröffnete KION sich mit der Begebung seiner ersten besicherten Unternehmensanleihe den Zugang zum internationalen Kapitalmarkt und verbreiterte so seinen Investorenkreis. Die Anleihe mit einem Gesamtvolumen von € 500 Mio. wurde in einer € 325 Mio. umfassenden fest verzinslichen Tranche und einer € 175 Mio. umfassenden variabel verzinslichen Tranche mit einer Laufzeit bis 2018 begeben und an der Börse in Luxemburg gelistet. Der Kupon beträgt bei der festverzinslichen Tranche (ISIN XS0616432224) 7,875%, bei der variabel verzinslichen Tranche (ISIN XS0616442298) liegt er 425 Basispunkte über dem jeweils aktuellen 3-Monats-EURIBOR; dies entsprach einer durchschnittlichen Verzinsung von 5,0% im Berichtszeitraum.

Grafik 7: Entwicklung des Bondpreises seit Begebung im April 2011



Nachdem der Markt sich 2011 noch eher verhalten entwickelt hatte, waren Unternehmensanleihen im zurückliegenden Jahr generell wieder sehr gefragt. Auch der Kursverlauf der beiden KION-Tranchen wurde von der positiven Marktentwicklung begünstigt: Die Kurseinbußen des Vorjahres konnten vollständig aufgeholt werden. Damit war der Anstieg 2012 ausgeprägter als beim Vergleichsindex iBoxx, was sicherlich auch daran lag, dass die starke operative Performance von KION – abzulesen am bereinigten Zwölfmonats-EBIT – die Anleihepreise positiv beeinflusste.

Seit der Anleihebegebung hat KION transparente Kommunikationsbeziehungen mit den auf Hochzinsanleihen spezialisierten Finanzanalysten und Investoren aufgebaut und diese als Teil seiner Investor Relations Aktivitäten in die regelmäßige Kapitalmarktkommunikation integriert. Ein wichtiger Bestandteil dabei war auch die Zusammenarbeit mit den Ratingagenturen Standard & Poor's (S&P) und Moody's Investors Service (Moody's), die KION seit der Emission bewerten. Im Jahr 2012 blieben die vergebenen Bonitätsnoten unverändert: Das Rating für die KION Group lag bei B3/stabil (Moody's) und B/stabil (S&P), die Anleihe bei B2 (Moody's) und B (S&P).

Im neuen Geschäftsjahr hat Moody's den Ratingausblick für die KION Group von stabil auf positiv angehoben. Zugleich hat die sehr erfolgreiche Platzierung einer weiteren Unternehmensanleihe das gute Standing von KION bei Anleiheinvestoren bestätigt (s. Nachtragsbericht auf S. 58).

NICHTFINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Unternehmenswert von KION wird neben den finanziellen Kennzahlen maßgeblich durch nichtfinanzielle Leistungsindikatoren bestimmt. Diese erstrecken sich auf die Beziehungen von KION zu den Kunden und Mitarbeitern ebenso wie auf die Technologieposition sowie Umweltbelange. In Summe lassen die Angaben Rückschlüsse darauf zu, inwieweit es KION gelingt,

- Als attraktiver und verantwortungsvoller Arbeitgeber dauerhaft kompetente und engagierte Mitarbeiter an sich zu binden
- Produkte zu entwickeln, die auch künftig Kunden- und Umweltaforderungen gerecht werden
- Den Kundennutzen durch das Produkt- und Serviceangebot nachhaltig zu steigern sowie
- Produktionsprozesse so zu gestalten, dass Ressourcen geschont und Emissionen so weit wie möglich vermieden werden.

Diese Aspekte sind nach Überzeugung von KION wesentliche Bausteine einer zukunftsweisenden Positionierung im Wettbewerbsumfeld.

Mitarbeiter

Personalstrategie

Der Erfolg von KION beruht auf den Fähigkeiten sowie der Einsatzbereitschaft der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Personalstrategie des Konzerns ist darauf ausgerichtet, die strategische Weiterentwicklung und das internationale Wachstum bestmöglich zu unterstützen. KION will auf allen betrieblichen Ebenen eine jederzeit hinreichende Zahl qualifizierter und engagierter Mitarbeiter beschäftigen und diesen attraktive Arbeitsbedingungen und Perspektiven in einer international ausgerichteten Unternehmensgruppe bieten. Damit begegnet KION zugleich den Herausforderungen des demographischen Wandels.

Das Wachstum der KION Group im Geschäftsjahr 2012 spiegelt sich in der Mitarbeiterzahl wider. Im Jahresdurchschnitt belief sich diese auf 22.232 (Vorjahr 20.797). Zum Jahresende 2012 waren konzernweit 21.215 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (jeweils auf Vollzeitbasis und einschließlich Auszubildende) beschäftigt. Der Rückgang geht auf die Ausgliederung der Hydraulik zurück. Insgesamt 1.487 Mitarbeiter wechselten zum 27. Dezember 2012 in die neue Gesellschaft Linde Hydraulics und gehören damit nicht mehr der KION Group an.

Im Segment LMH verringerte sich die Mitarbeiterzahl moderat. Der vorgenannte Effekt aus dem Verkauf der Hydrauliksparte wurde durch Wachstum in anderen Bereichen weitgehend kompensiert. Hierzu trug der Erwerb der Vertriebsgesellschaft Linde Creighton Ltd. mit 300 Vollzeitbeschäftigten bei. Darüber hinaus wurden die Serviceteams unter anderem in Osteuropa verstärkt, um der wachsenden Nachfrage zu begegnen. Im Segment STILL stand einer rückläufigen Mitarbeiterzahl in der Produktion – bedingt durch die Verlagerung von Standorten – ein Ausbau der Vertriebs- und Servicefunktionen gegenüber. Im neuen Segment FS erhöhte sich die Mitarbeiterzahl im Jahresverlauf von 96 auf 112.

In allen Regionen – außer in Deutschland – lag die Mitarbeiterzahl über dem Vorjahresstand. Deutschland bildet hier die Ausnahme, da die Ausgliederung der Hydrauliksparte einen Rückgang der Mitarbeiter in der KION Group zur Folge hatte. Den stärksten prozentualen Zuwachs zeigten Amerika

und China. Zum Jahresultimo 2012 waren 65,1% der Mitarbeiter (Vorjahr 61,5%) außerhalb Deutschlands beschäftigt.

Entwicklung der Belegschaft

Tabelle 23

Vollzeitarbeitskräfte					
31.12.2012	LMH	STILL	FS	Sonstige	Gesamt
Deutschland	3.073	3.864	21	439	7.397
Frankreich	2.302	739	13	95	3.149
Restliches Europa	3.919	2.193	52	0	6.164
China	3.124	0	9	0	3.133
Nord- und Südamerika	122	457	1	0	580
Rest	608	0	16	168	792
Gesamt	13.148	7.253	112	702	21.215
31.12.2011					
Deutschland	4.331	3.641	16	428	8.416
Frankreich	2.221	899	16	107	3.243
Restliches Europa	3.644	2.379	55	2	6.080
China	2.856	0	1	0	2.857
Nord- und Südamerika	161	373	3	0	537
Rest	573	0	5	151	729
Gesamt	13.786	7.292	96	688	21.862

Die im Vorjahr eingeleitete Konsolidierung der europäischen Produktionsstandorte wurde im Berichtsjahr sozialverträglich und in enger Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen umgesetzt. Der Standort in Montataire (Frankreich) wurde geschlossen und die dort befindliche Fertigung von Lagertechnik-Fahrzeugen im 4. Quartal 2012 an den Standort Luzzara in Italien verlegt. Bereits im Juli 2012 erfolgte die Schließung des Standorts Bari (Italien) und die Verlegung der Produktion von Gegengewichtsstaplern nach Hamburg.

Der Personalaufwand lag aufgrund der im Jahresdurchschnitt höheren Stellenzahl sowie Lohn- und Gehaltsanpassungen um 13,1% über dem Vorjahreswert.

Tabelle 24

Personalaufwand			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
Löhne und Gehälter	947	834	13,5%
Soziale Abgaben	222	200	11,1%
Aufwendungen für Altersversorgung	34	30	13,4%
Gesamt	1.203	1.064	13,0%

Diversity

KION versteht sich als globaler Anbieter mit interkultureller Kompetenz und fördert die internationale Zusammenarbeit der Mitarbeiter – beispielsweise über das Linde Expat-Programm, welches einen Wechsel in zahlreiche Partnerländer ermöglicht. Zum Jahresende 2012 waren konzernweit Mitarbeiter aus 69 Ländern für KION tätig.

Weiteres Anliegen ist die Steigerung des Anteils weiblicher Beschäftigter. Im Jahr 2012 erhöhte sich dieser von 14,7% auf 15,9%. Führungspositionen waren zu 8,6% (Vorjahr 8,2%) durch weibliche Mitarbeiter besetzt.

Den Herausforderungen des demographischen Wandels begegnet KION mit einer Reihe von Maßnahmen. So schafft die Gesellschaft altersgerechte Arbeitsbedingungen und implementiert gesundheitsfördernde Programme, um die Erfahrung älterer Mitarbeiter weiter nutzen zu können. Zu den Maßnahmen zählen Altersteilzeitmodelle, die zum Jahresende 2012 von 333 (Ende 2011: 412) Mitarbeitern in Anspruch genommen wurden. 23% der Beschäftigten (Vorjahr 23%) waren zum selben Zeitpunkt älter als 50 Jahre.

Darüber hinaus bietet KION flexible Arbeitszeitmodelle an, um die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zu fördern. Linde MH schloss hierzu im ersten Quartal 2012 eine Betriebsvereinbarung „Telearbeit / Home office“ ab. Diese regelt Bedingungen, unter denen Mitarbeiter auf gegenseitiger freiwilliger Basis Arbeitsleistungen außerhalb des Betriebs erbringen können.

Fach- und Führungskräfteentwicklung

Die Besetzung von Fach- und Führungspositionen mit qualifizierten Mitarbeitern ist ein erfolgskritischer Faktor für KION. Daher war die Sicherung des entsprechenden Nachwuchses auch im Jahr 2012 ein Schwerpunkt der Personalarbeit. KION ist bestrebt, jungen Talenten interessante Entwicklungsperspektiven und flexible, familienfreundliche Arbeitszeitmodelle zu bieten.

Die Konzerngesellschaften arbeiten unter anderem im Talent-Management und bei Qualifizierungs- und Personalentwicklungsprogrammen zusammen. Potenzialträger, Leistungsträger und Experten in Schlüsselfunktionen werden so systematisch identifiziert und entwickelt. Das im Berichtsjahr gestartete marken- und länderübergreifende Führungskräfteentwicklungsprogramm „KION Campus“ richtet sich an die rund 300 oberen Führungskräfte der Gruppe. KION arbeitet dabei mit der ESMT – European School of Management and Technology zusammen. Zusätzlich begleitet STILL Führungskräfte mit dem „First Leading“ Programm in den ersten Jahren der Managementtätigkeit. Angehende Führungskräfte können über das Young Professional Program von STILL ihre Kompetenzen ausbauen, während für internationale Potenzialträger der International Junior Circle zur Verfügung steht. Für fachspezifische und interdisziplinäre Qualifizierungsmaßnahmen steht unter anderem die STILL Akademie zur Verfügung. LMH bietet den künftigen Managern unter anderem ein virtuelles Assessment Center an.

Im März 2012 wurde STILL als eines von rund 100 deutschen Unternehmen mit dem Award „Top Arbeitgeber Deutschland 2012“ ausgezeichnet. Die Zertifizierung wird vom international tätigen Research-Unternehmen Corporate Research Foundation (CRF Institute) durchgeführt. Bewertet wurden die Arbeitgeberqualitäten mit Blick auf Vergütung und Sozialleistungen, die Karriere- und Entwicklungsmöglichkeiten sowie Arbeitsbedingungen und Unternehmenskultur.

Aus- und Weiterbildung

Die Unternehmen der KION Gruppe bilden in Deutschland aktuell in 17 Berufen aus. Die Zahl der Auszubildenden lag Ende 2012 bei 543 (Ende 2011 einschließlich Hydraulikgeschäft: 621). Darüber hinaus werden duale Studiengänge in Kooperation mit unterschiedlichen Hochschulen angeboten.

STILL belegte im Berichtsjahr Platz drei im Rahmen des Wettbewerbs „Hamburgs beste Ausbildungsbetriebe“.

Gesundheitsförderung und Arbeitsschutz

Die Maßnahmen der KION Gesellschaften hinsichtlich Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz sind in einer Konzernrichtlinie festgehalten. Darin verpflichtet sich KION unter anderem, umfassende Vorsorge für eine sichere Arbeitsumgebung zu treffen und die Mitarbeiter in die Lage zu versetzen, Risiken und Unfälle zu vermeiden.

In allen Unternehmensbereichen gelten strenge Vorschriften hinsichtlich Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt. Zehn Werke wurden im Berichtsjahr nach einheitlichem Standard auditiert. Die Audits haben das Bewusstsein für Arbeitssicherheit weiter geschärft und Ansatzpunkte für weitere Verbesserungen gezeigt. Allein in Deutschland haben die KION Gesellschaften im Berichtsjahr 783 Schulungen zu unterschiedlichen Aspekten von Arbeitssicherheit durchgeführt. Die Gesundheitsquote bewegte sich im Jahr 2012 auf dem hohen Niveau des Vorjahres und lag bei 97%. Die Zahl der Arbeitsunfälle sowie der hierdurch verursachten Ausfalltage war im Vergleich zu 2011 rückläufig. Unfallanalysen und detaillierte Maßnahmenpläne helfen, die Risiken am Arbeitsplatz zu senken.

Forschung und Entwicklung

Strategische Ausrichtung von Forschung und Entwicklung

Die KION Group hat auch im Geschäftsjahr 2012 einen wesentlichen Teil ihres Produktumsatzes aufgewendet, um das Portfolio weiterzuentwickeln und so die technologisch führende Position abzusichern. Die Ausrichtung der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten (F&E) folgt dabei dem vorrangigen Ziel, die Gesamtkosten der Kunden (Total Cost of Ownership, TCO) einschließlich Anschaffung, Wartungs- und Reparaturkosten sowie Energieverbrauch im Einklang mit umweltpolitischen Zielen und regulatorischen Anforderungen zu begrenzen. Darüber hinaus zielen die Aktivitäten darauf ab, die Logistiklösungen von KION in die Wertschöpfungsketten der Kunden zu integrieren und neue Einsatzgebiete zu erschließen.

Über Modul- und Plattformstrategien – innerhalb der einzelnen Produktmarken sowie markenübergreifend – werden F&E möglichst kosteneffizient gestaltet. KION hat Maßnahmen eingeleitet, um die Komplexität und Vielfalt der Produkte zu reduzieren und hierdurch die Entwicklungsgeschwindigkeit zu steigern. Die markenübergreifende F&E-Plattform dient dem Austausch von Forschungsergebnissen und technologischem Know-how, während die Entwicklung der Produkte weitestgehend in der Verantwortung der einzelnen Unternehmen liegt.

Um den international unterschiedlichen Bedürfnissen noch besser entsprechen zu können, hat die KION Group 2012 ihre internationalen F&E-Standorte weiter ausgebaut. 2012 wurde ein Forschungszentrum im neuen Werk São Paulo eingerichtet, in dem Fahrzeuge für den südamerikanischen Markt entwickelt werden. Darüber hinaus hat KION die Entwicklungsabteilungen in Xiamen (China) und Pune (Indien) verstärkt. Die europäischen Entwicklungsteams für Lagertechnikgeräte sind nach der Schließung des Werks in Montataire (Frankreich) in Châtelleraut (Frankreich) und Luzzara (Italien) angesiedelt.

Wesentliche F&E-Kennzahlen

Mit € 120 Mio. hat die KION Group insgesamt ebenso viel für F&E aufgewendet wie im Vorjahr. Dies entsprach 2,5% (Vorjahr 2,8%) der Umsatzerlöse bzw. 4,3% der Umsatzerlöse im Neufahrzeug- und Hydraulikgeschäft. Damit bewegten sich die F&E-Aufwendungen auch im Berichtsjahr oberhalb des Branchendurchschnitts. Der Betrag enthält € 51 Mio. (Vorjahr € 53 Mio.) aktivierte Entwicklungsaufwendungen, denen Abschreibungen und Wertminderungen in Höhe von € 56 Mio. (Vorjahr € 53 Mio.) gegenüberstehen (s. Anhang Nr. 18, S. 33). Der Anstieg des aufwandswirksam erfassten Betrags um 4,1% erklärt sich im Wesentlichen durch eine Vielzahl von Neu- und Weiterentwicklungen, die einen Personalaufbau vor allem in Vor- und Serienentwicklung erforderlich machte, sowie durch Gehalts- und Materialkostensteigerungen. Begrenzt wurde der Kostenzuwachs durch Effizienzsteigerungen, die insbesondere durch eine übergreifende Zusammenarbeit im Rahmen von Modul- und Plattformstrategien sowie durch Konzentration von CAD-Dienstleistungen nach Xiamen erreicht wurden.

Die Zahl der Vollzeitstellen in den F&E-Arbeitsbereichen belief sich zum Jahresende 2012 auf 847 (Vorjahr: 914 einschließlich Hydraulik-Aktivitäten). Auf vergleichbarer Basis errechnet sich ein Anstieg der Vollzeitstellen, der zum größten Teil auf den Ausbau des Entwicklungszentrums KION Asia in Xiamen (China) entfiel, während sich die Mitarbeiterzahl in Europa nur unwesentlich änderte.

Die externen Kosten betrafen vorwiegend Ingenieurdienstleistungen, Material für Prototypentwicklung und IT. Mit Linde Hydraulics hat LMH für die Zukunft eine enge Entwicklungspartnerschaft hinsichtlich neuer Hydraulikprodukte vereinbart.

Der Gesamtaufwand für Forschung und Entwicklung einschließlich Abschreibungsaufwendungen und Anlagenaktivierungen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf € 120 Mio.

Tabelle 25

F&E-Gesamtaufwand			
in Mio. €	2012	2011	Veränderung
GuV-Aufwand F&E	124	120	4,1%
Abschreibungen/Wertminderungen	-56	-53	-5,7%
Aktivierung von Entwicklungskosten	51	53	-4,0%
Gesamtaufwand F&E	120	120	-0,1%
F&E-Anteil am Umsatz	2,5%	2,8%	-

KION schützt seine Produktentwicklungen umfassend vor Nachahmung. Im Jahr 2012 wurden an die KION Gesellschaften insgesamt 63 Patente erteilt. Die Zahl der Patentanmeldungen summierte sich auf 96, wovon LMH 50 und STILL 41 beisteuerten. Der Rückgang gegenüber dem Vorjahr (2011: 125 Patentanmeldungen) resultiert aus dem Abgang des Hydraulikgeschäfts. Auf vergleichbarer Basis ist die Zahl der Patentanmeldungen gegenüber dem Vorjahr moderat angestiegen.

Die Unternehmen der KION Group verfügten am Jahresende 2012 über insgesamt 1.495 Patentanmeldungen und erteilte Patente (Jahresende 2011: 1.720 Patentanmeldungen und erteilte Patente).

F&E-Schwerpunkte im Geschäftsjahr 2012

Emissions- und Verbrauchsreduzierung

Wesentliche Projekte von LMH und STILL betrafen die Emissionsreduzierung vor dem Hintergrund verschärfter Abgasnormen (s. auch S. 26 sowie 57).

So stattete LMH die Gegengewichtsstapler der Gewichtsklasse von 2,5 bis 5 Tonnen unter anderem mit neuen Motoren und einem serienmäßigen Partikelfiltersystem aus, um die ab Januar 2013 geltenden Grenzwerte der Euro-Stufe IIIB für dieselbetriebene Stapler ab einer Leistung von 37 kW zu erfüllen. Die Fahrzeuge der Reihe „Linde EVO“ zeichnen sich durch eine deutliche Unterschreitung der Schadstoffgrenzwerte sowie eine Verbrauchsreduzierung im zweistelligen Prozentbereich aus. Die Serienproduktion startet zum Jahresanfang 2013. Weiteres zentrales Projekt bei Linde war die Entwicklung eines neuen Schubmaststaplers zur Serienreife. Auch dieser Stapler bietet geringere Verbrauchswerte und überzeugt durch eine Reihe von neuen Produktfeatures. LMH erweiterte überdies das Spektrum an Modellvarianten der Elektrostapler-Baureihe in der Gewichtsklasse von 2 bis 5 Tonnen.

Ein Entwicklungsschwerpunkt bei STILL betraf den neuen Schubmaststapler, bei dem das Plattformkonzept innerhalb des Konzerns zur Anwendung kam. Darüber hinaus befinden sich zwei Diesel-Gegengewichtsstapler der Gewichtsklassen von 4 bis 5 beziehungsweise 6 bis 8 Tonnen in der Entwicklung, die 2013 in Serie gehen werden und ebenfalls die neuen Abgasvorschriften einhalten.

Antriebstechnologie

Im Mittelpunkt der Entwicklung neuer Antriebstechnologien standen leistungsstarke Lithium-Ionen-Batterien für Elektro- und Hybridfahrzeuge. Im Entwicklungszentrum Châtellerault (Frankreich) wurden verschiedene Batteriegrößen für Hubwagen und Zugmaschinen weiterentwickelt. Voraussichtlich Ende 2013 werden LMH und STILL die ersten Fahrzeuge mit Lithium-Ionen-Batterien anbieten, die im Vergleich zu Bleiakkumulatoren einen deutlich höheren Energieinhalt haben und sich schneller aufladen lassen.

Daneben treiben LMH und STILL die Entwicklung von Lithium-Ionen-Batterien für Gegengewichtsstapler höherer Gewichtsklassen voran. Ein weiteres Projekt dient der Entwicklung von Hochleistungs-Booster-Batterien für Hybridfahrzeuge; hier arbeitet LMH mit einem Kooperationspartner zusammen. STILL produziert bereits seit 2010 als erster Produzent weltweit einen Hybridstapler in Serie. Dieser kombiniert den verbrennungsmotorischen Antrieb mit der Bremsenergie-Rückgewinnung eines Elektrostaplers und realisiert so sehr geringe Emissionswerte. Aus dem Test der Geräte im Kundeneinsatz konnten weitere Erkenntnisse für die Produktentwicklung gewonnen werden. Im November 2012 wurde der Hybrid-Stapler mit dem Bundespreis Ecodesign ausgezeichnet, der erstmalig vom Bundesumweltministerium und vom Umweltbundesamt vergeben wurde.

Das Kompetenzfeld Electronic Systems & Drives (ES&D) von LMH entwickelte im Jahr 2012 zusammen mit einem Kooperationspartner die elektrische Draisine „Rotrac E2“ für sehr schwere Schlepplasten, die unter anderem beim Rangieren von Schienenfahrzeugen zum Einsatz kommt. Ein Containerlader mit umweltschonendem Antriebskonzept wird seit Jahresmitte 2012 als Prototyp im Flughafeneinsatz getestet.

Darüber hinaus engagiert sich KION im Rahmen eines staatlich geförderten Forschungsprojekts („E-LOG-Biofleet“) zur Verbesserung von Betriebsverhalten und Umweltverträglichkeit unter Nutzung einer Flurförderzeugflotte mit Brennstoffzellen-Hybridlösung. Linde rüstete eine Flotte von zehn Staplern um, die seit Ende 2012 von einem Kunden im Feldversuch eingesetzt werden. Kooperationspartner ist ein Hersteller von Batterieladesystemen. STILL hat im Jahr 2012 seine langjährigen, internationalen Brennstoffzellen-Aktivitäten für Flurförderzeuge fortgeführt und weitere sechs Fahrzeuge bei zwei Kunden in den Einsatz gebracht.

Arbeitssicherheit und Ergonomie

Die Sicherheitsausstattung der Flurförderzeuge wurde im Geschäftsjahr 2012 ebenfalls weiterentwickelt. Die neuen Modelle der Baureihe „Linde EVO“ verfügen als weltweit erste Dieselstapler über eine serienmäßige Anpassung der Kurvengeschwindigkeit („Curve Assist“) in Abhängigkeit vom Lenkeinschlag. Eine automatisch einfallende Parkbremse bei Elektrogeräten erhöht zusätzlich Komfort und Sicherheit. STILL entwickelte ein neues Rückhaltesystem („netProtect“), welches den Fahrer selbsttätig sichert; das manuelle An- und Ablegen des Gurtes entfällt.

Darüber hinaus beschäftigten sich die KION Gesellschaften mit der weiteren Verringerung von Humanschwingungen und Vibrationen, unter anderem durch Verbesserung von Sitzen und Polsterungen.

Regionalisierung und Individualisierung

Das F&E-Zentrum von KION in Xiamen fokussierte sich auch 2012 darauf, Fahrzeugkonzepte für die speziellen Anforderungen in China und weiteren Emerging Markets weiterzuentwickeln. Ein neuer Gegengewichtsstapler stand zum Jahresende 2012 in der kostengünstigen Basic-Variante (Fahrantrieb mittels Drehmomentwandler) kurz vor der Serienproduktion. Nach einem Plattformkonzept sollen drei Modelle mit unterschiedlichen Antriebssystemen und Preiskategorien angeboten werden. Ebenfalls vorangetrieben wurden drei Lagertechnik-Maschinen sowie eine kleinere Zugmaschine mit 2 Tonnen Zugkraft, welche als Abrundung der Leistungspalette nach unten auch außerhalb Chinas vermarktet werden soll.

Die Individualisierung von Flurförderzeugen gemäß Kundenanforderungen nahm 2012 einen noch breiteren Raum in der F&E ein als in den Vorjahren. Das Modulkonzept soll dazu beitragen, die Wünsche der Kunden künftig noch flexibler und schneller erfüllen zu können.

Vernetzung

Um der wachsenden Nachfrage nach automatisierten Lösungen zu begegnen, beschäftigt sich die KION Group mit der Weiterentwicklung von Materialfluss-Management-Systemen (MMS). Ein autonomer Schubmaststapler, der von STILL anlässlich der Hannover Messe im April 2012 als Prototyp präsentiert wurde, kann selbstständig durch ein Warenlager navigieren und auf Umweltveränderungen reagieren. Der Prototyp wurde gemeinsam mit Partnern im Rahmen eines vom Bundeswirtschaftsministerium geförderten Projekts realisiert.

Ebenfalls eigenständig navigieren kann der 2012 im Markt eingeführte Kommissionierstapler. Mit dem STILL PalletShuttle kam schließlich ein halbautomatisches Ein- und Auslagerungssystem auf den Markt, welche in das MMS von STILL integriert werden kann. Die STILL Software-Lösung Fleet Data Services, präsentiert auf der CeBIT 2012, ermöglicht die Erfassung, Aufbereitung und Online-Verfügbarkeit von Fahrzeug- und Fahrerdaten. LMH bietet seit Februar 2012 mit dem erweiterten Logistikzug-Programm eine flexiblere Lösung zur Optimierung der Produktions-, Lager- und Transportlogistik.

Über STILL beteiligte sich KION darüber hinaus am Forschungsprojekt IdentProLog zur Optimierung von Warenströmen mittels RFID-Technik (Radio Frequency Identification). Ziel des Projekts ist es, branchenübergreifend einheitliche Industriestandards für den RFID-Einsatz zu etablieren.

Kunden

Kundenorientierung bei KION

Auf allen Wertschöpfungsstufen orientiert sich KION am Kundennutzen. Übergeordnetes Ziel ist, die Summe aus Anschaffungs- und Betriebskosten eines Kunden (TCO) im Wettbewerbsvergleich attraktiv zu gestalten. Wesentliche Ausprägungen der Kundenorientierung sind

- eine am Kundennutzen ausgerichtete Produktentwicklung (s. S. 51);
- die Verzahnung von Produkt- und Servicegeschäft, welches Ersatzteillieferungen, Instandhaltung, Flottenmanagement und Finanzierungsösungen umfasst;
- mehr als 1.100 Vertriebs- und Servicestützpunkte in über 100 Ländern, in welchen mehr als 8.400 Mitarbeiter sowie rund 4.400 externe Service- und Vertriebskräfte tätig sind.

Verantwortlich für die Kundenpflege sind die einzelnen Marken, die unter anderem aus eingespielten Feedback-Prozessen über umfangreiches Wissen über die Kundenpräferenzen in den jeweiligen Marktregionen und Preissegmenten verfügen. Bedeutende Kunden – hinsichtlich Absatzvolumen, Wachstums- und Technologiepotenzial – werden über ein Key Account Management betreut. Die Abhängigkeit von einzelnen Kunden ist dabei jedoch gering; im Geschäftsjahr 2012 entfiel auf die zehn größten Kunden ein Anteil von 6% (2011: 6%) am Konzernumsatz.

Kundenbezogene Leistungsindikatoren

Die systematische Pflege der Kundenbeziehungen (Customer Relationship Management, CRM) ist ein entscheidender Faktor für den Erfolg von KION und insofern integraler Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Diese Servicelevels behaupteten sich im Geschäftsjahr 2012 auf hohem Niveau; in vielen Fällen stehen die Dienstleistungen rund um die Uhr zur Verfügung. Kürzere Reaktionszeiten werden unter anderem über Kommunikationssysteme wie STILLProActive erreicht, welche Fehlermeldungen automatisiert an den Servicetechniker weiterleiten.

Ermöglicht wird diese hohe Servicebereitschaft durch die große Zahl der im Einsatz befindlichen Fahrzeuge von KION und dem daraus resultierenden Bedarf an nachgelagerten Dienstleistungen. KION ist überzeugt, dass ein hoher Anteil von Dienstleistungen am Gesamtumsatz die Geschäftsentwicklung stabilisieren und unabhängiger von konjunkturellen Entwicklungen machen kann. Mit 40% bewegte sich dieser Anteil 2012 nahe dem Niveau des Vorjahres (42%).

Erkenntnisse über die Kundenzufriedenheit gewinnen die KION Gesellschaften aus Feedback-Gesprächen sowie der Kundentreue. STILL setzt regelmäßige Kundenzufriedenheitsbefragungen in Service und Vertrieb ein. Darüber hinaus wurde ein CRM-Projekt initiiert mit dem Ziel, eine verbesserte Kenntnis der Kundenstruktur und -bedürfnisse zu erlangen, um auf dieser Basis die Ressourcen noch zielgerichteter einsetzen zu können. Aufschlüsse über das Interesse von Bestands- und Neukunden an Produktneuheiten werden unter anderem über die Anzahl und Qualität von Messekontakten gewonnen.

Der zentrale Anspruch, den Kunden im Wettbewerbsvergleich vorteilhafte TCO zu bieten, wurde im Berichtsjahr unter anderem durch eine Studie der TÜV NORD Gruppe bestätigt. Anhand eines Leistungstests von zwei Lagertechnikfahrzeugen von Linde errechnete sich bei den laufenden Betriebs- einschließlich Energiekosten ein Einsparpotenzial von bis zu 20% gegenüber Wettbewerbsprodukten.

Marketing- und Vertriebsmaßnahmen

Wie in den Vorjahren hat KION intensiv die Gelegenheit genutzt, das Produkt- und Dienstleistungsspektrum anlässlich von Ausstellungen und Messen zu präsentieren.

LMH präsentierte nach Übernahme des Handelspartners Liftec Rusfors im Vorjahr erstmals mit eigenem Stand auf der CeMAT Russia, der bedeutendsten Logistik-Messe Russlands. Der StaplerCup von LMH, ein internationaler Wettbewerb von Staplerfahrern, erhielt in Mailand den European Best Event Award (EuBEA). Das Portfolio an Elektrofahrzeugen und elektrischen Antriebslösungen wurde unter anderem anlässlich der Fachmessen MobiliTec (Hannover) und sps ipc drives (Nürnberg) vorgestellt. Baoli nahm an der CeMAT Asia teil und stellte dort den neuen Gabelstapler der Serie D in der Gewichtsklasse von 3 Tonnen vor.

STILL präsentierte Produktneuheiten auf der Hannover Messe und weiterentwickelte Intralogistiklösungen auf der CeBIT 2012. Darüber hinaus informierte STILL anlässlich des Deutschen Logistik-Kongresses in Berlin über den Einsatz innovativer Antriebstechnologien. 2011 hatte STILL zudem das Konzeptfahrzeug cubeXX vorgestellt, welches sechs verschiedene Flurförderzeugklassen in einem Fahrzeug vereint und damit die Flexibilität im Lagermanagement erhöht. Für „Bestes Event- und Messemarketing“ wurde STILL mit dem Deutschen Preis für Wirtschaftskommunikation („Goldener Funke 2012“) ausgezeichnet.

Nachhaltigkeit

KION gestaltet seine wirtschaftlichen Aktivitäten so, dass ökologische, ökonomische und soziale Aspekte in einem ausgewogenen Verhältnis stehen. Die nachhaltige Ausrichtung von KION zeigt sich zum einen an der Entwicklung umweltfreundlicher und sicherer Produkte, welche den Kunden helfen, Energie einzusparen, Emissionen zu reduzieren und hohe Arbeitssicherheitsstandards einzuhalten (s. „Forschung und Entwicklung“, S. 51 bis 54).

Zum anderen werden die Produktionsprozesse in den eigenen Werken weltweit so umweltschonend wie möglich gestaltet. Die im November 2011 verabschiedeten Konzernrichtlinien zu Arbeitssicherheit, Gesundheits- und Umweltschutz verpflichten die KION Gesellschaften unter anderem,

- Schadstoffbelastungen, Einleitungen oder Emissionen in die Umwelt so weit wie möglich zu vermeiden
- Die Abfallmenge durch bessere Rohstoffnutzung sowie die Verwendung recyclingfähiger Materialien zu reduzieren
- Materialien, Produkte und Verfahren zu verwenden, welche der jeweils besten Umweltpraxis entsprechen sowie
- Ressourcen, Energie und Rohstoffe effektiv zu nutzen.

In allen Werken werden Energieverbrauch, Abfall- und Recyclingmengen, Wasserverbrauch sowie die Emission von Kohlendioxid und flüchtigen organischen Verbindungen (VOC) erfasst und jährlich in einem internen Umweltbericht dargestellt. Daten für das Berichtsjahr lagen bei Aufstellung des Konzernlageberichts noch nicht vor.

Gemäß dem Umweltbericht 2011 hat sich der Energieverbrauch gegenüber 2010 trotz erhöhter Produktionsmengen leicht verringert. Wie im Vorjahr entfielen rund 50% des Energieverbrauchs auf elektrische Energie und knapp 30% auf Erdgas. Vom Abfallvolumen wurden rund 92,5% wieder dem Wertstoffkreislauf zugeführt, wodurch sich die Abfallmenge gegenüber dem Vorjahr weiter verringerte. Der Wasserverbrauch zeigte einen leichten Anstieg, während die VOC-Emissionen deutlich unterhalb und die CO₂-Emissionen leicht oberhalb der jeweiligen Vorjahreswerte lagen.

Wesentliche Maßnahmen zur Sicherstellung einer umweltverträglichen Produktion betrafen im Berichtsjahr die Teilnahme des Standorts Aschaffenburg am Projekt „Klimaeffizient am Bayerischen Untermain“ sowie die Inbetriebnahme einer Abgaswärmerückgewinnung in der dort befindlichen Gießerei.

LMH und STILL haben sich ferner an der vom VDMA initiierten Nachhaltigkeits-Initiative Blue Competence beteiligt. Im Rahmen dieser Initiative zeigen Unternehmen aus Anlagen- und Maschinenbau beispielhafte Lösungen zur Schonung von Umwelt und Ressourcen.

NACHTRAGSBERICHT

Am 11. Januar 2013 hat der Aufsichtsrat der KION GROUP GmbH die Geschäftsführung des Unternehmens erweitert. Ching Pong Quek, der bereits seit 2008 das gesamte Asiengeschäft von KION leitet, wurde als Chief Asia Pacific Officer zum Mitglied der Geschäftsführung bestellt. Die neu geschaffene Funktion trägt der wachsenden Bedeutung dieser Region für die wirtschaftliche Entwicklung des Konzerns Rechnung.

Darüber hinaus hat der Aufsichtsrat die Leitung der Marken Linde und STILL stärker in die Verantwortung für den Gesamtkonzern eingebunden. Der Vorsitzende der Geschäftsführung der Linde Material Handling GmbH, Theodor Maurer, und der Vorsitzende der Geschäftsführung der STILL GmbH, Bert-Jan Knoef, wurden zusätzlich zu ihren Aufgaben als CEOs der jeweiligen Markengesellschaft ebenfalls zu Mitgliedern der Geschäftsführung der KION Group bestellt.

Vorsitzender der nun fünfköpfigen Geschäftsführung der KION Group bleibt unverändert Gordon Riske. CFO Dr. Thomas Toepfer übernahm zusätzlich die Verantwortung für Personal und die Aufgabe des Arbeitsdirektors der KION Group. Der bislang für Personal verantwortliche Geschäftsführer Klaus Hofer schied aus dem Unternehmen aus.

Ende Januar 2013 hat KION Konsultationen mit den Mitarbeitervertretungen und Gewerkschaften zum Prozess der Restrukturierung des Container Handler- und Schwerstapler-Geschäfts aufgenommen. Dies beinhaltet auch die geplante Schließung des Werks von LMH in Merthyr Tydfil (Wales, Großbritannien). Durch die Maßnahmen soll die Wettbewerbsfähigkeit in beiden Bereichen, ebenso wie die Effizienz des europäischen Produktionsnetzes, dauerhaft verbessert werden.

Im Februar 2013 gab die KION Group bekannt, dass Konecranes, ein Weltmarktführer im Bereich Lifting BusinessesTM, bestimmte Vermögensgegenstände der Container Handler-Sparte von LMH übernehmen wird. Die Transaktion soll im zweiten Quartal 2013 abgeschlossen werden. LMH wird auch künftig Reach Stacker sowie Leer- und Voll-Container Handler anbieten, wobei die Produktion perspektivisch bei Konecranes erfolgen soll. Beide Unternehmen unterzeichneten zudem einen langfristigen Liefervertrag und arbeiten zusammen an der Verbesserung der jeweiligen internationalen Wettbewerbsfähigkeit im Container Handler-Geschäft.

Im Februar 2013 hat die KION Finance S.A. eine besicherte Unternehmensanleihe mit einem Gesamtvolumen von € 650 Mio. im europäischen Anleihemarkt platziert. Der Erlös dient der vollständigen Refinanzierung von Krediten, die im Jahr 2014 fällig werden, sowie der teilweisen Refinanzierung von Krediten mit Fälligkeit in den Folgejahren.

Die besicherte Anleihe mit einer Laufzeit bis 2020 wurde in einer € 450 Mio. umfassenden fest verzinslichen Tranche (6,75%) und einer € 200 Mio. umfassenden variabel verzinslichen Tranche (4,5% über dem 3-Monats-EURIBOR) begeben.

Durch die erfolgreiche Platzierung und Refinanzierung verlängert KION das Laufzeitenprofil der Finanzverbindlichkeiten des Konzerns bis in das Jahr 2020 und verbreitert darüber hinaus den Investorenkreis. Im Umfeld der Anleihenplatzierung hat Moody's den Ratingausblick für die KION von stabil auf positiv angehoben. Damit reagiert Moody's auf die positive operative Performance von KION seit der ersten Anleihenplatzierung im Jahr 2011, ebenso wie auf die Verringerung der Finanzverbindlichkeiten und die verbesserten strategischen Perspektiven.

Die im Jahr 2012 beschlossene Kapitalerhöhung im Zusammenhang mit der Beteiligung von 25% durch Weichai Power wurde am 14. Januar 2013 ins Handelsregister eingetragen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG

Chancenbericht

Für die wertorientierte Unternehmensführung von KION ist es von entscheidender Bedeutung, marktseitige sowie strategische und operative Chancen zu erkennen und konsequent zu nutzen. Grundlage für die Identifikation von Chancen ist die systematische Beobachtung, Analyse und Bewertung der für das Unternehmen relevanten Märkte sowie die Verfolgung von gesamt- und branchenwirtschaftlichen Trends. Auf dieser Basis werden bei KION strategische Maßnahmen entschieden und implementiert. Diese verfolgen immer das Ziel eines profitablen Wachstums und einer nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts.

Wesentliche Chancen von KION beruhen auf den Stärken der Gesellschaft sowie der eingeschlagenen Strategie, die ausführlich auf S. 14 bis 18 dargestellt werden.

Maßgebliche marktseitige Chancen ergeben sich insbesondere aus

- der wachsenden Nachfrage nach Intralogistik-Produkten und Dienstleistungen im Zuge der Globalisierung
- einem hohen Bedarf an Ersatzinvestitionen, insbesondere in entwickelten Märkten
- einem Trend zum Outsourcing von Servicefunktionen an die Hersteller von Flurförderzeugen

Strategische Chancen von KION resultieren im Wesentlichen aus

- der Stärkung der führenden Marktposition in westeuropäischen Kernmärkten, die insbesondere auf der Technologieposition und dem hohen Anteil kundenspezifischer Ausstattungen beruht
- dem Ausbau des Serviceangebots entlang des Produkt-Lebenszyklus unter Nutzung der umfangreichen aktiven Geräteflotte
- dem Ausschöpfen des Marktpotenzials in Wachstumsregionen, auch über die 2012 vereinbarte strategische Kooperation mit Weichai Power

Zentrale leistungswirtschaftliche Chancen sind mit der Produktionsoptimierung und der Nutzung gruppenweiter Synergien verbunden. Die damit verbundenen Kostenvorteile stärken die Wettbewerbsfähigkeit des Konzerns.

Risikobericht

Grundzüge des Risikomanagements

KION ist unternehmerischen Risiken ausgesetzt, welche die Geschäftsziele gefährden können. Das Risikomanagement von KION ist daher ebenso wie das Chancenmanagement integraler Bestandteil der Unternehmensführung. Für eine optimale Verzahnung des Risikomanagements mit dem gesamten Planungs- und Reporting-Prozess von KION ist das Risikomanagement organisatorisch im Konzern-Controlling verankert.

Die Leitlinien für das Risikomanagement sind in einer konzerneigenen Risikorichtlinie definiert. Für bestimmte Risikofelder, wie zum Beispiel finanzielle Risiken oder Risiken aus Finanzdienstleistungen, existieren in den jeweiligen Fachabteilungen zudem speziell auf diese Themen abgestimmte Richtlinien zum Umgang mit inhärenten Risiken. Die Organisation des Risikomanagements orientiert sich unmittelbar an der Konzernstruktur. Dementsprechend sind auf Ebene der Einzelgesellschaften und der Geschäftsbereiche Risikoverantwortliche und ihnen zuarbeitende Risikomanager benannt. Auf Konzernebene ist ein zentraler Risikomanager für die richtlinienkonforme Umsetzung des Risikomanagementprozesses im gesamten Konzern zuständig. In seinen Aufgabenbereich fallen insbesondere die Definition und Umsetzung von Standards zur einheitlichen Risikoerfassung und -bewertung.

Der Risikomanagementprozess ist grundsätzlich dezentral ausgerichtet. So erfolgt die Risikoerfassung zunächst auf Ebene der Einzelgesellschaften anhand eines konzernweit vorgegebenen Risikokatalogs. Es gilt das Prinzip der Einzelerfassung. Überschreiten Schadenshöhe oder Eintrittswahrscheinlichkeit der Einzelrisiken definierte Schwellenwerte, erfolgt eine Sofortmeldung an die Geschäftsführung und an das Controlling der KION Group. Für die Dokumentation der Einzelrisiken dient ein spezielles Modul innerhalb des für den gesamten Planungs- und Reporting-Prozess verwendeten internetbasierten Berichtssystems.

Die gemeldeten Risiken der Einzelgesellschaften werden in einem stringenten Berichtsprozess zu einem Risikobericht der Geschäftsbereiche zusammengefasst. Zu diesem Zweck finden einmal pro Quartal protokollierte Risikomanagementsitzungen statt. Zusätzlich ist auf den quartalsweisen Business Review-Meetings die Besprechung wesentlicher Risiken vorgesehen. Auf Basis der Risikoberichte der Geschäftsbereiche wird auf Konzernebene ein Gesamtrisikoportfolio von KION erstellt. Zu diesem Zweck werden zusätzlich mit den Fachabteilungen der Holding quartalsweise Sitzungen durchgeführt, um insbesondere die gesellschafts- und markenübergreifenden Risiken, unter anderem in den Bereichen Treasury, Einkauf, Steuern, Personal und Finanzdienstleistungen zu identifizieren und zu bewerten. Die Geschäftsführung der KION GROUP GmbH sowie der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrates werden mindestens einmal pro Quartal über die Risikolage im Konzern informiert.

Wesentliche Merkmale des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den (Konzern-) Rechnungslegungsprozess

Grundsätze

Wichtigste Ziele des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind, das Risiko wesentlicher Fehlaussagen in der Rechnungslegung zu vermeiden, wesentliche Fehlbewertungen aufzudecken und die Einhaltung der maßgeblichen Vorschriften und internen Arbeitsanweisungen zu gewährleisten. Dabei kann eine absolute Sicherheit, die vorgenannten Ziele jederzeit und vollumfänglich zu erreichen, nicht bestehen.

Wesentliche Prozesse und Kontrollen in der (Konzern-)Rechnungslegung

Im Hinblick auf den (Konzern-)Rechnungslegungsprozess hat KION innerhalb seines internen Kontroll- und Risikomanagementsystems geeignete Strukturen sowie Prozesse definiert und in der Organisation umgesetzt. Änderungen der Gesetze, Rechnungslegungsstandards und anderer Verlautbarungen werden fortlaufend bezüglich der Relevanz und Auswirkungen auf den Konzernabschluss analysiert und die daraus resultierenden Änderungen in den konzerninternen Richtlinien und Systemen angepasst.

Grundlagen dieses speziellen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sind neben definierten Kontrollmechanismen zum Beispiel systemtechnische und manuelle Abstimmprozesse, die Trennung von Funktionen, das Vier-Augen-Prinzip sowie die Einhaltung von Richtlinien und Arbeitsanweisungen.

Die in den Konzernrechnungslegungsprozess involvierten Mitarbeiter werden dazu regelmäßig geschult. Im gesamten Rechnungslegungsprozess werden die lokalen Gesellschaften durch zentrale Ansprechpartner unterstützt. Auf Basis der Daten der in den Konsolidierungskreis einbezogenen Tochterunternehmen werden die konsolidierten Rechenwerke zentral erstellt. Die Konsolidierungsmaßnahmen, Abstimmungen und die Überwachung der zeitlichen und prozessualen Vorgaben erfolgen durch eine Konsolidierungsabteilung mit speziell qualifizierten Mitarbeitern. Dieses Team überwacht die systemtechnischen Kontrollen und ergänzt diese mit manuellen Prüfungen. Im gesamten Rechnungslegungsprozess müssen bestimmte Freigabeprozesse durchlaufen werden. Für spezielle fachliche Fragestellungen und komplexe Sachverhalte stehen entsprechend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung. Ergänzend prüft die interne Revision als zentrale Einheit unter anderem die Zuverlässigkeit des Rechnungswesens der in- und ausländischen Gesellschaften. Dabei berücksichtigt sie insbesondere folgende Aspekte:

- Einhaltung von gesetzlichen Auflagen sowie von Geschäftsführungsdirektiven, sonstigen Richtlinien und internen Anweisungen
- Funktionsfähigkeit und Wirksamkeit interner Kontrollsysteme zur Vermeidung von Vermögensverlusten
- Ordnungsmäßigkeit der Aufgabenerfüllung und Einhaltung wirtschaftlicher Grundsätze
- Formelle und materielle Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung und der darauf aufbauenden Berichterstattung

Marktrisiken

Zyklische Schwankungen der gesamtwirtschaftlichen Aktivität haben Auswirkungen auf den Markt für Flurförderzeuge. Investitionsentscheidungen von Kunden hängen insbesondere bei Neufahrzeugen in hohem Maß von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung sowie der Situation in der jeweiligen Kundenbranche ab. Bei Konjunkturabschwüngen, so etwa während der Finanz- und Wirtschaftskrise 2008–2009, neigen Kunden dazu, den Kauf von Neufahrzeugen hinauszuschieben. Die Nachfrage nach Serviceleistungen reagiert weniger zyklisch, doch sie korreliert mit dem Nutzungsgrad der Fahrzeugflotten, der in wirtschaftlichen Schwächephase üblicherweise abnimmt. Da KION die Fixkosten nur teilweise an Nachfrageschwankungen anpassen kann, wirken sich Umsatzrückgänge ergebnisbelastend aus.

Unterschiedliche Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung – wie etwa die Konsolidierung der Produktionsstätten – tragen dazu bei, das Ertragsrisiko aus konjunkturell bedingten Umsatzrückgängen zu begrenzen. Der nach Branchen und Regionen diversifizierte Kundenstamm sowie der Ausbau der Serviceaktivitäten tragen ebenfalls zur Risikobegrenzung bei. Darüber hinaus

beobachtet KION Markt und Wettbewerb intensiv, um Marktrisiken frühzeitig zu erkennen und rechtzeitig eine Anpassung der Produktionskapazitäten herbeiführen zu können.

Trotz des starken Wachstums von KION in Schwellenländern ist der Umsatzanteil in der Eurozone nach wie vor hoch. Daher haben die hier vorherrschenden Marktbedingungen einen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Entwicklung. Die Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung in den belasteten Ländern des Euroraums haben zu einem rückläufigen Wirtschaftswachstum und einer höheren Arbeitslosigkeit geführt. Zweifel an der Stabilität des Finanzsystems sowie dem Fortbestand der Gemeinschaftswährung sind trotz einer spürbaren Marktberuhigung, die aufgrund von Maßnahmen seitens Europäischer Zentralbank und Politik eingetreten ist, nicht ausgeräumt. Hinzu treten Sorgen über die hohe Staatsverschuldung in den USA sowie eine nachlassende Wachstumsdynamik in China. Diese Faktoren könnten sich in Summe negativ auf die Investitionsbereitschaft der Kunden und die daraus resultierende Nachfrage nach Produkten von KION auswirken.

Die derzeitigen Entwicklungen insbesondere in Europa erschweren es zunehmend, Nachfragetrends zuverlässig abzuschätzen. Der genaue Zeitpunkt oder auch das Ausmaß jeglicher Änderung in den Märkten bleiben unsicher. KION analysiert deshalb kontinuierlich die volkswirtschaftliche Entwicklung und das Marktumfeld, um frühzeitig reagieren zu können. Über das weltwirtschaftliche Wachstum hinaus analysiert KION unter anderem die Wechselkursentwicklung, die Preisstabilität, das Konsum- und Investitionsklima, die Außenhandelsaktivität sowie die politische Stabilität in den wesentlichen Absatzmärkten.

Aufgrund der angespannten Finanz- und Wirtschaftslage im Euroraum analysiert das Risikomanagement fortlaufend mögliche Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Konzerns. Zusätzlich zum kontinuierlichen Screening und Monitoring erfolgt regelmäßig eine gesonderte Stellungnahme zu den Risiken der Länderfinanzkrise in den Risikoberichten.

Wettbewerbsrisiken

Die Märkte von KION sind durch einen intensiven, auch über den Preis geführten Wettbewerb gekennzeichnet. Selbst wenn KION bislang in der Lage ist, mit seinen Stärken (s. S. 14 und 15) angemessene Preise durchzusetzen, können sich Wettbewerbsrisiken nachteilig auf die Geschäfts- und Ertragslage auswirken.

Hersteller aus dem asiatischen Raum verfügen aufgrund der Währungssituation und der geringeren lokalen Arbeitsplatzkosten über Kostenvorteile in der Produktion. Hierdurch herrscht insbesondere im unteren Preissegment sowie in Schwellenländern eine hohe Wettbewerbsintensität vor. Zusätzlich suchen asiatische und insbesondere chinesische Hersteller, aufbauend auf ihrer lokalen Wettbewerbsstärke, nach Expansionsmöglichkeiten. Obwohl der hohe Qualitätsanspruch und Servicebedarf der Kunden für viele dieser Produzenten eine Wachstumsbarriere darstellen, kann hierdurch perspektivisch weiterer Wettbewerbsdruck aufgebaut werden.

Darüber hinaus ist denkbar, dass Wettbewerber sich zusammenschließen und durch eine stärkere Wettbewerbsposition die Absatzchancen von KION beeinträchtigen. Ebenso könnten in Erwartung höherer Volumina und Margen zusätzliche Überkapazitäten aufgebaut werden, welche den Preisdruck erhöhen.

Im heutigen Wettbewerbsumfeld spielen für KION Allianzen, Kooperationen, Akquisitionen und weitere Maßnahmen zur Verbesserung der Wettbewerbsposition im Hinblick auf Ressourcen, Marktzugang und Produktangebot eine zunehmende Rolle. Zur Begrenzung des Wettbewerbsrisikos ist KION unter anderem bestrebt, die Effizienz in den eigenen Werken zu steigern und – beispielsweise über die strategische Partnerschaft mit Weichai Power – günstige Bezugsquellen zu erschließen. Darüber hinaus evaluiert KION fortwährend die Möglichkeiten zum Ausbau und zur Stärkung der Marktposition in Wachstumsmärkten.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken

Marktposition und wirtschaftliche Entwicklung von KION hängen wesentlich von der Fähigkeit ab, die führende Technologieposition zu behaupten. Hierzu sind fortlaufend Produktentwicklungen erforderlich, welche die Erwartungen der Kunden erfüllen sowie sich ändernde regulatorische oder technologische Rahmenbedingungen berücksichtigen. Hierfür muss KION Kundenbedürfnisse antizipieren und neue Produkte in kurzer Zeit zur Marktreife bringen. Sollte dies nicht gelingen, kann die Technologie- und Wettbewerbsposition dauerhaft beeinträchtigt werden.

Forschungs- und Entwicklungsrisiken begegnet KION durch intensive Kundenbeziehungen (s. S. 55), eine konsequent am Kundennutzen (TCO) ausgerichtete Produktentwicklung (s. S. 51) sowie die Verzahnung von Vertriebs- und Entwicklungseinheiten mit dem Ziel, Kundenbedürfnisse kontinuierlich in den Entwicklungsprozess einzubringen.

Die Innovationen von KION und den Tochtergesellschaften werden umfassend über Schutzrechte, insbesondere Patente geschützt. Dennoch ist nicht auszuschließen, dass Produkte oder Produktteile imitiert werden. Darüber hinaus besteht das Risiko, dass Patentanmeldungen nicht zum gewünschten Erfolg führen.

Strategische Risiken

Wesentliches Element der Strategie von KION ist die Ausschöpfung des Potenzials in Wachstumsregionen über strategische Partnerschaften, Gemeinschaftsunternehmen sowie Akquisitionen von lokalen Anbietern. Solche Kooperationen und Übernahmen bergen grundsätzlich das Risiko, dass sich die erwarteten positiven Effekte nur teilweise oder gar nicht einstellen. So könnte die Integration neuer Einheiten aus unterschiedlichen Gründen die Ertragslage belasten. Weitere strategische Risiken können zum einen aus einer unzureichenden Erfahrung mit spezifischen politischen, wirtschaftlichen oder kulturellen Gegebenheiten in Zielmärkten erwachsen, zum anderen aus der mangelnden Verfügbarkeit attraktiver Zielgesellschaften und Kooperationspartner. Ferner ist möglich, dass im Falle nicht-exklusiver Vereinbarungen ein Partner zugleich mit Wettbewerbern kooperiert.

KION begegnet solchen strategischen Risiken unter anderem über intensive Marktforschung, sorgfältige Evaluationsverfahren sowie eine entsprechende Vertragsgestaltung – so auch im Rahmen der strategischen Partnerschaft mit Weichai Power.

Im Zuge dieser Partnerschaft erwarb Weichai Power die Mehrheit an den Hydraulikaktivitäten. LMH benötigt für die Produktion von Flurförderzeugen hydraulische Komponenten, die von der Beteiligungsgesellschaft Linde Hydraulics hergestellt werden. Aufgrund der hohen Abhängigkeit ist diese Zulieferung umfassend vertraglich abgesichert. Darüber hinaus hat LMH Zugriff auf die für das Geschäft wesentlichen Patente und sonstigen Schutzrechte. Hierdurch werden die Risiken, die aus dem nicht mehr uneingeschränkten Zugriff auf das Hydraulikgeschäft erwachsen, begrenzt.

Beschaffungs- und Absatzrisiken

Auf der Beschaffungsseite stellen mangelnde Verfügbarkeit von Teilen und Komponenten aufgrund logistischer oder qualitativer Gründe sowie steigende Einkaufspreise von Rohstoffen, Energie sowie Vor- und Zwischenprodukten grundsätzlich potenzielle Risiken dar. So ist nicht auszuschließen, dass KION mit Lieferrückständen bei einzelnen Rohstoffen und Komponenten konfrontiert wird. Bei einigen wichtigen Komponenten wie Verbrennungsmotoren, Reifen, Hochleistungsschmiede- oder Elektroteilen arbeitet KION mit einer begrenzten Anzahl von Kernlieferanten zusammen.

Wenngleich im Geschäftsjahr 2012 keine wesentlichen Lieferengpässe zu beklagen waren, ist das Risiko von Lieferengpässen – etwa bei Rohstoffverknappungen – nicht auszuschließen. Darüber hinaus ist möglich, dass Lieferanten in wirtschaftliche Turbulenzen geraten und nicht mehr lieferfähig

sind. KION begegnet diesem Risiko durch eine hinreichende Diversifikation der Lieferanten im Rahmen eines globalen Beschaffungswesens. Darüber hinaus unterstützt die auf die Verbesserungen von Produktionsprozessen bei Lieferanten fokussierte Abteilung Lieferantentwicklung die Lieferanten bei der Absicherung kosteneffizienter und qualitativ exzellenter Prozesse.

Weitere beschaffungsbezogene Risiken bestehen in der Preisentwicklung. Im Geschäftsjahr 2012 waren lediglich rund 27% der Materialkosten von Neufahrzeugen unmittelbar durch Rohstoffpreisentwicklungen beeinflusst. Darüber hinaus beeinflusst die Situation an den Rohstoffmärkten mit einer zeitlichen Verzögerung von typischerweise drei bis sechs Monaten die Preisentwicklung bei Komponenten. KION ist bestrebt, Preissteigerungen an die Kunden weiterzugeben, doch gelingt dies unter Berücksichtigung der Wettbewerbssituation nicht immer vollständig.

Absatzbezogene Risiken bestehen – neben marktbedingten Minderumsätzen – insbesondere in der Abhängigkeit von einzelnen Kunden und Branchen. So ist möglich, dass Kunden in einer wirtschaftlich schwierigen Situation Aufträge verzögern oder stornieren; wesentliche Stornierungen sind jedoch in den zurückliegenden Jahren nicht aufgetreten. Ebenfalls ist denkbar, dass Kunden aufgrund von Liquiditätsengpässen ihren Zahlungsverpflichtungen nur mit zeitlicher Verzögerung oder gar nicht nachkommen können. Das Kundenportfolio von KION weist derzeit eine geringe Abhängigkeit von einzelnen Abnehmerbranchen auf. Auch unter regionalen Gesichtspunkten ist das Geschäft stark diversifiziert. Überdies beliefert KION Unternehmen aller Größenordnungen. Das für KION erfahrungsgemäß geringe Risiko möglicher Zahlungsausfälle kann durch die Verwertung von Sicherheiten weiter reduziert werden.

Produktionsrisiken

Eine hohe Qualität der Produkte und eine hohe Liefersicherheit sind wesentliche Elemente der Premium-Positionierung von KION. Lieferverzögerungen oder ein Anstieg der Reklamationsquote könnten diese Positionierung und insofern auch die wirtschaftliche Lage beeinträchtigen.

Der eng verzahnte Fertigungsverbund von KION birgt im Falle von Betriebsstörungen oder längeren Produktionsausfällen einzelner Standorte ein erhöhtes Risikopotential hinsichtlich der Lieferfähigkeit. Um dieses Risiko zu mindern, setzt die KION Group auf vorbeugende Instandhaltung, Aktivitäten im Bereich des Brandschutzes, Mitarbeiterschulungen und den gezielten Aufbau von Kontakten zu externen Lieferanten.

Versicherungen in einem wirtschaftlich sinnvollen Umfang schützen das Unternehmen vor Schadensfällen. Die Qualitätssicherung nimmt bereits am Anfang der Wertschöpfungskette einen hohen Stellenwert ein und reduziert mögliche Qualitätsrisiken im Rahmen der Leistungserstellung. Mit anspruchsvollen Qualitätsmaßstäben in der Entwicklung, intensiven Prüfungen über die gesamte Prozesskette sowie engem Kunden- und Zulieferkontakt grenzt KION die qualitätsrelevanten Risiken deutlich ein.

Mit den Werksschließungen in Italien und Frankreich wurden wesentliche Maßnahmen im Rahmen der Konsolidierung der europäischen Produktionsstandorte im Berichtsjahr abgeschlossen. Aus weiteren strukturellen Maßnahmen und Reorganisationsprojekten, wie dem Prozess zur Restrukturierung des Container Handler- und Schwerlaststapler-Geschäfts in Merthyr Tydfil könnten jedoch in Zukunft Umsetzungsrisiken in Form von Produktionsunterbrechungen oder Streikmaßnahmen erwachsen. Darüber hinaus können Kosten aus dem Rückbau der über viele Jahre genutzten Standorte, etwa aufgrund von Altlasten, resultieren. Etwasige Umweltschäden könnten darüber hinaus in rechtliche Auseinandersetzungen münden und Reputationsrisiken nach sich ziehen. Zur Begrenzung dieser Risiken führt KION Restrukturierungsmaßnahmen nach umfassendem Planungsvorlauf durch und arbeitet im Sinne einer sozialverträglichen Durchführung von personellen Maßnahmen mit den Arbeitnehmervertretungen zusammen.

IT-Risiken

Aufgrund der intensiven Vernetzung der Standorte untereinander sowie mit Kunden und dem Unternehmensumfeld ist KION darüber hinaus abhängig von reibungslos funktionierenden IT-Systemen. Etwaigen IT-bezogenen Risiken, die unter anderem aus der Konsolidierung der IT-Systeme und IT-Infrastruktur erwachsen können, begegnet KION durch die fortlaufende Weiterentwicklung einer verlässlichen, erweiterbaren und flexiblen IT-Systemlandschaft. Die internen IT-Ressourcen sind darüber hinaus in der KION Information Management Services GmbH gebündelt, die über ein etabliertes Portfoliomanagement und Projektcontrolling verfügt. Die Qualitätssicherung erfolgt zusätzlich über externe unabhängige Audits. Verschiedene technische und organisatorische Maßnahmen schützen die Daten von KION und Konzernunternehmen vor unberechtigtem Zugriff, Missbrauch und Verlust. So werden unter anderem die Zugriffe auf die Konzerninfrastruktur auf ihre Berechtigung geprüft und protokolliert. Zudem werden Virens Scanner und Firewall-Systeme genutzt.

Finanzielle Risiken

Trotz markanter Verbesserungen der Finanzierungssituation im Berichtsjahr ist der Konzern im hohen Maße fremdfinanziert. Hieraus erwachsen Zahlungsverpflichtungen für Zinsen und Tilgung. Das Konzern-Treasury ist dafür verantwortlich, dass dies den internationalen Wachstumskurs nicht hemmt und hierfür jederzeit ausreichende finanzielle Ressourcen zur Verfügung stehen.

Finanzielle Risiken im Bereich Konzern-Treasury inklusive Risiken aus Finanzierungsinstrumenten sind in erster Linie Liquiditäts-, Währungs-, Zins- und Kontrahentenrisiken. Zu den Kontrahentenrisiken zählen ausschließlich Bonitätsrisiken von Finanzinstituten. Den Umgang mit den genannten Risiken regelt eine von der Konzern-Treasury entwickelte Risikomanagement-Richtlinie. Das Management der Adressausfallrisiken von Kunden erfolgt dagegen direkt auf Ebene der Einzelgesellschaften.

Die Akquisitionsfinanzierung im Rahmen des Senior Facilities Agreement erlaubt grundsätzlich einen ausreichenden Spielraum bei den zu erfüllenden Kreditverpflichtungen. Dementsprechend ist die Akquisitionsfinanzierung als Finanzierungsbasis aus zugesagten Linien gesichert. Die einzelnen Tranchen haben unterschiedliche Laufzeiten von Ende 2013 bis 2018. Im Berichtsjahr hat KION die Finanzverbindlichkeiten durch Umwandlung eines Gesellschafterdarlehens sowie die Einlage von Weichai Power zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung signifikant verringert (s. S. 38 bis 42). Zusätzlich konnte die KION GROUP GmbH in Verhandlungen mit ihren Kreditgebern eine Laufzeitverlängerung bestehender Kreditfazilitäten mit einem Volumen von mehr als € 1 Mrd. erreichen. Daneben wurden bereits € 483 Mio. der ursprünglichen Akquisitionsfinanzierung durch die im April 2011 erfolgte Begebung von einer im Jahr 2018 fälligen Unternehmensanleihe in Höhe von insgesamt € 500 Mio. refinanziert.

Die Laufzeit der revolverierenden Kreditfazilität wurde im Berichtsjahr deutlich verlängert (s. S. 38). Weitere Maßnahmen zur langfristigen Sicherung der Finanzierung werden regelmäßig aktiv verfolgt. Im Verlauf des Jahres 2012 wurde vertragsgemäß die Capex-Fazilität um rund € 56 Mio. reduziert.

Zur Steuerung des Kontrahentenrisikos gegenüber Finanzinstituten bei Anlage von Liquidität greift das Unternehmen im Wesentlichen auf die jeweiligen Ratings der Kontrahenten zurück. Zudem erfolgen Anlagen nur im Rahmen der Sicherungsgrenzen des Einlagensicherungsfonds des Bundesverbands deutscher Banken.

Derivative Finanzinstrumente setzt KION ausschließlich zur Sicherung operativer Grundgeschäfte ein und damit nicht für spekulative Zwecke. Die Art der eingesetzten Finanzinstrumente, die Limits für deren Abschluss sowie der Kreis der kontrahierenden Banken sind dokumentiert.

Das Prinzip der Funktionstrennung zwischen Front-, Mid- und Backoffice-Funktionen wird im Konzern-Treasury durchgängig eingehalten und überwacht. Die Liquiditätsplanung auf Ebene der

Einzelgesellschaften ist währungsdifferenziert in den Planungs- und Berichtsprozess von KION eingebettet. Das Konzern-Treasury prüft die Liquiditätsplanung, die zur Festlegung des Finanzierungsrahmens der Einzelgesellschaften herangezogen wird.

Aufgrund des hohen Anteils von nicht in Euro nominiertem Geschäft ist KION Währungsrisiken ausgesetzt. Das Währungsrisiko der geplanten operativen Zahlungsströme auf Basis der Liquiditätsplanung ist gemäß der Richtlinie in der Regel zu mindestens 50% durch Devisentermingeschäfte abgesichert. Zur Deckung des aus der Akquisitionsfinanzierung resultierenden Zins- und Währungsrisikos werden Zins- und Devisenderivate eingesetzt – im wesentlichen Zins- und Devisen-Swaps. Das Währungsrisiko aus der USD-Tranche ist zu etwa 65% durch Devisentermingeschäfte mit einem Durchschnittskurs von rund 1,29 EUR-USD abgesichert. Das Zinsrisiko war zum Jahresende 2012 zu rund 48% durch Zins-Swaps gesichert. Die Notwendigkeit weiterer Sicherungen und eines Neuabschlusses fälliger Derivate wird laufend überprüft.

Durch die Aufnahme der Akquisitionsfinanzierung ergeben sich für KION zudem Risiken hinsichtlich der Einhaltung von bestimmten im Kreditvertrag definierten Verpflichtungen. Diese Covenants könnten den Spielraum für die strategische Weiterentwicklung des Unternehmens einschränken. Mit Blick auf das derzeit unsichere wirtschaftliche und finanzielle Marktumfeld bleibt dieses Risiko nach wie vor bestehen. Das Unternehmen minimiert es jedoch durch die konsequente Weiterführung von Effizienzsteigerungsmaßnahmen sowie die Berücksichtigung ausreichenden Spielraums bei der Neufestlegung von Kreditvereinbarungen. Im Berichtsjahr hat KION sämtliche Kreditverpflichtungen eingehalten.

Bilanzielle Risiken aus Goodwill und Marken

Der Anteil von Goodwill und Marken an der Bilanzsumme beträgt zum 31. Dezember 2012 33% (Vorjahr 35%). Die Bewertung dieser Vermögenswerte, die gemäß IFRS keiner planmäßigen Abschreibung unterliegen, hängt insbesondere von zukünftigen Erwartungen ab. Sollten diese zukünftigen Erwartungen nicht wie geplant eintreten, besteht das Risiko von Wertminderungen (Impairments) dieser Vermögenswerte.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

In Bezug auf die Refinanzierungslage der Kreditlinienggeber, die sich beispielsweise in der Zahlung von Liquiditätsaufschlägen bei der Kreditvergabe unter Banken manifestiert, kann es zukünftig zu einer Verknappung der Linien und/oder erhöhten Refinanzierungskosten für Unternehmen kommen. Allerdings werden derzeit keine Veränderungen der Kreditlinien oder unverhältnismäßig hohe Margenanpassungen erwartet. Aus dem Leasinggeschäft können KION Restwertrisiken seitens der Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet, bzw. weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert. KION bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen.

Identifizierte Risiken werden vom Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen und eventuelle Anpassungen der Restwerte umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen berücksichtigt. Risikomindernd wirkt sich unter anderem die Nachfrage nach Gebrauchtgeräten aus, welche die Restwertentwicklung der Flurförderzeuge von KION stabilisiert. Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, die eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen und damit positiv auf die Ergebnisse 2012 wirkten. Konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation sowie ein systemgestütztes Restwertrisikomanagement reduzieren die Risiken und bilden zusätzlich die Grundlage für die erforderliche Transparenz.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken mindert KION durch eine weitgehend fristenkongruente Refinanzierung. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken stellen die Liquidität sicher. KION bietet zudem Finanzdienstleistungen mehrheitlich indirekt über die Einschaltung ausgewählter Finanzierungspartner an, welche die Risiken des Finanzgeschäfts tragen. Das Leasinggeschäft refinanziert KION in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Bisher spielen Adressausfallrisiken im KION Konzern aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine untergeordnete Rolle. Im Geschäftsjahr 2012 hat der Konzern keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Eintretende Ausfälle reduziert KION durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Weiterhin werden Finanzdienstleistungen zum Großteil indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner angeboten, bei welchen KION in weniger als 5% der Fälle das Adressausfallrisiko trägt. Das Kreditrisikomanagement wurde in Vorbereitung der Segmentierung und Separierung der Finanzdienstleistungsaktivitäten im Berichtsjahr weiterentwickelt. Dies umfasste insbesondere die Regelungen zur Ablauforganisation sowie die Risikosteuerungs- und Kontrollprozesse.

Personelle Risiken

KION ist abhängig von hoch qualifizierten Führungskräften und Experten in Schlüsselfunktionen. Der Abgang dieser Personen könnte die Perspektiven des Konzerns nachhaltig verschlechtern.

Über eine aktive Personalarbeit ist KION daher bestrebt, entsprechende Nachwuchskräfte im Unternehmen zu identifizieren und weiter zu entwickeln, sie langfristig an das Unternehmen zu binden und so eine Nachfolgeplanung für Schlüsselfunktionen im gesamten Konzern aufzusetzen. Zusätzlich positioniert sich KION als attraktiver Arbeitgeber auf dem externen Markt. Damit soll das Portfolio der eigenen Mitarbeiter strategisch ergänzt und so der Gefahr von möglichem Know-how-Verlust und daraus resultierenden Wettbewerbsnachteilen frühzeitig entgegen gewirkt werden.

Aus Produktionsverlagerungen oder Restrukturierungsmaßnahmen kann das Risiko von Streiks oder anderweitigen Reaktionen der Belegschaft entstehen. Dieses Risiko wird, wie in der Vergangenheit mehrfach gezeigt, durch eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Arbeitnehmervertretungen sowie umfassende Maßnahmen zur sozialverträglichen Abwicklung eines unter Umständen erforderlichen Stellenabbaus begrenzt.

Rechtliche Risiken

Aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit ergeben sich für KION die in diesem Industriefeld üblichen rechtlichen Risiken. Die Konzerngesellschaften sind Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Die einzelnen Gesellschaften können nicht mit Sicherheit davon ausgehen, die jeweiligen Prozesse zu gewinnen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings erwartet die KION Group von diesen laufenden Verfahren keine wesentlichen Auswirkungen auf seine Finanz- oder Ertragslage. Bei diesen Rechtsstreitigkeiten geht es unter anderem um Haftungsrisiken, insbesondere bei der Inanspruchnahme durch Dritte zum Beispiel im Falle angeblich fehlerhafter Produkte des Unternehmens oder bei der angeblichen Verletzung vertraglicher Pflichten.

Das Unternehmen hat Maßnahmen ergriffen, die Vermögenseinbußen aus derartigen Risiken zu reduzieren. Obwohl Rechtsstreitigkeiten mit Dritten aktuell und in der Vergangenheit keine wesentliche Rolle gespielt haben, werden die anhängigen Verfahren durch ein entsprechendes Reporting zentral erfasst und begleitet. Neben den hohen Qualitäts- und Sicherheitsstandards für den Umgang mit Produkten, die das Unternehmen bei der Produktentwicklung und -fertigung beachtet, hat es übliche Versicherungen abgeschlossen, die etwaige Forderungen Dritter abdecken sollen. Darüber hinaus arbeiten multifunktional besetzte Teams daran, zum Beispiel die Risiken inadäquater vertraglicher

Regelungen zu verringern. Ein weiteres Ziel der funktionsübergreifenden Zusammenarbeit besteht darin, sicherzustellen, dass Gesetze und Vorschriften sowie vertragliche Vereinbarungen jederzeit eingehalten werden.

Externe Risiken

Externe Risiken gehen von der ständigen Veränderung des politischen, rechtlichen und gesellschaftlichen Umfelds des Unternehmens aus. Aufgrund der wirtschaftlichen Tätigkeit in Ländern, in denen politische und rechtliche Unsicherheiten bestehen, unterliegt KION den entsprechenden Gefahren durch staatliche Reglementierungen, Kapitaltransferbeschränkungen oder auch Enteignungen. Ferner stellen – wenngleich nicht sehr wahrscheinliche – Naturkatastrophen und Terroranschläge eine Gefahr für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von KION dar.

Gesamtrisiko

Im Geschäftsjahr 2012 wurden neben der quartalsweisen Risikoberichterstattung zu den Risikofeldern von KION insbesondere Risiken aus der Finanzkrise und der Entwicklung der Realwirtschaft fortlaufend untersucht. Hierbei wurden insbesondere die Auswirkungen der möglichen finanziellen Instabilität einzelner Volkswirtschaften und Finanzinstitute im Rahmen der Staatsschuldenkrise im Euroraum beobachtet. Bei den identifizierten Risiken wurden soweit möglich frühzeitig Gegenmaßnahmen zur Risikoprävention ergriffen.

Aufgrund der Entspannung der Finanzmärkte in der zweiten Jahreshälfte 2012 und einem erwarteten leichten Anziehen des globalen Wachstums geht KION für 2013 von etwas günstigeren wirtschaftlichen Rahmenbedingungen als im Berichtsjahr aus. Dennoch bleibt die Situation an den Weltmärkten angespannt. Wesentliche Wachstumsrisiken gehen unverändert von den Unsicherheiten im Euroraum, der hohen Staatsverschuldung in den USA sowie vergleichsweise verhaltenen Wachstumsperspektiven in den entwickelten Märkten aus.

Aus heutiger Sicht sind keine Risiken ersichtlich, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Prognosebericht

Die im Folgenden beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf den heutigen Erwartungen und den Einschätzungen der Gesellschaft. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Viele Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs von KION liegen, wirken sich auf die Geschäftsaktivitäten des Konzerns und dessen Ergebnisse aus. Eine unerwartete Entwicklung der Weltkonjunktur würde dazu führen, dass die Leistungen und Ergebnisse der KION Group wesentlich von denen abweichen, die der Konzern im Folgenden prognostiziert. KION verpflichtet sich nicht, zukunftsgerichtete Aussagen fortzuschreiben und an künftige Entwicklungen anzupassen. Ferner übernimmt KION keine Gewährleistung und keine Haftung dafür, dass die künftige Entwicklung und die künftig erzielten tatsächlichen Ergebnisse mit den geäußerten Annahmen und Schätzungen übereinstimmen werden.

Erwartetes gesamtwirtschaftliches Umfeld

Das weltwirtschaftliche Wachstum könnte im Jahr 2013 nach Einschätzung des Internationalen Währungsfonds wieder etwas anziehen und 3,5% (Schätzung 2012: 3,2%) betragen. Auch der Einkaufsmanagerindex signalisiert eine leichte wirtschaftliche Erholung. Verbesserte Wachstumsperspektiven haben im Jahr 2013 demnach insbesondere die Schwellenländer wie Brasilien und China, welche für wichtige Impulse im europäischen Exportgeschäft sorgen können. Für den Euroraum geht die Prognose dennoch weiterhin von einer leicht negativen Wachstumsrate aus. Ab 2014 wird dagegen wieder mit einem Anziehen des Wirtschaftswachstums im Euroraum gerechnet, was zur erwarteten weiteren Belebung des globalen Wachstums beitragen könnte.

Das globale Wachstum wird wesentlich durch einen Anstieg der Investitionen getragen, während der private Konsum nur einen geringfügigen Anstieg zeigen dürfte. Das Welthandelsvolumen wird ausweislich der IWF-Prognose stärker zulegen als 2012. Darüber hinaus wird mit einem moderaten Rückgang der Rohstoffpreise gerechnet.

Insgesamt können sich die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen schon 2013 etwas günstiger darstellen als im abgelaufenen Jahr. Die Prognose gründet allerdings auf der Annahme einer Geld- und Fiskalpolitik, welche die weltweite Konjunktur stützt. Zudem bestehen maßgebliche Risiken, die insbesondere aus der Staatsschuldenproblematik in der Eurozone und den USA, restriktiven Maßnahmen zur Konsolidierung öffentlicher Haushalte sowie einer möglichen Destabilisierung der Finanzmärkte erwachsen.

Erwartetes branchenbezogenes Umfeld

Der Gesamtmarkt für Flurförderzeuge wird auch künftig in hohem Maße vom konjunkturellen Umfeld in den wesentlichen Absatzmärkten abhängen, wobei der Investitionsnachfrage sowie der Entwicklung des Welthandels eine besondere Rolle zukommt. Nachdem der Weltmarkt für Flurförderzeuge 2012 um rund 3% unter dem erreichten Rekordniveau des Vorjahres blieb, rechnet KION für das Jahr 2013 sowie im Jahr darauf mit einer leichten Erholung der Nachfrage. Wesentlicher Wachstumsmotor des Markts dürften dabei China und andere asiatische Länder sowie Osteuropa werden. In Westeuropa wird eine stabile Nachfrage erwartet, die vorwiegend auf dem teilweise überfälligen Ersatz von Altfahrzeugen beruht.

Auch bei längerfristiger Betrachtung sind die Markterwartungen positiv. Basierend auf derzeitigen gesamtwirtschaftlichen Einschätzungen und vor dem Hintergrund historischer Marktentwicklungen geht KION für die nächsten fünf Jahre von einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von rund 4% aus, wobei sich die Anteile der einzelnen Produktsegmente am Gesamtumsatz nicht signifikant verschieben sollten.

Erwartete Geschäfts- und Ertragslage

KION hat im Geschäftsjahr 2012 die Voraussetzungen für eine Fortsetzung des profitablen Wachstums in den Folgejahren geschaffen. Mithilfe der Mehrmarkenstrategie und einem sukzessive ausgebauten Servicegeschäft will der Konzern das Marktpotenzial in den reifen Märkten Westeuropas genauso wie in Wachstumsregionen ausschöpfen. Investitionen sowie Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen auf weiterhin hohem Niveau dienen der Wahrung der Technologieführerschaft der Marken LMH und STILL und sichern deren Premiumpositionierung auch künftig.

Der Konzernumsatz soll im Jahr 2013 den bereinigten Vergleichswert 2012 übertreffen. Aufgrund des hohen Bedarfs an Ersatzinvestitionen – infolge des aus der Finanzmarktkrise herrührenden Investitionsstaus – sowie steigender Produktverkäufe in Asien und Lateinamerika rechnet KION für 2013 mit einem zunehmenden Neufahrzeuggeschäft, das zunächst schneller wächst als das Servicegeschäft. Nach Abbau des Investitionsstaus rechnet KION für die dann folgenden Jahre aufgrund der großen Zahl der schon im Markt befindlichen Fahrzeuge mit einer überdurchschnittlichen Zunahme des Servicegeschäfts. Dieses soll rund 40% zum Konzernumsatz beitragen.

Die Wachstumsmärkte werden erwartungsgemäß wieder einen signifikanten Anteil am steigenden Umsatzvolumen haben. Dabei dürfte sich mit Blick auf den chinesischen und asiatischen Markt schon 2013 die Partnerschaft mit Weichai Power positiv auswirken, die zu verstärkten Vertriebsaktivitäten in diesen Märkten führen wird. Weitere Optionen wie beispielsweise die Konsolidierung des Stapler-Geschäfts in China befinden sich in Prüfung. In Lateinamerika sind steigende Absatzzahlen auf Basis erweiterter Produktionskapazitäten und verstärkter Vertriebsaktivitäten geplant. In West- und Osteuropa soll das 2012 ausgebaute Servicenetz maßgeblich zum Wachstum auch des Neufahrzeuggeschäfts beitragen.

Die beiden Segmente LMH und STILL streben für 2013 – wie auf Konzernebene – jeweils eine moderate Umsatzsteigerung an. LMH beabsichtigt, das um die Hydraulikaktivitäten bereinigte Geschäftsvolumen in allen wesentlichen Absatzregionen auszubauen; dabei soll der Umsatz in Asien und weiteren Wachstumsmärkten überproportional zulegen. STILL rechnet unter anderem mit einem Zuwachs in Lateinamerika und Osteuropa. Darüber hinaus war der Umsatz im Jahr 2012 durch Produktionsverlagerungen beeinträchtigt. In beiden Segmenten wird eine moderate Verbesserung des bereinigten EBIT erwartet. Im Segment FS geht KION von einem weiteren Anstieg des Leasingvolumens bei einem nahezu konstanten EBT aus. Regionaler Schwerpunkt des Geschäfts wird, wie schon im Jahr 2012, Westeuropa sein.

Die gute Marktstellung der Marken, das breite Produktportfolio, hohe Marktanteile in den Kernmärkten in Deutschland und Frankreich, gute Positionierung in den Wachstumsmärkten, wachsendes Servicegeschäft, die bereits ergriffenen Maßnahmen zur Kostenflexibilisierung sowie Skaleneffekte sollen dazu beitragen, dass auch im Jahr 2013 die bereinigte EBIT-Marge moderat verbessert werden kann. Sie wird überdies durch die im Jahr 2012 weitgehend abgeschlossene Konsolidierung der europäischen Produktionsstätten positiv beeinflusst. Auch der höhere Anteil der Beschaffung in Schwellenländern, unterstützt durch die Kooperation mit Weichai Power, soll sich schon 2013 positiv auswirken.

Das Konzernergebnis 2012 war durch positive Sonder- und Einmaleffekte beeinflusst, die sich in diesem Umfang nicht wiederholen werden. Für 2013 wird dennoch von einem leicht positiven Konzernergebnis ausgegangen, das gemäß den Erwartungen darüber hinaus die Reduzierung der Verschuldung widerspiegelt.

Für 2014 rechnet KION auf Basis einer nochmals dynamischer wachsenden Weltwirtschaft mit einer weiteren moderaten Umsatzsteigerung und einem leicht verbesserten bereinigten EBIT sowie weiterhin einem positiven Konzernergebnis.

Erwartete Finanzlage

Im Berichtsjahr hat KION insbesondere durch die Beteiligung von Weichai Power eine deutliche Verbesserung der Finanzlage erreicht. Durch die erfolgreiche Begebung der Unternehmensanleihe im Februar 2013 (s. S. 58) hat sich überdies die Laufzeitenstruktur verlängert. In Summe hat KION seinen finanziellen Spielraum wesentlich ausgeweitet und verfügt über eine stabile Basis für die Fortsetzung des Wachstumskurses.

Die Gesellschaft ist auch künftig bestrebt, die Verschuldung durch geeignete Maßnahmen zu verringern und zugleich die Finanzierungsstruktur zu optimieren. Bei Aufstellung des Konzernlageberichts befanden sich keine konkreten Maßnahmen in Planung.

Wiesbaden, den 13. März 2013

Die Geschäftsführung

Gordon Riske

Bert-Jan Knoef

Theodor Maurer

Ching Pong Quek

Dr. Thomas Toepfer

KION HOLDING 1 GmbH

Wiesbaden

Konzernabschluss
zum 31. Dezember 2012

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Tsd. €	Anhang Nr.	2012	2011
Umsatzerlöse	[9]	4.726.664	4.368.395
Umsatzkosten		-3.429.914	-3.256.378
Bruttoergebnis vom Umsatz		1.296.750	1.112.017
Vertriebskosten		-562.404	-520.547
Forschungs- und Entwicklungskosten		-124.454	-119.526
Allgemeine Verwaltungskosten		-313.190	-283.322
Sonstige Erträge	[10]	294.374	81.503
Sonstige Aufwendungen	[11]	-59.530	-70.043
Ergebnis von at-equity bilanzierten Beteiligungen	[12]	15.912	11.192
Übriges Finanzergebnis	[13]	2.655	1.886
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern		550.113	213.160
Finanzerträge	[14]	62.084	73.664
Finanzaufwendungen	[15]	-301.569	-345.709
Finanzergebnis		-239.485	-272.045
Ergebnis vor Steuern		310.628	-58.885
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	[16]	-149.540	-34.041
davon laufende Steuern		-122.137	-49.349
davon latente Steuern		-27.403	15.308
Konzernergebnis		161.088	-92.926
davon auf die Anteilseigner der KION Holding 1 GmbH entfallend		159.008	-95.093
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend		2.080	2.167

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

in Tsd. €	2012	2011
Konzernergebnis	161.088	-92.926
Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	2.765	6.476
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	2.755	6.476
davon realisierte Gewinne und Verluste	10	0
Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	-151.311	8.394
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	-214.109	13.995
davon Steuereffekt	62.798	-5.601
Ergebnis aus Cash Flow Hedges	6.074	-8.149
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	27.312	7.071
davon realisierte Gewinne und Verluste	-19.662	-18.452
davon Steuereffekt	-1.576	3.232
Gewinne/Verluste aus at-equity bilanzierten Beteiligungen	-26	532
davon Veränderung der unrealisierten Gewinne und Verluste	-26	532
Sonstiges Konzernergebnis	-142.498	7.253
Konzerngesamtergebnis	18.590	-85.673
Konzerngesamtergebnis		
davon auf die Anteilseigner der KION Holding 1 GmbH entfallend	16.554	-87.840
davon auf nicht-beherrschende Anteile entfallend	2.036	2.167

AKTIVA

in Tsd. €	Anhang Nr.	2012	2011	1.1.2011
Geschäfts- oder Firmenwerte	[18]	1.473.245	1.537.996	1.507.010
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	[18]	933.961	977.555	986.410
Leasingvermögen	[19]	191.322	167.354	156.125
Mietvermögen	[20]	395.093	356.682	321.188
Sonstige Sachanlagen	[21]	500.345	553.816	590.343
Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen	[22]	154.835	36.545	37.841
Leasingforderungen	[23]	267.140	242.840	246.808
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	[24]	50.171	25.732	17.474
Latente Steueransprüche	[16]	264.974	261.963	241.772
Langfristige Vermögenswerte		4.231.086	4.160.483	4.104.971
Vorräte	[25]	549.927	625.369	535.529
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	[26]	625.462	676.553	633.265
Leasingforderungen	[23]	132.129	118.381	120.950
Steuererstattungsansprüche	[16]	5.501	4.953	4.550
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	[24]	106.778	107.096	106.790
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	[27]	562.357	373.451	252.884
Kurzfristige Vermögenswerte		1.982.154	1.905.803	1.653.968
Summe Aktiva		6.213.240	6.066.286	5.758.939

PASSIVA

in Tsd. €	Anhang Nr.	2012	2011	1.1.2011
Gezeichnetes Kapital		500	500	500
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		1.132.552	0	0
Kapitalrücklage		348.483	348.483	348.483
Gewinnrücklagen und Konzernergebnis		-647.687	-806.429	-711.504
Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis		-179.672	-37.218	-44.471
Nicht-beherrschende Anteile		6.159	7.077	7.070
Eigenkapital	[28]	660.335	-487.587	-399.922
Gesellschafterdarlehen	[30]	0	643.132	615.250
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	[29]	546.520	382.914	374.063
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	2.300.656	2.777.354	2.772.417
Leasingverbindlichkeiten	[31]	329.185	300.061	278.814
Sonstige langfristige Rückstellungen	[32]	89.120	96.168	164.299
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	355.078	303.789	260.153
Latente Steuerschulden	[16]	308.821	339.054	334.930
Langfristige Schulden		3.929.380	4.842.472	4.799.926
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	[30]	51.775	227.376	106.470
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		646.044	634.092	508.108
Leasingverbindlichkeiten	[31]	145.830	146.728	169.929
Ertragsteuerverbindlichkeiten	[16]	84.958	15.439	6.661
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	[32]	137.888	183.678	95.902
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	[33]	557.030	504.088	471.865
Kurzfristige Schulden		1.623.525	1.711.401	1.358.935
Summe Passiva		6.213.240	6.066.286	5.758.939

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Tsd. €	2012	2011
Konzernergebnis	161.088	-92.926
+ Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	149.540	34.041
+ Finanzergebnis	239.485	272.045
= Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern	550.113	213.160
Abschreibungen/Wertminderungen auf langfristige Vermögenswerte (ohne Leasing- und Mietvermögen)	184.042	192.068
Abschreibungen/Wertminderungen auf Leasingvermögen und Mietvermögen	181.227	163.953
Weitere nicht zahlungswirksame Aufwendungen (+) / Erträge (-)	-142.530	9.943
Gewinne (-) / Verluste (+) aus dem Abgang von Vermögenswerten	-103.814	6.428
Veränderung Leasingvermögen und Mietvermögen	-245.764	-208.691
Veränderung Leasingforderungen/-verbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Finance Leases	24.592	26.056
Veränderung Vorräte	20.513	-75.242
Veränderung Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.850	-36.829
Veränderung Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-3.928	114.886
Zahlungen aus Pensionsverpflichtungen	-23.311	-21.038
Veränderung sonstige Rückstellungen	-39.884	13.989
Veränderung sonstiger Aktiva	-26.686	334
Veränderung sonstiger Passiva	37.020	30.346
Gezahlte Ertragsteuern	-54.432	-42.553
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	414.008	386.810
Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	7.353	3.408
Auszahlungen aus dem Zugang von langfristigen Vermögenswerten	-155.101	-133.005
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) aus sonstigen Kreditforderungen	-5.510	2.879
Erhaltene Dividenden	5.317	6.599
Erhaltene Zinsen	4.488	3.397
Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen (nach Abzug liquider Mittel)	-9.703	-32.916
Mittelzufluss aus Unternehmensverkäufen (nach Abzug liquider Mittel)	259.746	0
Auszahlungen (-) für sonstige Vermögenswerte	-2.538	-2.942
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	104.052	-152.580
Ausschüttungen an Minderheiten	-2.405	-2.209
Mittelabfluss aus Erwerb von Unternehmensanteilen (nach Control)	-10.373	-1.461
Mittelzufluss aus dem Verkauf von Unternehmensanteilen (nach Control)	138	82
Mittelzufluss der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	467.000	0
Aufnahme von Finanzkrediten	7.676	632.691
Beschaffungskosten der Finanzierung	-14.549	-24.579
Transaktionskosten im Zusammenhang mit der zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleisteten Einlagen	-1.095	0
Tilgung von Finanzkrediten	-664.577	-537.018
Aufnahme (+) / Tilgung (-) von sonstigen Finanzmitteln	-2.723	-21.052
Einzahlungen (+) / Auszahlungen (-) für Fremdwährungssicherungsgeschäfte	20.490	-13.714
Zinszahlungen	-129.712	-147.455
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-330.130	-114.715
Wechselkursbedingte Wertänderungen des Finanzmittelbestandes	976	1.052
= Nettoveränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz	188.906	120.567
Zahlungsmittel und -äquivalente am Anfang des Geschäftsjahres	373.451	252.884
Zahlungsmittel und -äquivalente am Ende der Berichtsperiode	562.357	373.451

Konzern-Eigenkapitalspiegel

in Tsd. €

	Gezeichnetes Kapital	Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen/ Konzernergebnis	Kumuliertes Sonstiges Konzernergebnis			Summe Anteilseigner am Eigenkapital	Nicht-beherrschende Anteile	Gesamt	
					Unterschiedsbetrag aus der Währungsumrechnung	Ergebnis aus Pensionsverpflichtungen	Ergebnis aus Cash Flow Hedges				Gewinne / Verluste aus der Equity-Bilanzierung
Stand zum 1.1.2011	500		348.483	-711.504	-42.025	12.498	-14.819	-125	-406.992	7.070	-399.922
Konzernergebnis				-95.093					-95.093	2.167	-92.926
Sonstiges Konzernergebnis					6.476	8.394	-8.149	532	7.253		7.253
Konzerngesamtergebnis				-95.093	6.476	8.394	-8.149	532	-87.840	2.167	-85.673
Dividenden										-2.209	-2.209
Sonstige Veränderungen				168					168	49	217
Stand zum 31.12.2011	500		348.483	-806.429	-35.549	20.892	-22.968	407	-494.664	7.077	-487.587
Stand zum 1.1.2012	500		348.483	-806.429	-35.549	20.892	-22.968	407	-494.664	7.077	-487.587
Konzernergebnis				159.008					159.008	2.080	161.088
Sonstiges Konzernergebnis					2.765	-151.267	6.074	-26	-142.454	-44	-142.498
Konzerngesamtergebnis				159.008	2.765	-151.267	6.074	-26	16.554	2.036	18.590
Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen		1.137.784							1.137.784		1.137.784
Transaktionskosten		-5.232							-5.232		-5.232
Dividenden										-2.405	-2.405
Auswirkungen aus dem Erwerb / der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen				-425					-425	-549	-974
Sonstige Veränderungen				159					159		159
Stand zum 31.12.2012	500	1.132.552	348.483	-647.687	-32.784	-130.375	-16.894	381	654.176	6.159	660.335

Konzernanhang der KION Holding 1 GmbH zum Geschäftsjahr 2012

Grundlagen des Konzernabschlusses

[1] Allgemeine Angaben zur Gesellschaft

Die KION Holding 1 GmbH, mit Sitz in der Abraham-Lincoln-Straße 21, 65189 Wiesbaden, ist das oberste inländische Mutterunternehmen der KION Group. Die KION Holding 1 GmbH wurde mit Gesellschaftsvertrag vom 24. Oktober 2006 gegründet. Sie ist seit dem 21. Februar 2007 beim Amtsgericht Wiesbaden im Handelsregister unter dem Aktenzeichen HRB 22785 eingetragen. Das oberste Mutterunternehmen der KION Holding 1 GmbH ist die Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg.

Die KION Group ist ein weltweit führender Anbieter von Flurförderzeugen (Gabelstapler, Lagertechnikgeräte) und erzielte im Geschäftsjahr 2012 mit den Marken Linde, Fenwick, STILL, OM-STILL, Baoli und Voltas einen Umsatz von 4.726.664 Tsd. € (Vorjahr: 4.368.395 Tsd. €).

Der Konzernabschluss sowie der Konzernlagebericht wurden von der Geschäftsleitung der KION Holding 1 GmbH am 13. März 2013 aufgestellt.

[2] Grundlagen der Erstellung des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss für die KION Group zum 31. Dezember 2012 wurde auf der Grundlage von § 315a HGB in Übereinstimmung mit den am Abschlussstichtag gültigen International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) und den diesbezüglichen Interpretationen (IFRIC) des IFRS Interpretations Committee (IFRS IC) erstellt, wie sie gemäß der Verordnung Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates betreffend die Anwendung Internationaler Rechnungslegungsstandards in der Europäischen Union anzuwenden sind. Es fanden sämtliche zum Abschlussstichtag in Kraft getretenen und für das Geschäftsjahr 2012 verpflichtend anzuwendenden IFRS bzw. IFRIC im Konzernabschluss Anwendung.

Im laufenden Geschäftsjahr erstmals anzuwendende Rechnungslegungsvorschriften:

Im Geschäftsjahr 2012 fand der folgende Rechnungslegungsstandard erstmals Anwendung:

- Änderungen zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Angaben bei Übertragungen von finanziellen Vermögenswerten.

Aus der erstmaligen Anwendung dieses Standards ergaben sich keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KION Group.

Veröffentlichte, aber noch nicht angewandte Rechnungslegungsvorschriften

Die KION Group hat in ihrem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2012 die nachstehenden Standards und Interpretationen, die vom IASB bereits verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr 2012 noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt:

- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, Änderungen in Bezug auf feste Umstellungszeitpunkte und ausgeprägte Hochinflation;
- Änderungen an IFRS 1 „Erstmalige Anwendung der International Financial Reporting Standards“, Änderungen in Bezug auf Darlehen der öffentlichen Hand mit einem nicht dem Marktniveau entsprechenden Zinssatz;
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;
- Änderungen an IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben“, Angaben zum Übergang auf IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- IFRS 9 „Finanzinstrumente“;
- Änderungen an IFRS 9 „Finanzinstrumente“, Verpflichtender Zeitpunkt des Inkrafttretens;
- IFRS 10, „Konzernabschlüsse“;
- Änderungen an IFRS 10 „Konzernabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften;
- IFRS 11, „Gemeinsame Vereinbarungen“;
- IFRS 12, „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“;
- Änderungen an IFRS 12 „Angaben zu Beteiligungen an anderen Unternehmen“, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften;
- Übergangleitlinien, Änderungen an IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12;
- IFRS 13, „Bemessung des beizulegenden Zeitwerts“;
- Änderungen an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“, Änderung in Bezug auf die Darstellung des sonstigen Gesamtergebnisses;
- Änderungen an IAS 12 „Ertragsteuern“, begrenzte Änderung an IAS 12 in Bezug auf die Realisierung der zugrunde liegenden Vermögenswerte;
- IAS 19R, „Leistungen an Arbeitnehmer“;
- IAS 27R, „Einzelabschlüsse“;
- Änderungen an IAS 27 „Einzelabschlüsse“, Änderungen in Bezug auf die Konsolidierung von Investmentgesellschaften;
- IAS 28R, „Anteile an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures“;
- Änderungen an IAS 32, „Finanzinstrumente: Darstellung“, Saldierung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten;
- IFRIC 20, „Abraumkosten in der Produktionsphase einer über Tagebau erschlossenen Mine“;
- Improvements to IFRSs (2009-2011).

Diese Standards und Interpretationen werden von den Unternehmen des Konsolidierungskreises der KION Group erst ab dem Zeitpunkt angewandt, an dem sie verpflichtend anzuwenden sind.

Die Übergangsregelungen auf den neuen IAS 19R „Leistungen an Arbeitnehmer“ sehen eine rückwirkende Anwendung vor. In der KION Group werden die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste unter Berücksichtigung latenter Steuern schon bisher erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Die Geschäftsführung geht davon aus, dass die erstmalige Anwendung des überarbeiteten IAS 19 für das Geschäftsjahr 2013 dazu führt, dass sich aufgrund der Angleichung der erwarteten Rendite für das Planvermögen an den Abzinsungsfaktor für 2012 das Konzernergebnis nach Ertragssteuern um 1.030 Tsd. € erhöhen und das sonstige Konzernergebnis um 983 Tsd. € (nach latenten Steuern) vermindern werden. Aus der rückwirkenden Erfassung des bisher nicht erfassten nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwands wird sich darüber hinaus zum 1. Januar 2012 eine Verminderung der Gewinnrücklagen um 749 Tsd. € ergeben.

Die Auswirkung aus der erstmaligen Anwendung des IFRS 10 „Konzernabschlüsse“ wird derzeit noch analysiert; wesentliche Auswirkungen erwarten wir derzeit nicht. Aus der erstmaligen Anwendung der anderen Standards und Interpretationen werden voraussichtlich die Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von untergeordneter Bedeutung sein.

Die im Mai 2012 im Rahmen des jährlichen „Improvement“-Projekts verabschiedeten diversen Änderungen betreffen im Wesentlichen terminologische und redaktionelle Aspekte. Es werden keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage erwartet.

Um die Klarheit der Darstellung zu verbessern, sind im Konzernabschluss verschiedene Posten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst, die im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert werden. Vermögenswerte und Schulden sind gemäß IAS 1.60 in lang- und kurzfristig aufgegliedert. Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt.

Die Berichtswährung ist Euro. Alle Beträge werden in Tausend Euro (Tsd. €) angegeben, soweit nichts anderes vermerkt ist. Hierbei kann es aufgrund kaufmännischer Rundung aus der Addition in den Summen zu Rundungsdifferenzen von +/- 1 Tsd. € kommen. Die einbezogenen Abschlüsse wurden auf den Stichtag des Jahresabschlusses der KION Holding 1 GmbH aufgestellt.

[3] Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung für Unternehmenszusammenschlüsse erfolgt nach der Erwerbsmethode (acquisition method). Dabei werden zum Erwerbszeitpunkt die nach den Vorschriften des IFRS 3R identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen Schulden, unabhängig vom Umfang etwaiger nicht-beherrschender Anteile, getrennt vom Geschäfts- oder Firmenwert angesetzt. Die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Als Geschäfts- oder Firmenwert wird der Wert angesetzt, der sich aus dem Überschuss der Anschaffungskosten des Erwerbs, dem Betrag der nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen sowie dem beizulegenden Zeitwert jeglicher vorher gehaltener Eigenkapitalanteile zum Erwerbszeitpunkt über dem Anteil des Konzerns an dem zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Nettovermögen ergibt. Sind die Anschaffungskosten geringer als das zum beizulegenden Zeitwert bewertete Nettovermögen des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag direkt in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Für jeden Unternehmenserwerb entscheidet der Konzern auf individueller Basis, ob die nicht-beherrschenden Anteile am erworbenen Unternehmen zum beizulegenden Zeitwert oder anhand des proportionalen Anteils am Nettovermögen des erworbenen Unternehmens erfasst werden. Das Wahlrecht, die nicht-beherrschenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert anzusetzen, wird aktuell nicht ausgeübt. Somit werden die nicht-beherrschenden Anteile mit dem anteiligen, auf sie entfallenden Nettovermögen ohne die Berücksichtigung des Geschäfts- oder Firmenwertes angesetzt.

Bei sukzessiven Anteilserwerben werden die bereits gehaltenen Anteile im Erwerbszeitpunkt mit ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Der Unterschied zwischen Buchwert und beizulegendem Zeitwert wird in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Zum Zweck der Überprüfung auf eine Wertminderung wird ein Geschäfts- oder Firmenwert den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, die voraussichtlich von dem Unternehmenszusammenschluss profitieren werden.

Transaktionskosten werden sofort erfolgswirksam erfasst. Bedingte Kaufpreisbestandteile werden mit ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt in die Bestimmung des Kaufpreises einbezogen. Bei den bedingten Kaufpreisbestandteilen kann es sich sowohl um Eigenkapitalinstrumente als auch um finanzielle Verbindlichkeiten handeln. Je nach Kategorie werden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts in der Folgebewertung berücksichtigt.

Der Konzernabschluss schließt alle Tochterunternehmen des Mutterunternehmens ein. Konzerninterne Salden, Geschäftsvorfälle, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne oder Verluste aus konzerninternen Geschäftsvorfällen werden in voller Höhe eliminiert. Auf temporäre Steuerverdifferenzen aus Konsolidierungsmaßnahmen werden latente Steuern abgegrenzt.

Transaktionen mit nicht-beherrschenden Anteilen werden wie Transaktionen mit Eigenkapitalgebern des Konzerns behandelt. Ein aus dem Erwerb eines nicht-beherrschenden Anteils entstehender Unterschiedsbetrag zwischen der gezahlten Leistung und dem betreffenden Anteil an dem Buchwert des Nettovermögens des Tochterunternehmens wird im Eigenkapital erfasst. Gewinne und Verluste, die bei der Veräußerung von nicht-beherrschenden Anteilen entstehen, werden ebenfalls im Eigenkapital erfasst, solange sie nicht zu einem Wechsel der Kontrolle führen.

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode bilanziert, soweit sie für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage von Bedeutung sind.

[4] Konsolidierungskreis

Die Beteiligungen der KION Holding 1 GmbH umfassen Tochterunternehmen, Gemeinschaftsunternehmen, assoziierte Unternehmen und Finanzbeteiligungen.

In den Konzernabschluss der KION Group werden neben der KION Holding 1 GmbH alle wesentlichen Tochterunternehmen nach der Erwerbsmethode einbezogen, an denen die KION Holding 1 GmbH direkt oder indirekt die Mehrheit der Stimmrechte besitzt oder nach dem so genannten Control-Konzept die Finanz- und Geschäftspolitik bestimmen kann. Tochterunternehmen, die im Laufe des Geschäftsjahres erworben wurden, sind ab dem Zeitpunkt des Übergangs der Beherrschung, d.h. der Möglichkeit, die Finanz- und Geschäftspolitik derart zu bestimmen, um daraus Nutzen zu ziehen, einzubeziehen. Gesellschaften, die im Laufe des Geschäftsjahres vollständig veräußert wurden, werden ab dem Zeitpunkt des Verlustes der Beherrschung nicht mehr einbezogen.

Gemeinschaftsunternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group zusammen mit einem oder mehreren Partnern die Möglichkeit einer gemeinsamen Führung haben. Gemeinschaftliche Führung setzt eine vertragliche Vereinbarung voraus und unterscheidet sich insofern vom maßgeblichen Einfluss.

Assoziierte Unternehmen sind Beteiligungen, bei denen Gesellschaften der KION Group direkt oder indirekt maßgeblichen Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik ausüben können. Maßgeblicher Einfluss wird grundsätzlich angenommen, wenn die KION Holding 1 GmbH einen Anteil zwischen 20% und 50% der Stimmrechte hält.

Finanzbeteiligungen sind alle übrigen Beteiligungen, bei denen die KION Holding 1 GmbH weder Beherrschung noch maßgeblichen Einfluss, noch gemeinschaftliche Führung ausüben kann und sind nicht Bestandteil des Konsolidierungskreises.

In der folgenden Tabelle wird die Anzahl der Beteiligungen nach Kategorien dargestellt:

Beteiligungskategorien				
	1.1.2012	Zugänge	Abgänge	31.12.2012
Konsolidierte Tochterunternehmen	93	9	4	98
davon Inland	17	2	–	19
davon Ausland	76	7	4	79
Nach der Equity-Methode bewertete Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen	11	1	2	10
davon Inland	7	1	–	8
davon Ausland	4	–	2	2
Zu Anschaffungskosten geführte Tochterunternehmen und Finanzbeteiligungen	70	12	43	39
davon Inland	16	4	13	7
davon Ausland	54	8	30	32

Zum 31. Dezember 2012 werden neben der KION Holding 1 GmbH insgesamt 19 inländische und 79 ausländische Tochterunternehmen im Rahmen der Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen der Separierung von Financial Services wurden sechs Financial Services-Gesellschaften erstmalig im Januar 2012 aufgrund ihrer gestiegenen wirtschaftlichen Bedeutung in den Konzernabschluss der KION Group einbezogen (Zugänge vollkonsolidierte Tochterunternehmen). Diese Gesellschaften wurden zuvor zu Anschaffungskosten geführt und werden deshalb dort unter den Abgängen gezeigt. Darüber hinaus wurde im Juli 2012 die KION South Asia Pte. Ltd., Singapur, Singapur, gegründet. Bezüglich der weiteren Zugänge verweisen wir auf Textziffer [5]. Bezüglich der Abgänge verweisen wir auf die Ausführungen in den Textziffern [6] und [13].

Am 31. Dezember 2012 werden zehn Gemeinschaftsunternehmen und assoziierte Unternehmen nach der Equity-Methode bewertet (Vorjahr: elf). Für die Bilanzierung nach der Equity-Methode wurde jeweils der letzte verfügbare Jahresabschluss zugrunde gelegt. Der Zugang betrifft die Minderheitsbeteiligung an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG.

Nicht einbezogen werden 39 (Vorjahr: 70) Gesellschaften mit geringem Geschäftsvolumen bzw. ohne Geschäftsbetrieb. Die nicht konsolidierten Tochterunternehmen sowie die nicht nach der Equity-Methode bilanzierten assoziierten Unternehmen sind sowohl einzeln, als auch insgesamt für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KION Group von untergeordneter Bedeutung.

Durch die Einbeziehung in den Konzernabschluss sind – bei Vorliegen der weiteren Voraussetzungen – gemäß § 264 Abs. 3 bzw. § 264 b HGB die folgenden vollkonsolidierten Gesellschaften von der Offenlegungspflicht des Jahresabschlusses und der Erstellung des Lageberichts befreit:

Von der Offenlegung befreite Gesellschaften

Befreite Gesellschaften	Sitz
KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden
Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan
Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen
LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg
LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg

Eine detaillierte Übersicht über alle von der KION Holding 1 GmbH direkt oder indirekt gehaltenen Anteile wird in der Anteilsbesitzliste (Anlage zum Anhang) gezeigt.

[5] Unternehmenserwerbe

Die KION Group hat am 28. Februar 2012 den Geschäftsbetrieb des britischen Händlers Creighton erworben. Hierfür wurden 100% der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Creighton Materials Handling Ltd., Birmingham (Sitzverlegung nach Basingstoke zum 28. Februar 2012), Großbritannien, übernommen, die ihrerseits 51% der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien, hält. Die restlichen 49% der Kapital- und Stimmrechtsanteile an der Linde Creighton Ltd. hielt die KION Group bereits vor dem Unternehmenszusammenschluss. Teil des Geschäftsbetriebs des Händlers Creighton ist eine Beteiligung (100%) an der McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD., Basingstoke, Großbritannien. Durch den Erwerb hat die KION Group die führende Position ihrer Marke Linde und deren Vertriebs- und Service-Netzwerk in Großbritannien weiter gestärkt.

Der nach der Equity-Methode fortgeschriebene Buchwert der Beteiligung an der Linde Creighton Ltd. belief sich unmittelbar vor dem Erwerbszeitpunkt auf 3.635 Tsd. €. Die Neubewertung der bis dahin gehaltenen Anteile (49%) führte zu einem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 11.387 Tsd. €. Der Unterschiedsbetrag in Höhe von 7.752 Tsd. € (Stichtagskurs zum Erwerbszeitpunkt) wurde als Ertrag erfasst und unter dem Ergebnis aus at-equity bilanzierten Beteiligungen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die mit diesem Unternehmenszusammenschluss verbundenen Erwerbsnebenkosten belaufen sich auf 60 Tsd. € und werden als Aufwand der laufenden Periode erfasst und innerhalb der allgemeinen Verwaltungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Dieser Unternehmenserwerb wirkte sich auf Basis der endgültigen Werte zum Erwerbszeitpunkt wie folgt auf den Konzernabschluss der KION Holding 1 GmbH aus:

Einfluss des Erwerbs auf die Vermögenslage der KION Group

in Tsd. €	Zeitwerte zum Erwerbszeitpunkt
Geschäfts- oder Firmenwert	15.794
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	5.017
Sachanlagen	5.437
Latente Steueransprüche (netto)	1.025
Vorräte	4.029
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8.036
Zahlungsmittel und -äquivalente	2.149
Übrige Aktiva	5.131
Summe Vermögenswerte	46.618
Rückstellungen	7.907
Verbindlichkeiten	15.472
Latente Steuerschulden (netto)	0
Summe Schulden	23.379
Nettovermögen	23.239
Barzahlung	11.852
Beizulegender Zeitwert der Kaufpreisverpflichtung	0
Übertragene Gegenleistung	11.852
zuvor gehaltener Eigenkapitalanteil (49% an Creighton)	11.387
Gesamt	23.239

Die Bruttobeträge der im Rahmen dieser Transaktion erworbenen Forderungen, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen, betragen 8.183 Tsd. €. Zum Erwerbszeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass von den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ein Betrag in Höhe von 147 Tsd. € uneinbringlich ist. Der Konzernumsatz erhöhte sich aufgrund des Erwerbs um 50.076 Tsd. €. Im Konzernergebnis für das Geschäftsjahr 2012 ist ein auf das erworbene Unternehmen entfallender Gewinn in Höhe von 1.382 Tsd. € enthalten. Wäre der Unternehmenszusammenschluss zum 1. Januar 2012 erfolgt, hätte dies zu keinen weiteren wesentlichen Auswirkungen auf die von der KION Group im Geschäftsjahr 2012 erzielten Umsatzerlöse und das Konzernergebnis geführt.

Der Geschäfts- oder Firmenwert repräsentiert für die KION Group erwartete Synergieeffekte, die sich sowohl aus strategischer als auch aus geografischer Sicht aus dem Zusammenschluss ergeben. Für den aus diesem Erwerb resultierenden Geschäfts- oder Firmenwert besteht derzeit keine steuerliche Abzugsfähigkeit.

[6] Veräußerung von Tochterunternehmen

Die KION Group hat mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics GmbH & Co. KG, Aschaffenburg (im Folgenden: Linde Hydraulics), an die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China (im Folgenden: Weichai Power) veräußert und entkonsolidiert.

In diese Gesellschaft wurden vor der Veräußerung wesentliche Vermögenswerte und Schulden des bisherigen Hydraulik-Geschäfts der KION Group inklusive Grundstücke und Gebäude sowie die Anteile an den Tochtergesellschaften Linde Hydraulics Ltd., Abingdon, Großbritannien, bzw. Linde Hydraulics Corporation, Canfield, USA, eingebracht. Im Rahmen der Transaktion gewährte Weichai Power der KION Group eine Put-Option auf die verbleibenden Anteile (30%) an der Linde Hydraulics. Zudem gewährte die KION Group Weichai Power zwei Call-Optionen bezüglich dieser Anteile. Die Bewertung der unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Put-Option erfolgt zum beizulegenden Zeitwert. Die Call-Optionen werden ebenso zum beizulegenden Zeitwert bewertet und unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Langfristige Vermögenswerte in Höhe von 164.669 Tsd. €, kurzfristige Vermögenswerte in Höhe von 63.330 Tsd. €, liquide Mittel in Höhe von 3.467 Tsd. €, langfristige Schulden in Höhe von 68.414 Tsd. € sowie kurzfristige Schulden in Höhe von 30.328 Tsd. € sind aufgrund des Kontrollverlusts abgegangen.

Der Veräußerungsgewinn (vor Steuern) in Höhe von 138.276 Tsd. € entspricht der Differenz zwischen der Summe aus dem Kaufpreis des Hydraulik-Geschäfts einschließlich der Optionen (271.000 Tsd. €) sowie den Buchwerten der veräußerten Vermögenswerte und Schulden. Er wird unter den Sonstigen Erträgen in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

Die restlichen 30% verblieben bei der Linde Material Handling GmbH (im Folgenden: LMH GmbH). Linde Hydraulics ist im Konzernabschluss als assoziiertes Unternehmen (At-Equity) erfasst und wird fortan auf Basis der Equity-Methode bilanziert. Der Ertrag aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile zum beizulegenden Zeitwert beträgt 108.692 Tsd. € und wird ebenfalls unter den Sonstigen Erträgen ausgewiesen.

[7] Währungsumrechnung

Die Umrechnung von Abschlüssen in fremder Währung richtet sich nach dem Konzept der funktionalen Währung (IAS 21 „Auswirkungen von Wechselkursänderungen“). Die funktionale Währung ist die Währung des primären Wirtschaftsumfelds, in dem das Unternehmen tätig ist. Die Umrechnung erfolgt nach der Stichtagskursmethode. Die Vermögenswerte, einschließlich Geschäfts- oder Firmenwerte, und die Verbindlichkeiten ausländischer Tochterunternehmen werden zum Devisenkassamittelkurs, d.h. zu dem durchschnittlichen Geld- oder Briefkurs zum Stichtag umgerechnet. Die Umrechnung der Aufwendungen und Erträge erfolgt zum Jahresdurchschnittskurs. Das Eigenkapital wird mit Ausnahme der direkt im Eigenkapital erfassten Erträge und Aufwendungen zu historischen Kursen geführt. Die sich hieraus ergebenden Währungsumrechnungsdifferenzen werden bis zum Abgang der Tochtergesellschaft ergebnisneutral behandelt und im Eigenkapital erfasst.

Transaktionen in fremder Währung der einbezogenen Unternehmen werden mit dem Kurs am Tag der Transaktion in die funktionale Währung der jeweiligen Gesellschaft umgerechnet. Am Abschlussstichtag werden monetäre Posten zum Stichtagskurs, nicht monetäre Posten mit dem Kurs am Tag der Transaktion umgerechnet. Umrechnungsdifferenzen werden ergebniswirksam unter den Sonstigen Erträgen bzw. Aufwendungen erfasst.

Die Wechselkurse der für den Abschluss wesentlichen Währungen stellen sich wie folgt dar:

Wechselkurse der wichtigsten Währungen in €

	Durchschnittskurs		Stichtagskurs	
	2012	2011	2012	2011
Australien (AUD)	1,2420	1,3480	1,2693	1,2683
Brasilien (BRL)	2,5114	2,3273	2,7033	2,4142
Schweiz (CHF)	1,2052	1,2327	1,2079	1,2154
China (CNY)	8,1138	9,0018	8,2218	8,1551
Großbritannien (GBP)	0,8112	0,8680	0,8129	0,8343
Russland (RUB)	39,9190	40,8810	40,3252	41,7267
U.S.A. (USD)	1,2863	1,3929	1,3197	1,2957

[8] Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss basiert auf den nach KION-konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erstellten Jahresabschlüssen des Mutterunternehmens und der einbezogenen Tochterunternehmen.

Im Geschäftsjahr 2012 wurde im Rahmen der Anpassung der Unternehmenssteuerung und der Separierung des Financial Services Geschäfts das langfristige Leasinggeschäft von der Kurzfristmiete und dem „Sale with Risk“-Geschäft getrennt. Um eine Konsistenz mit der Darstellung in der Segmentberichterstattung zu erlangen, wurde diese Trennung auch in die Konzernbilanz der KION Group übernommen. Hierzu wurden die Flurförderzeuge aus der Kurzfristmiete und dem „Sale with Risk“-Geschäft von „Leasingvermögen“ in „Mietvermögen“ umgegliedert, während die Flurförderzeuge aus dem langfristigen Leasinggeschäft weiterhin im „Leasingvermögen“ ausgewiesen werden.

Des Weiteren wurde das Beschaffungsleasing auch aus dem „Leasingvermögen“ separiert und den Sonstigen Sachanlagen zugeordnet, da dieses nach dem neuen Konzept kein Leasingvermögen mehr darstellt.

In Zusammenhang mit diesen Umgliederungen werden die entsprechenden Verbindlichkeiten nicht mehr unter den Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen, sondern in den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten. Die sich daraus ergebenden Umgliederungen für den 1. Januar 2011 und 31. Dezember 2011 stellen sich wie folgt dar:

Vermögenswerte und Schulden

in Tsd. €	01.01.2011		01.01.2011
	vor	Umgliederung	nach
	Umgliederung	Umgliederung	Umgliederung
Vermögenswerte			
Leasingvermögen	501.164	-345.039	156.125
Mietvermögen	0	321.188	321.188
Sonstige Sachanlagen	566.492	23.851	590.343
Schulden			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	411.097	-132.283	278.814
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	127.870	132.283	260.153
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	250.552	-80.623	169.929
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	391.242	80.623	471.865
in Tsd. €	31.12.2011		31.12.2011
	vor	Umgliederung	nach
	Umgliederung	Umgliederung	Umgliederung
Vermögenswerte			
Leasingvermögen	539.731	-372.377	167.354
Mietvermögen	0	356.682	356.682
Sonstige Sachanlagen	538.121	15.695	553.816
Schulden			
Langfristige Leasingverbindlichkeiten	471.131	-171.070	300.061
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	132.719	171.070	303.789
Kurzfristige Leasingverbindlichkeiten	230.381	-83.653	146.728
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	420.435	83.653	504.088

Umsatzrealisierung

Die Umsatzerlöse umfassen den erhaltenen Zeitwert für den Verkauf von Produkten und Dienstleistungen sowie Mieterlöse (ohne Umsatzsteuer) nach Abzug von Skonti und Preisnachlässen. Umsatzerlöse sind gemäß IAS 18 zu erfassen, wenn hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen ein künftiger wirtschaftlicher Nutzen erwächst und dieser verlässlich bestimmt werden kann. Weitere Kriterien ergeben sich entsprechend dem jeweiligen Geschäftsvorfall wie folgt:

Verkauf von Gütern

Umsatzerlöse aus Produktverkäufen werden – mit Ausnahme der Verkäufe „Sale with Risk“ – erfasst, wenn die KION Group Produkte an einen Kunden liefert, der Kunde die Ware annimmt und der Nutzenzufluss als hinreichend wahrscheinlich einzustufen ist. Falls eine Abnahme durch den Kunden vorgesehen ist, wird der entsprechende Umsatz erst mit dieser Abnahme ausgewiesen. Risiken aus dem Verkaufsgeschäft werden durch entsprechende Rückstellungen abgebildet. Bei Umsätzen aus so genannten „Sale with Risk“-Verträgen wird der Umsatz über die Vertragslaufzeit anteilig realisiert, wenn wesentliche Chancen und Risiken bei der KION Group verbleiben. Der Begriff „Sale with Risk“ und die entsprechende Ertragsrealisation werden im nachfolgenden Abschnitt und im Abschnitt „Mietvermögen“ erläutert.

Erbringen von Dienstleistungen

Erträge aus Dienstleistungsgeschäften werden in dem Geschäftsjahr erfasst, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Bei der periodenübergreifenden Erbringung von Dienstleistungen wird der Umsatz im Verhältnis von erbrachten zu insgesamt zu erbringenden Dienstleistungen (Fertigstellungsgrad) erfasst. Umsatzerlöse aus langfristigen Serviceverträgen werden daher auf Basis der durchschnittlichen Laufzeiten der Serviceverträge und entsprechend dem progressiven Kostenverlauf (gleichbleibende Marge) vereinnahmt.

Umsätze aus Finanzdienstleistungsgeschäften werden bei einer Klassifizierung als „Finance Leases“ in Höhe des Verkaufswertes des Leasinggegenstandes und im Fall eines „Operating Leases“ in Höhe der Leasingraten erfasst. Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäftes werden auch Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits Leasingverträge direkt mit dem Endkunden eingehen („Sale with Risk“). Sofern wesentliche Chancen und Risiken aufgrund einer vereinbarten Restwertgarantie, die mehr als 10% des Objektwertes beträgt oder aufgrund einer vereinbarten Ausfallbürgschaft bei der KION Group verbleiben, wird der Verkaufserlös abgegrenzt und linear über die Zeit bis zur Fälligkeit der Restwertgarantie bzw. dem Ende der Ausfallbürgschaft ertragswirksam vereinnahmt.

Zinsen und Nutzungsentgelte

Zinserträge werden zeitanteilig unter Anwendung der Effektivzinsmethode erfasst. Erträge aus Nutzungsentgelten werden nach dem wirtschaftlichen Gehalt der relevanten Vereinbarungen abgegrenzt und zeitanteilig erfasst.

Zur Umsatz- und Ergebnisabgrenzung aus Leasinggeschäften verweisen wir auf die Erläuterungen zur Bilanzierung von Leasingverträgen.

Umsatzkosten

Die Umsatzkosten umfassen die Kosten der verkauften Erzeugnisse und Dienstleistungen. Sie beinhalten neben den direkt zurechenbaren Material- und Fertigungseinzelkosten auch direkte Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf die Produktionsanlagen und bestimmte immaterielle Vermögenswerte, sowie die Abwertungen auf Vorräte. Die Kosten der umgesetzten Leistungen enthalten weiterhin Zuführungen zu Gewährleistungsrückstellungen, die in Höhe der geschätzten Kosten zum Zeitpunkt des Verkaufs des jeweiligen Produkts gebildet werden.

Öffentliche Zuwendungen

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden zum beizulegenden Zeitwert erfasst, wenn der Konzern die notwendigen Bedingungen für den Erhalt der Zuwendung erfüllt. Zuwendungen, die nicht auf Investitionen bezogen sind, werden erfolgswirksam unter den Sonstigen Erträgen in den Perioden erfasst, in denen die Aufwendungen anfallen, die durch diese Zuwendungen kompensiert werden. Zuwendungen für Investitionen werden als Reduzierung der Anschaffungs- oder Herstellungskosten der betreffenden Vermögenswerte erfasst und führen zu einer entsprechenden Reduzierung der planmäßigen Abschreibungen in den Folgeperioden.

Finanzerträge und Finanzaufwendungen

Das Finanzergebnis beinhaltet insbesondere den Zinsaufwand aus Finanzverbindlichkeiten, Zinserträge aus Finanzforderungen, Gewinne und Verluste aus Finanzinstrumenten, die ergebniswirksam erfasst werden, Währungskursgewinne und -verluste aus Finanzierungstätigkeit sowie den Zinsaufwand aus Pensionsrückstellungen. Darüber hinaus wird der erwartete Ertrag auf Planvermögen im Zusammenhang mit Pensionsrückstellungen innerhalb der Finanzerträge erfasst.

Zinserträge und Zinsaufwendungen werden ergebniswirksam nach der Effektivzinsmethode erfasst. Die Effektivzinsmethode ist eine Methode zur Berechnung der fortgeführten Anschaffungskosten eines finanziellen Vermögenswertes oder einer finanziellen Verbindlichkeit und der Allokation von Zinserträgen und Zinsaufwendungen auf die jeweiligen Perioden. Der Effektivzinssatz ist derjenige Zinssatz, mit dem die geschätzten künftigen Einzahlungen (einschließlich aller Gebühren, welche Teil des Effektivzinssatzes sind, Transaktionskosten und sonstiger Agien und Disagien) über die erwartete Laufzeit des Finanzinstrumentes auf den Nettobuchwert des finanziellen Vermögenswertes oder der finanziellen Verbindlichkeit abgezinst werden.

Dividenden werden ergebniswirksam vereinnahmt, wenn ein Ausschüttungsbeschluss vorliegt. Sie werden in der Gewinn- und Verlustrechnung innerhalb des übrigen Finanzergebnisses ausgewiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Geschäfts- oder Firmenwerte haben eine zeitlich unbestimmte Nutzungsdauer und werden nicht planmäßig abgeschrieben. Sie werden mindestens jährlich, bei Anzeichen für eine Wertminderung gegebenenfalls auch anlassbezogen, einem Werthaltigkeitstest (Impairment-Test) nach Maßgabe des IAS 36 „Wertminderung von Vermögenswerten“ unterzogen.

Die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte findet auf der Ebene von zahlungsmittelgenerierenden Einheiten (ZGEs) oder Gruppen von ZGEs statt. Eine ZGE wird definiert als die kleinste identifizierbare Gruppe von Vermögenswerten, die Mittelzuflüsse erzeugen, die weitestgehend unabhängig von den Mittelzuflüssen anderer Vermögenswerte oder anderer Gruppen von Vermögenswerten sind. Die Abgrenzung der ZGEs erfolgt grundsätzlich auf Basis der niedrigsten Ebene des Unternehmens, auf der das Management den Ergebnisbeitrag von Vermögenswerten einschließlich des Geschäfts- oder Firmenwerts für interne Managementzwecke systematisch überwacht und steuert. Die so definierte ZGE darf allerdings nicht größer sein als ein Geschäftssegment, wie es gemäß IFRS 8 „Geschäftssegmente“ festgelegt ist. Eine eindeutige Abgrenzung und Unabhängigkeit der ZGEs ist insbesondere dann gegeben, wenn seitens der verantwortlichen Unternehmensleitung eigenständige entscheidungsrelevante Planungen für die einzelnen ZGEs erstellt werden.

Im Rahmen der externen und internen Berichterstattung werden die Aktivitäten der KION Group entsprechend ihrer Charakteristik und ihres Risikoprofils in die Segmente LMH, STILL, Financial Services und Sonstige unterteilt. Der Forecast 2012, das Budget 2013 und die Mittelfristplanung 2014 bis 2015 sowie die KION Group-internen Market Forecasts für die Jahre 2016 bis 2017 wurden in dieser Segmentstruktur geplant.

Die Abgrenzung der für die Werthaltigkeitsprüfung der Geschäfts- oder Firmenwerte relevanten ZGEs erfolgt auf den Segmenten LMH und STILL sowie auf der ZGE Voltas Material Handling Private Limited, Pune, Indien (im Folgenden „VMH“), die dem Segment Sonstige zugeordnet ist, da diesen ZGEs Geschäfts- oder Firmenwerte sowie Markennamen zugeordnet wurden.

Der erzielbare Betrag einer ZGE wird durch Ermittlung des Nutzungswerts mit Hilfe der „Discounted-Cashflow“-Methode bestimmt. Als Zahlungsströme gehen die operativen Zahlungsströme gemäß den vom KION Management genehmigten Finanzplänen ein, die auch für interne Steuerungszwecke verwendet werden. Für den Werthaltigkeitstest werden die prognostizierten Zahlungsströme der nächsten 5 Jahre in die Berechnung einbezogen. Den Finanzplänen liegen die Annahmen einer bestimmten Entwicklung der Weltwirtschaft, der Rohstoffpreise sowie der Währungskurse zugrunde. Für die Ermittlung der Zahlungsströme wurden das Budget 2013 und die Mittelfristplanung 2014 bis 2015 sowie die KION Group-internen Market Forecasts für die Jahre 2016 bis 2017 verwendet. Zahlungsströme jenseits des fünfjährigen Planungszeitraums wurden für die ZGEs LMH und STILL unter Anwendung einer Wachstumsrate von 1% (Vorjahr: 1%) extrapoliert. Für VMH wurde aufgrund der prognostizierten Entwicklung des Wachstumsmarktes Indien und der hohen Inflationsrate für die ewige Rente eine Wachstumsrate von 3% (Vorjahr: 2%) verwendet.

Die Zahlungsströme der ZGEs werden mit einem gewogenen Kapitalkostensatz (Weighted Average Cost of Capital, „WACC“) diskontiert, der die gegenwärtigen Marktbeurteilungen der spezifischen Risiken der einzelnen ZGEs widerspiegelt. Für die ZGEs LMH und STILL wurde die zugrunde liegende Kapitalstruktur anhand von Vergleichsunternehmen derselben Branche (Peer Group) festgelegt. Der aus der Peer Group abgeleitete Beta-Faktor beträgt 1,08 (Vorjahr: 1,03). Für die Bestimmung des risikofreien Zinssatzes wurden die Zinsstrukturdaten der Europäischen Zentralbank zum 31. Oktober 2012 verwendet; der Zinssatz beträgt 2,5% (Vorjahr: 3,4%). Die aus empirischen Kapitalmarktstudien abgeleitete Marktrisikoprämie beträgt 6,0% (Vorjahr: 5,5%) und trägt somit der derzeit beobachtbaren erhöhten Unsicherheit am Kapitalmarkt Rechnung. Das Länderrisiko wurde für die ZGE LMH mit 0,2% und für die ZGE STILL mit 0,5% berücksichtigt (Vorjahr: jeweils 0,0%). Als risikoadjustierter Fremdkapitalkostensatz vor Steuern wurde ein Zinssatz von 4,4% (Vorjahr: 5,3%) zugrunde gelegt. Die auf Basis der Peer Group festgelegte Kapitalstruktur ergab eine Fremdkapitalquote von 22,7% (Vorjahr: 25,4%).

Zur Ermittlung des länderspezifischen WACC für VMH wurde ein verschuldetes Beta von 1,07 (Vorjahr: 1,10) verwendet. Dabei wurde ein Durchschnitt von drei Ein-Jahres-Betafaktoren verwendet. Als risikofreier Zinssatz für Indien zum 31. Oktober 2012 wurde ein Zinssatz von 8,7% (Vorjahr: 7,3%) verwendet. Die aus empirischen Kapitalmarktstudien übernommene allgemeine Marktrisikoprämie beträgt 6,0% (Vorjahr: 5,5%) und die Länderrisikoprämie für Indien 3,0% (Vorjahr: 2,3%). Der risikoadjustierte Fremdkapitalkostensatz vor Steuern wurde mit 10,6% (Vorjahr: 11,3%) bestimmt. Die Fremdkapitalquote der Peer Group zum Stichtag 31. Oktober 2012 beträgt 22,7% (Vorjahr: 25,4%).

Der mit diesen Parametern ermittelte und zur Diskontierung der geschätzten Zahlungsströme herangezogene Zinssatz vor Steuern beträgt für LMH 10,7% (Vorjahr: 10,5%), STILL 11,0% (Vorjahr: 10,4%) und VMH 21,5% (Vorjahr: 14,6%). Der WACC nach Steuern beträgt für LMH 7,8% (Vorjahr: 7,7%), STILL 8,0% (Vorjahr: 7,7%) und VMH 15,8% (11,0%).

Der zum 31. Dezember 2012 durchgeführte Werthaltigkeitstest ergab keinen Abwertungsbedarf der bestehenden Geschäfts- oder Firmenwerte der ZGEs LMH, STILL und VMH. Durch Sensitivitätsanalysen haben wir festgestellt, dass auch bei innerhalb eines realistischen Rahmens abweichenden wesentlichen Annahmen kein Wertminderungsbedarf der Geschäfts- oder Firmenwerte vorliegt.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die entgeltlich erworbenen Sonstigen immateriellen Vermögenswerte werden, soweit die Nutzungsdauer bestimmt werden kann, zu historischen Anschaffungskosten, abzüglich aller kumulierten Abschreibungen und aller kumulierten Wertminderungen angesetzt. Sofern Ereignisse oder Marktentwicklungen auf eine Wertminderung hinweisen, wird der Wertansatz eines Sonstigen immateriellen Vermögenswertes mit bestimmbarer Nutzungsdauer im Rahmen eines Werthaltigkeitstest überprüft. Dabei wird der erzielbare Betrag mit dem Buchwert verglichen. Der erzielbare Betrag entspricht dem höheren Wert aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten. Entfallen die Gründe für eine früher erfasste Wertminderung, werden entsprechende Wertaufholungen bis maximal zu den fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Sonstige immaterielle Vermögenswerte, bei denen eine Nutzungsdauer nicht bestimmt werden kann, werden zu Anschaffungskosten aktiviert und betreffen im Wesentlichen aktivierte Markennamen. Sie unterliegen grundsätzlich keiner planmäßigen Abschreibung, weil es sich um langjährig im Markt etablierte Markennamen handelt, für die ein Ende der Nutzbarkeit nicht absehbar ist. Diese werden gemäß IAS 36 mindestens einmal jährlich und bei Vorliegen entsprechender Wertminderungsindikatoren einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Der Werthaltigkeitstest folgt der Vorgehensweise des Werthaltigkeitstests für den Geschäfts- und Firmenwert. Eine Einschätzung bezüglich der nicht bestimmbarer Nutzungsdauer erfolgt in jeder Periode.

Der Markenname bei VMH, der dem Segment Sonstige zugeordnet ist, repräsentiert ein vertraglich begrenztes Nutzungsrecht und wird daher planmäßig über die Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entwicklungskosten werden aktiviert, soweit die folgenden Nachweise erbracht werden können:

- Die Fertigstellung des immateriellen Vermögenswertes ist technisch realisierbar.
- Es besteht die Absicht, den immateriellen Vermögenswert fertig zu stellen, sowie ihn zu nutzen oder zu verkaufen.
- Es besteht die Fähigkeit, den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder zu verkaufen.
- Der immaterielle Vermögenswert wird einen voraussichtlichen künftigen wirtschaftlichen Nutzen erzielen.
- Die technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen sind verfügbar, um die Entwicklung abzuschließen und den immateriellen Vermögenswert zu nutzen oder verkaufen zu können.
- Es besteht die Fähigkeit, die dem immateriellen Vermögenswert während seiner Entwicklung zurechenbaren Ausgaben verlässlich zu bewerten.

Aktivierte Entwicklungskosten umfassen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Gemeinkosten. Nach erstmaliger Aktivierung werden diese sowie selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte, insbesondere selbst erstellte Software, zu Herstellungskosten abzüglich kumulierter Abschreibungen und kumulierter Wertminderungen geführt. Bei den selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerten handelt es sich nicht um qualifizierte Vermögenswerte, Finanzierungskosten werden daher nicht aktiviert. Alle nicht aktivierungsfähigen Entwicklungskosten werden zusammen mit den Forschungskosten sowie den Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungsaufwendungen ergebniswirksam in den Forschungs- und Entwicklungskosten erfasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen der Sonstigen immateriellen Vermögenswerte folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige immaterielle Vermögenswerte

	Jahre
Kundenbeziehungen/Kundenstamm	10
Technologie	10
Entwicklungskosten	5-7
Patente und Lizenzen	3-15
Software	3-8

Leasing/Miete

Unternehmen der KION Group vermieten zur Absatzunterstützung im Wesentlichen Flurförderzeuge an ihre Kunden im Wege der langfristigen Vermietung (Leasing) und der kurzfristigen Vermietung (Kurzfristmiete).

Hierbei schließen Unternehmen der KION Group sowohl Verträge als Leasinggeber als auch als Leasingnehmer ab. Diese Verträge werden gemäß IAS 17 als „Finance Leases“ klassifiziert, wenn im Wesentlichen alle Risiken und Chancen, die mit dem wirtschaftlichen Eigentum des Leasing-/Mietgegenstandes verbunden sind, auf den Leasingnehmer übertragen werden. Alle anderen Leasing- und Mietgeschäfte werden gemäß IAS 17 als „Operating Leases“ klassifiziert.

Schließt ein Unternehmen der KION Group als Leasinggeber „Finance Lease“-Verträge ab, werden die zukünftig vom Kunden zu zahlenden Leasingraten als Leasingforderung in Höhe des Nettoinvestitionswertes aus dem Leasingvertrag bilanziert. Die Zinserträge werden über die Berichtsperioden verteilt, so dass eine konstante Rendite auf die ausstehende Nettoinvestition aus Leasingtransaktionen erzielt wird.

Leasingvermögen

Verbleibt das wirtschaftliche Eigentum an den vermieteten Gegenständen bei den Unternehmen der KION Group als Leasinggeber („Operating Leases“), werden diese als Leasingvermögen in der Bilanz gesondert ausgewiesen. Die Leasinggegenstände werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit der zugrundeliegenden Leasingverträge abgeschrieben. Mieterlöse werden linear über die Vertragslaufzeit erfasst.

Bei diesen langfristigen Leasingverträgen werden Flurförderzeuge in der Regel an Leasinggesellschaften verkauft. Die Flurförderzeuge werden anschließend von Unternehmen der KION Group zurückgeleast und dem Kunden im Rahmen eines Subleases überlassen (im Folgenden als „Sale-Leaseback-Sublease“ bezeichnet). Langfristige Verträge laufen im Wesentlichen über vier bis fünf Jahre. Falls Unternehmen der KION Group in Fällen des „Sale-Leaseback-Sublease“ wesentliche Chancen und Risiken aus dem Headlease tragen, werden diese Gegenstände als langfristige Vermögenswerte im Leasingvermögen ausgewiesen. Können wesentliche Chancen und Risiken an den Endkunden weitergegeben werden, führt dies zum Ausweis einer Leasingforderung. Die Refinanzierung dieser langfristigen Kundenverträge erfolgt grundsätzlich laufzeitkongruent und ist als Leasingverbindlichkeit passiviert.

Mietvermögen

Im Mietvermögen werden Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete sowie Flurförderzeuge, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“) ausgewiesen.

Bei der Kurzfristmiete vermieten Unternehmen der Marken LMH und STILL Flurförderzeuge direkt an den Kunden. Kurzfristmietverträge werden in der Regel über Laufzeiten von einem Tag bis zu einem Jahr geschlossen. Die wesentlichen Chancen und Risiken verbleiben grundsätzlich bei den Marken LMH und STILL. Die Flurförderzeuge werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer je nach Produktgruppe von 5 bis 7 Jahren abgeschrieben.

Im Rahmen des „Sale with Risk“-Geschäfts werden Flurförderzeuge an Finanzierungspartner veräußert, welche dann ihrerseits mit dem Endkunden Leasingverträge abschließen. Sofern Unternehmen der Marken LMH und STILL hierbei wesentliche Restwertgarantien oder eine Kundenausfallbürgschaft geben, werden diese zivilrechtlich als Verkaufsvertrag zu qualifizierenden Transaktionen unter analoger Anwendung der Leasingvorschriften für Leasinggeber mit Operating-Leasingverhältnissen in Verbindung mit den Grundsätzen zur Umsatzrealisierung nach IFRS bilanziert. In diesem Fall werden zum Zeitpunkt der Veräußerung die Fahrzeuge zu Herstellungskosten aktiviert und über die Laufzeit des Vertrags zwischen Finanzierungspartner und Endkunden auf den garantierten Restwert bzw. auf Null abgeschrieben. Im Falle der Gewährung einer Restwertgarantie seitens der KION Group wird in Höhe der Restwertverpflichtung eine Sonstige finanzielle Verbindlichkeit passiviert. Der vom Finanzierungspartner gezahlte Kaufpreis wird passivisch abgegrenzt und über die Laufzeit des Leasingvertrages zwischen Finanzierungspartner und Endkunde anteilig als Umsatz realisiert.

Sonstige Sachanlagen

Sachanlagen werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen und Wertminderungen bewertet. Die Herstellungskosten der selbst erstellten Anlagen enthalten alle direkt dem Herstellungsprozess zurechenbaren Kosten und angemessene Teile der produktionsbezogenen Gemeinkosten. Hierzu gehören die fertigungsbedingten Abschreibungen, anteilige Verwaltungskosten sowie die anteiligen Kosten des sozialen Bereichs.

Die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten werden um öffentliche Zuschüsse gekürzt. Aufwendungen für Instandhaltungen und Reparaturen werden ergebniswirksam erfasst, soweit sie nicht aktivierungspflichtig sind. Für Sachanlagen, deren Erwerb oder Herstellung einen Zeitraum von einem Jahr überschreitet, werden, sobald sie die Definition eines qualifizierten Vermögenswertes erfüllen, Fremdkapitalzinsen aktiviert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr lagen, wie im Vorjahr, keine qualifizierten Vermögenswerte vor.

Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen werden nach der linearen Methode vorgenommen und in den Funktionskosten ausgewiesen. Die Nutzungsdauer und Abschreibungsmethode werden jedes Jahr überprüft und an die tatsächlichen Gegebenheiten angepasst.

Im Einzelnen liegen den Wertansätzen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Nutzungsdauer Sonstige Sachanlagen	
	Jahre
Gebäude	10-25
Technische Anlagen	6-15
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3-15

Des Weiteren werden Sachanlagen aus „Finance Lease“-Verträgen zur eigenen Nutzung angemietet und entsprechend im Sonstigen Sachanlagevermögen bilanziert. In diesem Fall erfolgt eine Aktivierung zu Vertragsbeginn in Höhe des beizulegenden Zeitwertes bzw. des niedrigeren Barwertes der zukünftigen Leasingzahlungen. Korrespondierende Verbindlichkeiten gegenüber dem Leasinggeber werden unter den Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten in der Bilanz erfasst.

Die Abschreibung der Sachanlagen aus „Finance Leases“ erfolgt über den kürzeren Zeitraum von Nutzungsdauer und Vertragslaufzeit, es sei denn das Leasingobjekt geht am Ende der Vertragslaufzeit in das Eigentum des Leasingnehmers über. In diesem Fall erfolgt die Abschreibung der Sachanlage und die Auflösung der sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten über die Nutzungsdauer des Leasingobjektes.

Die Differenz zwischen der gesamten „Finance Lease“-Verpflichtung und dem beizulegenden Zeitwert des finanzierten Objektes entspricht den Finanzierungskosten, welche über die Laufzeit des Leasingvertrages erfolgswirksam verteilt werden, so dass über die Perioden ein konstanter Zinssatz auf die verbleibende Schuld Anwendung findet. Am Ende der Vertragslaufzeit wird das Leasingobjekt entweder zurückgegeben, erworben oder es erfolgt eine Vertragsverlängerung.

Sofern bestimmte Anzeichen einer Wertminderung des Sachanlagevermögens vorliegen, sind die Vermögenswerte auf ihre Werthaltigkeit zu prüfen. Dabei wird der Restbuchwert dem erzielbaren Betrag des Vermögenswertes gegenübergestellt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Wert aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten und dem Nutzungswert. Soweit der Restbuchwert den erzielbaren Betrag übersteigt, wird für den Vermögenswert eine Wertminderung vorgenommen.

Die KION Group ermittelt den erzielbaren Betrag primär auf Basis des Nutzungswerts. Dabei werden zukünftig zu erwartende Zahlungsströme mit einem risikoadäquaten Zinssatz abgezinst und das aktuelle und zukünftig erwartete Ertragsniveau, sowie geschäftsfeldspezifische, technologische, wirtschaftliche und allgemeine Entwicklungen berücksichtigt.

Erfolgt der Wertminderungstest für Sachanlagen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der auch ein Teil des Geschäfts- oder Firmenwertes zugeordnet wurde, und liegt eine Wertminderung vor, so werden zunächst der Geschäfts- oder Firmenwert und danach die Vermögenswerte nach Maßgabe ihrer relativen Buchwerte abgeschrieben. Wenn der Grund für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen entfallen ist, erfolgt eine Wertaufholung maximal bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten, wobei dies nicht für den Geschäfts- oder Firmenwert gilt.

Nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden nach der Equity-Methode mit ihrem anteiligen fortgeführten Eigenkapital bilanziert. Die erstmalige Bewertung erfolgt zu Anschaffungskosten. Für die Folgebewertung wird der Anteil der KION Group an den nach dem Erwerb erwirtschafteten Gewinnen und Verlusten ergebniswirksam erfasst. Die übrigen Veränderungen im Eigenkapital der assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen werden anteilig erfolgsneutral im Konzernabschluss berücksichtigt.

Übersteigt der Anteil des Konzerns am Verlust eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens den Buchwert des anteiligen Eigenkapitals, werden keine weiteren Verluste erfasst. Ein eventuell beim Erwerb eines assoziierten Unternehmens oder eines Gemeinschaftsunternehmens entstandener Geschäfts- oder Firmenwert ist im Beteiligungsbuchwert des assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens enthalten. Im Falle der Veräußerung eines assoziierten Unternehmens oder Gemeinschaftsunternehmens wird der zurechenbare Anteil des Geschäfts- oder Firmenwerts bei der Ermittlung des Veräußerungsergebnisses berücksichtigt.

Liegen Anzeichen für Wertminderungen von assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen vor, so wird der Buchwert der betroffenen Beteiligung einem Werthaltigkeitstest unterzogen.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Im Konzernabschluss werden laufende und latente Steuern auf Grundlage der Steuergesetze der jeweils betroffenen Steuerjurisdiktionen berücksichtigt. Latente Steuern werden im Eigenkapital erfasst, soweit sie Geschäftsvorfälle betreffen, die direkt im Eigenkapital belastet oder gutgeschrieben werden.

Aktive und passive latente Steuern werden nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitenmethode (Liability-Method) für sämtliche temporären Differenzen zwischen den steuerlichen und den IFRS-Wertansätzen, sowie auf temporär wirkende Konsolidierungsmaßnahmen gebildet.

Die aktivischen latenten Steuern umfassen des Weiteren Steuerminderungsansprüche, die sich aus der erwarteten Nutzung bestehender Verlust- und Zinsvorräte in Folgejahren ergeben und deren Realisierung nach der aktuellen Planung mit hinreichender Sicherheit gewährleistet ist. Auf Zinsvorräte sind auf Basis dieser Einschätzung im Vorjahr erstmals teilweise aktive latente Steuern gebildet worden.

Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. Eine Abzinsung aktiver und passiver latenter Steuern wird entsprechend den Regelungen des IAS 12 nicht vorgenommen.

Latente Steuerforderungen werden mit latenten Steuerverbindlichkeiten derselben Laufzeit saldiert, sofern sich diese gegen dieselbe Steuerbehörde richten.

Vorräte

Die Vorräte werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zu niedrigeren Nettoveräußerungswerten angesetzt.

Die Anschaffungskosten von Rohstoffen und Handelswaren werden dabei auf Basis eines Durchschnitts ermittelt.

Die Herstellungskosten der unfertigen und fertigen Erzeugnisse enthalten neben den Einzelkosten angemessene Teile der Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen, die direkt dem Herstellungsprozess zugeordnet werden können. Kosten der Verwaltung und des sozialen Bereichs werden berücksichtigt, soweit sie der Produktion zuzuordnen sind. Fremdkapitalkosten im Sinne des IAS 23 bilden keinen Bestandteil der Herstellungskosten, da es sich hierbei nicht um qualifizierte Vermögenswerte gemäß IAS 23.4 handelt. Angesetzt wird ein Durchschnittswert oder ein auf Basis des Fifo-Verfahrens („First in first out“) ermittelter Wert.

Der Nettoveräußerungswert entspricht dem erzielbaren Veräußerungserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten.

Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer, geminderter Verwertbarkeit etc. ergeben, werden durch Abwertungen berücksichtigt. Wenn die Gründe, die zu einer Abwertung der Vorräte geführt haben, nicht mehr bestehen, wird eine Wertaufholung bis maximal zu den Anschaffungs- oder Herstellungskosten vorgenommen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen („LaR“) sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die in den Sonstigen (langfristigen) finanziellen Vermögenswerten ausgewiesenen Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen und Beteiligungen werden zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt, da beobachtbare beizulegende Zeitwerte nicht verfügbar sind und auch andere zulässige Bewertungsverfahren nicht zu verlässlichen Ergebnissen führen. Eine Veräußerungsabsicht für diese Finanzinstrumente besteht zurzeit nicht. Zu jedem Bilanzstichtag werden Anhaltspunkte für eine Wertminderung finanzieller Vermögenswerte oder einer Gruppe finanzieller Vermögenswerte überprüft und bei Vorliegen einer Wertminderung wird diese erfolgswirksam erfasst.

Sowohl für die erstmalige bilanzielle Erfassung als auch für die bilanzielle Ausbuchung von originären finanziellen Vermögenswerten ist der Erfüllungstag relevant.

Bei Wertpapieren, die den lang- oder kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten zugeordnet sind, ist nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ zu differenzieren zwischen Wertpapieren, die erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bilanziert werden („FAHfT“), zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren („AfS“) und Wertpapieren, die bis zur Endfälligkeit gehalten werden („HtM“).

In der KION Group wurden im Berichtsjahr keine Wertpapiere in die Kategorie „erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert („FAHfT“)“ designiert. Die Kategorie „FAHfT“ enthält somit derivative Finanzinstrumente, die nicht in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Die zur Veräußerung verfügbaren Wertpapiere („AfS“) werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Handelt es sich um Eigenkapitalbeteiligungen, für die kein Marktpreis verfügbar ist, so erfolgt eine Bilanzierung zu Anschaffungskosten. Unrealisierte Gewinne und Verluste werden bis zur Realisierung unter Berücksichtigung latenter Steuern gesondert im Eigenkapital erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte, die der Kategorie Loans and Receivables (LaR) zugeordnet werden, sind bei der erstmaligen Bilanzierung zum beizulegenden Zeitwert unter Berücksichtigung direkt zurechenbarer Transaktionskosten angesetzt. In den Folgeperioden erfolgt die Bewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung der Effektivzinsmethode. Den erkennbaren Einzelrisiken wird durch angemessene Wertberichtigungen Rechnung getragen. Unverzinsliche oder niedrig verzinsliche Forderungen mit Laufzeiten von über einem Jahr werden mit ihrem Barwert bilanziert.

Zu jedem Abschlussstichtag sowie bei Vorliegen von Anhaltspunkten für eine Wertminderung werden die Buchwerte auf ihre Werthaltigkeit untersucht. Liegt ein objektiver Hinweis auf eine Wertminderung vor (beispielsweise erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners), ist ein Wertminderungsaufwand erfolgswirksam zu erfassen.

Wertminderungen werden in entsprechender Höhe wieder zurückgenommen, soweit sich an dem Bilanzstichtag objektive Sachverhalte ergeben, die für eine Wertaufholung sprechen. Die Zuschreibung kann nur bis zur Höhe der fortgeführten Anschaffungskosten, die sich ergeben hätten, wenn die Wertminderung nicht erfasst worden wäre, vorgenommen werden. Bei Schuldinstrumenten, die als zur Veräußerung verfügbarer finanzieller Vermögenswert klassifiziert werden, wird diese Wertaufholung ergebniswirksam erfasst.

Bis zur Endfälligkeit gehaltene finanzielle Vermögenswerte werden zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Verwendung der Effektivzinsmethode und unter Berücksichtigung von Wertminderungen angesetzt.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden zu ihrem beizulegenden Zeitwert bilanziert und am Bilanzstichtag als finanzieller Vermögenswert oder finanzielle Verbindlichkeit ausgewiesen.

Derivative Finanzinstrumente betreffen in der KION Group Devisentermingeschäfte sowie Zinsswaps und werden für Sicherungszwecke eingesetzt, um Währungs- und Zinsänderungsrisiken zu reduzieren. Des Weiteren werden die Optionen auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics unter den derivativen Finanzinstrumenten ausgewiesen (siehe hierzu Textziffer [6]).

Nach IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ sind alle derivativen Finanzinstrumente zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, und zwar unabhängig davon, zu welchem Zweck oder in welcher Absicht sie abgeschlossen wurden. Die Marktwertveränderungen der derivativen Finanzinstrumente, die in einer formal dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen, werden entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung (Fair Value Hedge) oder im Eigenkapital (Cash Flow Hedge) ausgewiesen.

Bei der KION Group werden zurzeit nur Cash Flow Hedges zur Absicherung von Währungs- und Zinsrisiken eingesetzt.

Im Rahmen eines Cash Flow Hedges werden Derivate verwendet, um zukünftige Cashflow-Risiken aus bereits bestehenden Grundgeschäften oder geplanten Transaktionen zu sichern. Der effektive Teil der Marktwertveränderungen der Derivate wird zunächst erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesen. Eine Umbuchung in die Gewinn- und Verlustrechnung erfolgt zeitgleich mit der Ergebniswirkung des realisierten Grundgeschäfts. Der durch das Grundgeschäft nicht gedeckte, ineffektive Teil der Marktwertveränderungen wird unmittelbar im Finanzergebnis berücksichtigt.

Liegen die Voraussetzungen für Hedge Accounting nicht vor, wird die Marktwertveränderung derivativer Finanzinstrumente ergebniswirksam erfasst.

Im Rahmen von Hedges einer Nettoinvestition in ausländische Tochtergesellschaften werden die Translationsrisiken aus Beteiligungen mit einer ausländischen funktionalen Währung abgesichert. Unrealisierte Gewinne und Verluste der Sicherungsinstrumente werden bis zur Veräußerung der Gesellschaft im Eigenkapital erfasst. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden keine Hedges für Nettoinvestitionen in ausländische Tochtergesellschaften abgeschlossen.

Nähere Angaben zum Risikomanagement und zu den bilanziellen Auswirkungen von derivativen Finanzinstrumenten sind unter Textziffer [36] erläutert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected Unit Credit Method) ermittelt. Bei diesem Verfahren werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet und auf ihren Barwert abgezinst. Dabei werden Annahmen über die zukünftige Entwicklung bestimmter Parameter, wie zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten sowie biometrische Rechnungsgrundlagen, die sich auf die künftige Leistungshöhe auswirken, berücksichtigt. Die Pensionsrückstellungen sind um den Zeitwert des zur Deckung der Versorgungsverpflichtungen bestehenden Planvermögens vermindert. Das Planvermögen wird zum Marktwert bewertet.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Der Aufwand aus der Dotierung der Pensionsrückstellungen wird den Kosten der Funktionsbereiche zugeordnet. Die Verzinsung der Pensionsverpflichtungen sowie der erwartete Ertrag aus Planvermögen werden innerhalb des Finanzergebnisses ausgewiesen. Zu Einzelheiten der Bewertung siehe Textziffer [29].

Sonstige Rückstellungen

Sonstige Rückstellungen werden gebildet, soweit eine rechtliche oder faktische Verpflichtung aus einem vergangenen Ereignis gegenüber Dritten besteht, die wahrscheinlich künftig zu einem Abfluss von Ressourcen führt und zuverlässig geschätzt werden kann. Bei einer Bandbreite von Eintrittswahrscheinlichkeiten wird der sich daraus ergebende Mittelwert als Sonstige Rückstellung angesetzt. Die Bewertung erfolgt zu Vollkosten.

Die Rückstellungen werden für die erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen mit dem Betrag angesetzt, der die bestmögliche Schätzung der Ausgaben darstellt, die zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung erforderlich ist. Rückgriffsansprüche werden dabei nicht berücksichtigt. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die am Bilanzstichtag erkennbaren Kostensteigerungen. Rückstellungen mit Laufzeiten von mehr als zwölf Monaten werden mit dem marktüblichen Zinssatz abgezinst. Der Abzinsungssatz ist ein Satz vor Steuern, der die aktuellen Markterwartungen im Hinblick auf den Zinseffekt sowie die für die Schuld spezifischen Risiken widerspiegelt. Aufzinsungen werden als Zinsaufwand erfasst.

Rückstellungen für Gewährleistungsansprüche werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs gebildet. Für bekannte Schäden werden Einzelrückstellungen gebildet. Dabei wird der Aufwand zum Zeitpunkt der Umsatzrealisierung in den Umsatzkosten berücksichtigt.

Rückstellungen für drohende Verluste aus Aufträgen und für übrige geschäftsbezogene Verpflichtungen sind auf Basis der noch zu erbringenden Leistungen bewertet.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsaufwendungen wird erfasst, wenn ein Unternehmen der KION Group einen detaillierten, formalen Restrukturierungsplan aufgestellt hat, der bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt hat, dass die Restrukturierungsmaßnahme durch den Beginn der Umsetzung des Plans oder die Ankündigung seiner wesentlichen Bestandteile den Betroffenen gegenüber durchgeführt wird. Bei der Bewertung der Rückstellung werden nur die direkt durch die Restrukturierung verursachten Ausgaben berücksichtigt, die nicht im Zusammenhang mit den fortgeführten Geschäftstätigkeiten des Unternehmens stehen.

Gesellschafterdarlehen, Finanzverbindlichkeiten, Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Der erstmalige Ansatz dieser Verbindlichkeiten erfolgt zum Zeitpunkt des Zugangs mit dem beizulegenden Zeitwert. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten, die in der Folge nicht als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, abgesetzt.

Anschließend werden Gesellschafterdarlehen, langfristige Finanzverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Konzernabschlusses nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von Schätzungen abweichen. Ermessensentscheidungen und Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung von Wertminderungen von immateriellen Vermögenswerten, Vermögenswerten des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- der Bestimmung der Nutzungsdauern von langfristigen Vermögenswerten,
- der Klassifizierung von Leasingverträgen,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen, Rückstellungen für Steuern und Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern.

Die Prüfung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte erfolgt jährlich auf Basis der zahlungsmittel generierenden Einheiten, denen ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet worden ist, sowie auf Basis des Budgets 2013, der Mittelfristplanungen 2014 bis 2015 ergänzt um Wachstumsprognosen im Rahmen der Market Forecasts für die Jahre 2016 bis 2017 und unter der Annahme von geschäftsbereichsspezifischen Wachstumsraten für den nachfolgenden Zeitraum. Eine Veränderung dieser Einflussfaktoren kann zu Wertminderungen führen. Bezüglich weiterer Informationen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten siehe Textziffer [18].

Bezüglich Leasing verweisen wir auf die Abschnitte zum Leasing/Miete, Leasingvermögen, Mietvermögen und Sonstigen Sachanlagen in dieser Textziffer.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das laufende Ergebnis, da dadurch hervorgerufene Differenzen als versicherungsmathematische Gewinne und Verluste erfolgsneutral im Sonstigen Konzernergebnis erfasst werden. Für weitere Erläuterungen bezüglich einer Sensitivitätsanalyse im Hinblick auf die Auswirkung bestimmter Prämissen sei auf die Ausführungen zu den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in Textziffer [29] verwiesen.

Die Ermittlung der Rückstellungen für Steuern ist mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich aufgrund neuer Informationen und Erkenntnisse ändern (vergleiche hierzu auch Textziffer [16]). Die Fachabteilungen der KION Group werden bei den notwendigen Schätzungen bei Bedarf durch externe Rechts- und Steuerberater unterstützt.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Der tatsächliche Nutzenabfluss kann insofern von der Sonstigen Rückstellung abweichen. Weitere Angaben sind unter der Textziffer [32] aufgeführt.

Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge und Zinsvorträge werden grundsätzlich auf Basis der Einschätzung über die zukünftige Realisierbarkeit der steuerlichen Vorteile bilanziert, d.h. wenn mit ausreichenden steuerlichen Erträgen oder Minderbelastungen zu rechnen ist. Die tatsächliche steuerliche Ergebnissituation in zukünftigen Perioden, und damit die tatsächliche Nutzbarkeit von Verlustvorträgen und Zinsvorträgen, kann von der Einschätzung zum Zeitpunkt der Aktivierung der latenten Steuern abweichen.

Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt und die Prämissen entsprechend angepasst.

Erläuterungen zur Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

[9] Umsatzerlöse

Die im abgelaufenen Geschäftsjahr von der KION Group erwirtschafteten Umsatzerlöse teilen sich nach Produktkategorien wie folgt auf:

Umsatzerlöse nach Produktkategorien		
in Tsd. €	2012	2011
Neugeschäft	2.651.483	2.364.235
Hydraulik-Komponenten	167.771	172.662
Servicegeschäft	1.907.410	1.831.498
- After Sales	1.149.791	1.065.731
- Mietgeschäft	427.610	441.152
- Gebrauchtgeräte	212.974	218.982
- Andere	117.035	105.633
Umsatzerlöse gesamt	4.726.664	4.368.395

Weitergehende Informationen zu den Umsatzerlösen beinhaltet auch die Textziffer [39] Segmentinformationen.

[10] Sonstige Erträge

Die Sonstigen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Erträge		
in Tsd. €	2012	2011
Netto-Erträge aus den Weichai-Transaktionen	211.763	-
Erträge aus Kursdifferenzen	18.926	22.600
Auflösung Gewinnabgrenzung Leasing	10.593	6.886
Auflösung von Rückstellungen	5.196	6.638
Neubewertung von Kaufpreisverpflichtungen	4.557	11.971
Erträge aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	4.045	1.381
Erlöse aus Vermietung & Verpachtung	2.677	2.155
Übrige Sonstige Erträge	36.617	29.872
Sonstige Erträge gesamt	294.374	81.503

Die Netto-Erträge aus den Weichai-Transaktionen betreffen zum einen den Gewinn in Höhe von 138.276 Tsd. € aus der Veräußerung einer (indirekten) Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics (vergleiche hierzu auch Textziffer [6]). Zum anderen sind direkt zurechenbare Kosten im Zusammenhang mit der Veräußerung in Höhe von 35.205 Tsd. € angefallen, die ebenfalls unter den Netto-Erträgen aus den Weichai-Transaktionen ausgewiesen werden.

Darüber hinaus wird unter den Netto-Erträgen aus den Weichai-Transaktionen der Ertrag aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile (30%) an der Linde Hydraulics zum beizulegenden Zeitwert in Höhe von 108.692 Tsd. € ausgewiesen.

Die Erträge bzw. Aufwendungen aus Kursdifferenzen resultieren aus der Bewertung von finanziellen Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten, sowie aus der Bewertung von korrespondierenden Derivaten. In den Erträgen aus Kursdifferenzen sind Erträge in Höhe von 9.670 Tsd. € (Vorjahr: 11.354 Tsd. €) aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken enthalten. Diesen Erträgen stehen Aufwendungen aus Kursdifferenzen (Sonstige Aufwendungen) in Höhe von 5.101 Tsd. € (Vorjahr: 11.542 Tsd. €) gegenüber. Damit ergibt sich ein positives Nettoergebnis von 4.569 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand 188 Tsd. €).

Die Neubewertung von Kaufpreisverpflichtungen betrifft die in 2012 erworbenen Anteile an der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien. Die Erträge daraus resultieren aus dem deutlich verbesserten Marktumfeld und einer damit einhergehenden höheren Bewertung der Anteile (vergleiche hierzu auch Textziffer [5]).

[11] Sonstige Aufwendungen

Die Sonstigen Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige Aufwendungen		
in Tsd. €	2012	2011
Aufwendungen aus Kursdifferenzen	23.277	19.467
Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten	21.134	27.032
Buchverluste aus Abgängen von langfristigen Vermögenswerten	3.334	7.963
Übrige Sonstige Aufwendungen	11.785	15.581
Sonstige Aufwendungen gesamt	59.530	70.043

Die Veränderung der Aufwendungen bzw. Erträge aus Kursdifferenzen ist auf Kursschwankungen zurückzuführen (vergleiche hierzu auch Textziffer [10]). In Summe konnte ein positives Ergebnis aus derivativen Finanzinstrumenten zur Absicherung von operativen Währungsrisiken in Höhe von 4.569 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand 188 Tsd. €) erzielt werden.

Die Wertminderungen von langfristigen Vermögenswerten betreffen im aktuellen Geschäftsjahr Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 4.825 Tsd. € (Vorjahr: 10.261 Tsd. €) und Sonstige Sachanlagen in Höhe von 16.309 Tsd. € (Vorjahr: 16.771 Tsd. €) und sind im Wesentlichen durch geplante Produktionsstandortschließungen verursacht.

[12] Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen

Auf das Ergebnis von at-equity bilanzierten Unternehmen entfallen im Berichtsjahr 15.912 Tsd. € (Vorjahr: 11.192 Tsd. €). Darin enthalten ist ein Ertrag in Höhe von 8.015 Tsd. € (Durchschnittskurs) aus der Neubewertung von bereits gehaltenen at-equity bilanzierten Anteilen (49%) an der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien, über welche nach dem Erwerb der restlichen Anteile ein beherrschender Einfluss ausgeübt werden kann (siehe hierzu Textziffer [5]). Weitere Angaben zu den nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen sind unter der Textziffer [22] aufgeführt.

[13] Übriges Finanzergebnis

Das übrige Finanzergebnis beinhaltet im Wesentlichen Erträge aus Beteiligungen (2.197 Tsd. €) und Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen (427 Tsd. €). Die Erträge aus dem Abgang von Beteiligungen resultieren hauptsächlich aus dem Gewinn aus der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung von 80% an der TPZ Linde Vilicari Hrvatska d.o.o., Zagreb, Kroatien, in Höhe von 298 Tsd. € im Februar 2012.

[14] Finanzerträge

Die Finanzerträge setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzerträge		
in Tsd. €	2012	2011
Erträge aus Planvermögen (Pensionen)	22.731	22.732
Zinserträge aus Leasingverträgen	22.451	24.414
Erträge aus Kursdifferenzen - Finanzierung -	12.108	23.149
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.794	3.369
Finanzerträge gesamt	62.084	73.664

Unter der Position Erträge aus Planvermögen werden die erwarteten Erträge aus Planvermögen zur Deckung von Pensionsverpflichtungen ausgewiesen.

Die Zinserträge aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasinggeber auftreten („Finance Lease“).

In den Erträgen aus Kursdifferenzen - Finanzierung - sind neben den Erträge aus der Umrechnung des USD Fremdwährungsdarlehens in Höhe von 9.142 Tsd. € (Vorjahr: Aufwand 19.022 Tsd. €), Erträgen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 75 Tsd. € (Vorjahr: 22.883 Tsd. €) enthalten.

[15] Finanzaufwendungen

Die Finanzaufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

Finanzaufwendungen		
in Tsd. €	2012	2011
Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen	121.100	135.737
Zinsaufwendungen aus Pensionsverpflichtungen	43.809	42.436
Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen	39.636	37.738
Zinsaufwendungen aus Kapitalmarktverbindlichkeiten	34.458	25.395
Zinsaufwendungen aus Gesellschafterdarlehen	27.653	27.882
Amortisation der Finanzierungsbeschaffungskosten	11.422	11.359
Aufwendungen aus Kursdifferenzen - Finanzierung -	7.632	52.264
Aufzinsung langfristiger finanzieller Schulden	2.192	2.574
Übrige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.667	10.324
Finanzaufwendungen gesamt	301.569	345.709

Die Zinsaufwendungen aus Darlehensverpflichtungen enthalten Zinsaufwendungen aus variabel verzinslichen Darlehensverbindlichkeiten unter dem Senior Facilities Agreement in Höhe von 101.239 Tsd. € (Vorjahr: 117.273 Tsd. €) und Aufwendungen aus Zinsswaps in Höhe von 19.861 Tsd. € (Vorjahr: 18.464 Tsd. €).

Der Zinsaufwand aus Pensionsverpflichtungen betrifft die jährlichen Aufzinsungsbeträge im Zusammenhang mit der Barwertfortschreibung der langfristigen Pensionsverpflichtungen.

Die Zinsaufwendungen aus Leasingverträgen betreffen den Zinsanteil aus Leasingratenzahlungen im Rahmen von Finanzdienstleistungsgeschäften, bei denen Unternehmen der KION Group als Leasingnehmer die wesentlichen Chancen und Risiken tragen („Finance Lease“). Aus so genannten „Sale-Finance Leaseback-Operating Sublease“ (SALB-FL-OL) Verträgen resultieren Zinsaufwendungen in Höhe von 20.719 Tsd. € (Vorjahr: 19.587 Tsd. €), denen keine unmittelbaren Zinserträge gegenüberstehen. Die entsprechenden Erträge sind als Bestandteil der erhaltenen Leasingraten in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

In den Aufwendungen aus Kursdifferenzen - Finanzierung - sind Aufwendungen aus derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 7.588 Tsd. € (Vorjahr: 31.843 Tsd. €) enthalten.

[16] Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Aufwendungen aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag in Höhe von 149.540 Tsd. € (Vorjahr: 34.041 Tsd. €) setzen sich zusammen aus 122.137 Tsd. € (Vorjahr: 49.349 Tsd. €) laufenden Steueraufwendungen und 27.403 Tsd. € (Vorjahr: latente Steuererträge 15.308 Tsd. €) latenten Steueraufwendungen. In den laufenden Steueraufwendungen sind Aufwendungen in Höhe von 8.820 Tsd. € (Vorjahr: Aufwendungen 2.602 Tsd. €) enthalten, die frühere Geschäftsjahre betreffen.

Am Bilanzstichtag bestehen Ertragsteuerforderungen gegen Steuerbehörden in Höhe von 5.501 Tsd. € (Vorjahr: 4.953 Tsd. €) sowie Ertragsteuerverbindlichkeiten in Höhe von 84.958 Tsd. € (Vorjahr: 15.439 Tsd. €).

Latente Steuern werden bei temporären Bewertungsunterschieden zwischen den Steuer- und IFRS-Bilanzwerten angesetzt. Die latenten Steuern werden auf Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland gilt ein Körperschaftsteuersatz von 15,0%. Unter Berücksichtigung eines durchschnittlichen Gewerbeertragsteuersatzes von 14,11% sowie des Solidaritätszuschlags (5,5% auf die Körperschaftsteuer) ermittelt sich für inländische Unternehmen, unverändert zum Vorjahr, ein kombinierter Steuersatz von 29,9%. Die für die Berechnung latenter Steuern angesetzten Ertragsteuersätze für ausländische Gesellschaften liegen zwischen 10,0% und 38,1% (Vorjahr: 10,0% und 38,5%).

Auf Unterschiede zwischen Buchwerten der IFRS-Einzelbilanzen und Steuerbuchwerten der Beteiligungsansätze („Outside Basis Differences“) in Höhe von 96.090 Tsd. € (Vorjahr: 100.146 Tsd. €) wurden keine latenten Steuern gebildet, da die KION Group in der Lage ist, den zeitlichen Verlauf der Umkehrung der temporären Differenzen zu steuern und die Veräußerung von Beteiligungen auf unbestimmte Zeit nicht vorgesehen ist.

Die aktiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Bilanzposten Aktive latente Steuern

in Tsd. €	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	107.051	86.789
Finanzanlagen	4.141	1
Umlaufvermögen	33.832	34.697
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	8.622	6.065
Rückstellungen	121.478	101.669
Verbindlichkeiten	250.973	200.678
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	46.428	46.386
Steuerliche Verlustvorträge und Zinsvorträge	31.795	70.230
Saldierungen	-339.346	-284.552
Aktive latente Steuern gesamt	264.974	261.963

Die passiven latenten Steuern sind den folgenden Bilanzpositionen zuzuordnen:

Bilanzposten Passive latente Steuern

in Tsd. €	2012	2011
Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagevermögen	452.436	456.138
Finanzanlagen	3.259	3.139
Umlaufvermögen	150.410	113.340
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	398	8.588
Rückstellungen	23.706	29.838
Verbindlichkeiten	15.361	9.749
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	2.597	2.814
Saldierungen	-339.346	-284.552
Passive latente Steuern gesamt	308.821	339.054

Die passiven latenten Steuern betreffen im Wesentlichen die im Rahmen der Akquisition der KION Group durchgeführte Kaufpreisallokation, insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen.

Aktive latente Steuern in Höhe von 233.162 Tsd. € (Vorjahr: 211.398 Tsd. €) wurden nicht gebildet, da die Nutzung des Vermögensvorteils trotz gestiegener Ertragssituation aufgrund der derzeitigen steuerrechtlichen Struktur nicht wahrscheinlich ist. Von den nicht gebildeten aktiven latenten Steuern entfallen auf steuerliche Verlustvorträge 108.630 Tsd. € (Vorjahr: 91.636 Tsd. €), auf Zinsvorträge 123.952 Tsd. € (Vorjahr: 116.060 Tsd. €) und auf sonstige temporäre Differenzen 580 Tsd. € (Vorjahr: 3.702 Tsd. €).

Latente Steuern auf Verlust- und Zinsvorträge werden aktiviert, soweit zukünftig zu versteuernde Einkommen in ausreichender Höhe zur Realisierung zu erwarten sind. Die auf Zinsvorträge im Vorjahr gebildeten aktiven latenten Steuern wurden im Berichtsjahr verbraucht. Zum Bilanzstichtag wurden auf Zinsvorträge keine latenten Steuern aktiviert. Der Gesamtbetrag der nicht gebildeten aktiven latenten Steuern auf Verlustvorträge in Höhe von 108.630 Tsd. € (Vorjahr: 91.636 Tsd. €) betrifft steuerliche Verlustvorträge, die unbegrenzt vortragbar sind.

In der KION Group bestehen zum 31. Dezember 2012 im Inland Verlustvorträge in Höhe von 289.786 Tsd. € (Vorjahr: 381.941 Tsd. €) für Körperschaftsteuer und Verlustvorträge in Höhe von 270.800 Tsd. € (Vorjahr: 263.525 Tsd. €) für Gewerbesteuer. Darüber hinaus bestehen ausländische steuerliche Verlustvorträge in Höhe von insgesamt 190.476 Tsd. € (Vorjahr: 187.438 Tsd. €).

Der unbegrenzt vortragsfähige inländische Zinsvortrag beträgt zum 31. Dezember 2012 463.461 Tsd. € (Vorjahr: 464.939 Tsd. €).

Die nachstehende Übersicht zeigt eine Überleitung vom erwarteten Ertragsteueraufwand zum effektiv ausgewiesenen Steueraufwand. Die Überleitungsrechnung des Konzerns ergibt sich hierbei als Zusammenfassung der einzelnen, gesellschaftsbezogenen und mit dem jeweiligen länderspezifischen Steuersatz erstellten Überleitungsrechnung nach Berücksichtigung ergebniswirksamer Konsolidierungseffekte. Der in der Überleitungsrechnung angewendete erwartete Steuersatz beträgt 29,9% (Vorjahr: 29,8%).

Ertragsteuern

in Tsd. €	2012	2011
Ergebnis vor Steuern	310.628	-58.885
Erwartete Ertragsteuern	-93.002	17.548
Abweichungen durch die Bemessungsgrundlage für die Gewerbesteuer	-3.882	-3.087
Abweichungen von dem erwarteten Steuersatz	-322	13.560
Änderung Wertberichtigung latenter Steuern	-623	-9.765
Verluste ohne Bildung latenter Steuern	-19.972	-17.372
Änderung des Steuersatzes und der Steuergesetze	-1.473	-1.404
Zinsvortrag ohne Bildung latenter Steuern	-7.113	-31.786
Nicht abzugsfähige Aufwendungen	-20.244	-8.556
Steuerfreie Erträge	20.924	1.903
Periodenfremde Steuern	-8.820	-2.602
Latente Steuern Vorperioden betreffend	-11.168	5.001
Sonstige	-3.845	2.519
Effektive Ertragsteuern (tatsächliche und latente Steuern)	-149.540	-34.041

Die steuerfreien Erträge betreffen in Höhe von 17.410 Tsd. € steuerfreie Erträge, die im Zusammenhang mit der Einbringung wesentlicher Teile des bisherigen Hydraulik-Geschäfts der LMH GmbH in die Linde Hydraulics entstanden sind.

[17] Sonstige Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Der Materialaufwand verminderte sich im Berichtsjahr um 64.085 Tsd. € und belief sich damit auf 2.179.984 Tsd. € (Vorjahr: 2.244.069 Tsd. €).

Der Personalaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2012 um 138.999 Tsd. € auf 1.202.725 Tsd. € (Vorjahr: 1.063.726 Tsd. €). Im Personalaufwand sind Löhne und Gehälter in Höhe von 946.574 Tsd. € (Vorjahr: 833.585 Tsd. €), sowie soziale Abgaben, Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung in Höhe von 256.151 Tsd. € (Vorjahr: 230.141 Tsd. €) enthalten. Beträge, die sich aus der Aufzinsung der erwarteten Pensionsverpflichtungen ergeben, sind nicht als Personalaufwand erfasst, sondern als Bestandteil der Zinsaufwendungen unter den Finanzaufwendungen ausgewiesen. Die Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von 33.688 Tsd. € (Vorjahr: 29.741 Tsd. €) beinhalten im Wesentlichen die im Geschäftsjahr verdienten Versorgungsansprüche in Höhe von 16.243 Tsd. € (Vorjahr: 16.242 Tsd. €), sowie den nachzuverrechnenden Dienstzeitaufwand in Höhe von 399 Tsd. € (Vorjahr: 177 Tsd. €).

Im Berichtsjahr wurden Abschreibungen und Wertminderungen auf das Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 365.269 Tsd. € (Vorjahr: 356.021 Tsd. €) vorgenommen. Vorräte wurden um 8.167 Tsd. € (Vorjahr: 6.179 Tsd. €) wertberichtigt.

Die in der Periode als Aufwand erfassten Leasing- und Mietzahlungen aus Operating-Leasingverhältnissen, bei denen Unternehmen der KION Group Leasingnehmer sind, gliedern sich wie folgt:

Leasingnehmer: Als Aufwand erfasste Leasingzahlungen aus Operating Leasingverhältnissen

in Tsd. €	2012	2011
Beschaffungsleasing	80.454	67.043
Untermietverhältnisse	18.983	38.181
In der Periode als Aufwand erfasste Leasingraten gesamt	99.437	105.224

Die Aufwendungen aus Untermietverhältnissen betreffen Leasing- und Mietvereinbarungen, bei denen Unternehmen der KION Group sowohl als Leasingnehmer als auch als Leasinggeber auftreten. Diesen Aufwendungen standen im Geschäftsjahr 2012 Erträge in Höhe von 53.639 Tsd. € (Vorjahr: 51.072 Tsd. €) gegenüber.

Erläuterungen zur Konzern-Bilanz

[18] Geschäfts- oder Firmenwerte / Sonstige immaterielle Vermögenswerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte teilen sich auf die Segmente wie folgt auf:

Aufteilung der Geschäfts- oder Firmenwerte auf die Segmente

in Tsd. €	2012	2011
LMH	907.835	971.873
STILL	552.208	552.208
Sonstige	13.202	13.915
Geschäfts- oder Firmenwerte gesamt	1.473.245	1.537.996

Die Veränderung der Geschäfts- oder Firmenwerte resultiert aus dem Abgang eines Geschäfts- oder Firmenwertes in Höhe von 80.700 Tsd. € im Segment LMH im Rahmen der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung (70%) an der Linde Hydraulics. Darüber hinaus ist aus dem Erwerb des britischen Händlers Creighton ein Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 16.306 Tsd. € entstanden. Dieser wird dem Segment LMH zugeordnet.

Immaterielle Vermögenswerte

in Tsd. €	Geschäfts-/ Firmenwerte	Marken- namen	Technologie & Entwicklung	Übrige immaterielle Vermögens- werte	Gesamt
Stand zum 1.1.2011	1.507.010	591.018	261.194	134.198	2.493.420
Änderung Konsolidierungskreis	31.535	2.982	0	7.634	42.151
Währungsanpassungen	150	524	-14	225	885
Zugänge	0	99	53.363	16.755	70.217
Abgänge	-699	0	-1	-163	-863
Abschreibungen	0	-244	-52.544	-27.359	-80.147
Wertminderungen	0	0	-10.236	-25	-10.261
Umbuchungen	0	0	-39	188	149
Stand zum 31.12.2011	1.537.996	594.379	251.723	131.453	2.515.551
Bruttobuchwert zum 31.12.2011	1.537.996	594.609	449.864	236.275	2.818.744
Kumulierte Abschreibungen	0	-230	-198.141	-104.822	-303.193
Stand zum 1.1.2012	1.537.996	594.379	251.723	131.453	2.515.551
Änderung Konsolidierungskreis	16.306	0	0	4.691	20.997
Währungsanpassungen	-542	-85	366	230	-31
Zugänge	185	0	51.247	18.923	70.355
Abgänge	-80.700	0	-25.094	-3.433	-109.227
Abschreibungen	0	-346	-55.527	-29.828	-85.701
Wertminderungen	0	0	-4.758	-67	-4.825
Umbuchungen	0	0	-65	152	87
Stand zum 31.12.2012	1.473.245	593.948	217.892	122.121	2.407.206
Bruttobuchwert zum 31.12.2012	1.473.245	594.494	426.727	232.942	2.727.408
Kumulierte Abschreibungen	0	-546	-208.835	-110.821	-320.202

Die Markennamen Linde, STILL, OM-STILL und KION werden weiter fortgeführt und dauerhaft gestärkt. Auf das Segment LMH entfallen Markennamen in Höhe von 473.755 Tsd. € (Vorjahr: 473.782 Tsd. €). Unverändert zum Vorjahr entfallen Markennamen in Höhe von 114.000 Tsd. € auf das Segment STILL. Aufgrund ihrer unbegrenzten Nutzungsdauer werden diese Vermögenswerte nicht planmäßig abgeschrieben. Im Vorjahr wurde im Rahmen der Kaufpreisallokation dem Markennamen Voltas ein Wert von 1.830 Tsd. € zugewiesen und dem Segment Sonstige zugeordnet. Der Markenname wird im Unterschied zu den anderen Markennamen planmäßig abgeschrieben. Die dem Segment Sonstige zugeordneten Markennamen haben zum 31. Dezember 2012 einen Restbuchwert in Höhe von 6.193 Tsd. € (Vorjahr: 6.597 Tsd. €).

Der Bilanzwert für Technologien und Entwicklungen beträgt zum 31. Dezember 2012 insgesamt 217.892 Tsd. € (Vorjahr: 251.723 Tsd. €). Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden Entwicklungsaufwendungen in Höhe von 51.247 Tsd. € (Vorjahr: 53.363 Tsd. €) aktiviert. Insgesamt wurden Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen in Höhe 124.454 Tsd. € (Vorjahr: 119.526 Tsd. €) aufwandswirksam erfasst. Hiervon entfallen 60.285 Tsd. € (Vorjahr: 62.780 Tsd. €) auf planmäßige Abschreibungen und Wertminderungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden, bedingt durch fehlende zukünftige Nutzungsmöglichkeiten im Rahmen von geplanten Produktionsstandortschließungen, Wertminderungen in Höhe von 4.825 Tsd. € vorgenommen. Davon entfielen auf aktivierte Entwicklungskosten 4.741 Tsd. €. Die Wertminderungen betreffen das Segment LMH.

Unter den übrigen immateriellen Vermögenswerten werden insbesondere die im Rahmen der Kaufpreisallokation im Zusammenhang mit der Akquisition der KION Group identifizierten immateriellen Vermögenswerte, wie z.B. Kundenstamm, ausgewiesen.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte werden in den Funktionskosten ausgewiesen.

[19] Leasingvermögen

Das Leasingvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

Leasingvermögen		
in Tsd. €	2012	2011
Stand zum 1.1.	167.354	156.125
Änderung Konsolidierungskreis	0	3.110
Währungsanpassungen	708	-451
Zugänge	135.096	87.897
Abgänge	-60.589	-28.642
Planmäßige Abschreibungen	-51.171	-49.961
Umbuchungen	-76	-724
Stand zum 31.12.	191.322	167.354
Bruttobuchwert zum 31.12.	453.945	455.893
Kumulierte Abschreibungen	-262.623	-288.539

Das Leasingvermögen entfällt ausschließlich auf das Segment Financial Services und betrifft Flurförderzeuge in Höhe von 191.192 Tsd. € (Vorjahr: 167.164 Tsd. €), sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von 130 Tsd. € (Vorjahr: 190 Tsd. €).

Das Leasingvermögen beinhaltet langfristig vermietete Objekte mit einem Restbuchwert von 142.668 Tsd. € (Vorjahr: 120.742 Tsd. €), die über Sale-Leaseback-Geschäfte mit Leasinggesellschaften refinanziert sind und vermietete Objekte mit einem Restbuchwert von 48.653 Tsd. € (Vorjahr: 46.612 Tsd. €), deren Finanzierung mit eigenen Mitteln bzw. über Bankdarlehen erfolgt.

Aus dem Leasingvermögen resultieren unkündbare Mieteinzahlungen von Kunden in Höhe von 189.600 Tsd. € (Vorjahr: 162.140 Tsd. €).

Die Summe der Einzahlungen aus diesen künftigen Mindestleasingzahlungen setzt sich nach Fälligkeit wie folgt zusammen:

Mindestleasingzahlungen		
in Tsd. €	2012	2011
Einzahlungen aus künftigen Mindestleasingzahlungen	189.600	162.140
davon fällig innerhalb eines Jahres	80.127	66.613
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	106.082	94.768
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	3.391	759

[20] Mietvermögen

Das Mietvermögen entwickelte sich im Berichtsjahr und im Vorjahr wie folgt:

Mietvermögen		
in Tsd. €	2012	2011
Stand zum 1.1.	356.682	321.188
Änderung Konsolidierungskreis	1.529	7.580
Währungsanpassungen	1.496	-929
Zugänge	193.796	196.319
Abgänge	-28.191	-51.997
Planmäßige Abschreibungen	-130.056	-113.992
Umbuchungen	-163	-1.487
Stand zum 31.12.	395.093	356.682
Bruttobuchwert zum 31.12.	912.994	923.739
Kumulierte Abschreibungen	-517.901	-567.057

Auf das Segment LMH entfallen Zugänge in Höhe von 110.145 Tsd. € (Vorjahr: 102.336 Tsd. €) und Abgänge in Höhe von 19.764 Tsd. € (Vorjahr: 28.437 Tsd. €). Zugänge in Höhe von 85.372 Tsd. € (Vorjahr: 84.518 Tsd. €) und Abgänge in Höhe von 10.152 Tsd. € (Vorjahr: 14.095 Tsd. €) entfallen auf das Segment STILL.

Die Aufteilung des Mietvermögens nach Vertragstypen sieht wie folgt aus:

Mietvermögen nach Vertragstypen

in Tsd. €	Operating Leases als Leasinggeber		Sale with Risk		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Flurförderzeuge	323.647	287.913	66.760	66.466	390.407	354.379
Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.585	2.066	101	237	4.686	2.303
Mietvermögen gesamt	328.232	289.979	66.861	66.703	395.093	356.682

Das Mietvermögen umfasst Vermögenswerte aus der Kurzfristmiete („Operating Leases als Leasinggeber“), sowie Vermögenswerte, welche zwar verkauft wurden, aber für welche wesentliche Chancen und Risiken zurückbehalten werden („Sale with Risk“).

[21] Sonstige Sachanlagen

Der Buchwert der sonstigen Sachanlagen hat sich folgendermaßen entwickelt:

Sonstige Sachanlagen				
in Tsd. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Betriebsaus- stattung	Geleistete Anzahl- ungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Stand zum 1.1.2011	366.609	212.389	11.345	590.343
Änderung Konsolidierungskreis	4.404	1.061	779	6.244
Währungsanpassungen	3.686	1.165	-291	4.560
Zugänge	2.049	47.161	13.627	62.837
Abgänge	-9.951	-9	-609	-10.569
Planmäßige Abschreibungen	-15.987	-68.902	0	-84.889
Wertminderungen	-8.796	-7.975	0	-16.771
Umbuchungen	3.223	3.613	-4.775	2.061
Stand zum 31.12.2011	345.237	188.503	20.076	553.816
Bruttobuchwert zum 31.12.2011	652.313	1.014.798	20.076	1.687.187
Kumulierte Abschreibungen	-307.076	-826.295	0	-1.133.371
Stand zum 1.1.2012	345.237	188.503	20.076	553.816
Änderung Konsolidierungskreis	3.023	-173	0	2.850
Währungsanpassungen	-319	-142	-58	-519
Zugänge	9.937	65.700	17.520	93.157
Abgänge	-19.006	-30.374	-6.215	-55.595
Planmäßige Abschreibungen	-14.105	-63.102	0	-77.207
Wertminderungen	-12.347	-3.962	0	-16.309
Umbuchungen	9.856	5.973	-15.677	152
Stand zum 31.12.2012	322.276	162.423	15.646	500.345
Bruttobuchwert zum 31.12.2012	637.632	887.996	15.646	1.541.274
Kumulierte Abschreibungen	-315.356	-725.573	0	-1.040.929

Grundstücke und Gebäude in Höhe von 4.244 Tsd. € (Vorjahr: 12.168 Tsd. €) wurden im Wesentlichen zur Sicherung von Wertguthaben aus Altersteilzeitverträgen verpfändet.

Im Geschäftsjahr 2012 wurden, überwiegend im Zusammenhang mit geplanten Produktionsstandortschließungen, Wertminderungen gemäß IAS 36 in Höhe von 16.309 Tsd. € vorgenommen. Davon entfielen auf Grundstücke und Bauten 12.347 Tsd. € und auf technische Anlagen und Betriebsausstattung 3.962 Tsd. €. Die Wertminderungen betreffen das Segment LMH.

In den Technischen Anlagen und Betriebsausstattung sind Vermögenswerte aus Beschaffungsleasing („Finance Leases“) in Höhe von 15.517 Tsd. € enthalten (Vorjahr: 15.695 Tsd. €). Die korrespondierenden Verbindlichkeiten sind unter dem Posten Sonstige finanziellen Verbindlichkeiten bilanziert.

[22] Nach der Equity- Methode bilanzierte Beteiligungen

Zum 31. Dezember 2012 wurden nach der Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen mit einem Buchwert von 154.835 Tsd. € (Vorjahr 36.545 Tsd. €) gehalten. Diese assoziierten Unternehmen sowie Gemeinschaftsunternehmen sind in der Anteilsbesitzliste (Anlage zum Anhang) aufgelistet und weisen folgende wesentliche Kennzahlen aus:

Nach der At-Equity-Methode bilanzierte Beteiligungen

in Tsd. €	2012	2011
Assoziierte Unternehmen (Basis 100%)		
Umsatzerlöse	569.374	540.068
Jahresergebnis nach Steuern	15.260	10.960
Vermögenswerte	1.073.037	576.103
Schulden	712.873	494.021
Gemeinschaftsunternehmen (Basis 100%)		
Umsatzerlöse	132.036	107.874
Jahresergebnis nach Steuern	4.764	5.612
Vermögenswerte	54.999	51.546
Langfristige Vermögenswerte	24.209	25.115
Kurzfristige Vermögenswerte	30.790	26.431
Schulden	30.225	26.223
Langfristige Schulden	4.744	2.699
Kurzfristige Schulden	25.481	23.524

Die in der Tabelle dargestellten Werte basieren auf einem fiktiven Anteilsbesitz von 100%.

Der signifikante Anstieg des Buchwerts der assoziierten Unternehmen resultiert im Wesentlichen aus den verbleibenden Anteilen (30%) an der Linde Hydraulics, welche mit dem beizulegenden Zeitwert in Höhe von 116.143 Tsd. € angesetzt werden und fortan auf Basis der Equity-Methode bilanziert werden.

[23] Leasingforderungen

Im Rahmen des Finanzdienstleistungsgeschäfts, bei dem Unternehmen der KION Group Kunden gegenüber direkt als Leasinggeber auftreten, werden die Nettoinvestitionswerte als Leasingforderungen ausgewiesen.

Den Leasingforderungen liegen folgende Daten zugrunde:

Leasingforderungen		
in Tsd. €	2012	2011
Bruttoinvestitionen	443.452	399.726
davon fällig innerhalb eines Jahres	150.995	135.897
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	282.293	254.724
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	10.164	9.105
Barwert der ausstehenden Mindestleasingzahlungen	399.269	361.221
davon fällig innerhalb eines Jahres	132.129	118.381
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	257.328	234.043
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	9.812	8.797
Noch nicht realisierter Finanzertrag	44.183	38.505

In den Bruttoinvestitionen sind Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen in Höhe von 345.499 Tsd. € (Vorjahr: 326.930 Tsd. €) enthalten.

In den Leasingforderungen sind Forderungen aus nicht garantierten Restwerten in Höhe von 44.051 Tsd. € (Vorjahr: 38.714 Tsd. €) bilanziert, die zu Gunsten der KION Group anfallen.

[24] Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die Sonstigen finanziellen Vermögenswerte von 156.949 Tsd. € (Vorjahr: 132.828 Tsd. €) setzen sich wie folgt zusammen:

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

in Tsd. €	2012	2011
Vermögenswerte aus Pensionen	22.759	19.958
Anteile an verbundenen Unternehmen	3.919	1.956
Übrige Beteiligungen	2.253	2.253
Ausleihungen	730	795
Langfristige Wertpapiere	770	770
Derivative Finanzinstrumente	19.740	0
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	50.171	25.732
Derivative Finanzinstrumente	4.202	23.277
Finanzforderungen gegen verbundene Unternehmen und Beteiligungen	8.477	4.277
Finanzforderungen gegen Dritte	1.110	1.074
Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	20.357	14.030
Übrige finanzielle Vermögenswerte	72.632	64.438
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	106.778	107.096
Sonstige finanzielle Vermögenswerte gesamt	156.949	132.828

Die Vermögenswerte aus Pensionen betreffen Vermögensüberhänge aus leistungsorientierten Plänen. Am Bilanzstichtag werden Barwerte leistungsorientierter Verpflichtungen mit beizulegenden Zeitwerten mit dem Planvermögen saldiert. Übersteigt das Planvermögen die Verpflichtung, ergibt sich ein Vermögenswert.

Die langfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten die Put-Option auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 19.740 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Die übrigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Forderungen aus Umsatzsteuern in Höhe von 37.178 Tsd. € (Vorjahr: 21.782 Tsd. €) sowie nicht derivative finanzielle Forderungen in Höhe von 35.236 Tsd. € (Vorjahr 36.237 Tsd. €), die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

[25] Vorräte

Der ausgewiesene Vorratsbestand setzt sich wie folgt zusammen:

Vorräte		
in Tsd. €	2012	2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	119.980	150.949
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	74.954	98.387
Fertige Erzeugnisse und Waren	349.049	370.714
Geleistete Anzahlungen	5.944	5.319
Vorräte gesamt	549.927	625.369

Der Rückgang der Vorratsbestände im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus den Abgängen im Rahmen der Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung (70%) an der Linde Hydraulics in Höhe von 56.626 Tsd. €.

[26] Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen setzen sich wie folgt zusammen:

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		
in Tsd. €	2012	2011
Forderungen gegen Dritte	607.303	651.560
davon Forderungen gegen Dritte vor Wertberichtigungen	657.835	701.125
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen >90 Tage ≤180 Tage	-7.620	-9.242
davon Wertberichtigung auf überfällige Forderungen >180 Tage	-27.512	-27.988
davon übrige Wertberichtigung auf Forderungen	-15.400	-12.335
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3.487	3.150
Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	14.672	21.843
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gesamt	625.462	676.553

Für Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen Wertberichtigungen in Höhe von 50.532 Tsd. € (Vorjahr: 49.565 Tsd. €).

[27] Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Tsd. €	2012	2011
Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestand, Schecks	561.865	372.957
Nicht frei verfügbare Zahlungsmittel	492	494
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente gesamt	562.357	373.451

Die Entwicklung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente ist der Konzern-Kapitalflussrechnung zu entnehmen. Weitergehende Informationen beinhaltet auch Textziffer [35].

[28] Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital und Kapitalrücklage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt zum Bilanzstichtag unverändert im Vergleich zum Vorjahr 500 Tsd. € und ist voll eingezahlt.

Im Dezember 2012 hat die Gesellschafterversammlung der KION Holding 1 GmbH eine Erhöhung des Stammkapitals um 779 Tsd. € auf 1.279 Tsd. € beschlossen. Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China (im Folgenden: „Weichai Power“) – ein führender Hersteller der Nutzfahrzeug- und Automobilzulieferbranche – hat von dieser Kapitalerhöhung einen Geschäftsanteil in Höhe von 320 Tsd. € übernommen und am 27. Dezember 2012 den darauf entfallenden Einlagebetrag inklusive Aufgeld in Höhe von 467.000 Tsd. € bar eingezahlt. Der weitere Geschäftsanteil in Höhe von 459 Tsd. € wurde von der derzeitigen Gesellschafterin Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, übernommen und im Wege der Einlage eines Gesellschafterdarlehens (Sacheinlage) in Höhe von 670.784 Tsd. € (einschließlich der aufgelaufenen Zinsen) ebenfalls am 27. Dezember 2012 bewirkt.

Die Durchführung der Kapitalerhöhung wurde am 14. Januar 2013 im Handelsregister eingetragen. Die zum 27. Dezember 2012 von Weichai Power und der Superlift Holding S.à r.l geleisteten Einlagen werden daher zum 31. Dezember 2012 unter dem Posten „Zur Durchführung der beschlossenen Kapitalerhöhung geleistete Einlagen“ im Eigenkapital ausgewiesen.

Im Zusammenhang mit der Kapitalerhöhung sind Transaktionskosten in Höhe von 5.232 Tsd. € angefallen. Diese werden unmittelbar von den geleisteten Einlagen gekürzt. Aufgrund fehlender Nutzungsmöglichkeiten wird kein Steuervorteil auf die Transaktionskosten berücksichtigt.

Die Kapitalrücklage resultiert aus Einlagen der Anteilseigner.

Gewinnrücklagen

Die Entwicklung der Gewinnrücklagen ist dem Konzern-Eigenkapitalpiegel zu entnehmen. Die Gewinnrücklagen enthalten das Konzernergebnis des Geschäftsjahres sowie die Ergebnisbeiträge der Vergangenheit der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden.

Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis

Im Kumulierten sonstigen Konzernergebnis sind die Differenzen aus der erfolgsneutralen Währungsumrechnung von Abschlüssen ausländischer Tochterunternehmen, die Effekte aus der erfolgsneutralen Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten, erfolgsneutrale Ergebnisse aus der Equity - Bilanzierung sowie die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste im Zusammenhang mit leistungsorientierten Pensionszusagen ausgewiesen.

Nicht-beherrschende Anteile

Es bestehen Anteile anderer Gesellschafter an Gesellschaften der KION Group in Höhe von 6.159 Tsd. € (Vorjahr: 7.077 Tsd. €).

[29] Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Für die Verpflichtungen, künftige und laufende Leistungen der betrieblichen Altersversorgung nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erbringen, werden Pensionsrückstellungen gebildet. Dazu werden Pläne für Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Abhängigkeit von ihrem wirtschaftlichen Gehalt, der sich aus den grundlegenden Leistungsbedingungen und Voraussetzungen des Planes ergibt, entweder als beitragsorientierte Pläne („Defined Contribution Plans“) oder als leistungsorientierte Pläne („Defined Benefit Plans“) klassifiziert.

Beitragsorientierte Pläne

Bei den beitragsorientierten Altersversorgungssystemen zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen beziehungsweise auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Über die Entrichtung von Beitragszahlungen an einen externen Versorgungsträger hinaus geht das Unternehmen keine weiteren Verpflichtungen ein. Die Höhe der zukünftigen Pensionsleistungen richtet sich ausschließlich nach der Höhe der Beiträge, die der Arbeitgeber (und gegebenenfalls der Begünstigte selbst) an den externen Versorgungsträger gezahlt hat, einschließlich der Erträge aus der Anlage dieser Beiträge. Der Gesamtaufwand aus beitragsorientierten Plänen betrug im Geschäftsjahr 63.895 Tsd. € (Vorjahr: 56.118 Tsd. €). Davon entfielen auf geleistete Arbeitgeberbeiträge an staatliche Pläne 59.682 Tsd. € (Vorjahr: 53.337 Tsd. €). Die Aufwendungen für die beitragsorientierten Versorgungssysteme werden unter den Funktionskosten ausgewiesen.

Leistungsorientierte Pläne

Die KION Group gewährt gegenwärtig fast allen Mitarbeitern in Deutschland und vielen Beschäftigten im Ausland Pensionszusagen, die feste Leistungsansprüche umfassen und daher nach IFRS als leistungsorientierte Pläne zu bilanzieren sind. Bei allen wesentlichen leistungsorientierten Pensionsplänen hängt die zu gewährende Versorgungsleistung vom individuellen Einkommen ab, entweder direkt oder über zwischengeschaltete Bausteinvereinbarungen.

Pensionsrückstellungen werden für Verpflichtungen aus Anwartschaften und aus laufenden Leistungen an berechnete aktive und ehemalige Mitarbeiter der KION Group sowie deren Hinterbliebene nach IAS 19 „Employee Benefits“ gebildet.

Die Finanzierung der Pensionsverpflichtungen in Deutschland deckt die KION Group teilweise durch so genannte „Contractual Trust Arrangements“ (CTA) ab, die als Planvermögen im Sinne des IAS 19 qualifiziert werden. In Großbritannien, der Schweiz und den Niederlanden bestehen jeweils umfangreiche Vermögenshinterlegungen in externen, zugriffsbeschränkten Pensionsfonds.

Bei leistungsorientierten Plänen wird den Begünstigten durch die Gesellschaft oder über einen externen Versorgungsträger eine bestimmte Leistung zugesagt. Der bis zum regulären Pensionierungsalter erreichbare Leistungsanspruch wird durch künftige Gehaltssteigerungen voraussichtlich höher ausfallen als der zum Stichtag fest zugesagte Betrag. Nach Eintritt in den Ruhestand können oftmals Rentenanpassungen erfolgen. Der Verpflichtungsumfang, beschrieben durch den versicherungsmathematisch ermittelten Barwert der erdienten Anwartschaft auf diese aus heutiger Sicht erreichbare Zusage, wird durch den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung („Present Value of the Defined Benefit Obligation“ (DBO)) unter Berücksichtigung künftiger Gehalts- und späterer Rentensteigerungen ausgedrückt.

Bewertungsannahmen (-prämissen)

Zur Ermittlung des Verpflichtungsumfangs werden zum jeweiligen Bilanzstichtag der Rechnungszins anhand von aktuellen Kapitalmarktdaten sowie langfristige Trendannahmen für die zu erwartenden Gehalts- und Rentensteigerungen nach dem Prinzip der bestmöglichen Schätzung festgelegt. Die Annahmen variieren u.a. in Abhängigkeit von den wirtschaftlichen Rahmenbedingungen der Währung, in der die Leistungszusagen bestehen bzw. die Anlage des Fondsvermögens erfolgt, sowie von den Kapitalmarkterwartungen.

Den Berechnungen der Leistungszusagen werden aktuelle, versicherungsmathematisch ermittelte, biometrische Wahrscheinlichkeiten zugrunde gelegt. Des Weiteren kommen Annahmen über die künftige Fluktuation in Abhängigkeit von Alter und Dienstjahren ebenso wie Pensionierungswahrscheinlichkeiten zur Anwendung. Der Berechnung der DBO zum Bewertungsstichtag liegen folgende Annahmen als gewichteter Durchschnitt zugrunde:

Annahmen Pensionsrückstellungen

	Deutschland		UK		Übrige	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Abzinsungsfaktor	3,50%	5,65%	4,35%	4,85%	2,57%	4,01%
Anwartschaftsdynamik	2,75%	2,75%	4,17%	4,18%	2,36%	2,31%
Rentendynamik	1,75%	1,75%	2,94%	3,18%	0,26%	0,38%

Der unterstellte Abzinsungsfaktor wird auf Grundlage der am Bilanzstichtag erzielten Renditen für erstrangige, festverzinsliche Industriefinanzierungen („Corporate Bonds“) ermittelt, wobei die Laufzeit der Anleihen der voraussichtlichen Fristigkeit der nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses zu erfüllenden Verpflichtungen entspricht. Die Pensionsverpflichtungen ausländischer Gesellschaften werden nach vergleichbaren Grundsätzen und unter Berücksichtigung länderspezifischer Besonderheiten berechnet.

Die Anwartschaftsdynamik umfasst erwartete zukünftige Gehaltssteigerungen, die unter anderem in Abhängigkeit von der Inflation und der wirtschaftlichen Situation jährlich geschätzt werden.

Die zugrunde gelegten biometrischen Sterbewahrscheinlichkeiten basieren auf publizierten landesspezifischen Statistiken und Erfahrungswerten. Als biometrische Rechnungsgrundlage werden im Inland seit dem 31. Dezember 2009 modifizierte „Richttafeln 2005 G“ von Dr. K. Heubeck zugrunde gelegt; hierin ist im Vergleich zu den unmodifizierten eine etwas höhere Lebenserwartung von Männern berücksichtigt.

Die in der oben stehenden Tabelle nicht genannten versicherungsmathematischen Annahmen wie z.B. Fluktuation, Invalidisierung, etc., werden entsprechend den im jeweiligen Land anerkannten Erwartungen unter Berücksichtigung der Verhältnisse und Erwartungen der betroffenen Gesellschaften bestimmt.

Die für die Berechnung der DBO zum jeweiligen Bewertungsstichtag (31. Dezember des Vorjahres) angesetzten Prämissen gelten auch für die Ermittlung des Zinsaufwands („Interest Cost“) und des Aufwands für die im folgenden Geschäftsjahr entstehenden Versorgungsansprüche („Current Service Cost“).

Abweichungen zwischen der erwarteten und der tatsächlichen Entwicklung des Verpflichtungsumfangs sowie der hinterlegten Vermögenswerte, der so genannten versicherungsmathematischen Gewinne bzw. Verluste, werden gemäß IAS 19 sofort erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt. Somit wird in der Bilanz als Versorgungsschuld stets der versicherungsmathematische Barwert der nicht durch Vermögen abgedeckten Verpflichtungen ausgewiesen.

Der sich nach der Projected Unit Credit Method ergebende versicherungsmathematische Barwert der Pensionsverpflichtungen wird bei einem extern finanzierten Versorgungssystem in Höhe des zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögens des externen Versorgungsträgers gekürzt. Übersteigt das Vermögen die Verpflichtungen aus den Pensionszusagen, wird nach IAS 19 ein Aktivposten ausgewiesen. Die Vorschrift der IAS 19.58 in Verbindung mit den erläuternden und ergänzenden Vorgaben der IFRIC 14 lässt im Fall der Überdeckung des Vermögens über die Verpflichtungen den Ansatz eines Vermögenswertes nur dann zu, wenn die jeweilige Gesellschaft als verpflichteter Arbeitgeber das Recht auf Auszahlung dieser Überdeckung oder auf künftige Beitragsermäßigungen hätte. Soweit das Vermögen die Verpflichtung nicht deckt, wird die Nettoverpflichtung unter den Pensionsrückstellungen ausgewiesen.

Die leistungsorientierten Pensionspläne in Großbritannien weisen eine Überdeckung des Planvermögens über die Pensionsverpflichtungen aus, für welche die Vorschriften über die Begrenzung des in der Bilanz zu aktivierenden Vermögenswerts nicht anwendbar sind.

Bilanz

Der Barwert der Verpflichtung hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Barwerts der Verpflichtungen								
	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Tsd. €	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Barwert der Verpflichtung zum 1.1.	389.271	381.913	390.396	362.716	79.362	75.681	859.029	820.310
Änderung Konsolidierungskreis	-67.354	–	-6.866	–	-247	284	-74.467	284
Währungseffekte	–	–	10.265	10.769	197	973	10.462	11.742
Laufender Dienstzeitaufw and Zinsaufw and	11.881	11.894	1.443	1.245	2.919	3.103	16.243	16.242
Arbeitnehmerbeiträge	–	–	84	135	834	781	918	916
Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+)	201.473	-14.150	21.707	12.665	17.471	103	240.651	-1.382
Rentenzahlungen durch die Gesellschaft	-11.306	-10.697	–	–	-2.255	-1.946	-13.561	-12.643
Rentenzahlungen aus Planvermögen	–	–	-16.947	-16.312	-2.972	-1.584	-19.919	-17.896
Übertragung auf andere Versorgungsträger	-232	-215	–	–	–	–	-232	-215
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufw and (+) und -ertrag (-)	–	–	327	46	–	–	327	46
Gewinne (-) / Verluste (+) aus Plankürzungen	–	–	–	–	–	-811	–	-811
Barwert der Verpflichtung zum 31.12.	545.413	389.271	419.470	390.396	98.377	79.362	1.063.260	859.029
davon direkt zugesagt (ohne Planvermögen)	231.397	177.739	–	–	28.186	22.148	259.583	199.887
davon mit Planvermögen hinterlegt	314.016	211.532	419.470	390.396	70.191	57.214	803.677	659.142

Die signifikante Erhöhung des Barwerts der Verpflichtungen durch versicherungsmathematische Verluste resultiert im Wesentlichen aus den im Vergleich zum Vorjahr niedrigen Abzinsungsfaktoren für Pensionspläne in Deutschland.

In der folgenden Tabelle wird die Entwicklung der Zeitwerte des Planvermögens dargestellt:

Entwicklung des Planvermögens								
	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
in Tsd. €	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Zeitwert des Planvermögens zum 1.1.	38.217	34.956	406.404	369.270	50.309	50.907	494.930	455.133
Änderung Konsolidierungskreis	-1.834	–	-4.093	–	–	–	-5.927	–
Währungseffekte	–	–	10.680	11.309	185	842	10.865	12.151
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	2.184	1.936	18.296	18.736	2.251	2.060	22.731	22.732
Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-)	1.449	1.325	17.786	17.364	6.077	-4.975	25.312	13.714
Arbeitgeberbeiträge	–	–	7.299	5.902	2.219	2.278	9.518	8.180
Eigenbeiträge der Begünstigten	–	–	84	135	834	781	918	916
Geleistete Rentenzahlungen der Fonds	–	–	-16.947	-16.312	-2.972	-1.584	-19.919	-17.896
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	40.016	38.217	439.509	406.404	58.903	50.309	538.428	494.930

Die Arbeitgeberbeiträge 2012 in Großbritannien in Höhe von 7.299 Tsd. € enthalten aufgrund vertraglicher Vereinbarungen Einzahlungen in Höhe von 4.931 Tsd. € in Pensionsfonds. Entscheidungen hinsichtlich der Dotierung des Planvermögens werden unter Berücksichtigung der Entwicklung von Planvermögen und Pensionsverpflichtungen getroffen, im Ausland unter Beachtung der vorgeschriebenen Mindestanforderungen für die Deckung sowie der nach den jeweiligen steuerlichen Vorschriften abzugsfähigen Beträge.

Die erwarteten Zahlungen für das Folgejahr belaufen sich auf 24.501 Tsd. € (Vorjahr: 21.845 Tsd. €). Diese umfassen 11.195 Tsd. € (Vorjahr: 8.831 Tsd. €) erwartete Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen sowie 13.306 Tsd. € (Vorjahr: 13.014 Tsd. €) erwartete direkte Rentenzahlungen, die nicht durch entsprechende Erstattungen aus dem Planvermögen gedeckt sind. Aufgrund der weiterhin bestehenden Deckungslücke bei vier Plänen in Großbritannien nach lokalen Bewertungsregeln sind in den erwarteten Arbeitgeberbeiträgen 2013 Einzahlungen in Höhe von 7.595 Tsd. € entsprechend den mit den Treuhändern getroffenen Vereinbarungen berücksichtigt. Darüber hinaus wurde in 2012 eine ungesicherte Bürgschaft von der KION GROUP GmbH, Wiesbaden, an diese vier Pläne in Großbritannien gegeben. Diese Bürgschaft sichert die zukünftigen vertraglichen Zahlungen der KION Group sowie der Arbeitnehmer bis zu einer Obergrenze von rund 75.000 Tsd. € ab. Die Obergrenze wird durch die von der KION Group geleisteten Zahlungen reduziert. Am Bilanzstichtag hat sich die Obergrenze der Bürgschaft daher auf 58.067 Tsd. € reduziert. Aufgrund der Lage der jeweiligen Gesellschaften im Hinblick auf derzeitige sowie zukünftige Finanz- und Ertragssituationen wird eine Inanspruchnahmewahrscheinlichkeit als gering angesehen.

Die Überleitung des Finanzierungsstatus und der Nettoverpflichtung aus leistungsorientierten Pensionsplänen auf die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember ausgewiesenen Beträge setzt sich wie folgt zusammen:

Finanzierungsstatus und Nettoverpflichtung

	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
in Tsd. €								
Barwert der ganz oder teilweise über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	314.016	211.532	419.470	390.396	70.191	57.214	803.677	659.142
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	40.016	38.217	439.509	406.404	58.903	50.309	538.428	494.930
Überdeckung (-) bzw. Unterdeckung (+)	274.000	173.315	-20.039	-16.008	11.288	6.905	265.249	164.212
Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten Verpflichtungen	231.397	177.739	-	-	28.186	22.148	259.583	199.887
Überdeckung (-) bzw. Unterdeckung (+) gesamt	505.397	351.054	-20.039	-16.008	39.474	29.053	524.832	364.099
Nicht erfasster nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (-) und -ertrag (+)	-	-	-	-	-1.071	-1.143	-1.071	-1.143
Nettoverpflichtung zum 31.12.	505.397	351.054	-20.039	-16.008	38.403	27.910	523.761	362.956
davon ausgewiesen unter „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“	505.397	351.054	2.720	3.950	38.403	27.910	546.520	382.914
davon ausgewiesen unter „Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte“	-	-	-22.759	-19.958	-	-	-22.759	-19.958

Darüber hinaus steht den deutschen Mitarbeitern der KION Group ein Planvermögen in Höhe von 19.486 Tsd. € (Vorjahr: 18.474 Tsd. €) aus dem KION Vorsorgeplan zu. Diesem stehen korrespondierende Verpflichtungen aus der Direktzusage in gleicher Höhe gegenüber.

Kapitalflussrechnung

Bei nicht durch externes Vermögen gedeckten Zusagen werden die Zahlungen an die Leistungsempfänger direkt vom Unternehmen geleistet und belasten somit den Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit. Sind die Leistungszusagen durch externes Vermögen unterlegt, so werden die Zahlungen aus dem vorhandenen Planvermögen geleistet und sind für das Unternehmen liquiditätsneutral. In diesem Fall führen stattdessen ggf. durch das Unternehmen geleistete Zuwendungen zu den externen Pensionsfonds zu einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit.

Für die wesentlichen Pensionszusagen der KION Group wurden im Berichtsjahr 33.480 Tsd. € (Vorjahr: 30.539 Tsd. €) an Pensionsleistungen gewährt, davon wurden 13.561 Tsd. € (Vorjahr: 12.643 Tsd. €) vom Unternehmen direkt geleistet und 19.919 Tsd. € (Vorjahr: 17.896 Tsd. €) aus Planvermögen. Die liquiditätswirksamen Dotierungen des Planvermögens betragen im Berichtsjahr 9.518 Tsd. € (Vorjahr: 8.180 Tsd. €). Außerdem wurden Versorgungsleistungen in Höhe von 232 Tsd. € (Vorjahr: 215 Tsd. €) auf externe Versorgungsträger übertragen.

Gewinn- und Verlustrechnung

Für Leistungszusagen werden nach den Bilanzierungsvorschriften der IAS 19 versicherungsmathematische Berechnungen durchgeführt, um nach festen Regeln den zu erfassenden periodengerechten Aufwand zu bestimmen. Der in der Gewinn- und Verlustrechnung zu berücksichtigende periodenbezogene Aufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzt sich zusammen aus verschiedenen, gesondert zu berechnenden und offen zu legenden Komponenten.

Der Dienstzeitaufwand („Service Cost“) entspricht dem im Geschäftsjahr hinzu erworbenen Versorgungsanspruch und ist ergebniswirksam zu berücksichtigen. Er berechnet sich als der versicherungsmathematische Barwert desjenigen Anteils der im Versorgungsfall zu erwartenden DBO, der gemäß der individuell erreichbaren Dienstzeit dem jeweiligen Geschäftsjahr zuzurechnen ist.

Ebenfalls zu berücksichtigen ist der Aufwand für die Aufzinsung der Vorjahres-DBO („Interest Cost“) mit dem für das Berichtsjahr unterstellten Abzinsungsfaktor. Bei durch externes Vermögen gedeckten Leistungsansprüchen ist zudem eine erwartete Rendite des Planvermögens ertragswirksam zu berücksichtigen.

Ein nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand entsteht im Fall einer Änderung der Versorgungszusage.

Der in der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2012 erfasste Gesamtaufwand für leistungsorientierte Pensionspläne (Aufwendungen abzüglich Erträge) setzt sich wie folgt zusammen:

Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen

in Tsd. €	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Laufender Dienstzeitaufwand	11.881	11.894	1.443	1.245	2.919	3.103	16.243	16.242
Zinsaufwand	21.680	20.526	19.061	19.132	3.068	2.778	43.809	42.436
Erwarteter Ertrag aus Planvermögen	-2.184	-1.936	-18.296	-18.736	-2.251	-2.060	-22.731	-22.732
Nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand (+) und -ertrag (-)	-	-	327	46	72	131	399	177
Gewinne (-) und Verluste (+) aus Plankürzungen	-	-	-	-	-	-708	-	-708
Aufwendungen aus Pensionsverpflichtungen gesamt	31.377	30.484	2.535	1.687	3.808	3.244	37.720	35.415

Die KION Group weist insgesamt einen Betrag in Höhe von 21.078 Tsd. € (Vorjahr: 19.704 Tsd. €), bestehend aus Zinsaufwand und erwarteten Erträgen aus Planvermögen, im Finanzergebnis aus. Alle übrigen Komponenten der Pensionsaufwendungen werden unter den Funktionskosten bilanziert.

Die tatsächlichen Erträge aus Planvermögen betragen im Geschäftsjahr 2012 insgesamt 48.043 Tsd. € (Vorjahr: 36.446 Tsd. €).

Erfolgsneutral erfasste Aufwendungen und Erträge

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus leistungsorientierten Pensionszusagen, die in der Aufstellung der im Konzern-Eigenkapital erfassten Aufwendungen und Erträge ausgewiesen werden, stellen sich im Geschäftsjahr wie folgt dar:

Erfolgsneutral erfasste Beträge

in Tsd. €	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 1.1.	81.458	65.983	-37.014	-40.769	-10.160	-4.925	34.284	20.289
Änderung Konsolidierungskreis	-	-	2.235	-	-	-	2.235	-
Gewinne (+) und Verluste (-) aus der Bewertung der Verpflichtungen	-201.473	14.150	-21.707	-12.665	-17.471	-103	-240.651	1.382
Gewinne (+) und Verluste (-) aus Planvermögen	1.449	1.325	17.786	17.364	6.077	-4.975	25.312	13.714
Währungseffekte	-	-	-965	-944	-40	-157	-1.005	-1.101
Erfolgsneutral im Eigenkapital erfasste Beträge zum 31.12.	-118.566	81.458	-39.665	-37.014	-21.594	-10.160	-179.825	34.284

Die Änderungen von Schätzungen in Bezug auf leistungsorientierte Pensionszusagen führten zum 31. Dezember 2012 insgesamt zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von 151.311 Tsd. € (nach latenten Steuern). Davon entfallen -151.267 Tsd. € auf Anteile der Anteilseigner der KION Holding 1 GmbH und -44 Tsd. € auf nicht-beherrschende Anteile.

Weitere Angaben

Das Planvermögen der wesentlichen Pensionspläne setzt sich aus folgenden Bestandteilen zusammen:

Beizulegender Zeitwert des Planvermögens

in Tsd. €	Deutschland		UK		Übrige		Gesamt	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Aktien	7.134	6.862	86.922	73.583	8.462	7.187	102.518	87.632
Festverzinsliche Wertpapiere	18.301	12.580	259.556	267.739	11.743	11.499	289.600	291.818
Immobilien	1.551	2.859	-	331	3.888	3.593	5.439	6.783
Versicherungspolicen	-	-	-	-	32.600	26.353	32.600	26.353
Sonstige	13.030	15.916	93.031	64.751	2.210	1.677	108.271	82.344
Planvermögen gesamt	40.016	38.217	439.509	406.404	58.903	50.309	538.428	494.930

Das Planvermögen enthält keine selbst genutzten Immobilien oder andere selbst genutzte Vermögenswerte. Die Kategorie Sonstige beinhaltet im Wesentlichen für die vier großen Pläne in Großbritannien inflationsindexierte britische Staatsanleihen.

Der im Geschäftsjahr 2012 bzw. im Vorjahr erfolgswirksam erfasste Ertrag aus Planvermögen basiert auf den folgenden erwarteten Renditen der wesentlichen Anlagekategorien des Planvermögens:

Erwartete Erträge des Planvermögens

	Deutschland		UK		Übrige	
	2012	2011	2012	2011	2012	2011
Aktien	7,35%	7,45%	5,77%	6,73%	6,80%	7,10%
Festverzinsliche Wertpapiere	3,74%	3,50%	4,31%	4,81%	2,40%	2,90%
Immobilien	5,10%	5,20%	6,50%	6,50%	4,60%	4,60%
Versicherungspolicen	–	–	–	–	4,69%	3,88%
Sonstige	6,68%	6,68%	3,19%	4,17%	6,00%	6,40%
Gewichteter Durchschnitt des erwarteten Ertrags	5,71%	5,54%	4,43%	5,21%	4,51%	4,26%

Die Festlegung der erwarteten Rendite auf das Planvermögen folgte grundsätzlich der Anlagenpolitik des Plans in Bezug auf die Zusammensetzung der Anlageklassen. Die erwarteten Erträge basieren auf dem gegenwärtigen Zinsniveau für Staatsanleihen mit korrespondierender Laufzeit, gegebenenfalls korrigiert um einen spezifischen Risikozuschlag für die verschiedenen Anlageklassen. Der erwartete Ertrag aus Planvermögen („Return on Plan Assets“) wird in der entsprechenden Periode als Ertrag erfasst. Die Unterschiede zwischen erwartetem und tatsächlichem Ertrag auf das Planvermögen stellen erfahrungsbedingte Anpassungen („Experience Adjustments“) dar und werden im Jahr ihrer Entstehung erfolgsneutral im Eigenkapital berücksichtigt.

Der Berechnung des Barwertes der Verpflichtung liegen die oben aufgeführten Annahmen zugrunde. Bei Erhöhung beziehungsweise Verminderung des Abzinsungsfaktors um jeweils einen Viertel Prozentpunkt (bezogen auf Deutschland auf 3,75% bzw. 3,25% zum 31. Dezember 2012) würden sich die Versorgungsansprüche um 43.458 Tsd. € (Vorjahr: 35.632 Tsd. €) reduzieren bzw. um 45.463 Tsd. € (Vorjahr: 35.747 Tsd. €) erhöhen. Die erfolgsneutral verrechneten Verluste (Vorjahr: Gewinne) im Eigenkapital würden sich nach Ertragsteuern um 31.611 Tsd. € (Vorjahr: 25.999 Tsd. €) erhöhen bzw. um 33.081 Tsd. € (Vorjahr: 26.036 Tsd. €) reduzieren.

Fünfjahresübersicht

Im Zeitablauf ergibt sich folgende Entwicklung der erfahrungsbedingten Anpassungen, die aus den Unterschieden zwischen den versicherungsmathematischen Annahmen und den tatsächlich eingetretenen Verhältnissen resultieren:

Fünfjahresübersicht					
in Tsd. €	2012	2011	2010	2009	2008
Anwartschaftsbarwert zum 31.12.	1.063.260	859.029	820.310	722.779	629.198
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Anwartschaftsbarwertes	6.566	144	-76	4.858	39
Zeitwert des Planvermögens zum 31.12.	538.428	494.930	455.133	401.510	320.248
Erfahrungsbedingte Anpassungen des Planvermögens	25.312	13.714	17.350	51.763	-107.388
Überdeckung (-) / Unterdeckung (+) gesamt	524.832	364.099	365.177	321.269	308.950
Nicht erfasster nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (-) und -ertrag (+)	-1.071	-1.143	-1.377	40	-
Nettopflichtung zum 31.12.	523.761	362.956	363.800	321.309	308.950

Während die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beim Barwert der Verpflichtung nur zum Teil aus erfahrungsbedingten Anpassungen resultieren, entfallen die versicherungsmathematischen Gewinne oder Verluste beim Planvermögen zum Zeitwert vollständig auf erfahrungsbedingte Anpassungen.

[30] Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen

Unter den Finanzverbindlichkeiten werden im Wesentlichen verzinsliche Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten und Kapitalmarktverbindlichkeiten aus der begebenen Unternehmensanleihe ausgewiesen. Die Verpflichtungen gegenüber Kreditinstituten gehen dabei überwiegend auf einen Darlehensvertrag zurück.

Die vertraglichen Restlaufzeiten des Bestandes an Finanzverbindlichkeiten und des Gesellschafterdarlehens ergeben sich aus der nachfolgenden Tabelle:

Fälligkeitsstruktur Finanzverbindlichkeiten und Gesellschafterdarlehen

in Tsd. €	2012	2011
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858.448	2.509.889
davon fällig innerhalb eines Jahres	51.152	223.979
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	1.692.072	2.285.910
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	115.224	0
Kapitalmarktverbindlichkeiten	489.495	487.508
davon fällig innerhalb eines Jahres	0	0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	0	0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	489.495	487.508
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.488	7.333
davon fällig innerhalb eines Jahres	623	3.397
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	0	0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	3.865	3.936
Summe kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	51.775	227.376
Summe langfristige Finanzverbindlichkeiten	2.300.656	2.777.354
Gesellschafterdarlehen	0	643.132
davon fällig innerhalb eines Jahres	0	0
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	0	0
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	0	643.132

Darlehensvertrag

In Zusammenhang mit dem Erwerb des Material-Handling-Geschäfts von der Linde AG hat die KION Group am 23. Dezember 2006 einen Darlehensvertrag (Senior Facilities Agreement und Subordinated Facility Agreement, im Folgenden „SFA“), mit einem Gesamtvolumen in Höhe von ehemals 3.300.000 Tsd. € mit den konsortialführenden Banken Barclays Bank Plc, Bayerische Hypo- und Vereinsbank AG, Credit Suisse London Branch, Goldman Sachs International Bank, Lehman Commercial Paper Inc. UK Branch und Mizuho Corporate Bank Ltd. abgeschlossen. Die Darlehen unter dem SFA sind variabel verzinslich. Transaktionskosten in Höhe von 23.637 Tsd. € (Vorjahr: 20.175 Tsd. €) vermindern zum Bilanzstichtag den Buchwert der Darlehen. Sie werden anteilig auf die einzelnen Tranchen verteilt und über deren Laufzeit aufwandswirksam erfasst.

In den folgenden Jahren wurden folgende wesentliche Änderungen des SFA vorgenommen:

- Mit Ergänzung des SFA vom 8. März 2007 wurde unter vollständiger Ersetzung des Subordinated Facility Agreement durch das Senior Facilities Agreement sowie Rückgabe ungenutzter Kreditlinien über EUR 200.000 Tsd. € das Gesamtvolumen des SFA auf EUR 3.100.000 Tsd. € reduziert.
- Mit Ergänzung des SFA vom 23. September 2009 wurde eine Anpassung der während der Kreditlaufzeit einzuhaltenden Finanzkennzahlen (Financial Covenants) vorgenommen. Gleichzeitig wurde eine zusätzliche Kreditlinie über 100.000 Tsd. € und eine Ausweitung der Sicherheiten auf diese vereinbart. Zusätzlich wurde die Verzinsung bestehender Kreditlinien um 0,25 bis 1,50 %-Punkte erhöht. Die auf die Zinserhöhungen entfallenden Beträge sind überwiegend endfällig zu zahlen (payment in kind „PIK“). Auf die neu zur Verfügung gestellte Kreditlinie von 100.000 Tsd. € sind die Zinsen ausschließlich endfällig zu zahlen. Darlehensgeber dieser Kreditlinie ist mit der Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg, ein nahestehendes Unternehmen der KION Group.

Im Juli 2012 hat die KION Group eine weitere Anpassung und eine Verlängerung ihrer SFA-Darlehen erfolgreich abgeschlossen. Hierdurch konnte das Laufzeitenprofil bestehender Kredite verbessert werden. Dies umfasste mit 186.677 Tsd. € wesentliche Teile der bestehenden revolving Kreditlinie, deren Laufzeit von Dezember 2013 auf Dezember 2016 verlängert wurde sowie Teile der Kreditfazilitäten B und C in Höhe von 966.638 Tsd. €, deren Laufzeiten von Dezember 2014 (Kreditfazilität B) bzw. Dezember 2015 (Kreditfazilität C) auf Dezember 2017 verlängert wurden. Des Weiteren wurde die Fälligkeit des Darlehens unter der Kreditfazilität G in Höhe von 114.097 Tsd. € von Dezember 2016 auf Juni 2018 verlängert.

Im Rahmen der Verlängerung der Finanzierungsdarlehen wurden zusätzliche Linien für die revolving Kreditfazilität in Höhe von 113.323 Tsd. € mit einer Laufzeit bis Dezember 2016 gewährt.

Im Zuge der Verlängerung der Finanzierungsdarlehen ist eine Erhöhung der Zinsmargen zwischen 1,0 und 1,5 %-Punkten vereinbart worden. Für die verlängerten Finanzierungsdarlehen sind die aufgelaufenen und nicht gezahlten Zinsen (payment in kind, „PIK“) kapitalisiert worden. Künftig erfolgt für die verlängerten Darlehen der Term Loan Facilities B2 und C2 eine sofortige Zahlung der Zinsen.

Bis zum 31. Dezember 2012 sind Transaktionskosten in Höhe von 12.899 Tsd. € angefallen, die anteilig auf die einzelnen Tranchen verteilt und über deren neuen Laufzeiten aufwandswirksam erfasst werden. Zusätzlich entfielen Transaktionskosten in Höhe von 1.433 Tsd. € auf die revolving Kreditfazilität. Diese werden als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten unter den kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen und über die Restlaufzeit der derzeit nicht gezogenen revolving Kreditfazilität aufwandswirksam erfasst.

Unternehmensanleihe

Im April 2011 hat die KION Group durch die in den Konzernabschluss einbezogene KION Finance S.A., Luxemburg, eine Unternehmensanleihe in Höhe von 500.000 Tsd. € emittiert. Von den 500.000 Tsd. € sind 325.000 Tsd. € festverzinslich mit einem Zinssatz in Höhe von 7,875% p.a. und 175.000 Tsd. € variabel verzinslich auf Basis des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich einer Marge von 4,25%-Punkten. Die Zinszahlungen der fixen Tranche erfolgen halbjährlich, die der variablen vierteljährlich. Die Tilgung erfolgt endfällig. Kreditbeschaffungskosten in Höhe von 10.505 Tsd. € (Vorjahr: 12.492 Tsd. €) vermindern zum Bilanzstichtag den Buchwert der Anleihe. Sie werden anteilig auf die einzelnen Tranchen verteilt und über deren Laufzeit aufwandswirksam erfasst. Die entsprechende Verbindlichkeit ist als Kapitalmarktverbindlichkeit ausgewiesen.

Gesellschafterdarlehen

Die KION Holding 1 GmbH und die Superlift Holding S.à r.l., Luxembourg, haben am 27. Dezember 2006 einen Gesellschafterdarlehensvertrag über einen Darlehensbetrag von 500.000 Tsd. € abgeschlossen. Mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 wurde das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 670.784 Tsd. € (einschließlich der aufgelaufenen Zinsen) in Eigenkapital gewandelt.

Entwicklung der Netto-Finanzschulden

Zur Analyse der Veränderung von Verpflichtungen aus Finanzverbindlichkeiten verwendet die KION Group die interne Kennzahl „Netto-Finanzschulden“. Die Netto-Finanzschulden sind als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasingverbindlichkeiten) und den Zahlungsmitteln einschließlich Zahlungsmitteläquivalenten definiert.

Die Netto-Finanzschulden der KION Group stellen sich zum 31. Dezember 2012 wie folgt dar:

Netto-Finanzschulden		
in Tsd. €	2012	2011
Anleihe (2011/2018) - festverzinslich (brutto)	325.000	325.000
Anleihe (2011/2018) - variabel verzinslich (brutto)	175.000	175.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten (brutto)	1.882.085	2.530.064
Verbindlichkeiten gegenüber Nicht-Kreditinstituten	4.488	7.333
./. Kreditbeschaffungskosten	-34.142	-32.667
Finanzschulden	2.352.431	3.004.730
./. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	562.357	373.451
Netto-Finanzschulden	1.790.074	2.631.279

Im Geschäftsjahr 2012 wurde die im November 2011 neu gezogene Multicurrency Revolving Credit Facility (137.604 Tsd. €) abgelöst. Darüber hinaus wurde die Multicurrency Capex Restructuring and Acquisition Facility um 56.142 Tsd. € reduziert. Des Weiteren wurde das Term Loan Facility D im Dezember 2012 in voller Höhe (202.252 Tsd. €) getilgt und die Finanzschulden aus Term Loan Facility B1 (EUR) um 147.897 Tsd. €, sowie die Finanzschulden aus Term Loan Facility B1 (USD) um 123.485 Tsd. € reduziert. Im Rahmen der Tilgung der Term Loan Facility B1 (USD) konnten Erträge aus Kursdifferenzen in Höhe von 2.803 Tsd. € erzielt werden, so dass von der KION Group im Geschäftsjahr 2012 insgesamt Zahlungen in Höhe von insgesamt 664.577 Tsd. € zur Tilgung geleistet worden sind.

Die Finanzschulden haben sich damit im Einzelnen wie folgt verändert und weisen folgende Konditionen auf:

Kreditkonditionen				
	Zinssatz	Nominalwert		Fälligkeit
in Tsd. €		2012	2011	
Term Loan Facility B1 (EUR)	EURIBOR + MARGIN	138.503	690.881	2014
Term Loan Facility B2 (EUR)	EURIBOR + MARGIN	411.117	–	2017
Term Loan Facility B1 (USD)	LIBOR + MARGIN	108.014	310.560	2014
Term Loan Facility B2 (USD)	LIBOR + MARGIN	79.129	–	2017
Term Loan Facility C1 (EUR)	EURIBOR + MARGIN	286.645	663.033	2015
Term Loan Facility C2 (EUR)	EURIBOR + MARGIN	382.818	–	2017
Term Loan Facility C1 (USD)	LIBOR + MARGIN	227.105	310.560	2015
Term Loan Facility C2 (USD)	LIBOR + MARGIN	81.271	–	2017
Term Loan Facility D	EURIBOR + MARGIN	–	201.742	2012
Term Loan Facility G	EURIBOR + MARGIN	115.951	111.210	2018
Term Loan Facility H1a (Anleihe - festverzinslich)	Festverzinslich	325.000	325.000	2018
Term Loan Facility H1b (Anleihe - variabel verzinslich)	3-M-EURIBOR+MARGIN	175.000	175.000	2018
Multicurrency Revolving Credit Facility	EURIBOR + MARGIN	–	132.691	2012
Multicurrency Capex Restructuring and Acquisition Facility	EURIBOR + MARGIN	18.216	71.596	2013
	Diverse Währungen			
Sonstige Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten	und Zinskonditionen	33.316	37.791	
Sonstige Finanzverbindlichkeiten ggü. Nicht-Kreditinstituten		4.488	7.333	
./. Kreditbeschaffungskosten		-34.142	-32.667	
Summe Finanzschulden		2.352.431	3.004.730	

Im Rahmen der Anpassung und Verlängerung der Finanzierungsdarlehen wurden die Term Loan Facilities B und C aufgeteilt: B1 und C1 repräsentieren die ursprünglichen, B2 und C2 die angepassten Konditionen.

Financial Covenants

Das SFA und die Vertragsbedingungen aus der Begebung der Unternehmensanleihe verlangen unter anderem die Einhaltung bestimmter Verpflichtungen, so genannter „Undertakings“ bzw. „Covenants“. Das SFA verlangt zusätzlich die Einhaltung einzelner Kennzahlen, so genannter „Financial Covenants“, während der Vertragslaufzeit. Die „Financial Covenants“ legen Relationen für die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der KION Group fest. Diese werden in Form von Kennzahlen mit Bezug auf den Fremdkapitalverschuldungsgrad, die verfügbare Liquidität, die Höhe des EBITDA, den Betrag der gezahlten Zinsen sowie die Ausgaben für Investitionen gefordert. Werden Verpflichtungen oder „Financial Covenants“ nicht eingehalten, kann dies unter anderem das Recht zur Kündigung des SFA durch die Kreditgeber bzw. zur vorzeitigen Fälligkeit der Unternehmensanleihe durch die Anleihegläubiger nach sich ziehen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurden sämtliche „Financial Covenants“ eingehalten.

Kreditsicherheiten

Das SFA verpflichtet die KION Group zur Besicherung von Verpflichtungen und Verbindlichkeiten. Diese Verpflichtung erstreckt sich auch auf die Unternehmensanleihe (neu eingefügte SFA Tranchen H1a und H1b). Zum Bilanzstichtag haben insgesamt 26 (Vorjahr: 26) Konzerngesellschaften (Sicherheitengeber) in den fünf Ländern Deutschland, England, Frankreich, Spanien und Italien entsprechende Sicherheiten gestellt.

Die Sicherheiten umfassen Garantien, Verpfändung der Anteile an den Sicherheitengebern (mit Ausnahme der Anteile an der KION GROUP GmbH), Verpfändung von Bankkonten und die Sicherungsabtretung oder Verpfändung von Forderungen der Sicherheitengeber, Verpfändung von Ansprüchen aus und im Zusammenhang mit dem Anteilskaufvertrag betreffend die Anteile an der vormaligen KION GROUP GmbH zwischen Linde Material Handling GmbH und Linde AG vom 5. November 2006, Verpfändung von Anteilen an der KION Information Management Services GmbH sowie die sicherungsweise Abtretung und Übereignung von geistigen Eigentumsrechten durch deutsche Sicherheitengeber. In England dient nach den dort geltenden Bestimmungen und den getroffenen Vereinbarungen die Gesamtheit der Vermögenswerte der englischen Sicherheitengeber als Sicherheit.

Die Buchwerte der verpfändeten finanziellen Vermögenswerte beliefen sich am Bilanzstichtag auf 600.713 Tsd. € (Vorjahr: 791.985 Tsd. €).

Zum Bilanzstichtag bestanden, wie im Vorjahr, keine Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die durch Grundpfandrechte gesichert wurden.

[31] Leasingverbindlichkeiten

Die Leasingverbindlichkeiten betreffen ausschließlich „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Kunden.

Den Leasingverbindlichkeiten liegen folgende Daten zugrunde:

Künftige Mindestleasingzahlungen

in Tsd. €	2012	2011
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	524.389	490.156
davon fällig innerhalb eines Jahres	166.802	165.739
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	344.613	312.512
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12.974	11.905
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	475.015	446.789
davon fällig innerhalb eines Jahres	145.830	146.728
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	316.761	288.506
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	12.424	11.555
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	49.374	43.367

[32] Sonstige Rückstellungen

Die Sonstigen Rückstellungen entfallen auf folgende Positionen:

Sonstige Rückstellungen

	Gewährleistungs-/Produktgarantien	Verpflichtungen aus dem Personalbereich	Sonstige Verpflichtungen	Sonstige Rückstellungen gesamt
in Tsd. €				
Stand zum 1.1.2012	74.949	148.103	56.794	279.846
davon langfristig	69.729	16.935	9.504	96.168
davon kurzfristig	5.220	131.168	47.290	183.678
Änderungen Konsolidierungskreis	-454	-4.906	5.644	284
Zuführungen	18.001	27.498	33.402	78.901
Inanspruchnahmen	-21.590	-40.935	-23.792	-86.317
Auflösungen	-6.846	-30.078	-11.053	-47.977
Aufzinsungen	0	2.166	2	2.168
Währungsumrechnung	278	0	25	303
Sonstige Veränderungen	43	-11.865	11.622	-200
Stand zum 31.12.2012	64.381	89.983	72.644	227.008
davon langfristig	61.356	18.369	9.395	89.120
davon kurzfristig	3.025	71.614	63.249	137.888

Die Rückstellungen für Gewährleistungs- und Produktgarantien umfassen vertragliche und gesetzliche Verpflichtungen aus dem Verkauf von Flurförderzeugen und Ersatzteilen. Es ist zu erwarten, dass ein Großteil der Kosten innerhalb der nächsten zwei Jahre nach dem Abschlussstichtag anfallen wird.

Die Verpflichtungen aus dem Personalbereich umfassen Rückstellungen für Altersteilzeit, Jubiläen, Jahressonderzahlungen, Abfindungen und Sozialplanverpflichtungen. Die Rückstellung für Altersteilzeitverpflichtungen ist auf Basis einzelvertraglicher Vereinbarungen gebildet.

In den sonstigen Verpflichtungen sind vor allem Rückstellungen für Restrukturierungen, Rechtsstreitigkeiten, Bürgschaften und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften enthalten.

Im Vorjahr wurden, überwiegend im Zusammenhang mit Produktionsstandortverlagerungen, Rückstellungen für Restrukturierung einschließlich Sozialplanverpflichtungen in Höhe von insgesamt 74.465 Tsd. € gebildet. Hiervon konnte im Geschäftsjahr 2012 aufgrund der finalisierten Verhandlungen des Sozialplans ein Teilbetrag in Höhe von 20.083 Tsd. € aufgelöst werden. In 2012 wurden, überwiegend im Zusammenhang mit geplanten Produktionsstandortschließungen, Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen in Höhe von insgesamt 28.883 Tsd. € gebildet, so dass sich die Rückstellungen für Restrukturierungen einschließlich Sozialplanverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 auf insgesamt 65.006 Tsd. € belaufen.

[33] Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten folgende Posten:

Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten		
in Tsd. €	2012	2011
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	208.136	171.070
Passive Rechnungsabgrenzung	132.662	118.455
Übrige sonstige Verbindlichkeiten	4.323	14.264
Derivative Finanzinstrumente	9.957	–
Sonstige langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	355.078	303.789
Verbindlichkeiten aus Finance Leases	92.204	83.653
Passive Rechnungsabgrenzung	84.357	86.551
Verbindlichkeiten aus dem Personalbereich	161.637	128.349
Derivative Finanzinstrumente	33.613	17.742
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	40.460	38.894
Verbindlichkeiten aus übrigen Steuern	65.857	50.269
Erhaltene Anzahlungen von Externen	37.596	41.981
Wechselverbindlichkeiten	2.295	3.799
Verbindlichkeiten aus Zinsabgrenzungen	9.588	10.360
Übrige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	29.423	42.490
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	557.030	504.088
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	912.108	807.877

Die kurzfristigen derivativen Finanzinstrumente enthalten unter anderem zwei Call-Optionen auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics in Höhe von 16.520 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten beinhalten nicht derivative Verbindlichkeiten in Höhe von 159.202 Tsd. € (Vorjahr: 180.226 Tsd. €), die in den Anwendungsbereich des IFRS 7 fallen.

Des Weiteren beinhalten die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten unter der Position Verbindlichkeiten aus Finance Leases Verbindlichkeiten aus der Finanzierung von Flurförderzeugen für die Kurzfristmiete in Höhe von 263.745 Tsd. € (Vorjahr: 222.246 Tsd. €), sowie Restwertverpflichtungen in Höhe von 21.379 Tsd. € (Vorjahr: 15.765 Tsd. €). Aus Beschaffungsleasingverträgen, deren Klassifizierung aufgrund ihrer vertraglichen Gestaltung als Finance Lease erfolgt, sind Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten in Höhe von 15.216 Tsd. € (Vorjahr: 16.712 Tsd. €) passiviert.

Den Verbindlichkeiten aus Finance Leases liegen die folgenden künftigen Mindestleasingzahlungen zu Grunde:

Künftige Mindestleasingzahlungen

in Tsd. €	2012	2011
Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen (brutto)	331.558	279.447
davon fällig innerhalb eines Jahres	105.466	94.491
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	217.889	178.168
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	8.203	6.788
Barwert der künftigen Mindestleasingzahlungen	300.340	254.723
davon fällig innerhalb eines Jahres	92.204	83.653
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	200.280	164.482
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	7.856	6.588
In den künftigen Mindestleasingzahlungen enthaltener Zinsanteil	31.218	24.724

[34] Eventualverbindlichkeiten und Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Haftungsverhältnisse

Haftungsverhältnisse		
in Tsd. €	2012	2011
Wechselobligo	4.445	3.516
Bürgschaften	3.197	2.129
Sicherheiten für fremde Verbindlichkeiten	65	69
Haftungsverhältnisse gesamt	7.707	5.714

Die Bürgschaften betreffen in Höhe von 797 Tsd. € (Vorjahr: 2.129 Tsd. €) gemeinschaftlich mit einem anderen Anteilseigner eines Gemeinschaftsunternehmens eingegangene Eventualverbindlichkeiten.

Rechtsstreitigkeiten

Für die KION Group ergeben sich aus der ausgeübten Geschäftstätigkeit die in diesem Industriesegment üblichen rechtlichen Risiken. Das Unternehmen ist Partei in einer Reihe von anhängigen Rechtsstreitigkeiten in verschiedenen Ländern. Das Unternehmen kann nicht mit Sicherheit davon ausgehen, in den jeweiligen Prozessen zu obsiegen oder dass die vorhandene Risikovorsorge durch Versicherungen oder Rückstellungen in jedem Fall ausreicht. Allerdings hält das Unternehmen eine Inanspruchnahme aus diesen laufenden Verfahren über die gebildeten Rückstellungen hinaus für wenig wahrscheinlich.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Sonstige finanzielle Verpflichtungen		
in Tsd. €	2012	2011
Verbindlichkeiten aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen	194.216	205.394
Bestellobligo aus Investitionen in Sachanlagen	7.191	6.109
Bestellobligo aus Investitionen in immaterielle Vermögenswerte	2.597	1.630
Übrige sonstige finanzielle Verpflichtungen	18.530	16.958
Sonstige finanzielle Verpflichtungen gesamt	222.534	230.091

Die Summe der künftigen Mindestleasingzahlungen aus unkündbaren Operating Miet- und Leasingverträgen setzt sich nach Fälligkeiten wie folgt zusammen:

Künftige Mindestleasingzahlungen

in Tsd. €	2012	2011
Nominale künftige Mindestleasingzahlungen (brutto)	194.216	205.394
davon fällig innerhalb eines Jahres	38.808	58.856
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	90.394	104.634
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	65.014	41.904

Die künftigen Mindestleasingzahlungen betreffen sowohl Auszahlungen für gemietete Gebäude, Anlagen sowie Betriebs- und Geschäftsausstattungen (Beschaffungsleasing) als auch Auszahlungen für Flurförderzeuge, die im Wege des Sale-Leaseback refinanziert und den Endkunden im Untermietverhältnis überlassen werden (Sale-Leaseback-Sublease).

Künftige Mindestleasingzahlungen unterteilt in Beschaffungsleasing & Sale-Leaseback-Sublease

in Tsd. €	Beschaffungsleasing		Sale-and-leaseback subleases	
	2012	2011	2012	2011
Nominale künftige Mindestleasing-Auszahlungen	142.074	151.486	52.142	53.908
davon fällig innerhalb eines Jahres	21.329	38.134	17.479	20.722
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	55.745	71.452	34.649	33.182
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	65.000	41.900	14	4
Nominale künftige Mindestleasing-Einzahlungen	–	–	6.843	11.257
davon fällig innerhalb eines Jahres	–	–	3.572	5.813
davon fällig zwischen ein und fünf Jahren	–	–	3.268	5.440
davon fällig nach mehr als fünf Jahren	–	–	3	4

Den künftigen Mindestleasingauszahlungen aus nicht bilanzwirksamen Sale-Leaseback-Geschäften von 52.142 Tsd. € stehen Einzahlungen aus unkündbaren Untermietverhältnissen von 6.843 Tsd. € gegenüber. Die künftigen Auszahlungen beinhalten auch Verpflichtungen aus der Refinanzierung von Flurförderzeugen, denen zum Stichtag keine kontrahierten Einzahlungen aus kurzfristigen Untermietverhältnissen gegenüberstehen.

Sonstige Angaben

[35] Konzern-Kapitalflussrechnung

Die Konzern-Kapitalflussrechnung stellt die Veränderung der Zahlungsmittel der KION Group durch Mittelzu- und -abflüsse im Laufe des Geschäftsjahres, getrennt nach dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit sowie aus Investitions- und Finanzierungstätigkeit, dar. Auswirkungen aus der Veränderung der Wechselkurse auf die Zahlungsmittel werden gesondert ausgewiesen. Die Darstellung des Cashflows aus der laufenden Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, wobei nicht zahlungswirksame operative Effekte bereinigt wurden.

Die nicht zahlungswirksamen Erträge in Höhe von 142.530 Tsd. € beinhalten im Wesentlichen den Ertrag aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile (30%) an der Linde Hydraulics zum beizulegenden Zeitwert (108.692 Tsd. €), den Ertrag aus der Neubewertung von bereits gehaltenen, ehemals at-equity bilanzierten Anteilen an der Linde Creighton Ltd. (8.015 Tsd. €) und den Ertrag aus der Neubewertung von Kaufpreisverpflichtungen (4.557 Tsd. €).

Der Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich um 7,0% und betrug im abgelaufenen Geschäftsjahr 414.008 Tsd. € (Vorjahr: 386.810 Tsd. €). Basis für diese Entwicklung ist das gestiegene Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT) in Höhe von 550.113 Tsd. € (Vorjahr: 213.160 Tsd. €).

Insbesondere die Veräußerung einer Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics für einen Kaufpreis von 271.000 Tsd. € inkl. Optionen führte im Geschäftsjahr 2012 zu einem Mittelzufluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 104.052 Tsd. € (Vorjahr: Mittelabfluss -152.580 Tsd. €). Von dem Kaufpreis wurde ein Teilbetrag in Höhe von 262.870 Tsd. € in bar geleistet und ein Teilbetrag in Höhe von 8.130 Tsd. € auf einem Treuhandkonto hinterlegt. Die Auszahlungen für Investitionen in langfristiges Vermögen und Sachanlagen betragen insgesamt 155.101 Tsd. € (Vorjahr: 133.005 Tsd. €). Der Mittelabfluss aus Unternehmenskäufen in Höhe von 9.703 Tsd. € (Vorjahr: 32.916 Tsd. €) betrifft im Wesentlichen den Erwerb der restlichen Anteile (51%) an der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien. In den Einzahlungen aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten sind im Wesentlichen Veräußerungen von nicht betriebsnotwendigen Vermögenswerten enthalten.

Der Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit (Mittelabfluss) beträgt -330.130 Tsd. € (Vorjahr: -114.715 Tsd. €). Während das Vorjahr durch den Netto-Mittelzufluss aus der Emission einer Unternehmensanleihe (+500.000 Tsd. €), die Ziehung einer revolving Kreditlinie des SFA (+132.691 Tsd. €) sowie der Tilgung von SFA-Verbindlichkeiten (-537.018 Tsd. €) beeinflusst war, ist der Mittelabfluss im Berichtsjahr geprägt durch die Tilgung von SFA-Verbindlichkeiten (-664.577 Tsd. €) sowie den Mittelzufluss aus der Einlage von Weichai Power für die beschlossenen Kapitalerhöhung (+467.000 Tsd. €). Die Zinszahlungen sind aufgrund des im Vergleich zum Vorjahr niedrigeren Zinsniveaus um 17.743 Tsd. € auf 129.712 Tsd. € gesunken. Zusätzlich fielen im Geschäftsjahr 2012 Einzahlungen aus Fremdwährungssicherungsgeschäften in Höhe von 20.490 Tsd. € (Vorjahr: Auszahlungen 13.714 Tsd. €) an.

Nach der erstmaligen Konsolidierung im Geschäftsjahr 2011 hat die KION Group am 2. November 2012 die restlichen Anteile (34%) an der Voltas Material Handling Private Limited, Pune / Indien, für einen Kaufpreis von 8.304 Tsd. € erworben. Dieser Mittelabfluss wird gemäß IAS 7 im Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

Der Bestand an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten erhöhte sich zum 31. Dezember 2012 um insgesamt 188.906 Tsd. €, wovon 976 Tsd. € auf Währungskursschwankungen zurückzuführen sind. Der deutliche Anstieg resultiert im Wesentlichen aus dem Mittelzufluss aus dem Verkauf einer Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics (+262.870 Tsd. €). Der Zahlungsmittelbestand beläuft sich zum Bilanzstichtag auf 562.357 Tsd. €.

[36] Informationen zu Finanzinstrumenten

Die KION Group setzt neben den originären auch derivative Finanzinstrumente ein. Nachfolgend soll ein Überblick über die Bedeutung dieser Finanzinstrumente für die KION Group gegeben werden.

Die folgende Tabelle stellt die unter IAS 39 gebildeten Bewertungskategorien dar. Dabei werden gemäß IFRS 7 sowohl die Buchwerte als auch die beizulegende Zeitwerte finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten abgebildet:

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien								
Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien						Beizulegender Zeitwert
		FAHfT	AfS	LaR	HtM	FLaC	FLHfT	
in Tsd. €		2012						
Finanzielle Vermögenswerte								
Ausleihungen	730			730				730
Finanzforderungen	9.587			9.587				9.587
Zur Veräußerung verfügbare Investitionen	768		768					768
Leasingforderungen*	399.269							398.229
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	625.462			625.462				625.462
Sonstige Forderungen	59.178							59.178
davon nicht derivative Forderungen	35.236			35.236				35.236
davon derivative Finanzinstrumente	23.942	21.077						23.942
Finanzmittel und finanzielle Gegenwerte	562.357							562.357
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	1.858.448				1.858.448			1.858.448
Kapitalmarktverbindlichkeiten	489.495				489.495			530.906
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.488				4.488			4.488
Gesellschafterdarlehen	0				0			0
Leasingverbindlichkeiten*	475.015							475.806
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	646.044				646.044			646.044
Sonstige Verbindlichkeiten	503.112							503.612
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	159.202				159.202			159.202
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	300.340							300.840
davon derivative Finanzinstrumente	43.570					23.968		43.570

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

Wertansätze nach Klassen und Bewertungskategorien

Klassen:	Buchwert	davon nach Kategorien						Beizulegender Zeitwert
		FAHfT	AfS	LaR	HtM	FLaC	FLHfT	
in Tsd. €		2011						
Finanzielle Vermögenswerte								
Ausleihungen	795			795				795
Finanzforderungen	5.351			5.351				5.351
Zur Veräußerung verfügbare Investitionen	768		768					768
Leasingforderungen*	361.221							362.319
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	676.553			676.553				676.553
Sonstige Forderungen	59.514							59.514
davon nicht derivative Forderungen	36.237			36.237				36.237
davon derivative Finanzinstrumente	23.277	21.500						23.277
Finanzmittel und finanzielle Gegenwerte	373.451							373.451
Finanzielle Verbindlichkeiten								
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	2.509.889				2.509.889			2.509.889
Kapitalmarktverbindlichkeiten	487.508				487.508			388.750
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.333				7.333			7.333
Gesellschafterdarlehen	643.132				643.132			530.045
Leasingverbindlichkeiten*	446.789							446.326
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	634.092				634.092			634.092
Sonstige Verbindlichkeiten	452.691							452.427
davon nicht derivative Verbindlichkeiten	180.226				180.226			180.226
davon Verbindlichkeiten aus Finance Leases*	254.723							254.459
davon derivative Finanzinstrumente	17.742					2.471		17.742

* Im Anwendungsbereich von IAS 17

Für die Klassen Leasingforderungen und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergab sich folgender Wertberichtigungsbedarf:

Entwicklung der Wertberichtigungen

in Tsd. €	2012	2011
Stand Wertberichtigungen zum 1.1.	49.565	47.125
Änderung Konsolidierungskreis	-483	626
Zuführungen (Wertberichtigungsaufwand)	12.010	10.547
Auflösungen	-2.829	-3.092
Verbrauch	-7.573	-5.425
Währungseffekte	-158	-216
Stand Wertberichtigungen zum 31.12.	50.532	49.565

Die Nettogewinne bzw. -verluste aus Finanzinstrumenten gliedern sich wie folgt auf die Bewertungskategorien nach IAS 39:

Nettoergebnisse nach Bewertungskategorien

in Tsd. €	2012	2011
Darlehen und Forderungen (LaR)	-1.594	2.062
Zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente (AfS)	13	13
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (FAHfT)	8.950	14.360
Erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (FLHfT)	-11.923	-10.109
Finanzielle Verbindlichkeiten bewertet zu fortgeführten Anschaffungskosten (FLaC)	-179.209	-225.277

Aufwendungen aus Sicherungsgeschäften in Höhe von 19.861 Tsd. € (Vorjahr: 18.464 Tsd. €) sind hierin nicht enthalten, da diese in einer dokumentierten Sicherungsbeziehung stehen.

Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts

Finanzmittel, Ausleihungen, Investitionen, sonstige nicht derivative Forderungen und Verbindlichkeiten, sowie Forderungen- und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Die Buchwerte entsprechen bei diesen Finanzinstrumenten näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Der beizulegende Zeitwert der emittierten Unternehmensanleihe wird anhand öffentlich notierter Marktpreise ermittelt. Der Berechnung wird der am Bilanzstichtag geltende Briefkurs zugrunde gelegt.

Bei Forderungen und Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasing entspricht der beizulegende Zeitwert dem Barwert der Nettoleasingraten unter Berücksichtigung des aktuellen Marktzinses für gleichartige Leasingverträge.

Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente wird unter Berücksichtigung beobachtbarer Marktinformationen am Bilanzstichtag anhand geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps berechnet sich aus dem Barwert der geschätzten zukünftigen Zahlungsströme. Der beizulegende Zeitwert von Fremdwährungstermingeschäften wird mittels Terminkursen am Bilanzstichtag ermittelt. Sämtliche Zinsswaps und Fremdwährungstermingeschäfte werden daher der Bewertungsstufe 2 zugeordnet.

Der beizulegende Zeitwert der Put- und Call-Optionen auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics wurde anhand des Black-Scholes-Modells ermittelt. Die zentralen Inputgrößen des Modells stellen der Basisausübungspreis der Optionen, der gegebenenfalls um einzelne spezifische, vertraglich vorgesehene Faktoren zu modifizieren ist, sowie der beizulegende Zeitwert der verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics dar. Zum 31. Dezember 2012 betrug der beizulegende Zeitwert der Put-Option 19.740 Tsd. € und 16.520 Tsd. € für die Call-Optionen. Der Basisausübungspreis der Put-Option beträgt 77.429 Tsd. €. Der Basisausübungspreis der beiden Call-Optionen beträgt insgesamt 116.143 Tsd. €. Die Optionen werden der Bewertungsstufe 3 zugeordnet.

Zum 31. Dezember 2012 betrug der ermittelte Nettowert aus den Optionen auf die verbleibenden Anteile der Linde Hydraulics 3.220 Tsd. €. Wäre der beizulegende Zeitwert der Anteile am Bilanzstichtag um 10% niedriger gewesen, hätte sich der Nettowert aus den Optionen um 8.310 Tsd. € auf insgesamt 11.530 Tsd. € erhöht und zu einem zusätzlichen Ertrag in Höhe von 8.310 Tsd. € geführt. Ein Anstieg des beizulegenden Zeitwerts der Anteile an der Linde Hydraulics um 10%, hätte den Nettowert aus den Optionen um 9.010 Tsd. € auf insgesamt 5.790 Tsd. € verringert und zu einem Aufwand von 9.010 Tsd. € geführt.

Bei der Auswahl der Kontrahenten schließt die KION Group ausschließlich Derivate mit Kontrahenten guter Bonität ab, um mögliche Ausfallrisiken weitestgehend auszuschließen.

Mit Ausnahme derivativer Finanzinstrumente und zur Veräußerung verfügbarer Vermögenswerte, werden alle finanziellen Vermögenswerte bzw. finanziellen Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Der beizulegende Zeitwert von zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerten wird aus Daten auf einem aktiven Markt ermittelt und der Bewertungsstufe 1 zugeordnet.

Die folgende Tabelle zeigt die Zuordnung der beizulegenden Zeitwerte zu den einzelnen Bewertungsstufen:

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2012
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tsd. €				
Finanzielle Vermögenswerte				24.710
davon zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	768			768
davon derivative Finanzinstrumente		4.202	19.740	23.942
Finanzielle Verbindlichkeiten				43.570
davon derivative Finanzinstrumente		27.050	16.520	43.570

Finanzinstrumente, bewertet zum beizulegenden Zeitwert

	Beizulegender Zeitwert ermittelt nach			2011
	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	
in Tsd. €				
Finanzielle Vermögenswerte				24.045
davon zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	768			768
davon derivative Finanzinstrumente		23.277		23.277
Finanzielle Verbindlichkeiten				17.742
davon derivative Finanzinstrumente		17.742		17.742

[37] Finanzrisikoberichterstattung
Kapitalmanagement

Zu den primären Zielen des Kapitalmanagements gehört die Sicherstellung der jederzeitigen Liquidität. Maßnahmen zur Erreichung dieser Ziele sind die Optimierung der Kapitalstruktur, die Reduzierung von Schulden sowie eine laufende Planung und Steuerung der Cashflows des Konzerns. Den langfristigen Finanzerfordernissen wurde nach der Anpassung und Verlängerung der SFA-Darlehen im Juli 2012 durch die Begebung einer weiteren Unternehmensanleihe im Februar 2013 weiter Rechnung getragen (siehe Tabelle „Kreditkonditionen“ in Textziffer [30]).

Rechtliche und regulatorische Besonderheiten ausländischer Konzerngesellschaften werden im Kapitalmanagement in enger Zusammenarbeit zwischen lokalen Einheiten und der Zentrale berücksichtigt.

Die Netto-Finanzschulden als Differenz zwischen Finanzverbindlichkeiten (ohne Leasing-Verbindlichkeiten) und den flüssigen Mitteln dient als zentrale Steuerungsgröße für die Liquiditätsplanung auf Konzernebene. Sie beträgt im abgelaufenen Geschäftsjahr 1.790.074 Tsd. € (Vorjahr: 2.631.279 Tsd. €).

Liquiditätsrisiko

Ausgehend von den Regelungen des IFRS 7 besteht ein Liquiditätsrisiko dann, wenn ein Unternehmen seinen finanziellen Verbindlichkeiten nicht nachkommen kann. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit sowie der finanziellen Flexibilität der KION Group, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und Barmitteln vorgehalten. Die Fälligkeitsstruktur der Finanzverbindlichkeiten wird kontinuierlich überprüft und konnte durch die Anpassung und Verlängerung der SFA-Darlehen im Juli 2012 sowie der Begebung der weiteren Unternehmensanleihe im Februar 2013 verbessert werden (siehe Tabelle „Kreditkonditionen“ in Textziffer [30]).

Die folgende Tabelle zeigt alle zum 31. Dezember 2012 vertraglich fixierten Zahlungen aus bilanzierten finanziellen Verbindlichkeiten, einschließlich der derivativen Finanzinstrumente mit negativem Marktwert.

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate

in Tsd. €	2012			
	Buchwert 2012	Zahlungs- ströme 2013	Zahlungs- ströme 2014 - 2017	Zahlungs- ströme ab 2018
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten, brutto	1.882.085	-124.369	-1.994.386	-149.793
Kreditbeschaffungskosten	<u>-23.637</u>			
Verbindlichkeiten gegenüber				
Kreditinstituten, netto	1.858.448			
Kapitalmarktverbindlichkeiten	500.000	-33.677	-138.368	-517.912
Kreditbeschaffungskosten	<u>-10.505</u>			
	489.495			
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	4.488	-623	-	-5.269
Gesellschafterdarlehen	-	-	-	-
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	646.044	-646.044	-	-
Leasingverbindlichkeiten	475.015	-166.802	-344.613	-12.974
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	459.542	-264.668	-217.889	-8.203
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	27.050			
+ Zahlungseingänge		438.150	5.005	-
- Zahlungsausgänge		-452.648	-13.751	-

Liquiditätsanalyse der Finanzverbindlichkeiten und Derivate

in Tsd. €	2011			
	Buchwert 2011	Zahlungs- ströme 2012	Zahlungs- ströme 2013 - 2016	Zahlungs- ströme ab 2017
Originäre finanzielle Verbindlichkeiten				
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, brutto	2.530.064	-307.224	-2.643.650	-
Kreditbeschaffungskosten	-20.175			
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, netto	2.509.889			
Kapitalmarktverbindlichkeiten	500.000	-34.864	-143.062	-556.723
Kreditbeschaffungskosten	-12.492			
	487.508			
Sonstige Finanzverbindlichkeiten	7.333	-3.397	-	-6.090
Gesellschafterdarlehen	643.132	-	-	-928.194
Verbindlichkeiten aus				
Lieferungen und Leistungen	634.092	-634.092	-	-
Leasingverbindlichkeiten	446.789	-165.739	-312.512	-11.905
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	434.948	-274.716	-178.168	-6.788
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten				
Negative Marktwerte Derivate	17.742			
+ Zahlungseingänge		295.698	32.127	-
- Zahlungsausgänge		-291.278	-36.919	-

In die Berechnung der künftigen Zahlungsströme derivativer finanzieller Verbindlichkeiten gehen sämtliche Devisentermingeschäfte und Zinsswaps ein, die zum Stichtag einen negativen beizulegenden Zeitwert aufweisen.

Unter den Ancillary Facility Agreements wurden zum 31. Dezember 2012 Bankavale (z.B. Gewährleistung, Vertragserfüllung) über einen insgesamt niedrigen zweistelligen Millionenbetrag ausgestellt. Davon sind auch Avale, welche zahlbar „auf erstes Anfordern“ sind, inbegriffen. Im vergangenen Geschäftsjahr wurden keine Avale in Anspruch genommen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr betrug das Factoring-Volumen 20.024 Tsd. € (Vorjahr 17.844 Tsd. €). Da alle wesentlichen Chancen und Risiken an den Käufer übertragen wurden, erfolgte eine vollständige Ausbuchung dieser Vermögenswerte.

Ausfallrisiko

Das Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Buchwerte gegenüber den jeweiligen Vertragspartnern. Das potenzielle Ausfallrisiko finanzieller Vermögenswerte wird durch Kreditbesicherung, wie Eigentumsvorbehalte, Kreditversicherungen und Bürgschaften, reduziert.

Durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen für Forderungsausfälle wird dem Risiko aus originären Finanzinstrumenten Rechnung getragen. Finanztransaktionen werden nur mit ausgewählten Partnern mit guter Bonität abgeschlossen. Anlagen in verzinsliche Wertpapiere erfolgen nur in solche, die von der Bonität dem „Investment Grade“ angehören.

Risiken aus Finanzdienstleistungen

Aus dem Leasinggeschäft können der KION Group Restwertrisiken seitens der Vermarktung von Geräten entstehen, die nach Ablauf der langfristigen Leasingverträge vom Leasingnehmer zurückgegeben und anschließend verwertet beziehungsweise weitervermietet werden. Die Entwicklung der Restwerte auf den Gebrauchtgerätemärkten wird deshalb kontinuierlich verfolgt und prognostiziert.

KION bewertet regelmäßig die Gesamtrisikoposition aus Finanzdienstleistungen. Identifizierte Risiken deckt das Unternehmen durch Abwertungen oder Rückstellungen ab. Eine eventuelle Anpassung der Restwerte berücksichtigt KION dabei umgehend im Rahmen der Kalkulation von Neuverträgen.

Darüber hinaus liegen den Restwerten mehrheitlich Remarketing-Vereinbarungen zugrunde, welche auch 2012 von positiven Ergebnissen geprägt sind; bei diesen Verträgen werden eventuelle Restwertrisiken auf die Leasinggesellschaft übertragen, konzerneinheitliche Standards zur Gewährleistung einer konservativen Restwertkalkulation reduzieren Risiken und bilden die Grundlage für die erforderliche Transparenz. Zudem verfügt KION über ein systemgestütztes Restwertrisiko-Management.

Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken mindert die KION Group durch weitgehend fristenkongruente Refinanzierung. Die langfristigen Leasingverträge basieren vornehmlich auf festverzinslichen Verträgen. Vorgehaltene Kreditlinien bei verschiedenen Banken stellen die Liquidität sicher.

Das Leasinggeschäft refinanziert KION in den einzelnen Märkten grundsätzlich in der jeweiligen Landeswährung, um Währungsrisiken zu vermeiden.

Adressausfallrisiken spielen im KION Konzern bisher aufgrund der niedrigen Ausfallquoten eine untergeordnete Rolle. Im Geschäftsjahr 2012 hat der Konzern keine wesentlichen Änderungen gegenüber dem Vorjahr festgestellt. Darüber hinaus reduziert KION Ausfälle durch die Verwertungserlöse der sichergestellten Fahrzeuge. Weiterhin werden Finanzdienstleistungen zum Großteil indirekt über ausgewählte Finanzierungspartner angeboten, bei welchen KION in weniger als 5% der Fälle das Adressenausfallrisiko trägt. Das Kreditrisikomanagement wurde im Zuge der Segmentierung und Separierung der Finanzdienstleistungsaktivitäten weiterentwickelt. Dies umfasst insbesondere die Regelungen zur Auf- und Ablauforganisation sowie die Risikosteuerungs- und Controllingprozesse.

Währungsänderungsrisiken

Fremdwährungsrisiken werden in der KION Group gemäß der KION Treasury Richtlinie sowohl dezentral auf Gesellschaftsebene, als auch zentral durch die KION GROUP GmbH, in Höhe festgelegter Mindestsicherungsquoten abgesichert.

Als Sicherungsinstrumente kommen grundsätzlich Devisentermingeschäfte zum Einsatz, sofern keine länderspezifischen Beschränkungen bestehen.

Gesichert werden auf Gesellschaftsebene sowohl erwartete hochwahrscheinliche zukünftige Transaktionen, basierend auf einer rollierenden fünfzehmonatigen Planung, sowie bilanzunwirksame feste Verpflichtungen. Diese Absicherungen werden in der Regel nach IAS 39 als Cash Flow Hedges bilanziell (siehe Textziffer [38]) abgebildet.

Des Weiteren kommen Devisentermingeschäfte zum Einsatz, um die im Rahmen der internen Finanzierung entstehenden Fremdwährungsrisiken zu sichern.

Die folgende Tabelle gibt eine Übersicht über die bei der KION Group bestehenden Devisentermingeschäfte.

Devisentermingeschäfte					
		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
in Tsd. €		2012	2011	2012	2011
Devisentermingeschäfte (Aktiva)	Hedge	2.865	1.765	89.240	73.758
	Trading	1.337	21.500	103.671	363.277
Devisentermingeschäfte (Passiva)	Hedge	1.006	8.650	29.765	189.351
	Trading	7.448	2.471	414.160	103.018

Maßgebliche Währungsrisiken aus Finanzinstrumenten werden im Rahmen der konzerninternen Steuerung nach dem Value-at-Risk-Verfahren (VaR) gemessen. Die Ermittlung der VaR-Kennzahlen erfolgt auf Basis einer historischen Varianz-Kovarianz-Analyse. Berechnungsgrundlage der Korrelationen und Volatilitäten sind die dem Stichtag vorangegangenen 250 Arbeitstage (ohne Gewichtung).

Zur Ermittlung des Value-at-Risk werden Wechselkursrisiken durch Finanzinstrumente im Sinne des IFRS 7 nur dann miteinbezogen, wenn Finanzinstrumente in einer von der funktionalen Währung der jeweiligen berichtenden Unternehmenseinheit abweichenden Währung abgeschlossen wurden. Währungsbedingte Risiken, die aus der Umrechnung der Einzelabschlüsse der Tochtergesellschaften in die Berichtswährung des Konzerns resultieren, so genannte „Translationsrisiken“, bleiben demnach unberücksichtigt.

Value-at-Risk

in Tsd. €	2012	2011
Währungsrisiko	30.343	54.676

Zum 31. Dezember 2012 bezifferte sich der Value-at-Risk für das Währungsrisiko auf 30.343 Tsd. € (Vorjahr: 54.676 Tsd. €). Das Value-at-Risk-Verfahren stellt den Verlust dar, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 97,7% (Vorjahr: 97,7%) bei einer Haltedauer von einem Jahr nicht überschritten wird.

Zinsänderungsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden in der KION Group grundsätzlich zentral gesteuert. Die Basis für die Entscheidungen stellen unter anderem Sensitivitätsanalysen auf Zinsrisikopositionen der wichtigsten Währungen dar.

Der kumulierte Effekt einer Verschiebung um +/- 100 Basispunkte (bps) der relevanten Zinskurven stellt sich wie folgt dar, wobei ein Zinssatz von 0% die Untergrenze der Berechnung widerspiegelt:

Zinssensitivität

in Tsd. €	+100 bps	-100 bps	+100 bps	-100 bps
	2012	2012	2011	2011
Sonstiges Konzernergebnis	16.020	-1.627	28.702	-18.031
Konzernergebnis	-8.469	8.469	-9.358	9.358

Die Finanzierung des Konzerns erfolgt im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von Krediten im Rahmen der vereinbarten Kreditlinien. Zur Absicherung des hieraus resultierenden Zinsrisikos werden Zinsderivate, im Wesentlichen Zinsswaps, eingesetzt.

Zinsswaps

in Tsd. €		Beizulegender Zeitwert		Nominale	
		2012	2011	2012	2011
Zinsswaps (Aktiva)	Hedge	-	-	-	-
	Trading	-	-	-	-
Zinsswaps (Passiva)	Hedge	18.596	6.621	1.670.000	2.070.000
	Trading	-	-	-	-

[38] Hedge Accounting**Absicherung von Währungsrisiken**

Die KION Group wendet Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Fremdwährungsrisiken aus hochwahrscheinlichen künftigen Umsatzerlösen in verschiedenen Währungen gemäß der KION Treasury Richtlinie an. Als Sicherungsgeschäfte dienen Devisentermingeschäfte, deren Fälligkeit in den jeweiligen Monat fällt, in dem die Zahlungseingänge bzw. -ausgänge aus der operativen Geschäftstätigkeit erwartet werden.

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen wird nach der kumulativen Dollar-Offset-Methode (Unterkategorie hypothetische Derivate Methode) auf Basis von Forward-Kursen gemessen. Der effektive Teil der Wertänderungen der Devisentermingeschäfte wird im Kumulierten Sonstigen Konzernergebnis erfasst und erst bei Erfolgswirksamkeit des jeweiligen Grundgeschäftes aufgelöst.

Aufgrund der Kurzfristigkeit der Zahlungsziele finden die Umgliederungen in die Gewinn- und Verlustrechnung und der Eintritt des Cashflows überwiegend im selben Berichtszeitraum statt. Bei Warenein- bzw. Warenausgang wird eine Fremdwährungsverbindlichkeit bzw. -forderung eingebucht. Bis zum Zeitpunkt des Zahlungseingangs wird Hedge Accounting weiter geführt, wobei Wertänderungen des Derivates in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst werden, in der sie die Ergebniswirkung aus der Stichtagsbewertung der Forderung weitestgehend ausgleichen.

Die im Geschäftsjahr 2012 im Sonstigen Konzernergebnis erfassten und reklassifizierten Wertänderungen sind der Konzern-Gesamtergebnisrechnung zu entnehmen. Die ineffektiven Teile der Wertänderungen der Sicherungsgeschäfte werden direkt erfolgswirksam erfasst. Wesentliche Ineffektivitäten sind im Geschäftsjahr 2012 nicht aufgetreten.

Insgesamt wurden Zahlungsströme in Fremdwährung in Höhe von 114.329 Tsd. € (Vorjahr: 263.109 Tsd. €) abgesichert und als Grundgeschäft designiert, von denen 99.744 Tsd. € (Vorjahr: 187.298 Tsd. €) bis zum 30. September des Folgejahres erwartet werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden bis zum 24. Februar 2014 fällig.

Absicherung von Zinsrisiken

Die KION Group wendet Hedge Accounting im Rahmen der Sicherung von Zinsänderungsrisiken an.

Die Finanzierung der KION Group erfolgt im Wesentlichen durch die Inanspruchnahme von variabel verzinslichen und auf unterschiedliche Währungen lautenden Krediten. Zur Deckung des hieraus resultierenden Zinsrisikos wurden Zinsderivate in verschiedenen Währungen eingesetzt. Zum Bilanzstichtag wurden 48% (Vorjahr: 51%) des variablen Zinsexposures durch Zinsswaps in fixe Zinsverpflichtungen transformiert, so dass die KION Group nicht in vollem Umfang vom niedrigen Marktzinsniveau profitiert. Die einzelnen Hedge-Beziehungen wurden bei Abschluss der Sicherungsgeschäfte designiert.

Der effektive Teil der Sicherungsgeschäfte wurde im Sonstigen Konzernergebnis erfasst. Die kumulierte Effektivität der Sicherungsbeziehung betrug wie im Vorjahr nahezu 100%. Es traten, wie im Vorjahr, keine Ineffektivitäten auf.

Insgesamt wurden variable Bestandteile künftiger Zinszahlungen in Höhe von 6.340 Tsd. € (Vorjahr: 27.196 Tsd. €) als Grundgeschäfte designiert, von denen 2.365 Tsd. € (Vorjahr: 8.126 Tsd. €) bis zum 30. September des Folgejahres fällig werden. Die übrigen als Grundgeschäft designierten Cashflows werden bis zum 31. Dezember 2014 fällig.

[39] Segmentinformationen

Die Geschäftsleitung steuert die KION Group nach den beiden Marken Linde Material Handling (LMH) und STILL sowie den Finanzdienstleistungsaktivitäten (Financial Services = FS). Dem folgt die Segmentberichterstattung und berücksichtigt die entsprechende organisatorische und strategische Ausrichtung der KION Group.

Bis einschließlich 2011 erfolgten die Steuerung und somit die Segmentberichterstattung nach den beiden Marken LMH und STILL. Bereits in 2011 hatte die KION Group die gesellschaftsrechtlichen und organisatorischen Strukturen geschaffen, um die Finanzdienstleistungsaktivitäten der Gruppe im Jahr 2012 separat zu steuern und abzubilden. Neben der bisherigen Segmentierung wurde 2011 im Anhang die zukünftige Segmentberichterstattung bereits als freiwillige Zusatzangabe dargestellt, welche als Grundlage für die angegebenen Vergleichszahlen dient. Seit dem Jahresende 2012 erfolgt die Steuerung nach der neuen Segmentstruktur.

In den Kernvertriebsmärkten Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Italien und Spanien wurden dazu eigenständige FS-Gesellschaften gegründet. Weitere Gesellschaften in Ländern mit hohen Geschäftsanteilen im Bereich Finanzierung und Leasing werden schrittweise folgen. In Ländern mit geringfügigerer FS-Aktivität werden weiterhin die Vertriebs- und Service-Gesellschaften das FS Geschäft betreiben.

Darstellung der Segmente

Im Segment Linde Material Handling (LMH) sind die Marken Linde, Fenwick und Baoli zusammengefasst. Die verbleibenden 30% an der Linde Hydraulics werden mit dem beizulegenden Zeitwert dem Segment LMH zugeordnet und fortan auf Basis der Equity-Methode bilanziert.

Das Segment STILL setzt sich aus den Marken STILL und OM-STILL zusammen.

Die Tätigkeit von FS umfasst die Finanzierung des langfristigen Leasinggeschäfts für die Kunden der KION Group sowie das Risikomanagement. Beim langfristigen Leasinggeschäft tritt FS als Vertragspartner mit dem externen Kunden auf und übernimmt die Refinanzierung mit externen Finanzpartnern. Das Risikomanagement umfasst neben dem Management des Restwertrisikos insbesondere das Kreditrisikomanagement. Darüber hinaus übernimmt FS für die Markensegmente LMH und STILL die Finanzierung der Kurzfristmietflotte.

Das Segment Sonstige umfasst die Gesellschaften der Marke Voltas sowie Holding- und Service-Gesellschaften der KION Group. Als Marke der KION Group konzentriert sich Voltas mit seiner Fertigung in Indien vorrangig auf den indischen Markt. Die Service-Gesellschaften erbringen für die KION Group segmentübergreifende Dienstleistungen. Der überwiegende Teil der Umsätze in diesem Segment entfällt auf interne IT- und Logistik-Dienstleistungen von den Service-Gesellschaften.

Segmentsteuerung

Für die Markensegmente erfolgt die Steuerung auf Basis der Steuerungsgröße „EBIT bereinigt“. Die Segmentberichterstattung beinhaltet daher eine Überleitungsrechnung vom extern berichteten Ergebnis vor Zinsen und Steuern des Konzerns (EBIT) inklusive Effekten aus der KION Akquisition, Einmal- und Sondereffekten zum bereinigten Ergebnis der Segmente („EBIT bereinigt“).

Die Steuerung des Segments FS erfolgt auf Basis des Ergebnisses vor Steuern.

Konzerninterne Transaktionen werden grundsätzlich wie unter fremden Dritten getätigt. FS erzielt aus seiner Geschäftstätigkeit ein laufendes, marktgerecht kalkuliertes (Zins-) Margeneinkommen. Überschüsse aus dem Leasinggeschäft, die über diese Zinsmarge hinausgehen, schlagen sich als Produzentenmarge im Geschäftserfolg der Markensegmente LMH und STILL nieder.

Für die Segmente gelten die gleichen Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wie unter Textziffer [8] für den Konzernabschluss erläutert. Abweichend davon werden interne Verkäufe der Markensegmente LMH und STILL an FS – ungeachtet des möglichen Verbleibs von Chancen und Risiken – stets bei den Markensegmenten als Umsatz behandelt. Die Veräußerung erfolgt zu Marktpreisen.

Vermögenswerte und Verbindlichkeiten aus dem langfristigen Leasinggeschäft werden dem FS-Segment zugeordnet. In der Ergebnisrechnung des FS-Segments schlagen sich damit auf der Aufwandsseite insbesondere Abschreibungen auf die Vermögenswerte, Zinsaufwendungen für deren Finanzierung sowie Kosten für den operativen Betrieb nieder. Diesen Belastungen stehen auf der Ertragsseite vom Kunden gezahlte Finanzraten (Leasingraten ohne Serviceanteil) gegenüber.

Während das langfristige Leasinggeschäft von einer Finanzdienstleistung für den externen Leasingnehmer geprägt ist, steht im kurzfristigen Vermietungsgeschäft die Servicefunktion im Vordergrund. Dem externen Kunden werden Mietgeräte aus einem Miet-Pool inkl. Serviceleistungen zur kurzfristigen Nutzung zur Verfügung gestellt. Der wirtschaftliche Erfolg in diesem Geschäftszweig hängt – anders als im langfristigen Leasinggeschäft – wesentlich von der realisierten Auslastungsquote der Mietflotte ab, deren Steuerung vollständig den Markensegmenten obliegt. Vor diesem Hintergrund verbleiben die mit dem Kurzfristgeschäft verbundenen Vermögenswerte und die hierauf entfallenden Erträge sowie Aufwendungen in der Bilanz bzw. Gewinn- und Verlustrechnung der Markensegmente.

Bei der indirekten Vermietung („Sale with Risk“) entfällt die für das Leasinggeschäft ansonsten typische Finanzierungsfunktion des FS-Segments im Sinne eines Kreditgebers. Durch den bei diesen Transaktionen gegebenen Verkauf des Leasinggegenstands an den externen Finanzpartner stellen sich diese Geschäfte aus Sicht der Markensegmente vergleichbar einem Verkauf an einen Endabnehmer dar. Dementsprechend erfolgt auch die Bilanzierung und Ertragsvereinnahmung ausschließlich innerhalb der Markensegmente LMH und STILL.

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Informationen über die Geschäftssegmente des Konzerns für die Geschäftsjahre 2012 und 2011:

Segmentinformationen

	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
in Tsd. €						
2012						
Außenumsatz	2.903.163	1.483.832	296.755	42.914	-	4.726.664
Innenumsatz	229.084	192.758	212.571	208.023	-842.436	-
Gesamtumsatz	3.132.247	1.676.590	509.326	250.937	-842.436	4.726.664
Ergebnis vor Steuern	505.338	70.067	4.798	-205.643	-63.932	310.628
Finanzerträge	28.180	6.054	44.704	21.747	-38.601	62.084
Finanzaufwendungen	-46.258	-34.089	-41.308	-215.224	35.310	-301.569
= Finanzergebnis	-18.078	-28.035	3.396	-193.477	-3.291	-239.485
EBIT	523.416	98.102	1.402	-12.166	-60.641	550.113
+ Einmal- und Sondereffekte	-226.053	17.113	-	55.533	-	-153.407
+ Effekte aus der KION Akquisition	32.994	7.394	-	1.065	-	41.453
= EBIT bereinigt	330.357	122.609	1.402	44.432	-60.641	438.159
Segmentvermögen	4.513.827	2.068.249	1.040.559	902.292	-2.311.687	6.213.240
Segmentschulden	1.461.278	1.191.605	998.854	4.205.982	-2.304.814	5.552.905
Buchwerte von at-equity						
bilanzierten Unternehmen	135.499	6.148	13.188	-	-	154.835
Equity-Ergebnis	13.477	1.226	1.209	-	-	15.912
Investitionen*	89.139	51.115	53	14.794	-	155.101
Planmäßige Abschreibungen**	102.503	42.661	9	17.735	-	162.908
Auftragseingang	2.977.674	1.576.810	509.326	250.937	-614.671	4.700.076
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)***	13.148	7.253	112	702	-	21.215

* Ohne Leasingvermögen und Mietvermögen

** Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

*** Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Segmentinformationen

	LMH	STILL	Financial Services	Sonstige	Konsolidierung/ Überleitung	Gesamt
in Tsd. € 2011						
Außenumsatz	2.601.587	1.461.968	264.896	39.944	-	4.368.395
Innenumsatz	251.927	204.836	214.864	183.365	-854.992	-
Gesamtumsatz	2.853.514	1.666.804	479.760	223.309	-854.992	4.368.395
Ergebnis vor Steuern	246.450	-30.586	6.160	-191.729	-89.180	-58.885
Finanzerträge	29.380	5.804	45.360	32.371	-39.251	73.664
Finanzaufwendungen	-40.651	-31.302	-41.901	-267.529	35.674	-345.709
= Finanzergebnis	-11.271	-25.498	3.459	-235.158	-3.577	-272.045
EBIT	257.721	-5.088	2.701	43.429	-85.603	213.160
+ Einmal- und Sondereffekte	-4.830	97.308	-	23.005	-	115.483
+ Effekte aus der KION Akquisition	26.468	7.960	-	1.537	-	35.965
= EBIT bereinigt	279.359	100.180	2.701	67.971	-85.603	364.608
Segmentvermögen	4.425.263	1.983.278	840.005	708.616	-1.890.876	6.066.286
Segmentschulden	1.495.301	1.064.798	798.845	5.043.405	-1.848.476	6.553.873
Buchwerte von at-equity	19.244	4.647	12.654	-	-	36.545
Equity-Ergebnis	5.074	1.557	459	-	-	7.090
Investitionen*	75.952	43.270	0	13.783	-	133.005
Planmäßige Abschreibungen**	100.563	48.152	0	16.321	-	165.036
Auftragsengang	2.929.844	1.694.941	479.760	223.153	-645.842	4.681.856
Anzahl der Mitarbeiter (31.12.)***	13.786	7.292	96	688	-	21.862

* Ohne Leasingvermögen und Mietvermögen

** Auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen ohne Leasing- und Mietvermögen entfallend

*** Mitarbeiterzahlen nach Vollzeitäquivalenten zum Bilanzstichtag

Der Außenumsatz stellt sich nach Regionen wie folgt dar:

Segmentumsätze nach Sitz des Kunden

in Tsd. €	2012	2011
Deutschland	1.225.236	1.174.777
EU ohne Deutschland	2.253.227	2.114.588
Übriges Europa	247.648	203.530
Amerika	324.175	280.611
Asien	485.636	434.814
Übrige Welt	190.742	160.075
Segmentumsätze gesamt	4.726.664	4.368.395

Es existieren keine Beziehungen zu einzelnen Kunden, deren Umsatz im Vergleich zum Konzernumsatz als wesentlich einzustufen ist.

Eine Beschreibung der Finanzerträge und -aufwendungen einschließlich aller Zinserträge und Zinsaufwendungen ist unter den Textziffern [14] und [15] dargestellt.

Die Einmal- und Sondereffekte setzen sich im Wesentlichen aus Aufwendungen aus Abfindungszahlungen, Sozialplankosten, Kosten im Zusammenhang mit Produktionsverlagerungen und -schließung sowie Beratungskosten (insgesamt 70.928 Tsd. €; Vorjahr: 115.483 Tsd. €) zusammen. Zudem sind in 2012 zusätzlich der Gewinn aus der Veräußerung der Mehrheitsbeteiligung (70%) an der Linde Hydraulics (-103.071 Tsd. €), der Ertrag aus der Neubewertung der verbleibenden Anteile (30%) an der Linde Hydraulics (-108.692 Tsd. €), der Ertrag aus der Neubewertung von bereits gehaltenen, ehemals at-equity bilanzierten Anteilen an der Linde Creighton Ltd. (-8.015 Tsd. €) und der Ertrag aus der Neubewertung von Kaufpreisverpflichtungen (-4.557 Tsd. €) enthalten. Wesentliche Einmal- und Sondereffekten waren mit einem Nettobetrag in Höhe von -107.092 Tsd. € nicht zahlungswirksam. Im Segment LMH belaufen sich die Netto-Erträge auf -109.397 Tsd. €, im Segment STILL auf -5.825 Tsd. €. Im Segment Sonstige sind zudem nicht-zahlungswirksame Einmalaufwendungen in Höhe von 8.130 Tsd. € angefallen. Die Effekte aus der KION Akquisition beinhalten per Saldo Abschreibungen auf im Rahmen der Kaufpreisallokation aufgedeckte stille Reserven.

Das Segmentvermögen der Financial Services umfasst langfristige Leasingverträge, welche je nach Vertragstyp als Leasingvermögen oder als Leasingforderung ausgewiesen werden. Die Leasingforderungen gegen fremde Dritte betragen zum Berichtszeitpunkt 379.946 Tsd. € (Vorjahr: 361.225 Tsd. €). Darüber hinaus bestehen konzerninterne Leasingforderungen in Höhe von 373.354 Tsd. € (Vorjahr: 300.046 Tsd. €), welche hauptsächlich aus der Refinanzierung des kurzfristigen Mietgeschäfts der LMH und STILL resultieren.

Im Konzernabschluss sind Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten aus Beschaffungsleasing, aus der Finanzierung der Mietflotte sowie aus Sale-with-Risk Verträgen in Höhe von 300.340 Tsd. € (Vorjahr: 254.723 Tsd. €) als Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ausgewiesen. Davon entfallen 260.154 Tsd. € (Vorjahr: 222.245 Tsd. €) auf Segmentschulden der Financial Services. Weiter sind in den Segmentschulden der Financial Services Verbindlichkeiten gegenüber Leasinginstituten aus „Finance Lease“-Verpflichtungen aus Sale-Leaseback-Transaktionen zur Refinanzierung von langfristigen Leasingverträgen mit Kunden in Höhe von 470.180 Tsd. € (Vorjahr: 446.789 Tsd. €) enthalten, die im Konzernabschluss als Leasingverbindlichkeiten ausgewiesen werden. Schließlich sind Netto-Finanzverbindlichkeiten aus der allgemeinen Unternehmensfinanzierung der Financial Services in Höhe von 174.853 Tsd. € (Vorjahr: 127.337 Tsd. €) enthalten.

Im Rahmen der Umstellung der Segmentierung wurden die at-equity bilanzierten Anteile (45%) an der Linde Leasing GmbH, Wiesbaden dem FS-Segment zugeordnet. Der Geschäftszweck der Linde Leasing GmbH besteht in der Erbringung von Finanzdienstleistungen und ist damit sachlich dem FS-Segment zuzurechnen.

Die Segmentinvestitionen der Financial Services beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Das Leasingvermögen, ist unter Textziffer [19] dargestellt.

Investitionen nach Sitz der Gesellschaft (ohne Leasing- und Mietvermögen)

in Tsd. €	2012	2011
Deutschland	104.966	92.340
EU ohne Deutschland	30.452	27.796
Übriges Europa	733	233
Amerika	8.411	5.849
Asien	9.915	5.378
Übrige Welt	624	1.409
Investitionen gesamt	155.101	133.005

Die planmäßigen Abschreibungen betreffen immaterielle Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer sowie Sachanlagen.

Die langfristigen Vermögenswerte ohne Finanzanlagen, Finanzinstrumente, latente Steueransprüche und Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses stellen sich nach Regionen wie folgt dar:

Langfristige Vermögenswerte nach Sitz der Gesellschaft

in Tsd. €	2012	2011
Deutschland	2.552.611	2.703.550
EU ohne Deutschland	695.537	665.590
Übriges Europa	27.858	24.492
Amerika	46.240	34.672
Asien	122.176	116.428
Übrige Welt	49.544	48.671
Langfristige Vermögenswerte gesamt (IFRS 8)	3.493.966	3.593.403

[40] Mitarbeiter

Im Jahresdurchschnitt waren 22.232 (Vorjahr: 20.797) Mitarbeiter beschäftigt. Die Anzahl der beschäftigten Mitarbeiter (Teilzeitkräfte anteilig berücksichtigt) verteilt sich auf die einzelnen Regionen wie folgt:

Mitarbeiter (Durchschnitt)

	2012	2011
Deutschland	8.497	8.145
Frankreich	3.245	3.196
UK	1.807	1.423
Italien	884	1.030
Übriges Europa	3.443	3.194
Asien	3.243	2.816
Übrige Welt	1.113	993
Mitarbeiter gesamt	22.232	20.797

Durch die erstmalige Einbeziehung der Linde Creighton Ltd., Basingstoke, Großbritannien, erhöhte sich die Anzahl der Mitarbeiter um 300 Mitarbeiter.

[41] Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Neben den in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen steht die KION Group unmittelbar oder mittelbar in Ausübung der normalen Geschäftstätigkeit mit einer Vielzahl von verbundenen, nicht konsolidierten Tochtergesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Gesellschaften in Beziehung. Nahestehende Unternehmen, die von der KION Group beherrscht werden, durch die auf die KION Group ein maßgeblicher Einfluss ausgeübt werden kann bzw. die der Superlift-Unternehmensgruppe angehören, sind entweder in der Anteilsbesitzliste (Anlage zum Anhang) verzeichnet oder nachfolgend aufgeführt:

Nahestehende Unternehmen

Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg	Mutterunternehmen
Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P., New York, USA	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss
Goldman, Sachs & Co., New York, USA	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss
Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg	Schwestergesellschaft
Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China	Unternehmen mit maßgeblichem Einfluss

Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg

Mit Ergänzung des Kreditvertrages vom 23. September 2009 haben Fonds, die von Kohlberg Kravis Roberts & Co L.P. („KKR“) und Goldman Sachs Capital Partners beraten werden, über die Superlift Funding S.à r.l., Luxemburg, zusätzliche 100.000 Tsd. € im Rahmen des SFA gewährt, wodurch die operativen und strategischen Möglichkeiten der KION Group weiter gestärkt wurden. Der Kredit und die daraus resultierenden Zinsen sind endfällig zu tilgen (payment in kind „PIK“). Zum 31. Dezember 2012 beträgt der Buchwert des Darlehens inklusive aufgelaufener Zinsen 115.951 Tsd. € (Vorjahr: 111.210 Tsd. €).

Shareholder Loan Agreement

Mit Wirkung vom 27. Dezember 2006 hat die KION Holding 1 GmbH (damals Neggio Holding 1 GmbH) mit der Superlift Holding S.à r.l., Luxemburg, ein „Shareholder Loan Agreement“ über 500.000 Tsd. € geschlossen. Mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 wurde das Gesellschafterdarlehen in Höhe von 670.784 Tsd. € (einschließlich der aufgelaufenen Zinsen) in Eigenkapital gewandelt.

Veräußerung eines wesentlichen Teils des Hydraulikgeschäfts

Die KION Group hat mit Wirkung zum 27. Dezember 2012 eine Mehrheitsbeteiligung von 70% an der Linde Hydraulics an die Weichai Power Co., Ltd., Weifang, China, für einen Kaufpreis in Höhe von 271.000 Tsd. € veräußert. Im Rahmen der Transaktion gewährte Weichai Power der LMH GmbH eine Put-Option auf die verbleibenden Anteile an der Linde Hydraulics. Zudem gewährte die LMH GmbH Weichai Power zwei Call-Optionen bezüglich der Anteile. Für weitere Erläuterungen wird auf die Ausführungen in Textziffer [6] verwiesen.

Advisory Agreement

Am 8. Mai 2007 haben die KION GROUP GmbH, Kohlberg, Kravis Roberts & Co. L.P. („KKR“) sowie Goldman, Sachs & Co. ein Advisory Agreement geschlossen, aufgrund dessen KKR und Goldman, Sachs & Co. Beratungsleistungen für die KION Group erbringen. Diese betreffen insbesondere finanzielle und strategische Fragen. Die jährlich an KKR und Goldman, Sachs & Co. zu zahlende Beratungsgebühr beträgt 4.763 Tsd. € (Vorjahr: 4.624 Tsd. €) und ist aufwandswirksam erfasst worden.

Im Rahmen der Anpassung und der Verlängerung der SFA-Darlehen wurde an KKR und Goldman, Sachs & Co. eine Beratungsgebühr in Höhe von insgesamt 2.015 Tsd. € geleistet, die als Transaktionskosten anteilig auf die einzelnen Tranchen verteilt und über deren neue Laufzeiten aufwandswirksam erfasst wird.

Darüber hinaus sind im Zusammenhang mit dem Eintritt des neuen Anteilseigners Weichai Power sowie der Veräußerung des Hydraulikgeschäfts von der Goldman & Sachs AG, Frankfurt am Main, weitere Beratungsleistungen in Höhe von insgesamt 11.500 Tsd. € erbracht worden.

Zum Bilanzstichtag betragen die Forderungen gegen nahestehende Unternehmen:

Forderungen gegen nahestehende Unternehmen		
in Tsd. €	2012	2011
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	7.421	4.403
Assoziierte Unternehmen	10.845	17.262
Gemeinschaftsunternehmen	2.622	2.964
Andere nahestehende Unternehmen	5.901	4.825
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen gesamt	26.789	29.454

Zum Bilanzstichtag betragen die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen:

Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen		
in Tsd. €	2012	2011
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	4.845	4.188
Assoziierte Unternehmen	35.861	39.955
Gemeinschaftsunternehmen	6.051	4.719
Andere nahestehende Unternehmen	132.529	769.255
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen gesamt	179.286	818.117

[42] KION Management Partnership Plan („MPP“)

Seit dem Geschäftsjahr 2007 bestehen Verträge über die Beteiligung der Führungskräfte am Unternehmen. Diese sind im „Shareholders and Co-Investment Agreement regarding the Implementation of Management Partnership Plan for the KION Group“ (Co-Invest Agreement) vom 14. Juni 2007 geregelt, das zwischen der Superlift Holding S.à r.l., der KION Holding 1 GmbH und der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG geschlossen wurde. Die an dem Beteiligungsprogramm teilnehmenden Führungskräfte sind diesem Co-Invest Agreement in den Jahren 2007, 2008, 2010 und 2011 jeweils beigetreten.

Die Beteiligung der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG an der KION Holding 1 GmbH beträgt, unter der Berücksichtigung der beschlossenen Kapitalerhöhung und der Umwandlung des Gesellschafterdarlehens, 5,711% (Vorjahr: 14,61%). Die Geschäftsleitung hat sich mit 2.800 Tsd. € am Kommanditkapital der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG beteiligt, was einer indirekten Beteiligung am Stammkapital der KION Holding 1 GmbH in Höhe von 1,066% (Vorjahr: 3,31%) entspricht. Neben der obersten Führungsebene der KION Group haben weltweit rund 300 Führungskräfte Anteile an der KION Management Beteiligungs GmbH & Co. KG erworben. Der Erwerb dieser Beteiligung erfolgte zum beizulegenden Zeitwert, wobei die Beteiligung virtuell in A-, B,- und C-Anteile unterteilt ist. Diese virtuellen Anteile unterscheiden sich hinsichtlich der Konditionen für die Zahlung des Kaufpreises und der Erwerbsberechtigung. Der Kaufpreis für die A-Anteile war mit Beitritt zu dem Programm fällig, der Kaufpreis für die entsprechenden B- und C-Anteile wurde dem Teilnehmer von der KION Management Beteiligungs GmbH als verzinsliches Darlehen gestundet. Die Ausübungsbedingungen (Vesting Conditions) und die daraus resultierende Erwerbsberechtigungen für die B-Anteile wachsen dem Teilnehmer über einem Zeitraum von 5 Jahren in jährlichen gleich großen Tranchen zu. Dagegen wächst die Erwerbsberechtigung für die C-Anteile der teilnehmenden Führungskraft durch Erreichung der im Geschäftsplan festgelegten Zielgrößen für Umsatz, EBITA und Operating Cash Flow über einen 5-Jahres-Zeitraum oder bei Erreichung von vordefinierten Renditezielen im Falle eines Verkaufs oder Kontrollwechsels zu.

Im Geschäftsjahr 2010 wurden die erfolgsbezogenen Ausübungsbedingungen für die auf die Planjahre 2009–2012 entfallenden C-Anteile an den revidierten langfristigen KION Geschäftsplan angepasst, welcher gleichfalls den im Rahmen der Ergänzung des SFA vom 23. September 2009 angepassten Kreditbedingungen zugrunde liegt. Die geänderten Ausübungsbedingungen betreffen insgesamt 1.034 Anteile mit einem erwarteten Ausübungspreis von je 16 Tsd. €. Der Gesellschaftsvertrag endet am 31. Dezember 2016. Die Vesting Periode ist zum 31. Dezember 2012 ausgelaufen. Der beizulegende Zeitwert dieser Anpassung betrug insgesamt 1.044 Tsd. €. Der beizulegende Zeitwert der einzelnen Erwerbsberechtigungen belief sich auf 1 Tsd. €. Zum Bilanzstichtag sind von den unverändert ausstehenden 1.034 Erwerbsoptionen 876 (Vorjahr: 584) ausübbar.

Die Aufwendungen aus dem Managementbeteiligungsprogramm im Geschäftsjahr 2012 betragen 159 Tsd. € (Vorjahr: 295 Tsd. €).

[43] Vergütung des Key Managements**Geschäftsleitung**

Gordon Riske verantwortet als Vorsitzender der Geschäftsführung (CEO) u.a. die Themen Strategische Führung des Konzerns, Kommunikation, Governance und Compliance. Zum 11. Januar 2013 hat er zusätzlich die Verantwortung für die Bereiche KION Warehouse Systems und Internal Audit übernommen.

Zum 31. Dezember 2012 ist Otmar Hauck, bis dahin Chief Operating Officer (COO) in der Geschäftsführung der KION GROUP GmbH, Wiesbaden, aus der Geschäftsleitung der KION Group ausgeschieden. Er verantwortete die Themen Qualität und Central Operations (Operational Excellence / Production Control), Einkauf, Logistik sowie Arbeitssicherheit und Umwelt im Konzern.

Zum 10. Januar 2013 ist Klaus Hofer aus der Geschäftsführung der KION Group ausgeschieden. Er verantwortete als Chief Human Resources Officer (CHRO) die Bereiche Personal, Recht und Internal Audit.

Bert-Jan Knoef steuert seit dem 11. Januar 2013 als CEO der Markengesellschaft STILL GmbH auch markenübergreifend alle Logistik-Aktivitäten und führt den konzerninternen Logistikdienstleister Urban.

Theodor Maurer verantwortet seit dem 11. Januar 2013 als CEO der Markengesellschaft Linde Material Handling GmbH auch markenübergreifend die Bereiche Qualität sowie Facility Management, Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Umwelt.

Zum 31. August 2012 ist Harald Pinger, bis dahin kaufmännischer Geschäftsführer (CFO), aus der Geschäftsführung der KION Group ausgeschieden.

Ching Pong Quek leitet seit dem 11. Januar 2013 als Chief Asia Pacific Officer das gesamte Asiengeschäft der KION Group.

Dr. Thomas Toepfer verantwortet seit dem 1. September 2012 als neuer kaufmännischer Geschäftsführer (CFO) u.a. den Finanzbereich einschließlich Financial Services und IT-Aktivitäten. Zum 11. Januar 2013 hat er zusätzlich die Verantwortung für den Bereich Einkauf sowie das Amt des Arbeitsdirektors übernommen.

Die Vergütung der Geschäftsleitung setzt sich aus erfolgsunabhängigen Gehalts- und Sachleistungen sowie Versorgungszusagen und aus erfolgsbezogenen Komponenten zusammen. Die erfolgsbezogenen, variablen Vergütungsteile bestehen aus jährlich wiederkehrenden, an den geschäftlichen Erfolg gebundenen Komponenten. Die Versorgungsansprüche umfassen Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsleitung belaufen sich für das Geschäftsjahr 2012 auf 12.026 Tsd. € (Vorjahr: 5.209 Tsd. €). Sie setzen sich zusammen aus kurzfristig fälligen Leistungen in Höhe von 5.551 Tsd. € (Vorjahr: 4.755 Tsd. €), Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 436 Tsd. € (Vorjahr: 386 Tsd. €), Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses in Höhe von 6.000 Tsd. € (Vorjahr: 0 Tsd. €) und anteilsbasierter Vergütung in Höhe von 39 Tsd. € (Vorjahr: 68 Tsd. €). Als Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses wird der aus den Pensionsrückstellungen für die Geschäftsleitung resultierende laufende Dienstzeitaufwand ausgewiesen. Im Berichtsjahr bestanden keine Vorschüsse oder Kredite an Mitglieder der Geschäftsleitung (Vorjahr: 0 Tsd. €).

Die Gesamtbezüge der früheren Mitglieder der Geschäftsführung belaufen sich auf 165 Tsd. € (Vorjahr: 162 Tsd. €). Die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern der Geschäftsführung und ihren Hinterbliebenen sind nach IAS 19 mit 3.636 Tsd. € (Vorjahr: 2.819 Tsd. €) zurückgestellt.

Aufsichtsrat

Für das Geschäftsjahr 2012 beträgt die Gesamtvergütung des Aufsichtsrates für die Wahrnehmung der Aufgaben im Mutterunternehmen und in den Tochterunternehmen einschließlich Umsatzsteuer 953 Tsd. € (Vorjahr: 1.071 Tsd. €). Im Geschäftsjahr 2012 bestanden keine Vorschüsse oder Kredite gegenüber Mitgliedern des Aufsichtsrates. Ferner haben die Mitglieder des Aufsichtsrates keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen, wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen, erhalten.

Ferner haben Mitglieder des Aufsichtsrats für Dienstleistungen kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 550 Tsd. € (Vorjahr: 539 Tsd. €) erhalten.

[44] Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats**Geschäftsführung**

Gordon Riske

Vorsitzender der Geschäftsführung / CEO

Klaus Hofer

(bis 10. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / CHRO

Bert-Jan Knoef

(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / CEO STILL

Theodor Maurer

(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / CEO LMH

Harald Pinger

(bis 31. August 2012)

Kaufmännischer Geschäftsführer / CFO

Ching Pong Quek

(seit 11. Januar 2013)

Mitglied der Geschäftsführung / Chief Asia Pacific Officer

Dr. Thomas Toepfer

(seit 1. September 2012)

Kaufmännischer Geschäftsführer / CFO

Aufsichtsrat

Dr. John Feldmann

(Vorsitzender des Aufsichtsrats)

Vorsitzender des Vorstands der Gemeinnützigen Hertie-Stiftung, Frankfurt am Main, und Mitglied des Aufsichtsrats und Mitglied des Präsidiums des Aufsichtsrats der Bilfinger Berger SE, Mannheim

Joachim Hartig¹

Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats

Vorsitzender des Betriebsrats der Werke I & II der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Holger Brandt¹

(seit 19. März 2012)

Head of After Sales STILL Group, STILL GmbH, Hamburg

Dr. Alexander Dibelius

Vorsitzender des Vorstands der Goldman Sachs AG, Frankfurt am Main

Denis Heljic¹

(bis 19. März 2012)

Stellvertretender Betriebsratsvorsitzender der STILL GmbH, Werksniederlassung Dortmund
Service Techniker STILL Werksniederlassung Dortmund

Dr. Martin Hintze

Managing Director Goldman Sachs Capital Partners, London, Großbritannien

Johannes P. Huth

Member von Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P., New York, USA

Jiang Kui

(seit 27. Dezember 2012)

President Shandong Heavy Industry Group Co., Ltd., Jinan, China

Thilo Kämmerer¹

Gewerkschaftssekretär der IG Metall, Verwaltungsstelle Bamberg

Dr. Roland Köstler¹

Referatsleiter Wirtschaftsrecht der Hans-Böckler-Stiftung, Düsseldorf

Peter Kolb¹

(bis 19. März 2012)

Leiter Facility Management der Linde Material Handling GmbH, Aschaffenburg

Kay Pietsch¹

Vorsitzender des Konzernbetriebsrats der KION Group sowie Vorsitzender des Betriebsrats der STILL GmbH, Hamburg

Silke Scheiber

Member von Kohlberg Kravis Roberts & Co. L.P., New York, USA

Dr. Michael Süß
(bis 26. Dezember 2012)
Mitglied des Vorstands und CEO des Sektors Energy der Siemens AG, München

Hans-Peter Weiß¹
(seit 19. März 2012)
Vorsitzender des Betriebsrats des Werks III der Linde Material Handling GmbH, Kahl

¹ Vertreter der Arbeitnehmer

[45] Honorare für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses

Das für den Abschlussprüfer des Konzernabschlusses im Geschäftsjahr 2012 als Aufwand erfasste Honorar beläuft sich auf 960 Tsd. € (Vorjahr: 970 Tsd. €) für die Abschlussprüfung, 650 Tsd. € (Vorjahr: 892 Tsd. €) für andere Bestätigungsleistungen, 444 Tsd. € (Vorjahr: 206 Tsd. €) für Steuerberatungsleistungen und 45 Tsd. € (Vorjahr: 63 Tsd. €) für sonstige Leistungen.

[46] Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Im Februar 2013 hat die KION Group durch die in den Konzernabschluss einbezogene KION Finance S.A., Luxemburg, eine Unternehmensanleihe in Höhe von 650.000 Tsd. € emittiert. Von den 650.000 Tsd. € sind 450.000 Tsd. € festverzinslich mit einem Zinssatz in Höhe von 6,75% p.a. und 200.000 Tsd. € variabel verzinslich auf Basis des 3-Monats-EURIBORs zuzüglich einer Marge von 4,5%-Punkten. Der Auszahlungsbetrag für den variablen Teil lag um 1.000 Tsd. € unter dem Nennwert (Disagio). Die Zinszahlungen der fixen Tranche erfolgen halbjährlich, die der variablen vierteljährlich. Die Tilgung erfolgt endfällig. Von den Einnahmen in Höhe von 649.000 Tsd. € wurden 636.000 Tsd. € zur Ablösung bestehender SFA-Verbindlichkeiten genutzt. 13.000 Tsd. € werden zur Zahlung der voraussichtlich anfallenden Transaktionskosten verwendet.

[47] Angabe zur Aufstellung und Freigabe

Die Geschäftsleitung der KION Holding 1 GmbH hat den Konzernabschluss am 13. März 2013 aufgestellt und zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und dessen Billigung zu beschließen.

Wiesbaden, den 13. März 2013

Die Geschäftsführung

Gordon Riske

Bert-Jan Knoef

Theodor Maurer

Ching Pong Quek

Dr. Thomas Toepfer

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

Seite 1 von 3

Anlage zum Anhang

Anteilsbesitzliste zum 31. Dezember 2012

gemäß § 313 Abs. 2 Nr. 1-4 HGB

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	Konzern gehalten über lfd. Nr.	Anteil (dir. & indir. Anteil)	Eigen- kapital Local GAAP, Local TEUR	Jahres- ergebnis GAAP, Local TEUR	Fußnote
1	KION Holding 1 GmbH	Wiesbaden	Deutschland			1.299.794	-33.574	
Anteile an konsolidierten verbundenen Unternehmen								
Inland								
2	BlackForxx GmbH	Stuhr	Deutschland	19	100,00%	757	0 [B]	
3	Eisenwerk Weilbach GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00%	288	0 [A]	
4	Fahrzeugbau GmbH Geisa	Geisa	Deutschland	19	100,00%	7.329	0 [B]	
5	KION Financial Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	100,00%	1.558	0 [A]	
6	KION GROUP GmbH	Wiesbaden	Deutschland	7	100,00%	485.611	-57.802	
7	KION Holding 2 GmbH	Wiesbaden	Deutschland	1	100,00%	1.115.331	0 [E]	
8	KION Information Management Services GmbH	Wiesbaden	Deutschland	6	100,00%	129	0 [D]	
9	KION Warehouse Systems GmbH	Reutlingen	Deutschland	19	100,00%	22.670	0 [B]	
10	Klaus Pahlke GmbH & Co. Fördertechnik KG	Haan	Deutschland	11	100,00%	12.177	2.502	
11	Linde Material Handling GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	6	100,00%	461.786	180.264	
12	LMH Immobilien GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11 & 13	99,64%	42.361	14.196	
13	LMH Immobilien Holding GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	94,00%	247	67	
14	LMH Immobilien Holding Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00%	29	2	
15	LMH Immobilien Verwaltungs-GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	100,00%	29	1	
16	OM Deutschland GmbH	Neuhausen a.d. Fildern	Deutschland	65	100,00%	-2.041	-876 [R]	
17	Schrader Industriefahrzeuge GmbH & Co. KG	Essen	Deutschland	11	100,00%	2.322	2.378	
18	STILL Financial Services GmbH	Hamburg	Deutschland	5	100,00%	1.533	0 [C]	
19	STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Hamburg	Deutschland	11	100,00%	206.247	0 [A]	
20	Urban-Transporte Gesellschaft mit beschränkter Haftung	Unterschleißheim	Deutschland	11	100,00%	3.181	0 [A]	
Ausland								
21	Linde Material Handling Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	11	100,00%	42.965	3.519	
22	STILL N.V.	Wijnegem	Belgien	19 & 69	100,00%	7.373	1.911	
23	KION South America Fabricação de Equipamentos para Armazenagem Ltda.	Rio de Janeiro	Brasilien	19	100,00%	19.730	1.451	
24	KION Baoli (Jiangsu) Forklift Co., Ltd.	Jiangjiang	China	58	100,00%	23.242	-3.518	
25	Linde (China) Forklift Truck Corporation Ltd.	Xiamen	China	11	100,00%	149.653	39.518	
26	STILL DANMARK A/S	Kolding	Dänemark	19	100,00%	4.890	437	
27	BARTHELEMY MANUTENTION SAS	Vitrolles	Frankreich	31	88,40%	3.265	1.229	
28	Bastide Manutention SAS	Toulouse	Frankreich	31	100,00%	2.517	689	
29	Bretagne Manutention S.A.	Pacé	Frankreich	31	54,27%	7.226	3.689	
30	FENWICK FINANCIAL SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	32	100,00%	2.336	0	
31	FENWICK-LINDE S.A.R.L.	Elancourt	Frankreich	32 & 11	100,00%	183.867	22.570	
32	KION France SERVICES SAS	Elancourt	Frankreich	11	100,00%	122.828	9.193	
33	LOIRE OCEAN MANUTENTION SAS	Saint-Herblain	Frankreich	31	87,81%	4.725	2.842	
34	Manuchar S.A.	Gond Pontouwe	Frankreich	31	100,00%	3.416	1.613	
35	MANUSOM SAS	Rivery	Frankreich	40	50,13%	676	193	
36	OM PIMESPO FRANCE S.A.S.	Mitry Mory	Frankreich	65	100,00%	-384	-156 [R]	
37	SAS Société Angoumoisine de Manutention - SAMA	Champniers	Frankreich	40	100,00%	14.332	777	
38	SM Rental SAS	Roissy Charles de Gaulle	Frankreich	31	100,00%	1.447	870	
39	STILL Location Services SAS	Marne la Vallée	Frankreich	32	100,00%	869	48	
40	STILL SAS	Marne la Vallée	Frankreich	32	100,00%	22.319	28.660	
41	KION FINANCIAL SERVICES Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	56	100,00%	3.783	586	
42	Linde Castle Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	4.927	1.119	
43	Linde Creighton Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	10.722	3.050	
44	Linde Heavy Truck Division Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	49.910	-16.583	
45	Linde Holdings Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	56	100,00%	272.483	4.102	
46	Linde Jewsbury's Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	8.442	2.131	
47	Linde Material Handling (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	45	100,00%	86.909	5.811	
48	Linde Material Handling East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	477	1.928	
49	Linde Material Handling Scotland Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	7.956	1.325	
50	Linde Material Handling South East Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	2.497	-277	
51	Linde Sevenside Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	8.112	854	
52	Linde Sterling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	9.686	1.828	
53	McLEMAN FORK LIFT SERVICES LTD.	Basingstoke	Großbritannien	43	100,00%	1.552	153 [1]	
54	OM PIMESPO (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	65	100,00%	-226	-23 [R]	
55	STILL Materials Handling Ltd.	Exeter	Großbritannien	56	100,00%	-21.676	-3.027	
56	Superlift UK Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	11	100,00%	45.616	-8.320	
57	Trifik Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	0	0 [R]	
58	KION ASIA (HONG KONG) Ltd.	Kwai Chung	Hong-Kong	11	100,00%	29.085	-433	
59	Linde Material Handling Hong Kong Ltd.	Kwai Chung	Hong-Kong	11	100,00%	3.171	803	
60	Voltas Material Handling Private Limited	Pune	Indien	83	100,00%	15.416	-1.697	
61	Linde Material Handling (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	45	100,00%	5.905	-376	
62	COMMERCIALE CARRELLI S.r.l.	Lainate	Italien	67 & 63	100,00%	483	-42	
63	KION Rental Services S.p.A.	Mailand	Italien	64 & 65 & 67	100,00%	6.662	-84	
64	Linde Material Handling Italia S.p.A.	Buguggiate	Italien	11	100,00%	16.209	417	
65	OM Carrelli Elevatori S.p.A.	Lainate	Italien	11 & 67	100,00%	45.161	-10.618	

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über Lfd. Nr.	Konzern Anteil (dir. & indir. Anteil)	Eigenkapital Local GAAP, TEUR	Jahresergebnis Local GAAP, TEUR	Fußnote
Anteile an konsolidierten verbundenen Unternehmen								
Ausland								
66	QUALIFT S.p.A. (früher: Cailotto Carrelli S.p.A.)	Verona	Italien	64	100,00%	1.097	-436	
67	STILL ITALIA S.p.A.	Lainate	Italien	19	100,00%	8.240	-105	
68	KION Finance S.A.	Luxembourg	Luxembourg	-	-	27	-2 [4]	
69	STILL Intern Transport B.V.	Hendrik Ido Ambacht	Niederlande	19	100,00%	15.908	4.377	
70	AUSTRO OM PIMESPO Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	65	100,00%	9.845	-26	
71	Linde Fördertechnik GmbH	Linz	Österreich	11 & 70	100,00%	10.130	919	
72	STILL Ges.m.b.H.	Wiener Neudorf	Österreich	19	100,00%	4.710	957	
73	Linde Material Handling Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	11	100,00%	15.907	3.117	
74	STILL POLSKA Spółka z o.o.	Gadki	Polen	19	100,00%	13.131	2.475	
75	OOO "Linde Material Handling Rus"	Moskau	Russische Föderation	11 & 3	100,00%	5.125	303	
76	OOO "STILL Forkliftrucks"	Moskau	Russische Föderation	11 & 19	100,00%	1.659	434	
77	STILL MOTOSTIVUITOARE S.R.L.	Giurgiu	Rumänien	11 & 19	100,00%	664	131	
78	Linde Material Handling AB	Örebro	Schweden	11	100,00%	39.818	8.162	
79	STILL Sverige AB	Stockamöllan	Schweden	19	100,00%	2.208	20	
80	Linde Lansing Fördertechnik AG	Dietlikon	Schweiz	11	100,00%	13.585	3.082	
81	STILL AG	Otelfingen	Schweiz	19	100,00%	7.829	2.837	
82	KION South Asia Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00%	-58	-58 [3]	
83	Linde Material Handling Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	11	100,00%	30.545	1.461	
84	Linde Material Handling Slovenska republika s.r.o.	Trencin	Slowakei	11 & 94	100,00%	2.467	416	
85	STILL SR, spol. s r.o.	Nitra	Slowakei	19 & 96	100,00%	1.360	136	
86	Linde Vilicar d.o.o.	Celje	Slowenien	11	100,00%	1.396	32	
87	IBER-MICAR S.L.	Gava	Spanien	11	100,00%	3.102	58	
88	Islavista Spain S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	11	100,00%	26.895	-5.506	
89	KION Rental Services S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	88	100,00%	3.060	378	
90	Linde Holding de Inversiones S.R.L.	Pallejá	Spanien	88	100,00%	31.079	6	
91	Linde Material Handling Ibérica, S.A.U.	Pallejá	Spanien	90	100,00%	47.517	1.355	
92	STILL, S.A.U.	L'Hospitalet de Llobregat	Spanien	88	100,00%	15.101	-791	
93	Linde Material Handling (Pty) Ltd.	Linbro Park	Südafrika	11	100,00%	19.543	1.939	
94	Linde Material Handling Česká republika s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 19	100,00%	8.736	2.098	
95	Linde Pohony s.r.o.	Ceský Krumlov	Tschechische Republik	11	100,00%	37.665	9.836	
96	STILL CR spol. s r.o.	Prag	Tschechische Republik	11 & 19	100,00%	5.778	1.635	
97	Linde Magyarország Anyagmozgatási Kft.	Dunaharaszti	Ungarn	11	100,00%	1.409	172	
98	STILL Kft.	Környe	Ungarn	19	100,00%	1.349	310	
99	Linde Material Handling North America Corporation	Summenville	USA	11	100,00%	-2.701	1.817	
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen								
Inland								
100	Klaus Pahlke Betriebsführungs-GmbH	Haan	Deutschland	11	100,00%	46	1 [1]	
101	proplan Transport- und Lagersysteme GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	1	100,00%	573	0 [E]	
102	Schrader Industriefahrzeuge Verwaltung GmbH	Essen	Deutschland	11	100,00%	72	4 [1]	
Ausland								
103	Lansing Bagnall (Aust.) Pty. Ltd.	Huntingwood	Australien	47 & 11	100,00%	2.194	0 [1]	
104	Baoli France SAS	Elancourt	Frankreich	32	100,00%	131	-166 [3]	
105	SCI Champ Lagarde	Elancourt	Frankreich	31	100,00%	104	0 [1]	
106	URBAN LOGISTIQUE SAS	Elancourt	Frankreich	20	100,00%	1.437	227 [1]	
107	Castle Lift Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	846	1.046 [1]	
108	Creighton Materials Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	0	0 [1], [R]	
109	D.B.S. Brand Factors Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00%	0	0 [1], [R]	
110	Fork Truck Rentals Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	356	0 [1], [R]	
111	Fork Truck Training Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	0	0 [1], [R]	
112	Lancashire (Fork Truck) Services Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00%	0	0 [1], [R]	
113	Stephensons Enterprise Fork Trucks Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	52	100,00%	0	0 [1], [R]	
114	Sterling Mechanical Handling Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	47	100,00%	1.240	0 [1], [R]	
115	Urban Logistics (UK) Ltd.	Basingstoke	Großbritannien	20	100,00%	473	127 [1]	
116	Handling & Storage Equipment (Ireland) Ltd.	Walkinstown	Irland	61	100,00%	0	0 [1], [R]	
117	Carest SRL	Lainate	Italien	65	100,00%	10	-1 [1], [R]	
118	Milano Carrelli Elevatori S.r.l.	Monza	Italien	65	100,00%	14	-7 [1], [R]	
119	URBAN LOGISTIKA S.R.L.	Lainate	Italien	20	100,00%	48	6 [1]	

Lfd. Nr.	Name	Sitz	Land	gehalten über lfd. Nr.	Konzern Anteil (dir. & indir. Anteil)	Eigenkapital Local GAAP, TEUR	Jahresergebnis Local GAAP, TEUR	Fußnote
Anteile an nicht konsolidierten verbundenen Unternehmen								
Ausland								
120	TOO "Linde Material Handling Kazakhstan"	Almaty	Kasachstan	11 & 3	100,00%	117	-31	
121	Linde Viljuskari d.o.o.	Belgrad	Serbien	71	100,00%	86	15 [1]	
122	STILL VILICAR d.o.o.	Ljubljana	Slowenien	19	100,00%	-1.087	-91 [1]	
123	Baoli Material Handling Ceska republika s r.o.	Teplice	Tschechische Republik	94	100,00%	-58	-65	
124	Urban Transporte spol. s.r.o.	Moravany u Brna	Tschechische Republik	20	100,00%	1.666	812 [1]	
125	TOV "Linde Material Handling Ukraine"	Kiew	Ukraine	11 & 3	100,00%	783	-261	
Anteile an assoziierten Unternehmen (at-equity-konsolidiert)								
Inland								
126	Beuthhauser-Bassewitz GmbH & Co. KG	Hagelstadt	Deutschland	11	25,00%	8.470	3.126 [1]	
127	Hans Joachim Jetschke Industriefahrzeuge (GmbH & Co.) KG	Hamburg	Deutschland	11	21,00%	5.604	3.504 [1]	
128	Linde Leasing GmbH	Wiesbaden	Deutschland	11	45,00%	30.805	2.687 [1]	
129	Linde Hydraulics GmbH & Co. KG	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00%	-	- [3]	
130	MV Fördertechnik GmbH	Blankenhain	Deutschland	11	25,00%	1.017	71 [1]	
131	Pelzer Fördertechnik GmbH	Kerpen	Deutschland	11	24,96%	16.048	290 [1]	
132	Willenbrock Fördertechnik Holding GmbH	Bremen	Deutschland	11	23,00%	11.862	4.025 [1]	
Ausland								
133	Linde High Lift Chile S.A.	Santiago de Chile	Chile	11	45,00%	12.653	1.353 [1]	
Gemeinschaftsunternehmen (at-equity-konsolidiert)								
Inland								
134	Eisengießerei Dinklage GmbH	Dinklage	Deutschland	19	50,00%	4.126	140 [1]	
Ausland								
135	JULI Motorenwerk s.r.o.	Moravany	Tschechische Republik	11 & 19	50,00%	25.952	5.513	
Anteile an assoziierten Unternehmen (nicht at-equity-konsolidiert)								
Inland								
136	JETSCHKE GmbH	Hamburg	Deutschland	11	22,00%	70	3 [1]	
137	Linde Hydraulics Verwaltungs GmbH	Aschaffenburg	Deutschland	11	30,00%	-	- [3]	
138	Supralift Beteiligungs- und Kommunikationsgesellschaft mbH	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00%	19	1 [1]	
139	Supralift GmbH & Co. KG	Hofheim am Taunus	Deutschland	11	50,00%	805	8	
Ausland								
140	Labrosse Equipement S.A.	Saint-Peray	Frankreich	31	34,00%	6.327	1.736 [1]	
141	Normandie Manutention S.A.	Le Grand Quevilly	Frankreich	31	34,00%	17.264	3.389 [1]	
142	Chadwick Materials Handling Ltd.	Corsham	Großbritannien	47	48,00%	1.316	24 [1]	
143	EUROPA CARRELLI S.R.L.	Bastia Umbra	Italien	67	40,00%	562	-14 [2]	
144	Nordtruck AB	Ömsköldsvik	Schweden	78	25,00%	721	324 [2]	
145	Carretilas Elevadoras Sudeste S.A.	Murcia	Spanien	91	38,53%	4.014	289	
146	CAYSA MANUTENCION S.L.	Valladolid	Spanien	91 & 145	46,71%	143	-1	
147	Motorové závody JULI CZ s r.o.	Moravany	Tschechische Republik	11	50,00%	8	0 [2]	
Anteile an übrigen Beteiligungen								
Ausland								
148	TPZ Linde Vilicari Hrvatska d.o.o. (früher: Linde Vilicari Hrvatska d.o.o.)	Zagreb	Kroatien	11	20,00%	168	20 [1]	

[1] Finanzzahlen zum 31.12.2011

[2] Letzter vorgelegter Jahresabschluss

[3] Neu im Jahr 2012

[4] Konsolidierung aufgrund der Regelungen des IAS 27 in Verbindung mit SIC-12 ("Konsolidierung - Zweckgesellschaften")

[A] Ergebnisabführungsvertrag mit Linde Material Handling GmbH

[R] Ruhende Gesellschaft

[B] Ergebnisabführungsvertrag mit STILL Gesellschaft mit beschränkter Haftung

[C] Ergebnisabführungsvertrag mit KION Financial Services GmbH

[D] Ergebnisabführungsvertrag mit KION GROUP GmbH

[E] Ergebnisabführungsvertrag mit KION Holding 1 GmbH

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den von der KION Holding 1 GmbH, Wiesbaden, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernbilanz, Konzern-Kapitalflussrechnung, Konzern-Eigenkapitalspiegel und Konzernanhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der Geschäftsführung der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung gemäß § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der Geschäftsführung sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der KION Holding 1 GmbH, Wiesbaden, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Frankfurt am Main, 13. März 2013

Deloitte & Touche GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

(Kompenhans)
Wirtschaftsprüfer

(J. Löffler)
Wirtschaftsprüfer